



VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND · SUPPLEMENTBAND 30

VERZEICHNIS DER ORIENTALISCHEN HANDSCHRIFTEN
IN DEUTSCHLAND

IM EINVERNEHMEN MIT DER
DEUTSCHEN MORGENLÄNDISCHEN GESELLSCHAFT

BEGRÜNDET VON
WOLFGANG VOIGT

FORTGEFÜHRT VON
DIETER GEORGE

HERAUSGEGEBEN VON
HARTMUT-ORTWIN FEISTEL

SUPPLEMENTBAND 30



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

1990

DIE HANDSCHRIFTLICHE
ÜBERLIEFERUNG DES
VINAYAVASTU DER
MŪLASARVĀSTIVĀDIN

von

KLAUS WILLE



FRANZ STEINER VERLAG STUTTGART

1990

4° 86 534 - Suppl., 20 <c> : ORS

CIP-Titelaufnahme der Deutschen Bibliothek

Wille, Klaus:

Die handschriftliche Überlieferung des Vinayavastu der
Mūlasarvāstivādin / von Klaus Wille. – Stuttgart : Steiner, 1990

(Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland ; Suppl.-
Bd. 30)

Zugl.: Göttingen, Univ., Diss., 1987

ISBN 3-515-05220-8

NE: Vinayavastu; GT

Jede Verwertung des Werkes außerhalb der Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist unzulässig
und strafbar. Dies gilt insbesondere für Übersetzung, Nachdruck, Mikroverfilmung oder ver-
gleichbare Verfahren sowie für die Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen.

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft.

© 1990 by Franz Steiner Verlag Wiesbaden GmbH, Sitz Stuttgart.

Satz und Druck: Röhm GmbH, Böblinger Straße 68, D-7032 Sindelfingen

Printed in the Fed. Rep. of Germany

-152570-

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	7
1. Einleitung	11
2. Die Überlieferung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin	15
2.1. Tibetische Übersetzung	15
2.2. Chinesische Übersetzung	15
2.3. Sanskrit-Original	16
3. Gilgit-Handschrift des Vinayavastv-āgama	17
3.0. Vorbemerkungen	17
3.1. Die verschiedenen Sammlungen dieser Handschrift	18
3.1.1. Die Sammlung Delhi	18
3.1.1.1. Die Edition von N. Dutt	20
3.1.1.2. Die Faksimile-Ausgabe	21
3.1.1.3. Der Mikrofilm SIB : Xb 102	23
3.1.1.4. Die Negativphotos SIB : Xc 133	24
3.1.1.5. Der Bestand der Sammlung Delhi	24
3.1.2. Die Sammlung Shah	25
3.1.3. Poona-Fragmente der Sammlung Shah	25
3.1.4. Die Sammlung Stein	26
3.1.5. Das Blattfragment im Heras Institut	26
3.1.6. Der Bestand aller bisher bekanntgewordenen Blätter des Vinayavastv-āgama	26
3.2. Überblick über die erhaltenen Blätter des Vinayavastv-āgama ...	27
3.3. Beschreibung der Handschrift	35
3.3.1. Schrift und Sprache	35
3.3.2. Orthographische Besonderheiten	36
3.3.3. Besonderheiten des Sandhi	36
3.3.4. Grammatische Formen	37
3.3.5. Verbesserungen zu BHSD	38
3.4. Edition der bisher nicht publizierten bzw. Neubearbeitung von publizierten Blattfragmenten des Vinayavastv-āgama	38
3.4.1. Bl. No. 69 (Pravāraṇāvastu)	39
3.4.2. Bl. No. 79 (Varṣāvastu)	44
3.4.3. Bl. No. 199–209 (Bhaiṣajyavastu)	65
3.4.4. Bl. No. 225 (Bhaiṣajyavastu)	107
3.4.5. Bl. No. 228 (Bhaiṣajyavastu)	111
3.4.6. Bl. No. 319 (Śayanāsanavastu)	115
3.4.7. Bl. No. 322 (Śayanāsanavastu)	119

3.4.8. Bl. No. 444 (Saṅghabhedavastu)	121
3.4.9. Bl. No. 512 (Saṅghabhedavastu)	124
4. Weitere Handschriftenfragmente des Vinayavastu aus den Gilgit-Funden	127
4.1. Saṅghabhedavastu-Blätter der Sammlung Srinagar	127
4.2. Pravrajyāvastu-Blätter der Sammlung Delhi (Serial No. 4d)	129
4.3. Saṅghabhedavastu-Fragment der Sammlung Delhi (Serial No. 56)	131
4.4. Pravrajyāvastu-Fragment Lévi	133
5. Fragmente des Vinayavastu aus Ostturkistan	134
5.0. Vorbemerkungen	134
5.1. Bisher publizierte Fragmente des Vinayavastu	135
5.2. Das Cīvaravastu-Fragment des Vinayavastu	137
6. Anhang	148
7. Konkordanz	154
8. Abkürzungsverzeichnis	166
Zeichensetzung in der diplomatischen Umschrift	172
9. Postscriptum von Heinz Bechert	173

VORWORT

Die Bedeutung der sog. „Gilgit-Funde“ – einer Sammlung von zahlreichen buddhistischen Sanskrit-Handschriften – war von Anfang an unbestritten. Dennoch haben die Umstände ihrer zufälligen Entdeckung 1931, nachdem sie jahrhundertlang in einem mittlerweile verfallenen Stüpa nahe Gilgit im heutigen Pakistan verborgen waren, dazu geführt, daß Teile dieser Sammlung in verschiedene Hände gelangten und heute – verstreut und unvollständig – an mehreren Orten in Indien, Pakistan, Großbritannien und Frankreich aufbewahrt werden.

Neben anderen wichtigen Texten befand sich auch eine fast vollständige Handschrift des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin unter den Gilgit-Funden. Dieser Text ist Teil des Kodex der buddhistischen Ordenszucht einer bedeutenden Schulrichtung des Hīnayāna-Buddhismus, der bis dahin nur in Übersetzungen bezeugt war. Eine vollständige Übersicht über den Bestand dieser Gilgit-Handschrift des Vinayavastu stand bislang nicht zur Verfügung. Sie soll, auch unter Berücksichtigung der Fragmente des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin, die in Zentralasien gefunden wurden, nun mit der vorliegenden Arbeit geliefert werden.

Für die Anregung zum Thema dieser Arbeit, die 1987 als Dissertation bei dem Fachbereich Historisch-Philologische Wissenschaften der Georg-August-Universität in Göttingen eingereicht wurde, sowie für die Unterstützung bei der Fertigstellung danke ich Herrn Prof. Dr. Heinz Bechert besonders. Auch den Mitgliedern des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde der Universität Göttingen bin ich für hilfreiche Hinweise und Ratschläge Dank schuldig, insbesondere Herrn Dr. J.-U. Hartmann, der zusätzlich beim Lesen der Korrekturen mitgewirkt hat.

Die finanzielle Unterstützung meiner beiden Studienreisen nach Indien durch die Akademie der Wissenschaften in Göttingen (1980) und die Helmut-von-Glasenapp-Stiftung (1983) ermöglichte mir eine genaue Bestandsaufnahme der Teile der Vinayavastv-āgama-Handschrift, die in verschiedenen Sammlungen in Indien aufbewahrt werden. Die National Archives of India in New Delhi, das SPS Museum in Srinagar und das Heras Institute in Bombay genehmigten mir dankenswerterweise die Einsicht in die dort aufbewahrten Originale.

Schließlich bin ich Herrn Dr. Hartmut-Ortwin Feistel als dem Herausgeber des Verzeichnisses der orientalischen Handschriften in Deutschland für die Aufnahme der Arbeit in die Reihe der Supplementbände sowie der Deutschen Forschungsgemeinschaft für die großzügige Gewährung einer Druckkostenbeihilfe zu Dank verpflichtet.

Für Anne und Gopāl

1. EINLEITUNG

Für das Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin hat sich die unglückliche Abkürzung MSV (Mūlasarvāstivāda-Vinaya) von F. EDGERTON eingebürgert, das Vinayavastu stellt jedoch nur einen Teil des gesamten Vinaya dar. Die kanonische Sammlung Vinaya wird, der Gliederung des buddhistischen Kanons in drei Körbe (*piṭaka*) entsprechend, als Vinayapiṭaka, „Korb (d. h. Sammlung) der [Schriften zur] mönchischen Zucht“, bezeichnet (H. EIMER I, p. 9). Die Vinaya-Texte gliedern sich in:

- a) Vinayavibhaṅga. Dieser Text beschäftigt sich mit dem Disziplinarrecht des Ordens. Zu jeder Vorschrift des Beichtformulars (Prātimokṣa) gibt es eine einleitende Erzählung, in der von einer Tat berichtet wird, die zum Erlaß der betreffenden Anordnung durch den Buddha führt. Nach der Vorschrift folgen Kommentar und juristische Glossen.
- b) Skandhaka (Pāli Khandhaka) bzw. Vinayavastu. Dieser Text enthält das Verfahrensrecht, dessen Kern Vorschriften für das Leben der Mönchsgemeinde (Karmavācanā) sind.
- c) Verschiedene Appendices.

Das dem Vinayavibhaṅga zugrundeliegende Prātimokṣasūtra ist nicht in das Vinayapiṭaka aufgenommen, sondern als selbständiger Text überliefert worden. Dies gilt ebenso für die dem Vinayavastu zugrundeliegenden Karmavācanā-Texte, die jedoch keinen einheitlichen, zusammenhängenden Text bilden. Eine vollständige und systematische Übersicht aller bisher bekannten Rezensionen von Vinaya-Texten in Sanskrit sowie ihrer Übersetzung gibt A. YUYAMA (Vinaya-Texte).

In den einschlägigen, jüngeren Werken auf diesem Gebiet (H. EIMER I, p. 9f.; R. GNOLI, SBV I, p. XVII–XXI; J. L. PANGLUNG 1981, p. XI) wird zur Frage der Kompilation und des Ursprungs des Vinaya der Mūlasarvāstivādin nach wie vor auf die beiden gegensätzlichen Hypothesen von E. FRAUWALLNER und É. LAMOTTE hingewiesen.

E. FRAUWALLNER (p. 68–129) verglich den Skandhaka-Text verschiedener Vinaya-Schulen. Dabei lagen ihm, außer dem Pāli-Khandhaka der Theravādin, die Texte der Sarvāstivādin, Dharmaguptaka, Mahīśāsaka und Mahāsāṃghika nur in ihrer chinesischen Übersetzung vor. Das Skandhaka bzw. Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin ist in seiner uns erhaltenen chinesischen Übersetzung lückenhaft und unvollständig. E. FRAUWALLNER waren jedoch die damals bekannten, durch N. DUTT herausgegebenen Teile der Sanskrit-Fassung zugänglich. Nach der Analyse des Inhalts und der Struktur des „alten

Skandhaka-Textes“ kommt er (E. FRAUWALLNER, p. 153) zu folgendem Resultat:

„At the time of the compilation of the old Skandhaka work about 100 years after the Nirvāṇa the Buddhist tradition had already reached an advanced stage of development. A collection of the sacred scriptures, including Dharma and Vinaya, was already in existence. . . . On this basis the author of the Skandhaka created his work. . . . He gathered the whole material on the Buddhist monastic rules into a great well-planned unity.“

Für É. LAMOTTE (p. 195–197) ist es jedoch äußerst unwahrscheinlich, daß ein einzelner Autor einen derart umfangreichen Text zu einem so frühen Zeitpunkt verfaßt haben kann. Er hält es viel eher für möglich, daß es sich hier um einen langsam gewachsenen Text handelt, der zunächst lediglich ein Kommentar zu den Vorschriften und Regelungen des Mönchslebens betreffend war. Dieser Kommentar ist dann nach und nach angewachsen, u. a. durch Fragmente aus dem Leben des Buddha, und das Ergebnis dieser langen Wachstumsperiode war schließlich der Vinaya der Mūlasarvāstivādin mit einer vollständigen Buddha-Biographie.

Bei der Frage nach dem Ursprung des Vinaya der Mūlasarvāstivādin beziehen sich sowohl E. FRAUWALLNER als auch É. LAMOTTE auf eine Stelle in KUMĀRAJIVAS Übersetzung des Mahāprajñāpāramitopadeśa. E. FRAUWALLNERS Übersetzung dieser Stelle (E. FRAUWALLNER, p. 26f.) lautet:

„(The Vinaya) comprises, to say it briefly, eighty sections. Moreover, it consists of two parts. The first one, the Vinaya of Mathurā, includes also the Avadāna and Jātaka and comprises eighty sections. The second part, the Vinaya of Chi-pin (Kaśmīr), has rejected the Jātaka and Avadāna; it has accepted only the essentials and forms ten sections. There is, however, a Vibhāṣā in eighty sections, which explains it.“

É. LAMOTTE (p. 192) übersetzt so:

„L'exposé abrégé (sic) du Vinaya est en 80 sections et les textes du Vinaya sont de deux sortes: 1. Le Vinaya du pays de Mathurā qui avec ses Avadāna et ses Jātaka compte 80 sections; 2. Le Vinaya du pays de Kaśmīr qui a rejeté les Jātaka et les Avadāna: celui-ci n'a pris que l'essentiel et compte seulement 10 sections. Mais il y a une Vibhāṣā en 80 sections qui le commente.“

E. FRAUWALLNER (p. 28–37) betrachtet den Vinaya von Mathurā als den Vinaya der Mūlasarvāstivādin und den Vinaya von Kaśmīr als den Vinaya der Sarvāstivādin, wobei er die Passagen des Bhaiṣajyavastu und des Kṣudrakavastu, die eine Reise des Buddha nach Kaśmīr bzw. die Bekehrung Kaśmīrs durch Madhyāntika enthalten, als spätere Interpolation bestimmt. Für ihn (E. FRAUWALLNER, p. 40) waren die Sarvāstivādin und die Mūlasarvāstivādin zunächst zwei unabhängige Gemeinden verschiedenen Ursprungs. Die Gemeinde von Mathurā geht zurück bis in die Zeit des Konzils von Vaiśālī. Gandhāra und Kaśmīr werden in der Zeit Aśokas bekehrt, ausgehend von

Vidiśā. Durch die Anerkennung der philosophisch-dogmatischen Theorien der Sarvāstivāda-Schule durch die Mūlasarvāstivādin verschmelzen die beiden Gemeinden schließlich zu einer Schule.

É. LAMOTTE ist dagegen der Meinung, daß, wenn KUMĀRAJĪVA von dem „Vinaya von Mathurā“ spricht, er nicht den Vinaya der Mūlasarvāstivādin meint, sondern den alten „Vinaya in 80 Abschnitten“ des Upāli, rezitiert auf dem Konzil von Rājagṛha unter dem Vorsitz des Kāśyapa (É. LAMOTTE, p. 196). Dieser Vinaya wurde nach Kāśyapa auch von den darauffolgenden Patriarchen – Ānanda, Madhyāntika, Śāṇavāsa und schließlich Upagupta – respektiert, und er erhielt seine Bezeichnung „Vinaya von Mathurā in 80 Abschnitten“, weil Upagupta, ein Zeitgenosse Aśokas, in Mathurā residierte. É. LAMOTTE'S Hypothese besagt nun – und er stützt sich hier auf den chinesischen Gelehrten Seng-yu –, daß Upagupta diesen Vinaya von Mathurā in 80 Abschnitten zu einem Text mit nur 10 Abschnitten (*daśādhyāya*) komprimierte und die vorher enthaltenen Avadānas und Jātakas wegließ. Dieser Vinaya ist unter der Bezeichnung „Vinaya von Kaśmīr“ bekannt geworden, und er erhielt einen Kommentar (*vibhāṣā*), der ebenfalls 80 Abschnitte umfaßt. Dieser Kommentar muß nach É. LAMOTTE'S Meinung ohne Zweifel als der Vinaya der Mūlasarvāstivādin angesehen werden, der höchstwahrscheinlich ebenfalls in Kaśmīr redigiert wurde zur Vervollständigung des Vinaya der Sarvāstivādin (É. LAMOTTE, p. 191f. und 196). Der verkürzte „Vinaya von Kaśmīr“, und hier ist er mit E. FRAUWALLNER einig, ist der Vinaya der Sarvāstivādin (É. LAMOTTE, p. 185).

Die Frage nach der Unterscheidung von Sarvāstivāda- und Mūlasarvāstivāda-Werken ist der Schwerpunkt der in den Band „Zur Schulzugehörigkeit von Werken der Hinayāna-Literatur“ (Symposion zur Buddhismusforschung, III), hg. H. BECHERT, Göttingen 1985, aufgenommenen Untersuchungen. Insbesondere die Beiträge von O. VON HINÜBER, L. SANDER und G. VON SIMSON widmen sich der Feststellung der Schulzugehörigkeit durch Anwendung sprachlicher und stilistischer Kriterien.

Das Vinayavastu – das von der Ordenszucht handelnde Buch – der Mūlasarvāstivādin umfaßt 17 Abschnitte, die jeweils ein bestimmtes Thema als Gegenstand (*vastu*) haben:

1. Pravrajyāvastu; behandelt die Aufnahme in den Orden.
2. Poṣadhavastu; behandelt die vierzehntägig stattfindende Zeremonie der Beichtfeier.
3. Pravāraṇāvastu; behandelt die Zeremonie des „Einander-Einladens“ am Ende der Regenzeit.
4. Varṣāvastu; behandelt Regeln für den Wohnsitz während der dreimonatigen Regenzeit.
5. Carmavastu; behandelt Regeln für den Gebrauch von Schuhen und anderen Ledersachen.
6. Bhaiṣajyavastu; behandelt Regeln für Essen und Medikamente.
7. Cīvaravastu; behandelt Regeln für die Kleidung.

8. Kaṭhinavastu; behandelt das Kaṭhina-Verfahren, d. h. die Herstellung und Verteilung der Mönchskleidung am Ende der Regenzeit.
9. Koṣāmbakavastu; beschreibt Unstimmigkeiten zwischen Mönchen in Kauśāmbī.
10. Karmavastu; behandelt die Bedingungen für die Gültigkeit von Rechts-handlungen und deren Verfahren.
11. Pāṇḍulohitakavastu; behandelt die disziplinarischen Verfahrensweisen in der Gemeinde.
12. Pudgalavastu; behandelt die normalen Verfahren bei geringfügigen Vergehen.
13. Pārivāsikavastu; behandelt die Verhaltensregeln während der Probezeit und dem *mānāpya*.
14. Poṣadhasthāpanavastu; behandelt die Aussetzung der Poṣadha-Zeremonie.
15. Śayanāsanavastu; behandelt Regeln für Wohnstätten und Mobiliar.
16. Adhikaraṇavastu; behandelt Verfahren zur Schlichtung von Unstimmigkeiten zwischen den Mönchen.
17. Saṅghabhedavastu; betrifft Spaltungen in der Gemeinde.

Der in Pāli abgefaßte Kanon der Theravādin ist der einzige vollständig erhaltene buddhistische Kanon in einer indischen Sprache. Teile des Sanskrit-Kanons anderer Schulen sind durch die Handschriften-Funde in Zentralasien, Nepal und Gilgit sowie die in Tibet photographierten Handschriften bekannt geworden. Bedeutend sind die Gilgit-Funde unter anderem deshalb, weil sie eine fast vollständige Handschrift des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin enthalten. Unglücklicherweise ist die Handschrift, wie unten (s. 3.) noch näher dargelegt wird, mehrfach geteilt und an verschiedenen Orten aufbewahrt worden. Deshalb war der Bestand der Handschrift (s. O. VON HINÜBER 1979, p. 339–341) bisher unklar. LOKESH CHANDRA (p. 139 und GBM 6, preface, p. 3) nahm sogar an, daß es sich hierbei um zwei oder drei Handschriften handele.

Die erste Aufgabe der vorliegenden Arbeit ist daher, den genauen Bestand der Handschrift des Vinayavastu aus den Gilgit-Funden zu ermitteln. Bei dieser Untersuchung ergab sich, daß einige Fragmente der Handschrift noch gar nicht ediert sind. Die Edition dieser bisher noch nicht publizierten sowie die Neubearbeitung einiger schon publizierter Fragmente bildet den zweiten Teil der Arbeit. Anschließend wird untersucht, ob noch andere Handschriftenfragmente aus den Gilgit-Funden dem Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin angehören. Abschließend wird ein Überblick über die Fragmente des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin aus den Turfan-Funden gegeben.

2. DIE ÜBERLIEFERUNG DES VINAYAVASTU DER MŪLASARVĀSTIVĀDIN

2.1. TIBETISCHE ÜBERSETZUNG

In der tibetischen kanonischen Sammlung gilt die Abteilung *'dul ba* als die tibetische Fassung des Vinaya der Mūlasarvāstivādin. Wie J. L. PANGLUNG (p. XVIII) zeigt, ist die Übersetzung durch verschiedene tibetische und indische Gelehrte Ende des 8. bis Anfang des 9. Jahrhunderts entstanden. Sie liegt in mehreren Blockdruckausgaben und Handschriften vor (vgl. H. EIMER I, p. X).

Entgegen der indischen Tradition wurde das Prātimokṣasūtra in den Kanon aufgenommen. Auch die Reihenfolge der Vinaya-Texte wurde geändert:

1. Vinayavastu ('Dul ba gzi)
2. Prātimokṣasūtra (So sor thar pa'i mdo)
3. Vinayavibhaṅga ('Dul ba nram par 'byed pa)
4. Bhikṣuṇīprātimokṣasūtra (Dge sloṅ ma'i so sor thar pa'i mdo)
5. Bhikṣuṇīvinayavibhaṅga (Dge sloṅ ma'i 'dul ba nram par 'byed pa)
6. Vinayakṣudrakavastu ('Dul ba phran tshegs kyi gzi)
7. Vinayottaragrantha ('Dul ba gzuñ bla ma)
8. Vinayottaragrantha ('Dul ba gzuñ dam pa)

H. EIMER (I, p. 12–17) untersucht eingehend die verschiedenen Anordnungen der acht tibetischen Vinaya-Texte. Unter diesen haben nur die tibetische Übersetzung des indischen Kommentars zum Prātimokṣasūtra, die Mahāvīyūtpatti und die handschriftliche Überlieferung des Kanjur aus der Westprovinz Gtsaṅ den Vinayavibhaṅga an erster Stelle. Über den Grund dafür, daß die meisten Gliederungen des tibetischen Vinaya das 'Dul ba gzi (Vinayavastu) an den Anfang stellen, äußert H. EIMER (I, p. 17) die Vermutung: „Das Wort *gzi*, das als Entsprechung von Sanskrit *vastu* („Gegenstand“) verwendet wird, hat im Tibetischen primär die Bedeutung „Grundlage, Basis“; dies könnte die Umstellung bewirkt haben.“

2.2. CHINESISCHE ÜBERSETZUNG

I-ching übersetzte das Vinayavastu zwischen 700 und 711 n. Chr. ins Chinesische (vgl. A. YUYAMA I.27.C.1–7). Die chinesische Übersetzung ist unvollständig und umfaßt lediglich folgende Vastus:

1. Pravrajyāvastu (T 1444)
2. Varṣāvastu (T 1445)
3. Pravāraṇāvastu (T 1446)

4. Carmavastu (T 1447)
5. Bhaiṣajyavastu (T 1448)
6. Kaṭhinavastu (T 1449)
7. Saṅghabhedavastu (T 1450)

Zudem ist die chinesische Übersetzung einzelner Vastus lückenhaft (s. E. FRAUWALLNER 1956, p. 195; lies dort Pravrajyāvastu statt Pravāraṇāvastu). Zu der Umstellung der Reihenfolge von Varṣāvastu und Pravāraṇāvastu vgl. Anm. 1 zu 3.4.1.

2.3. SANSKRIT-ORIGINAL

Eine umfangreiche Handschrift – das letzte Blatt hat die Follierung 523 – des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin in Sanskrit ist durch die Gilgit-Funde bekannt geworden. Von der Handschrift sind etwa vier Fünftel erhalten. Sie ist der Gegenstand des nächsten Abschnitts (s. 3.). Zwei kleine Fragmente von zwei Blättern gehören wahrscheinlich zu einer anderen Handschrift des Vinayavastu. Diese beiden Fragmente befanden sich ebenfalls unter den Gilgit-Funden (s. 4.1.).

Unter den Handschriften aus Ostturkistan befinden sich mindestens drei Handschriften des Vinayavastu (s. 5.), doch es sind nur kleinere Fragmente von insgesamt 16 Blättern erhalten.

3. GILGIT-HANDSCHRIFT DES VINAYAVASTV-ĀGAMA

3.0. VORBEMERKUNGEN

Unter dem Begriff „Gilgit-Handschriften“ werden diejenigen Manuskripte zusammengefaßt, die in Naupur bei Gilgit (im Nordwesten des heutigen Pakistan) durch einen Zufallsfund zutage gefördert wurden. Den verschiedenen, teilweise widersprüchlichen Berichten über die Funde ging K. JETTMAR (p. 307–322) nach und lieferte eine Rekonstruktion der Fundumstände und des Fundortes. Nachdem gleich nach ihrer Entdeckung 1931 Teile verschiedener Handschriften verkauft worden waren, gelangte dann doch der größte Teil der Funde in den Besitz der Regierung des Staates Kashmir und wurde 1947 in das Nationalarchiv in Delhi ausgelagert. Eine große Anzahl von Blättern oder auch nur Fragmenten der verschiedenen Handschriften, die nicht nach Delhi gelangten, tauchte an den verschiedensten Orten wieder auf, andere konnten jedoch bis heute nicht wiedergefunden bzw. identifiziert werden. Eine erste umfassende Übersicht der verschiedenen Sammlungen von Teilen der verschiedenen Handschriften verdanken wir O. VON HINÜBER (1979).

Auch die Handschrift des Vinayavastu wurde auseinandergerissen. Der uns bisher bekannte Bestand verteilt sich auf die Sammlungen Delhi, Shah (Pakistan), Stein (London), Poona-Fragmente der Sammlung Shah (Poona) und Heras Institute (Bombay).

Der Kolophon der Handschrift ist erhalten, wurde jedoch weder von N. DUTT (GM III.4.255) noch von R. GNOLI (SBV II 276) in seiner revidierten Edition von N. DUTTS Text beachtet. Nach dem Ende des letzten Vastu folgt auf *vinaye saṅghabhedavastu samāptah* || noch © | (| *vinayava*)*stvāgamam* || © | |. Der vollständige Titel des Textes lautet demnach Vinayavastv-āgama („der kanonische Text, dessen Gegenstand die mönchische Zucht ist“).

Bedingt durch die Verteilung der Handschrift auf verschiedene Sammlungen ist bisher keine zusammenhängende Ausgabe der Handschrift des Vinayavastv-āgama erschienen:

- 1932 gab S. LÉVI im JA 1932 (p. 26–36) die Blätter 49v3–53 heraus. Die Sammlung Stein enthält jedoch die Blätter 43–53.
- 1942–1950 edierte N. DUTT in vier Bänden (GM III) den Bestand der Sammlung Delhi, ohne jedoch alle Blätter zu berücksichtigen (Nachdruck Delhi 1984). Der Text von GM III.4.3–25 erschien bereits als Vorabdruck im IHQ 14, 1938, p. 411–424. Die gesamte Textausgabe von N. DUTT wurde erneut abgedruckt von S. BAGCHI (1967, 1970).
- 1949 veröffentlichte P. V. BAPAT zwei Fragmente der Blätter 228 und 512 der Poona-Fragmente der Sammlung Shah in ABORI 30 (1949, p. 246–249).

- 1954 gab M. HOFINGER unter anderem eine aufgrund des tibetischen Textes revidierte Ausgabe eines Teiles des Bhaiṣajyavastu heraus, den er Sthavirāvadāna nannte. Der Sanskrit-Text war ihm nur durch die Ausgabe von N. DUTT zugänglich.
- 1957 veröffentlichte KUN CHANG unter anderem eine aufgrund des tibetischen Textes revidierte Ausgabe des Kaṭhinavastu. Auch ihm war der Sanskrit-Text nur durch die Ausgabe von N. DUTT zugänglich.
- 1961 edierte H. BECHERT die rechten Fragmente der Blätter 202–206 und 211–213 (BBV G² 1–5, 10–12). Der Sanskrit-Text der linken Fragmente der Blätter 202–209 war ihm nur durch die Ausgabe von N. DUTT zugänglich.
- 1974 gaben RAGHU VIRA und LOKESH CHANDRA eine Faksimile-Ausgabe (GBM 6.676–1079) der Sammlung Delhi – die jedoch nicht alle Fragmente wiedergibt – und Stein heraus. Außerdem wurde eine erste Transliteration der Blätter 8 und 398 (GBM 6.1051/1052) und 69 (GBM 6.1053/1054) von RAGHU VIRA erstellt (GBM, p. 4–7). Elf Tafeln, die den Tafeln in GBM 6 (676–687, 690–693, 688, 689, 694–706) entsprechen, erschienen als Vorabdruck (LOKESH CHANDRA: The Gilgit Fragments of the Pravrajyāvastu. New Delhi, International Academy of Indian Culture 1970).
- 1975 edierte V. NÄTHER die Blätter 43–53r der Sammlung Stein.
- 1977, 1978 gab R. GNOLI in drei Bänden die Blätter der Sammlung Shah heraus (Adhik-v, Śay-v und SBV).
- 1981 behandelte C. VOGEL (p. 63–66) das Fragment der Sammlung Heras Institute.
- 1984 wurden die Fragmente der Blätter 7–12 der Sammlung Delhi von C. VOGEL und mir herausgegeben.
- 1986 legte HU HAI-YAN dem historisch-philologischen Fachbereich der Universität Göttingen eine Neuausgabe der erhaltenen Blätter des Poṣadhavastu als Dissertation vor. Die Dissertation ist noch nicht veröffentlicht. Die in der vorliegenden Arbeit gemachten Angaben dazu beziehen sich auf die vorläufige Fassung, die mir die Verfasserin zugänglich gemacht hat.

3.1. DIE VERSCHIEDENEN SAMMLUNGEN VON TEILEN DES VINAYAVASTV-ĀGAMA

Bisher sind Teile der Handschrift in folgenden fünf Sammlungen nachzuweisen:

3.1.1. Sammlung Delhi

Um die Vinayavastvāgama-Blätter der Sammlung Delhi erfassen zu können, stehen uns folgende Quellen zur Verfügung:

- a) Die Edition von N. DUTT (GM).

- b) Die Faksimile-Ausgabe (GBM) der Gilgit-Funde, hg. von RAGHU VIRRA und LOKESH CHANDRA.
- c) Ein Mikrofilm des Seminars für Indologie und Buddhismuskunde, Göttingen (Signatur Xb 102).

Die nachstehende Untersuchung zeigt, daß die Faksimile-Ausgabe einerseits mehr Blätter beinhaltet, als N. DUTT herausgegeben hat, worunter sich auch Fragmente befinden, die einige von ihm edierte Blattfragmente ergänzen, andererseits aber Blattfragmente nicht wiedergibt, die N. DUTT edierte. Diese fehlenden Blattfragmente finden sich auf dem Mikrofilm SIB :Xb 102 zusammen mit zwei weiteren Blattfragmenten, die weder von N. DUTT ediert noch in der Faksimile-Ausgabe wiedergegeben worden sind.

Während meiner von der Helmuth-von-Glasenapp-Stiftung finanzierten Indienreise 1983 war ich auch in den National Archives of India in Neu-Delhi. Dort wird die Vinayavastvāgama-Handschrift unter der Serial No. 1 aufbewahrt. Die Serial No. 1 ist jedoch unterteilt in 1/1, 1/2 und 1/3. Es zeigt sich, daß die Blätter von 1/3 nicht in die Faksimile-Ausgabe aufgenommen wurden, während die Blätter von 1/2 nicht in dem Mikrofilm enthalten sind. Der Bestand der Serial No. 1/1 umfaßt die Blätter, die in GBM 6.676–685 und 708–1060 wiedergegeben werden. Der Bestand der Serial No. 1/2 umfaßt die Blattfragmente, die in GBM 6.1061–1079 wiedergegeben werden. Serial No. 1/3 umfaßt 22 Blattfragmente (siehe 3.1.1.3 b und c).

Sowohl der Textausgabe als auch der Faksimile-Ausgabe haftet der Mangel an, daß falsche Blattnumerierungen angegeben sind. Als erster behandelte P. V. BAPAT (1961/62, p. 130–131) die Zahlen der Gilgit-Handschriften. Er zeigte, daß es verschiedene, unabhängige Symbole für die Zahlen 1–10, 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 200, 300, 400 und 500 gibt. In diesem Zahlensystem verändern die Symbole ihren Wert nicht aufgrund ihrer Stellung in einer Kombination von Symbolen, wie es in unserem Zahlensystem der Fall ist, sondern der Zahlenwert ergibt sich aus der Addition der Werte der einzelnen Symbole. Weiterhin gibt P. V. BAPAT eine Tabelle mit einer Auswahl von Zahlen wieder, die aber für die Werte der Hunderter bis Fünfhunderter fehlerhaft ist. Er bestimmt die Zweihunderter als Hunderter (mit Fragezeichen versehen gibt er das richtige Symbol), die Dreihunderter als Zweihunderter (mit Fragezeichen versehen gibt er das richtige Symbol), die Hunderter als Dreihunderter und die Fünfhunderter als Vierhunderter. Das letzte Symbol – für Vierhundert – ließ er unbestimmt. Vermutlich hat er seine Bestimmung der Zahlenwerte von N. DUTT übernommen, der zwar keine Zahlentabelle aufstellt, aber in seiner Liste der edierten Blätter (GM III.2.I–II) Blattnummern angibt, die sich mit Ausnahme der Blattnummern 300–309, 318–319, 321–324 und 326–328 mit P. V. BAPATs Angaben decken.

Eine fehlerfreie Tabelle der Gilgit-Zahlen findet sich bei L. SANDER (1968, Alphabet m, Tafel 26), doch war das ihr damals zur Verfügung stehende Material nicht ausreichend, um die Zahlen vollständig zu erfassen. Die folgen-

de Tabelle gibt eine Übersicht der Zahlensymbole, die für die Paginierung unserer Handschrift verwendet werden. Außer an einer Stelle, wo im Text die Zahlen 1–8 vorkommen (Blatt 265v10–266r5), finden wir in der Handschrift keine weiteren Zahlensymbole, auch Verse werden nicht numeriert.

1	2	3	4	5	6	7	8	9
ॐ	ॐ	ॐ	ॐ	ॐ	ॐ ॐ	ॐ	ॐ ॐ	ॐ

10	20	30	40	50	60	70	80	90
ॐ	ॐ	ॐ	ॐ	ॐ	ॐ	ॐ ॐ	ॐ	ॐ

100	200	300	400	500
ॐ ॐ	ॐ ॐ	ॐ ॐ	ॐ ॐ	ॐ ॐ

3.1.1.1. Die Edition von N. DUTT

N. DUTT gab die ihm vorliegenden Blätter des Vinayavastv-āgama in vier Bänden heraus (GM III.1–4). Über den Wert dieser Ausgabe ist schon viel geschrieben worden (s. z. B. O. VON HINÜBER 1979, p. 333 und C. VOGEL, p. 62f.).

In einer Liste (GM III.2.I–II) führt er all die Blätter an „that have come to our hands“. Er kommt dabei auf die Summe von insgesamt 224 Blättern. Diese Liste muß in zweierlei Hinsicht korrigiert werden. Erstens sind N. DUTT bei der Lesung der Blattnumerierungen Fehler unterlaufen. So liest er für die Einhunderter-Zahlzeichen fälschlich Dreihunderter, für die Zweihunderter sowohl Einhunderter als auch Dreihunderter, für die Dreihunderter Zweihunderter und für die Fünfhunderter Vierhunderter (s. auch oben, p. 19). Dies hat jedoch auf seine Anordnung des Textes keinerlei Einfluß genommen, da er für diese nach der tibetischen Übersetzung vorging. Zweitens ist die angegebene Anzahl von 224 von ihm bearbeiteten Blättern nicht zutreffend. Da er in dem edierten Text keinerlei Angaben über Blattanfänge gibt, war eine genaue Überprüfung seiner Angaben nicht möglich. Meine Konkordanz (siehe 7.), die unter Heranziehung aller bisher bekannten Faksimiles bzw. Photos die Anfänge einer jeden Blattseite in der vierbändigen GM-Ausgabe angibt, zeigt,

daß N. DUTT nur 199 Blätter bzw. Blattfragmente der Sammlung Delhi herausgegeben hat. Wenn man die fünf Blätter der Sammlung Stein, die ihm durch die Ausgabe von S. LÉVI (p. 26–36) bekannt waren und die er in seiner Textausgabe mit aufgenommen hat, dazu zählt, kommt man auf die Zahl von 204 Blättern.

Dieses Mißverhältnis läßt sich folgendermaßen aufklären: Erstens hat N. DUTT bei der Addition der aufgelisteten Blattnummern versehentlich einige Blätter doppelt gezählt. So ergeben z. B. die vorhandenen Blätter 75–93 nach seiner Rechnung (Gm III.2.II) 21 statt nur 19 Blätter! Insgesamt ergibt sich aus diesem Irrtum bei der Zählung eine Differenz von sechs Blättern. Tatsächlich haben wir es also in der genannten Liste mit nur 218 Blättern zu tun. Zweitens muß berücksichtigt werden, daß 20 der in die Liste aufgenommenen Blätter gar nicht ediert worden sind: Blattnummer 221, 228 und 181–198 (nach seiner Lesung 321, 328 und 381–398). Die Blätter 221 und 181–198 sind bis heute nicht aufgefunden worden. Das Blatt 228 aber gehört zu der Sammlung Shah, in der das rechte Blattfragment verblieb; das linke Blattfragment wurde nach Poona geschickt. Zudem erscheinen in seiner Edition sechs Blätter, die nicht in der Liste aufgeführt werden: Blattnummer 4–6, 94, 225 und 319. Somit kommen wir auf einen Bestand von 204 bzw. 199 Blättern nach Abzug der fünf Blätter aus der Sammlung Stein (Blattnummer 49–43).

3.1.1.2. Die Faksimile-Ausgabe

RAGHU VIRA und LOKESH CHANDRA legten in zehn Bänden eine Faksimile-Ausgabe (GBM) von den Gilgit-Handschriften der Sammlung Delhi vor: *Gilgit Buddhist Manuscripts (Facsimile Edition)*. Śāta pitaka Series Volume 10.1–10. Delhi 1959–1974. Wie schon O. VON HINÜBER (1979, p. 318) z. B. anhand der Prajñāpāramitā-Texte gezeigt hat, enthält die Faksimile-Ausgabe nicht alle Blätter, die in der Handliste von LOKESH CHANDRA (p. 136–137) über den Inhalt der Sammlung Delhi angegeben werden. Auch für den Vinayavastv-āgama gilt, daß die Faksimile-Ausgabe den Bestand nicht vollständig erfaßt. Die 22 Blattfragmente, die unter der Serial Nr. 1/3 (vgl. 3.1.1.) aufbewahrt werden, wurden nicht reproduziert (vgl. 3.1.1.3.). Der Vinayavastv-āgama wird in Band 6 reproduziert (GBM 6.676–1079). Dazu kommt noch ein Blattfragment aus Band 10 (GBM 10.3296), das ich als zum Blatt 12 gehörig identifizieren konnte.

Abgesehen von der schlechten Qualität der Wiedergabe der Handschrift, wodurch der Text streckenweise nur mit Mühe oder überhaupt nicht lesbar ist, unterliefen den Herausgebern Fehler bei der Angabe der Blattnumerierungen. So wurde Blatt 64 mit 74 verwechselt. Für die Lesung der Hunderter bis Fünfhunderter hielten sie sich an P. V. BAPAT (1961/62, p. 130–131), ohne die Arbeit von L. SANDER (1968) zur Kenntnis zu nehmen. Hunderter wurden mit Dreihundertern verwechselt, Zweihunderter mit Hundertern, Dreihunderter mit Zweihundertern und Fünfhunderter mit Vierhundertern.

Diese falschen Angaben wurden in neuere Publikationen übernommen, so z. B. von A. YUYAMA (1979, p. 26–27). O. VON HINÜBER (1979, p. 339–341) bemerkte zwar die Verwechslung der Fünfhunderter mit den Vierhundertern, gibt aber sonst die falschen Blattnumerierungen wieder. Auch R. GNOLI erkannte die Verwechslung der Fünfhunderter mit den Vierhundertern (SBV I, p. XIV). In seiner revidierten Edition der Blätter 314–318 nach der Faksimile-Ausgabe, die den Anfang des Śayanāsanavastu bilden und als Bestandteil der Sammlung Delhi von N. DUTT bereits ediert waren, gibt er ebenfalls die richtigen Zahlen an, ohne jedoch auf die falschen Angaben in GBM hinzuweisen.

Durch die falschen Blattnumerierungen in der Faksimile-Ausgabe ergaben sich Fehler in der Folge der Blattnummern, die sich z. B. dahingehend auswirkten, daß sich die vorhandenen einzelnen Teile des Bhaiṣajyavastu nicht zusammenfügen ließen. Dies führte LOKESH CHANDRA (p. 139 und GBM 6, Vorwort, p. 3) zu der Annahme, daß es sich hier um zwei oder sogar drei Handschriften handeln müsse. Er ging davon aus, daß die Blätter 341–380 (richtig 141–180) aus dem Bhaiṣajyavastu – als 16. (sic) Vastu – zu der Handschrift des vollständigen Vinayavastu gehören. Daher müssen seiner Meinung nach die Blätter 91–93 und 129–139 (richtig 229–239) Teil einer anderen Handschrift sein, falls nicht ein Schreiberfehler vorliege. Die Blätter 199–209, 218–219, 222–227, deren Zahlen als einzige richtig gelesen wurden, ordnete er infolge der fehlerhaften Lesung der Paginierung auf den anderen Blättern einer anderen Handschrift zu. Von den letztgenannten Blättern, die alle nur fragmentarisch erhalten sind, ist keine der linken Hälften, die die Paginierung tragen, in die Faksimile-Ausgabe aufgenommen worden. Ausgenommen ist Blatt 225, das wir unter den nicht identifizierten Blättern finden.

In der Faksimile-Ausgabe sind 201 Blätter bzw. Blattfragmente des Vinayavastv-āgama aus der Sammlung Delhi reproduziert worden, dazu noch die elf Blätter aus der Sammlung Stein (GBM 6.686–707). GBM 6.676–685 und 708–1050 umfassen 177 Blätter. In GBM 6.1051–1079 sind nicht identifizierte Fragmente reproduziert. Es handelt sich hierbei um 25 Blattfragmente, da GBM 6.1053–1060 jeweils nur eine Blattseite wiedergeben (4 Blätter), GBM 6.1051 die Vorderseite von zwei verschiedenen Blattfragmenten und GBM 6.1052 die Rückseite dazu (2 Blätter), GBM 6.1061–1079 jeweils die Vorder- und Rückseite eines Blattfragmentes (19 Blätter). Da sich aber GBM 6.1059/60 und 1075 zu einem Blatt ergänzen, sind in GBM 6.1051–1079 24 Blätter – zum größten Teil nur fragmentarisch – wiedergegeben.

Diese nicht identifizierten Blattfragmente konnten inzwischen alle identifiziert werden (s. ausführliche Angaben in 3.2.):

GBM 6.	Bl. No.
1051	(398)v und (8)r
1052	(398)r und (8)v
1053/1054	(69)vr

GBM 6.	Bl. No.
1055/1056	(93)
1057/1058	(54)vr
1059/1060	[2](25)
1061	(202)
1062	(203)
1063	(204)
1064	(205)
1065	(206)
1066	(201)
1067ab	(212)vr
1068ab	(213)vr
1069ab	(211)vr
1070	(218)
1071	(219)
1072	(222)
1073	(223)
1074	(224)
1075	(225)
1076–1079	(9)–(12)

Von diesen 25 Blattfragmenten sind drei in der vorliegenden Arbeit erstmals ediert; zwei davon ergänzen Blätter, die von N. DUTT nur fragmentarisch bearbeitet worden sind.

Ein weiteres Blatt in der Faksimile-Ausgabe ist von N. DUTT nicht ediert worden. Es ist das Blatt 7 (GBM 6.684–685); Ed.: C. VOGEL und K. WILLE.

In einer Handliste über den Bestand der gesamten Sammlung Delhi führt LOKESH CHANDRA (p. 136) das Vinayavastu als Serial No. 1 auf und gibt den Bestand mit 182 Blättern an. Im Anschluß an seine Handliste folgt eine detaillierte Aufstellung der erhaltenen Blätter (wieder abgedruckt im Vorwort zu GBM 6, Vorwort, p. 1–2). Zählt man die aufgeführten Blätter zusammen, kommt nur eine Anzahl von 177 Blättern heraus, ohne die elf Blätter aus der Sammlung Shah. Dieses entspricht denn auch der Wiedergabe in der Faksimile-Ausgabe, wenn man die elf Blätter der Sammlung Stein und die 24 „nicht identifizierten“ Blätter, die auch nicht in seiner Liste aufgeführt werden, nicht berücksichtigt. Die Angaben P. V. BAPATS, der ebenfalls eine Handliste über den Bestand der gesamten Sammlung Delhi anfertigte (1961/62, p. 128), weichen in vielen Fällen von den Angaben LOKESH CHANDRAS ab. So auch für den Bestand des Vinayavastu, den er mit 181 Blättern angibt.

3.1.1.3. Der Mikrofilm SIB : Xb 102

1967 erhielt H. BECHERT einen Mikrofilm von den „National Archives of India“, der im Seminar für Indologie und Buddhismuskunde (SIB), Göttin-

gen, unter der Signatur Xb 102 zugänglich ist. Er enthält folgende Blätter des Vinayavastv-āgama:

- a) Die in der Faksimile-Ausgabe abgebildeten Blätter GBM 6.676–1060, ohne die Blätter der Sammlung Stein (GBM 6.686–707).
- b) Zwanzig Blattfragmente, die von N. DUTT bereits ediert, aber nicht in der Faksimile-Ausgabe reproduziert wurden:

Bl. No.	GBM III.
(2)	4.6.13/8.10
199–209	1.161.1/205.17
218–219	1.211.1/214.16
222–224	1.220.1/227.20
226–227	1.234.7/236.20
(319)	3.141.9/143.3

Der Film enthält von Blatt 2 nur den rechten Teil, von den übrigen Blättern die linken Teile. Die dazugehörigen rechten Fragmente der Blätter 201–206 (von N. DUTT nicht ediert), 218–219 und 222–224 (von N. DUTT bereits ediert) sind in GBM 6.1061–1066 und 1070–1074 reproduziert.

- c) Zwei Blattfragmente, die in der vorliegenden Arbeit erstmals ediert werden. Erstens das fragmentarisch erhaltene Blatt 322 aus dem Śayanāsana-vastu, das als verloren galt, und zweitens die linke Hälfte des Blattes 444 aus dem Saṅghabhedavastu, dessen rechte Hälfte sich in der Sammlung Shah befindet und von R. GNOLI (SBV II.51.30ff.) ediert wurde.

Die unter a) aufgeführten Blätter entsprechen dem Bestand der Serial No. 1/1, die unter b) und c) aufgeführten Blätter dem Bestand der Serial No. 1/3 (vgl. 3.1.1.).

3.1.1.4. Die Negativphotos SIB : Xc 133

1957 wurden durch Vermittlung von L. ALSDORF und H. HOFFMANN 38 Negativphotos von den „National Archives of India“, New Delhi, an H. BECHERT geschickt (BBV, p. IX). Sie sind jetzt im Seminar für Indologie und Buddhistenkunde, Göttingen, unter der Signatur Xc 133 zugänglich. Es handelt sich um 19 Blätter des Vinayavastv-āgama, die auch in GBM 6.1061–1079 abgebildet sind. Die Blätter entsprechen dem Bestand der Serial No. 1/2 (vgl. 3.1.1.). Die Negativphotos sind jedoch wesentlich besser lesbar als die Wiedergabe in der Faksimile-Ausgabe.

3.1.1.5. Der Bestand der Vinayavastv-āgama-Blätter der Sammlung Delhi

Die Anzahl der Blätter, die sich in der Sammlung Delhi nachweisen lassen, errechnet sich wie folgt:
199 Blätter, die N. DUTT ediert hat. Einige Blätter (201–206 und 225) können

durch von ihm nicht bearbeitete Fragmente ergänzt werden (GBM 6.1059–1066).

- 11 Blätter, die, wenn auch nur fragmentarisch, in der Faksimile-Ausgabe enthalten sind, von N. DUTT aber nicht ediert wurden (Blatt 7–12, 69, 211–213 und 398; GBM 6.684–685, 1051/52, 1076–1079, 1053/54, 1067–1069).
- 2 Blätter auf dem Mikrofilm SIB : Xb 102, die von N. DUTT nicht ediert wurden (Blatt 322 und 444).

Es ergibt sich somit eine Anzahl von 212 Blättern des Vinayavastv-āgama in der Sammlung Delhi. Als ich 1983 die National Archives of India in Neu-Delhi aufsuchte, konnte ich weder unter der unter Serial No. 1 aufbewahrten Handschrift des Vinayavastv-āgama noch unter anderen Serial Nos. weitere, bisher unbekannte Blätter unserer Handschrift finden.

3.1.2. Die Sammlung Shah

Unter den Handschriften der Sammlung Shah, die von G. TUCCI erworben wurden (O. VON HINÜBER 1979, p. 333–336), befindet sich der zweite umfangreiche Teil der Vinayavastv-āgama-Handschrift aus Gilgit. Er umfaßt 182 Blätter aus den letzten drei Vastus, dem Śayanāsana-, Adhikaraṇa- und Saṅghabhedavastu (Blatt 323–397 und 406–512) sowie ein Blattfragment aus dem Bhaiṣajyavastu (Blatt 228). Dieser Teil ist von R. GNOLI ediert worden. Um einen vollständigen Text der drei letzten Vastus bieten zu können, fügt er eine revidierte Edition der in der Sammlung Delhi befindlichen zum Śayanāsana- und Saṅghabhedavastu gehörigen Blätter nach der Faksimile-Ausgabe bei. Der Inhalt der fehlenden Blätter bzw. die durch den fragmentarischen Erhaltungszustand mehrerer Blätter bedingten Textlücken ergänzt er einmal mit Hilfe von Parallelstellen im SBV, zum anderen durch Rückübersetzung aus dem Tibetischen; siehe dazu 3.4.6., 3.4.7. und 3.4.8.

3.1.3. Poona-Fragmente der Sammlung Shah

Unter einigen Blattfragmenten, die zur Sammlung Shah gehörten und als Spezimina an das Bhandarkar Oriental Institute, Poona, geschickt wurden (O. VON HINÜBER 1979, p. 334–335), befinden sich zwei Blattfragmente des Vinayavastv-āgama, die von P. V. BAPAT (1949) ediert wurden. Es handelt sich um Fragmente der Blätter 228 und 512, die die in der Sammlung Shah befindlichen Bruchstücke ergänzen.

Während meiner Studienreise 1983 besuchte ich auch das Bhandarkar Oriental Institute in Poona, da O. VON HINÜBER (1979, p. 334, Anm. 31) die Vermutung äußerte, daß es noch weitere, kleinere Fragmente geben könne, über die sonst nichts bekannt ist. Der Direktor des Bhandarkar Oriental Institute, G. B. PANSULE, zeigte sich erstaunt darüber, daß sich überhaupt jemals Gilgit-Fragmente im Institut befunden hatten. Der Bibliothekar sagte,

daß diese Fragmente nicht im Institut seien. Von den Photographien, die seinerzeit angefertigt worden waren, wußte er nichts und konnte sie auch nicht auffinden. Nachdem G. B. PANSULE Informationen von V. V. GOKHALE und P. V. BAPAT eingeholt hatte, teilte er mir dann mit, daß niemand genau wisse, was mit den Fragmenten passiert sei, und äußerte die Vermutung, daß sie nach Lahore zurückgeschickt worden seien. Die betreffenden Fragmente sind jedoch nicht in der Sammlung Shah, die von G. TUCCI etwa Ende der 50er Jahre erworben wurde und deren Vinayavastv-āgama-Blätter durch R. GNOLI 1977–78 herausgegeben wurden, enthalten. Auch ein persönliches Gespräch mit P. V. BAPAT brachte keine neuen Erkenntnisse. Die Poona-Fragmente der Sammlung Shah müssen jetzt wohl als verloren angesehen werden.

3.1.4. Die Sammlung Stein

Diese Sammlung (O. VON HINÜBER 1979, p. 330–331) enthält elf Blätter (Blatt 43–53) des Vinayavastv-āgama. Als erster veröffentlichte S. LÉVI (1932, p. 26–36) einen Teil der Blätter (Bl. No. 49v3–53). Diese Textausgabe übernahm N. DUTT (GM III.4.52.1–73.2). V. NÄTHER bearbeitete die Blätter 43–53r. Den Anfang des Poṣadhavastu (Bl. No. 53v) bearbeitete HU HAI-YAN neu. Die elf Blätter sind in der Faksimile-Ausgabe (GBM 6.686–707) wiedergegeben.

3.1.5. Das Blattfragment im Heras Institute

Im Heras Institute, St. Xavier's College, Bombay, befindet sich ein Blattfragment aus dem Vinayavastv-āgama (O. VON HINÜBER 1979, p. 331). Ich konnte es während meines Indienaufenthaltes im Frühjahr 1980 photographieren und als Fragment des Blattes 79 aus dem Varṣāvastu identifizieren. Dieses Fragment stand schon N. DUTT zur Verfügung. Er hat es zwar als ein Blatt aus den Gilgit-Funden bestimmt (N. DUTT 1938, p. 409), aber für seine Edition nicht benutzt, sondern diese Textlücke aus dem Tibetischen rückübersetzt (vgl. 3.4.2.).

3.1.6. Der Bestand aller bisher bekanntgewordenen Blätter des Vinayavastv-āgama

Die in 3.2. enthaltene Bestandsaufnahme aller bisher nachweisbaren Blätter unserer Handschrift ergibt, daß 405 Blätter, zum Teil nur fragmentarisch, erhalten sind. Zu diesem Ergebnis kommt man auch durch folgende Rechnung:

- 211 Blätter aus der Sammlung Delhi. Das Fragment von Blatt 444 ergänzt das in der Sammlung Shah mitgezählte Blatt und muß demnach von dem in der Sammlung Delhi vorhandenen Bestand von 212 Blättern abgezogen werden.
- 182 Blätter der Sammlung Shah, ohne das Fragment von Blatt 228.
- 11 Blätter der Sammlung Stein.

1 Blatt, das sich aus den Fragmenten des Blattes 228 in der Sammlung Shah und unter den Poona-Fragmenten der Sammlung Shah zusammensetzt.

Da das letzte Blatt unserer Handschrift die Paginierung 523 trägt, fehlen noch 118 Blätter.

Der tatsächliche Bestand des Vinayavastv-āgama läßt sich allerdings aufgrund der Lücken und des noch fehlenden Vergleichs mit der tibetischen Übersetzung nicht mit Sicherheit angeben. So bemerkte R. GNOLI im SBV zwei Folierungsfehler: auf Blatt 422 folgt noch einmal 422 und auf Blatt 427 das Blatt 429, ohne daß eine Textlücke vorliegt. Auch auf zwei Abschreibfehler macht R. GNOLI aufmerksam: nach *tasmin samaye* (Blatt 380r, SBV I 101.5) und *lābhasaikāreṇa hataḥ* (Blatt 497r, SBV II 199.15) hat der Schreiber ein ganzes Blatt ausgelassen.

3.2. DIE ERHALTENEN BLÄTTER DES VINAYAVASTV-ĀGAMA

Die folgende Aufstellung gibt eine Übersicht der erhaltenen Blätter unserer Handschrift des Vinayavastv-āgama. Die Stellenangaben in den Textausgaben beziehen sich jeweils auf den Blattanfang bzw. auf den Anfang einer Blattseite, wenn es sich um ein einzelnes Blatt handelt.

3.2.1. Pravrajyāvastu

Anfang: verloren; Ende Bl.No. 53r10; erhalten: Bl.No. (2)–(12), 43–53; insgesamt 22 Blätter.

- Bl.No. (2): nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: GM III.4.6.13/8.10.
Bem.: Den Text der vorhergehenden Seiten GM III.4.1.1.–6.13 hat N. DUTT aus dem Tibetischen übersetzt.
- Bl.No. (3)–(6): GBM 6.676–683; Ed.: GM III.4.10.10/21.21.
Bem.: Von Blatt 5r gibt es ein Faksimile in GM III.2, nach dem Vorwort. Dort sind von den ersten beiden Zeilen etwa fünf Akṣaras mehr erhalten als in GBM 6.680.
- Neubearbeitung von Bl.No. (2)–(6): C. VOGEL und K. WILLE (in Vorbereitung).
- Bl.No. (7): GBM 6.684–685.
- Bl.No. (8): GBM 6.1051/52 rechtes Fragment; das Faksimile ist unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; erste Transliteration: RAGHU VIRA (GBM 6, Vorwort, p. 4f.); Hinweis, daß das Fragment wahrscheinlich dem Pravrajyāvastu angehört: R. GNOLI, SBV II, Remark, Anm. 1; sowie G. VON SIMSON (handschriftlicher Vermerk auf dem Faksimile); Identifizierung: K. WILLE.
- Bl.No. (9)–(11): GBM 6.1076–78; die Faksimiles sind unter den nicht iden-

- tifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: K. WILLE.
- Bl.No. (12): rechtes Blattfragment: GBM 6.1079; das Fragment ist unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: K. WILLE; linkes Blattfragment: GBM 10.3296 (Vorderseite ist abgeblättert).
- Ed. von Bl.No. (7)–(12): C. VOGEL und K. WILLE (1984).
- Bl.No. 43–53r: GBM 6.686–706; Ed.: V. NÄTHER, *Das Gilgit-Fragment Or. 11878 A im Britischen Museum zu London*, Diss. Marburg 1975.
Bem.: Faksimiles von 51v und vom linken Drittel von 53v auch bei S. LÉVI (1932, zwischen Seite 16 und 17). N. DUTT waren nur die Bl.No. 49v3–53 durch die Ausgabe von S. LÉVI (1932, p. 26–36) bekannt. Diesen LÉVI-Text übernahm er in seine Ausgabe: GM III.4.52.1/67.5. Den Text der vorhergehenden Seiten 27–51.21 hat N. DUTT aus dem Divyāvādāna übernommen.

3.2.2. Poṣadhavastu

- Anfang: Bl.No. 53v; Ende: verloren; erhalten: Bl.No. (54), 55–60, 64–66; insgesamt 10 Blätter.
- Bl.No. 53v: GBM 6.707.
- Bl.No. (54): GBM 6.1058/57 (Blattseiten sind vertauscht); die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: K. WILLE, Ed.: GM III.4.73.2/74.19.
- Bl.No. 55–60: GBM 6.708–719; Ed.: GM III.4.76.18/97.11.
- Bl.No. 64: GBM 6.730/731 (irrtümliche Bl.No. 74); Ed.: GM III.4.103.1/105.7.
Bem.: O. VON HINÜBER (1979, p. 339, zu p. 724–731) sieht in der Zeile 8 der Vorderseite dieses Blattes irrtümlich das Ende des Pravāraṇāvastu.
- Bl.No. 65–66: GBM 6.720–723; Ed.: GM III.4.107.9/112.1.
- Neubearbeitung der Poṣadhavastu-Blätter: HU HAI-YAN.

3.2.3. Pravāraṇāvastu

- Anfang und Ende verloren; erhalten: Bl.No. (69), 71–73; insgesamt 4 Blätter.
- Bl.No. (69): GBM 6.1054/53 (Blattseiten sind vertauscht); die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; erste Transliteration: RAGHU VIRA (GBM 6,

- Vorwort, p. 6–7); als zum Pravāraṇāvastu gehörig erkannt von O. VON HINÜBER (1979, p. 340); Ed.: K. WILLE (s. 3.4.1.).
Bl.No. 71–73: GBM 6.724–729; Ed.: GM III.4.119.1/126.19.

3.2.4. Varṣāvastu

- Anfang: verloren; Ende: Bl.No. (80)v6; erhalten: Bl.No. 75–80; insgesamt 6 Blätter.
Bl.No. 75–78: GBM 6.732–739; Ed.: GM III.4.133.1/144.11.
Bl.No. (79): rechtes Blattfragment: GBM 6.741/740 (Blattseiten sind vertauscht); Ed.: GM III.4.148.9/150.10; linkes Blattfragment im Heras Institute, Bombay (Rückseite abgeblättert); Ed.: C. VOGEL (p. 63–66); neue Bearbeitung des ganzen Blattes: K. WILLE (s. 3.4.2.).
Bl.No. (80): GBM 6.743/742 (Blattseiten sind vertauscht); Ed.: GM III.4.152.18/154.13.

3.2.5. Carmavastu

- Anfang: Bl.No. (80)v6; Ende: Bl.No. 91v3; vollständig; insgesamt 11 Blätter.
Bl.No. 81–91: GBM 6.744–765; Ed.: GM III.4.159.17/207.12.

3.2.6. Bhaiṣajyavastu

- Anfang: Bl.No. 91v3; Ende: Bl.No. 239v8; erhalten: Bl.No. 92, (93), (94), (141), 142–180, 199–209, (211)–(213), 218, 219, 222–224, [2](25), 226, 227, (22)[8], 229–239; insgesamt 77 Blätter.
Bl.No. 92: GBM 6.766/767; Ed.: GM III.1.II.19/V.6
Bl.No. (93): GBM 6.1055/56; das Faksimile ist unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: RAGHU VIRA (GBM 6, Vorwort, p. 7f.); Ed.: GM III.1.VII.2/IX.5.
Bl.No. (94): GBM 6.769/768 (Blattseiten sind vertauscht; irrtümliche Bl.No. 93); Ed.: GM III.1.XI.6/XII.18.
Bem.: Die ersten zwei Zeilen von Bl.No. (94)r edierte N. DUTT nicht.
Bl.No.(141),142–180:GBM 6.950–1029 (irrtümliche Bl.No. 341–380); Ed.: GM III.1.A.1/144.16.
Bem.: Die ersten zwei Zeilen von Bl.No. (141)r edierte N. DUTT nicht.
Bl.No. 199–200: erhalten sind nur die linken Blattfragmente; nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: GM III. 1.161.1/164.18; neue Bearbeitung: K. WILLE (s. 3.4.3.).

- Bl.No. 201: linkes Blattfragment: nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: GM III.1.168.12/170.12; rechtes Blattfragment: GBM 6.1066; die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung und Ed. einschließlich des linken Fragments: K. WILLE (s. 3.4.3.).
- Bl.No. 202–206: linke Blattfragmente: nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: GM III.1.172.17/193.1; rechte Blattfragmente: GBM 6.1061–1065; die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: O. VON HINÜBER (1979, p. 340f.); Ed.: H. BECHERT, BBV, G² 1 – G² 5; neue Bearbeitung: K. WILLE (s. 3.4.3.).
- Bl.No. 207–209: erhalten sind nur die linken Blattfragmente; nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: GM III.1.197.16/205.17; neue Bearbeitung: K. WILLE (s. 3.4.3.).
- Bl.No. (211)–(213): erhalten sind nur die rechten Blattfragmente: GBM 6.1069, 1067, 1068 (die Blattseiten sind bei allen Faksimiles vertauscht); die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: O. VON HINÜBER (1979, p. 340f.); Ed.: H. BECHERT, BBV, G² 10 – G² 12.
- Bl.No. 218–219: linke Blattfragmente: nicht im GBM (s. 3.1.1.3.); rechte Blattfragmente: GBM 6.1070–1071; die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung von Bl.No. 218: K. WILLE, von Bl.No. 219: RAGHU VIRA (GBM 6, Vorwort, p. 9f.); die linken und rechten Fragmente stoßen aneinander; Ed.: GM III.1.211.1/214.16.
- Bl.No. 222–224: linke Blattfragmente: nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); rechte Blattfragmente: GBM 6.1072–1074; die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: RAGHU VIRA (GBM 6, Vorwort, p. 10); die linken und rechten Fragmente stoßen aneinander; Ed.: GM III.1.220.1/227.20.
- Bl.No. [2](25): linkes Blattfragment: GBM 6.1059/1060; die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: K. WILLE; rechtes Blattfragment: GBM 6.1075; das Faksimile ist unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung: RAGHU VIRA (GBM 6, Vorwort, p. 10); Ed.: GM III.1.231.16/232.15; Ed. des linken bisher noch nicht publizierten sowie Neubearbeitung des rechten Fragments: K. WILLE (s. 3.4.4.).

- Bl.No. 226–227: erhalten sind nur die linken Blattfragmente; nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: GM III.1.234.7/236.20.
- Bl.No. (22)[8]: linkes Blattfragment: Faksimile und Ed.: P. V. BAPAT (1949, p. 248–49, Plate II c, d); rechtes Blattfragment: kein Faksimile; Ed.: R. GNOLI, Śay-v, Appendix, p. 111 (s. O. VON HINÜBER 1979, p. 335); neue Bearbeitung: K. WILLE (s. 3.4.5.).
- Bl.No. 229–239: GBM 6.770–791 (irrtümliche Bl.No. 129–139); Ed.: GM III.1.244.5/285.13.

3.2.7. Cīvaravastu

- Anfang: Bl.No. 239v8; Ende: Bl.No. 275v10; vollständig; insgesamt 36 Blätter.
- Bl.No. 240–275: GBM 6.792–863 (irrtümliche Bl.No. 140–175); Ed.: GM III.2.3.16/144.12.

3.2.8. Kaṭhinavastu

- Anfang: Bl.No. 275v10; Ende: Bl.No. 280r10; vollständig; insgesamt 5 Blätter.
- Bl.No. 276–280: GBM 6.864–873 (irrtümliche Bl.No. 176–180); Ed.: GM III.2.151.2/168.21; zu KUN CHANGS Ausgabe s. die Besprechungen von H. BECHERT u. a. (s. YUYAMA, App. 1.IIb).
- Neubearbeitung der Kaṭhinavastu-Blätter: HISASHI MATSUMURA (in Vorbereitung).

3.2.9. Kośāmbakavastu

- Anfang: Bl.No. 280vl; Ende: Bl.No. 285r10; vollständig; insgesamt 5 Blätter.
- Bl.No. 281–285: GBM 6.874–883 (irrtümliche Bl.No. 181–185); Ed.: GM III.2.175.8/194.5.

3.2.10. Karmavastu

- Anfang: Bl.No. 285vl; Ende: Bl.No. 288vl; vollständig; insgesamt 3 Blätter.
- Bl.No. 286–288: GBM 6.884–889 (irrtümliche Bl.No. 186–188); Ed.: GM III.2.200.22/209.4.

3.2.11. Pāṇḍulohitakavastu

- Anfang: Bl.No. 288vl; Ende: Bl.No. 302v9; vollständig; insgesamt 14 Blätter.
- Bl.No. 289–302: GBM 6.890–917 (irrtümliche Bl.No. 189–202); Ed.: GM III.3.6.20/55.12.

3.2.12. Pudgalavastu

Anfang: Bl.No. 302v9; Ende: Bl.No. 309r9; vollständig; insgesamt 7 Blätter.
Bl.No. 303–309: GBM 6.918–931 (irrtümliche Bl.No. 203–209); Ed.: GM III.3.61.10/86.8.

3.2.13. Pārivāsikavastu

Anfang: Bl.No. 309r9; Ende: Bl.No. 311v8; vollständig; insgesamt 2 Blätter.
Bl.No. 310–311: GBM 6.932–935 (irrtümliche Bl.No. 210–211); Ed.: GM III.3.95.11/99.17.

3.2.14. Poṣadhasthāpanavastu

Anfang: Bl.No. 311v9; Ende: Bl.No. 314r5; vollständig; insgesamt 3 Blätter.
Bl.No. 312–314: GBM 6.936–941 (irrtümliche Bl.No. 212–214); Ed.: GM III.3.107.12/116.7.

3.2.15. Śayanāsanavastu

Anfang: Bl.No. 314r5; Ende: Bl.No. 332r3; erhalten: Bl.No. 314–318, (319), 322–332; insgesamt 16 Blätter.

Bl.No. 315–318: GBM 6.942–949 (irrtümliche Bl.No. 215–218); Ed.: GM III.3.124.12/136.19; nach GBM neu ediert: R. GNOLI, Śay-v 5.4/13.19.

Bem.: In der Ausgabe von R. GNOLI steht p. 13 *A 318b für *A 318a.

Bl.No. (319): nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: GM III.3.141.9/143.3; neu bearbeitet: R. GNOLI, Śay-v 16.16/17.26; erneute Bearbeitung: K. WILLE (s. 3.4.6.).

Bl.No. 320–321: nicht erhalten.

Bem.: Bis zur Wiederauffindung von Bl.No. 322 durch den Verfasser galten Bl.No. 320–322 als verloren. R. GNOLI (Śay-v 19.1–25.23) füllte diese Textlücke durch eine Rekonstruktion aus. Er schreibt: „This gap, however, can be easily filled up, because, as we stated in the Introduction to SBV, Part I, p. XXV, the story of Anāthapiṇḍada narrated in the lost leaves, and originally belonging to the very Śayanāsanavastu, is verbatim repeated again in the SBV. With the help of the leaves published by N. Dutt, of the repetitions in SBV, and of the leaves we have transcribed we have succeeded in giving a complete text of the Śayanāsanavastu too.“ (R. GNOLI, Śay-v, Foreword).

- Bl.No. 322: linkes Blattfragment erhalten; nicht in GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: K. WILLE (s. 3.4.7.); R. GNOLI (Śay-v 23.11–25.20) übernimmt den Text aus der Parallele in SBV I 176.20–179.7, s. oben Bem. zu Bl.No. 320–321.
- Bl.No. 323–332: keine Faksimiles; Ed.: Śay-v 25/55.
Bem.: P. 32 steht *A 325a für *A 325b; Anfang von 332a p. 55.25 (?). Besprechung zu R. GNOLIs Ausgabe des Śayanā-sana-, Adhikaraṇa- und Saṅghabhedavastu durch D. MAUE, in: ZDMG 130.3 (1980), p. 621–622.

3.2.16. Adhikaraṇavastu

- Anfang: Bl.No. 332r3; Ende: Bl.No. 350r5; vollständig; insgesamt 18 Blätter.
- Bl.No. 333–350: keine Faksimiles außer von Bl.No. 350 (in: SBV I, vor dem Vorwort); Ed.: Adhik-v 62/109, SBV I 1.
Bem.: P. 92 steht *A 345a für *A 344a; p. 96 steht *A 345b, *A 345b beginnt aber p. 97. *A 349a beginnt p. 106.21.
Besprechung zu Bl.No. 350 und zwei weiteren Stellen: O. VON HINÜBER (1979, p. 355–359).

3.2.17. Saṅghabhedavastu

- Anfang: Bl.No. 350r5; Ende: Bl.No. 523r6; erhalten: Bl.No. 350–397, (398), 406–523; insgesamt 166 Blätter. Photos von Bl.No. 387–397, 406–408, 439 und 450 unter SIB: Xc 82.
- Bl.No. 351–397: keine Faksimiles; Ed.: SBV I 6/151.
Bem.: Es fehlt die Angabe des Textanfangs von 353b, 363a, 368a. P. 67 steht *A 370b für *A 370a. Angabe von 370b fehlt. P. 70 steht *A 371b für *A 371a. Angabe von 373b fehlt. P. 100 steht *A 380b für *A 380a. Nach *tasmin samaye* (Bl.No. 380r, SBV I 101.5) hat der Abschreiber vergessen, ein ganzes Blatt abzuschreiben (s. R. GNOLI, SBV I, p. XV). Angabe von *A 388a fehlt. Von Bl.No. 397 ist die rechte Seite abgebrochen; R. GNOLI schreibt: „The leaf 397 is fragmentary and only a part of it has been preserved (about 30 akṣaras per line, instead of 85–90). In the restoration of the missing part I have followed E. WALDSCHMIDT, *Das Catuspariṣatsūtra*, vol. III, p. 403–408; 230–235.“ (R. GNOLI, SBV I, p. 151, Anm. 5)
- Bl.No. (398): GBM 6.1051/52 linkes Fragm.; erste Transliteration: RAGHU VIRA (GBM 6, Vorwort, p. 4f.); die Faksimiles sind unter den nicht identifizierten Blättern reproduziert worden; Identifizierung und Ed.: SBV II, App. IV, p. 295/296 (s. auch R. GNOLI, SBV II, Remark, p. IX).

- Bl.No. 399–405: nicht erhalten.
Bem.: Bis zur Wiederauffindung von Bl.No. (398) durch R. GNOLI galten Bl.No. 398–405 als verloren. Der dem Inhalt der fehlenden Blätter entsprechende Text des *Catuṣpariṣatsūtra* (CPS 23.18–27c.3, p. 235–336) wurde von R. GNOLI wiedergegeben in SBV I, App. II, p. 217–234.
- Bl.No. 406–443: keine Faksimiles; Ed.: SBV I 154–211 (Bl.No. 424v), SBV II 1 (Bl.No. 424v) – 51.
Bem.: Es fehlt die Angabe von *A 415b, 418a, 418b. Die Follierung von Bl.No. 422 ist durch Irrtum zweimal vergeben (R. GNOLI, SBV I, p. XV). Durch einen Irrtum bei der Zählung folgt auf Bl.No. 427 Bl.No. 429 (R. GNOLI, SBV II, p. 10, Anm. 5).
- Bl.No. 444: linkes Blattfragment: nicht im GBM (s. 3.1.1.3.); Ed.: K. WILLE (s. 3.4.8.); rechtes Blattfragment: kein Faksimile; Ed.: SBV II 52.1/53.6 (Angabe fehlt).
Bem.: R. GNOLI rekonstruiert den Text der Lücke aus dem Tibetischen.
- Bl.No. 445–511: keine Faksimiles; Ed.: SBV II 54/239.
Bem.: P. 116 steht T 466b für *A 466b. Angabe von *A 476a fehlt. Durch einen Irrtum bei der Zählung folgt auf Bl.No. 478 Bl.No. 480 (s. R. GNOLI, SBV I, p. XV). P. 157 steht *A 480b für *A 481b. Es fehlt die Angabe von *A 486b, 487b, 488a, 489b. P. 184 steht *A 491a für *A 492a. Nach *lābhasatkāreṇa hataḥ* (Bl.No. 497a, SBV II 199.15) hat der Abschreiber vergessen, ein ganzes Blatt abzuschreiben (s. R. GNOLI, SBV II, p. 199.16; die Angabe von 496 in: SBV I, p. XV ist falsch); zum Anfang von *A 506a s. auch C. VOGEL (p. 67–69).
- Bl.No. 512: linkes Blattfragment: Faksimile und Ed.: P. V. BAPAT (1949, p. 246–247, Plate I a, b; s. auch O. VON HINÜBER 1979, p. 334); neue Bearbeitung: K. WILLE (s. 3.4.9.); rechtes Blattfragment: kein Faksimile; Ed.: SBV II 242/243.
Bem.: R. GNOLI rekonstruiert den Text des linken Blattfragments aus dem Tibetischen.
- Bl.No. 513–523: GBM 6.1030–1050 (irrtümliche Bl.No. 413–423); von Blatt 523r weiteres Faksimile: GM III.2 nach Vorwort; Ed.: GM III.4. 213.1/254.15; nach GBM neu ediert: R. GNOLI, SBV II 245/275.
Bem.: In der Ausgabe von R. GNOLI steht *A 416a für *A 516a, *A 518a für *A 518b. P. 263.15 ist der Anfang von *A 519a.

3.3. BESCHREIBUNG DER HANDSCHRIFT

Die Maße der Blätter gab als erster S. LÉVI (JA 1932, p. 22f.) an: 66 × 12 cm; zehnzeilig beschrieben; 4 cm Rand an der linken Seite; 20 cm vom linken Rand ein freier Raum in Quadratform, in dem sich ein Schnürloch befindet. Mit wenigen Ausnahmen unterbricht der Schnürlochräum die Zeilen 4–7. N. DUTT (GM III.2.I) gab die Maße mit „about 23 1/2 inches long and 5 inches broad“ (59,69 × 12,7 cm) an. HU HAI-YAN (§ II.2) gibt 66,3–66,5 × 12,3–12,5 an. Ich selbst habe für einige Blätter 67 × 12,3 cm gemessen. Die Blätter der Sammlung Delhi wurden in den National Archives restauriert und mit Hilfe einer feinen Gaze konserviert.

3.3.1. Schrift und Sprache

Die Schrift wird von L. SANDER (1968) als „Gilgit-/Bamiyan-Typ II“ (Alphabet m) bezeichnet, neuerdings (L. SANDER 1983a, p. 119) jedoch von O. VON HINÜBER auch als „Protośāradā“. Sie war ca. vom 6. Jh. n. Chr. bis zum 10. Jh. in Gebrauch.

Die Sprache ist klassisches Sanskrit mit einzelnen Abweichungen von der Norm, die für ältere buddhistische Texte charakteristisch sind. Diese Abweichungen rechtfertigen jedoch kaum, die Sprache des Textes als Ganzes schon als buddhistisches hybrides Sanskrit zu bezeichnen, wie F. EDGERTON es getan hat. Sie gehören jedoch zu den sprachlichen Besonderheiten, die das buddhistische hybride Sanskrit kennzeichnen. Sie sind sozusagen letzte Reste von Prakritismen, die den Redaktoren im Laufe der schrittweisen Sanskritisierung des Textes entgangen sind oder als charakteristische Merkmale der Sprache buddhistischer Texte bewußt beibehalten wurden.

Eine eingehende Besprechung dieser Besonderheiten ist an dieser Stelle nicht beabsichtigt, weil bisher nur ein beschränkter Teil der Gilgit-Handschrift des Vinayavastvāgama der Mūlasarvāstivādin kritisch ediert ist. Erst wenn der gesamte Text in einwandfreien Ausgaben vorliegt, wird man die insgesamt nicht so häufigen Abweichungen vom klassischen Sanskrit endgültig beurteilen können.

Die im folgenden gegebene Zusammenstellung orthographischer wie sprachlicher Besonderheiten ist lediglich als ein Beitrag für die zukünftige sprachliche Untersuchung des Textes gedacht. Bisher haben folgende Ausgaben anderer Teile unserer Handschrift ebenfalls Zusammenstellungen orthographischer und sprachlicher Besonderheiten: BBV (p. 24f.), V. NÄTHER (p. 15ff.), SBV I (p. XV), C. VOGEL und K. WILLE (p. 300ff.) und HU HAI-YAN (§ II.8; II.9; VII). Dazu kommt demnächst noch die in Arbeit befindliche kritische Ausgabe des Kaṭhinavastu von H. MATSUMURA. Meine Zusammenstellung bezieht sich nur auf die in der vorliegenden Arbeit edierten Stücke, und es wird nur eine repräsentative Auswahl von Beispielen und Belegstellen gegeben. Auch wird hier nicht unterschieden zwischen Besonderheiten, die man in die Gruppe der orthographischen Variationen im weitesten Sinne

einreihen kann – so 3.3.2., 3.3.3. (1), (3)–(7) – und solchen Abweichungen von der klassischen Sprachnorm, die auf einen mittelindischen Urtext zurückgehen oder in Anlehnung an das Mittelindische neugebildet sind – so 3.3.3. (2).

3.3.2. Orthographische Besonderheiten

- (1) Einsetzen von Anusvāra für Klassennasal und umgekehrt: häufig; z.B.: *Upāliṃ* 69r4; *Upāliṃ punar* 60v7; *Upāliṃ bhikṣuṇā* 60v10; *paṃca* 69r10; *sambahula* 69v9; *āyusmaṃ Śāriputra* 200r9; °*pannavāṃ dīrghā*° 201v10; *āyusmaṃ Sumana* 203r6; *kalpāṃ navati* 203v5; *āyusmaṃ Vāgīśa* 203v8; *vyākurvaṃti* 206v3; *kāmāṃ manoramān** 207r8; *abhojayam sarve* 208r7; *caṃkramyate* 319r3; *svakaṃ karma* 202r7; *śramaṇan tadā* 202r8; °*āñjalīn tataḥ* 204v4; *phalan tasya* 206r4; *svalaṅkṛta* 207r6; *mānasan tasmān* 208r4; *mān dhārayā*° 319v1.
- (2) Gebrauch des Anusvāra vor einem Interpunktionszeichen: *adhārmikaṃ |* 69v3; *aṅganam |* 203r1.
- (3) Gebrauch des Anusvāra + *m* vor einem Vokal: *vanaprasthaṃ upāśṛtaḥ* 202v3; *kṣīnam āsravā* 208r3 (nach BHSG 2.64 jedoch nur nachlässige Schreibweise).
- (4) Tripelkonsonanz kann zu Doppelkonsonanz reduziert werden: *samantāḥ* *nātayaḥ* 208v1; *chatra* 207v4; *satvenā*° 199v2; *arhatva* 202r10; *datvā* 209v5; *parśasv adeśayam* 209v1; *ridhyā* 201r5; *badhvā* 209r4; *yanv aham* 79v4; *mahardhika* 201v7.
- (5) Verdoppelung der Konsonanten vor und nach *r*: häufig; z.B.: *tattra* 69r9; *citra*° 201v5; *dharmma* 199r1; *ṣadbhir mmāsaiś* 201r1; °*ānuvartaka* 202v1.
- (6) Wechsel von *r* zu *ri* und umgekehrt: *riddhi*° 200r8; *rijubhir* 202r5; *upaniśṛtya* 78r3; *ṛbhir* 209r6; *ṛpīṭaka* 209r9; *rāṭṛm* 225r4.
- (7) Für das Akṣara *ba* wird immer *va* geschrieben.
- (8) Der Avagraha wird nie geschrieben.

3.3.3. Besonderheiten des Sandhi

- (1) Nichtbeachtung der Sandhiregeln: häufig; vielfach bezeichnet der nicht durchgeführte Sandhi bei fehlendem Interpunktionszeichen das Satzende.
- (2) Elision von *a* vor anlautendem *e*: *paricary' eva* 203r9 (m.W. nur an dieser Stelle belegt).
- (3) Verdoppelung des Anfangskonsonanten *ch* nach *ñ* im Auslaut: *āyusmān Cchāriputraḥ* 200r2.
- (4) Verdoppelung des Anfangskonsonanten *ch* nach *ś* im Auslaut: *bhikṣoś cchatram* 207r6 (m.W. nur an dieser Stelle belegt).

- (5) Gebrauch des Jihvāmūliya anstatt Visarga vor tonlosen Gutturalen: gelegentlich.
- (6) Gebrauch des Upadhmāniya anstatt Visarga vor tonlosen Labialen: gelegentlich.
- (7) Gebrauch des Sibilanten anstatt Visarga vor Sibilant: häufig; z.B.: *yuvayoś śobhanataram* 201r1; °*vargaṣ ṣaṣṭhaḥ* 203v8; *aṅgulibhis sīvitum* 200r2.

3.3.4. Grammatische Formen

3.3.4.1. Genuswechsel

- m. statt n.: *dhanah puṣpabhir nirvṛtaḥ* 225v1.
 m. statt f.: *sarvam āśāstīm* 319r5 (Vers).
 n. statt m.: *anyad ghatam* 201v3.

3.3.4.2. Deklination

- (1) Nominativ
 m.sg.: *gr̥hapati* 319r4, v9, 322v8 (s. BHSg 10.15) – dagegen jedoch °*patir*, °*patis* 319r9, r10, v2, v6; 322r9.
 f.pl.: *ṣaḍ abhijñā mayā prāptā pravrajya* 205v9; *tisro ’pi vidyā sākṣātkṛtā mayā* 206r3; *abhijñā ṣaṇ mayā sprṣtā prāptam* 209r1 (Verse; BHSg 9.82).
 m.pl.: *brāhmān vihārāṃś* 205r6 (Vers; BHSg 8.85).
- (2) Akkusativ
 f.sg.: *bhikṣān āhāra* ° 204v1 (Vers; BHSg 9.24); *navati* 203v5; 206r2 (Verse; BHSg 10.50); *haritaki* 206r2 (Vers; BHSg 10.55).
 m.pl.: *sūkarakā* 209r4 (Vers; BHSg 8.92); *kalpāṃ navati* 203v5; *vanīpakām** 205v6; *kāmāṃ manoramān** 207r8 (Verse; BHSg 8.90).
- (3) Instrumental
 f.pl.: *riddhībhis* 207v6 (Vers; BHSg 10.195).
- (4) Genitiv
 m.sg.: *bhikṣo pra* ° 208r8 (BHSg 12.37) – dagegen jedoch *bhikṣor An* ° 319v6; *śāstu śā* ° 319r10 (BHSg 13.39) – dagegen jedoch *śāstuḥ padau* 204v4.
 Dual: *mātāpitaroḥ* 208r1 (Vers; BHSg 13.17).
- (5) Vokativ
 m.pl.: *bhadanta* 203r9 (Vers; BHSg 8.87).

3.3.4.3. Zahlwort

Ordinalia können mit *-ma* gebildet werden (BHSg 19.36): *caturdaśamaḥ* 206r10; *pañcadaśamaḥ* 206v4; *aṣṭadaśamaḥ* 208r5; *ekonaviṃśatimaḥ* 208v6.

3.3.4.4. Verb

- (1) *prakram*; präs. *prakramati* 79v1, *prakrāmati* 79r2.
- (2) *vyāhr*; 1.sg.impf.: *vyāhāraṃ* 204v1 (s. BHSD s.v. *vyāharati* und BHSG s.v. *hr*, (2) –*hāra*ti).
- (3) impv.: 2.pl. *tha* anstatt *ta*: *tiṣṭhatha* 228v5 (BHSG 26.11).
- (4) Augmentloses Imperfekt (Verse): *pradhāvaṃ* 204v3; *pratyapakrāmaṃ* 204v3; *pravrajayat* 204v5; *praviśaṃ* 205r5; *bhāvayam** 205r5.
- (5) Optativ für Aorist (Verse): 1.sg.: *viroceyaṃ* 207r7 (BHSG 32.105); *sambhāvayet* 201v10 (BHSG 32.90); *yacet* 204v5, 205v1, *yāpayet* 206r3; *pratikṣipet* 209v5; *abhiniṣkramet* 209v6; *āropaye* 203r8 (BHSG 32.91); *avasādaye* 204r10; *utsahe* 206v5; *prajñāpaye* 211v8; mit Augment: *apācayet* 204v8. 3.sg. (BHSG 32.94): *pravrajaye* 206v2; *upadiśe* 207r10; mit Augment (BHSG 32.89): *pratyabhāṣe* 204v3; *abhyanirdiśet* 204v5.
- (6) Aorist: 3.sg. für 1.sg. (BHSG 32.13): *prādāt* 202v3 (Vers).
- (7) Zusammengesetzte Verben bilden Absolutiva mit tvā: *ārādhayitvā* 205v9; *pravrajitvā* 208r3; *vicintayitvā* 208v9; *pramoditvā* 209v2; *acintayitvā* 209v6 (Verse).

3.3.4.5. Kompositum

Kollektives Dvandva mit Maskulinendung: *lābhasatkāras* 199r2.

3.3.4.6. nt-Stämme in Zusammensetzungen

mahatstūpa 205v3; 207v4 (BHSG 18.3); *santavāpateya* 79r10 (BHSG 18.5); *arhaparivāra* 228v2 (BHSG 18.52).

3.3.5. Verbesserungen zu BHSD

Folgende falsche Lesungen von N. DUTT sind in BHSD aufgenommen worden:

adhyāviśati (GM III.4.120.12,18; 121.9). Handschrift liest jedesmal *apyāviśanti* (Bl.No. 71r8, 10; 71v3, 4; GBM 6.724f.). Vgl. auch Anm. 47 zu 3.4.2.

tirīṭi (*°ṭim dhārayitum*: GM III.2.94.13). Handschrift liest *°ṭim*: Bl.No. 261v1; GBM 6.835.1.

śāyita (*kaccid bhagavan sukhaṃ śāyita iti*: GM III.3.142.1). Handschrift liest: *kaścid bhagavān sukhaṃ śayita ity*: Bl.No. 319r4.

3.4. EDITION DER BISHER NICHT PUBLIZIERTEN BZW. NEUBEARBEITUNG VON PUBLIZIERTEN BLATTFRAGMENTEN DES VINAYAVASTV-ĀGAMA

Die Textbearbeitung umfaßt alle bisher noch nicht publizierten Fragmente der Handschrift des Vinayavastv-āgama. Dabei handelt es sich um fünf linke bzw. rechte Blattfragmente aus dem Varṣāvastu (Bl.No. 79), Bhaiṣajyavastu

(Bl.No. 201 und 225), Śayanāsanavastu (Bl.No. 322) und Saṅghabhedavastu (Bl.No. 444), deren rechte bzw. linke Blattfragmente bereits ediert sind, sowie ein rechtes Blattfragment aus dem Pravāraṇāvastu (Bl.No. 69), welches das einzig erhaltene Fragment dieses Blattes ist. Außerdem werden einige ausgewählte, bereits publizierte Fragmente aus dem Bhaiṣajyavastu (Bl.No. 199–200, 202–209 und 228), Śayanāsanavastu (Bl.No. 319) und Saṅghabhedavastu (Bl.No. 512) neu bearbeitet.

3.4.1. Bl.No. 69 (Pravāraṇāvastu)

Das dritte Vastu (Pravāraṇāvastu)¹ befaßt sich mit der Zeremonie des „Einander-Einladens“ (*pravāraṇā*), die am Ende der Regenzeit im Anschluß an die Beichtfeier (*poṣadha*) stattfindet. Die Mönche sollen Vergehen mitteilen, die sie gesehen oder gehört haben oder auch nur vermuten.²

Das hier zu behandelnde Fragment stammt aus dem Anfang des Pravāraṇāvastu. Von diesem Blatt ist nur etwa ein Drittel der rechten Seite erhalten. In der Faksimile-Ausgabe (GBM 6.1053/1054) gehört dieses Fragment zu den „Un-identified folios“, und RAGHU VIRA hat lediglich eine erste Transliteration erstellt (GBM 6, p. 6f.). O. VON HINÜBER konnte das Blatt bereits richtig als zum Pravāraṇāvastu gehörig identifizieren (O. v. HINÜBER 1979, p. 340).

In der tibetischen Übersetzung des Pravāraṇāvastu (Peking, Bd. 41, Nr. 1030, p. 85,5,1–91,4,1 = vol. khe, Foll. 209a1–223b1) entspricht die Vorderseite unseres Fragments (GBM 6.1054) Foll. 212b3–213b1 und die Rückseite (GBM 6.1053) Foll. 213b2–214a8. In bezug auf das Pravāraṇāvastu nimmt die tibetische Übersetzung eines Blattes des Sanskrit-Originals etwa zwei Blätter ein. So finden wir den Anfang von Bl.No. 73 in Fol. 220b6, von Bl.No. 72 in Fol. 218b3, von Bl.No. 71 in Fol. 216a6, von Bl.No. 70 (nicht erhalten) in Fol. 214a8. Die nicht erhaltene Blattnummer unseres Fragments muß demnach 69 sein.

¹ In der Pāli-Überlieferung folgt das Pavāraṇakkhandhaka nach dem Vassupanāyikakkhandhaka an vierter Stelle. Auch die in chinesischen Übersetzungen erhaltenen Überlieferungen der Dharmaguptaka, Mahīśāsaka und Mahāsāṃghika haben diese Reihenfolge, wohingegen die Sarvāstivādin ebenfalls erst das Pravāraṇāvastu und danach das Varṣāvastu haben. Die tibetische Übersetzung des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin folgt der Reihenfolge unserer Handschrift, während die chinesische Übersetzung die Reihenfolge umstellt (vgl. E. FRAUWALLNER, p. 177–200). Es handelt sich offenbar um zwei verschiedene Anordnungsprinzipien; zum einen nach einem zeitlichen Kriterium, da die Pravāraṇā-Zeremonie nach der Regenzeit (*varṣā*) folgt, zum anderen nach einem inhaltlichen, da am Ende der Regenzeit die beiden Zeremonien der Beichtfeier (*poṣadha*) und des „Einander-Einladens“ (*pravāraṇā*) miteinander verbunden werden (vgl. KaVā 75–76).

² Vgl. Vin I 157–178 (Mahāvagga IV); KaVā 74–86; SHT V 1027, 1059 und 1091(?); V. HINÜBER 1969, Formular XVIII und XIX; E. FRAUWALLNER, p. 84–88.

Der Anfang unseres Blattes (r1–2) handelt von der Überbringung der Zustimmung (*chanda*) und der Erklärung der völligen Reinheit (*pārisuddhi*) eines nichterschienenen, kranken Mönchs durch den als Überbringer und Stellvertreter ausersehenen Mönch (*pravāraṇāgrāhaka bhikṣu*).³ Die Form der Überbringung ist dieselbe, die in dem entsprechenden Fall durch den *pārisuddhigrāhaka bhikṣu* beachtet wird.⁴

Auch die anschließenden Fragen von Upāli (r2–4), die die Gültigkeit der Überbringung durch einen *pravāraṇāgrāhaka bhikṣu* betreffen, sind dieselben wie die in der entsprechenden Poṣadhavastu-Passage (Bl.No. 60v6–9; GM III.4.101.1–14).⁵ Die Handschrift liest nach GBM 6.719:

āyusmān Upālī Buddhaṃ bhagavantam prechati | pārisuddhigrāhakas tāvad bhadanta bhikṣuḥ pārisuddhiṃ grhītvā tatraivocchidya kālam kuryād ānītā p(ā)riśuddhir vaktavyā | anānī(60v7)tā | anānītā Upāliṃ punar apy ānāyitavyā | āgārikatvaṃ pratijānāti ○ śramaṇoddeśa(ka)tvam ṣaṇḍhakatvaṃ⁶ paṇḍakatvaṃ bhikṣuṇīdūśakatvaṃ | mātrghātakatvaṃ pitrghātakatvaṃ arhadghātakatvaṃ samghabhedakatvaṃ tathāgatasyāntike duṣṭacittarudhirotpādakatvaṃ tīrthikatvaṃ tīrthi(60v8)kāvakrāntakatvaṃ steyāsaṃvāsikatvaṃ⁷ nānāsaṃvāsikatvaṃ asaṃvāsikatvaṃ pratijānāti ānītā pārisuddhir vaktavyā anānītā | anānītā Upāliṃ punar apy ānāyitavyā | pārisuddhigrāhakas tāvad bhadanta bhikṣuḥ pārisuddhiṃ grhītvā samghamādhye prāptaḥ kālam kuryād ānītā pārisuddhi(60v9)r vaktavyā anānītā | anānītā Upāliṃ punar ānāyitavyā | āgārikatvaṃ pratijānāti pūrvavad yāvad asaṃvāsikatvaṃ pratijānāti ānītā pārisuddhir vaktavyā anānītā | anānītā Upāliṃ punar ānāyitavyā | |

Für unsere Textstelle ist *pravāraṇāgrāhakas* statt *pārisuddhigrāhakas*, *pravāraṇam grhītvā* statt *pārisuddhiṃ grhītvā* und *pravāraṇā vaktavyā* statt *pāri-*

³ *pravāraṇāgrāhaka bhikṣu* (tib. *dgag dbye len pa 'i dge sloṅ*) ist nicht belegt. In der entsprechenden Passage im Poṣadhavastu wird der die völlige Reinheit (*pārisuddhi*) eines nichterschienenen, kranken Mönchs überbringende Mönch *pārisuddhigrāhaka bhikṣu* genannt (GM III.4.100.6–21). In dem zentralasiatischen Fragment SHT V 1059 R1, 3 findet sich *pravāraṇāhāraka bhikṣu*; ebenso *pavāraṇāhāraka bhikkhu* im Pāli (Vin I 161.15 et passim). *hāraka* in der Vinaya-Bedeutung „Einholer“ oder „Überbringer“ ist weder im PED noch im BHSD verzeichnet (SHT V 1059, Anm. 8).

⁴ Vgl. Bl. No. 60v4–6 (GM III.4.100.13–21; KaVā 64). Die Handschrift liest nach GBM 6.719: *ya○dā samghasthaviraḥ kathayaty anāgamanāyāyusmantas chandam ca pārisuddhiṃ cārocayata ārocitāṃ ca pravedayatheti | tenāntarikassa (lies °kasya) bhikṣoḥ puratas sthītvā vaktavyam samanvāhara āyusmann amuṣmi (60v5)nn āvāse bhikṣur ābādhiko duḥkhito vādhaglānaḥ adya samghasya poṣadhaḥ pāñca○daśikas tasyāpi bhikṣoḥ poṣadhaḥ pāñcadaśikas so 'yam evaṃnāmā bhikṣuḥ p(ā)riśuddham antarāyikair dharmair ātmānaṃ vedayati poṣadhe 'sya p(ā)riśuddhiṃ ārocayāmy ārocit(ā)ṃ ca pravedayā (60v6)mi | pārisuddhigrāhako bhikṣur āsamudācārikān dharmāna samādāya vartta○te sātisāro bhavati | |*

⁵ Vgl. auch Vin I 161.15–21.

⁶ Lies *ṣaṇḍhakatvaṃ*.

⁷ Vgl. BHSD s.v. *steyasaṃvāsika*.

śuddhir vaktavyā einzusetzen. Die dritte Frage lautet in der tibetischen Übersetzung des Pravāraṇāvastu leicht verkürzt und abweichend: „Wenn (der *pravāraṇāgrāhaka bhikṣu*) auf dem Weg stirbt, ist die *pravāraṇā* herbeigeführt zu nennen oder nicht herbeigeführt zu nennen?“ Nach der dritten Frage wird abgekürzt und auf das Poṣadhavastu verwiesen (Peking, Fol. 213a1).

Die letzten fünf Zeilen der Vorderseite beinhalten die Frage Upālis nach der Anzahl der Mönche bei der Durchführung der Pravāraṇā-Zeremonie.⁸ Dieselbe Frage stellt Upāli auch für die Durchführung der Poṣadha-Zeremonie. Der Anfang dieser Frage ist in der Sanskrit-Handschrift auf Bl.No. 60v9–10 (GM III.4.101.15–20) erhalten.⁹ Die Übersetzung der entsprechenden tibetischen Pravāraṇā-Passage (Peking, Fol. 213a2–213b1) lautet:

„Der ehrwürdige Upāli fragt den Buddha, den Erhabenen: ‚Herr, in einem Wohnplatz lebt ein Mönch; wie soll er sich an eben diesem Pravāraṇā(-Tag), der auf den 15. fällt, verhalten?‘ (Der Buddha antwortet:) ‚Upāli, an eben diesem Pravāraṇā(-Tag), der auf den 15. fällt, soll dieser Mönch das Kloster besprengen, fegen und mit einer Paste aus frischem Kuhdung bestreichen; er soll den Löwenthron herrichten; er soll die Matte auf dem Boden ausbreiten; er soll den *dharmā*, soweit es möglich ist, predigen. Danach soll er auf einem erhöhten Platz verweilen und nach allen vier Richtungen Ausschau halten. Wenn dann eine Gruppe von Mönchen kommt, die hinsichtlich der Anschauung der völligen Reinheit übereinstimmt, soll er zu ihnen sagen: ‚Ehrwürdige, kommt schnell hierher! Heute ist für die Gemeinde der Pravāraṇā(-Tag), der auf den 15. fällt. Ich setze mich mit Euch zusammen, die Zeremonie des Einander-Einladens soll durchgeführt werden.‘ Wenn (die Zeremonie des Einander-Einladens) demgemäß durchgeführt wird, ist es gut. Wenn sie nicht demgemäß durchgeführt wird, setzt sich dieser Mönch auf seine Matte, faßt so den Beschluß und sagt: ‚Heute ist für die Gemeinde der Pravāraṇā(-Tag), der auf den 15. fällt. Auch für mich, den Mönch N.N., ist der Pravāraṇā(-Tag), der auf den 15. fällt. Deshalb erkenne ich die Pravāraṇā für mich, den Mönch N.N., an. Zu einer Zeit, da ich eine vollzählige Gemeinde finde, werde ich die Pravāraṇā-Zeremonie zusammen mit der vollständigen Gemeinde durchführen.‘ So ist (die Pravāraṇā) ein zweites, ein drittes Mal anzuerkennen.¹⁰ Wenn (in einem Wohnplatz) zwei Mönche leben, auch dann sollen sie in eben dieser

⁸ Vgl. KaVā 86.

⁹ Die Handschrift liest nach GBM 6.719: *āyusmān Upālī Buddhāṃ bhagavantāṃ pṛcchati | yasmin bhadantāvāse e(60v10)ko bhikṣuḥ prativasati tena tad eva poṣadhe paṃcadaśyām kathāṃ pratipattavyam* | tenŪpālīm bhikṣuṇā vihārah sektavyah sam-mārjitavyah sukumārī gomayakārṣī anupradātavyā | siṃhāsanaṃ prajñāpayitavyam āsanaprajñaptiḥ karitavyā` dharmāśravaṇam dātavyam | tataḥ paścād uccatarake.* Das folgende Blatt ist nicht erhalten. Die tibetische Übersetzung dieser Passage findet sich in Peking, Fol. 148a1–148b1. Vgl. auch KaVā 72 und Vin I 162.5–163.32.

¹⁰ Vgl. hierzu das Karmavācānā-Formular XVIII (v. HINÜBER 1969, p. 130f.), welches angewendet wurde, wenn der Saṃgha nicht vollzählig war, und daher eine Pravāraṇā-Zeremonie nicht durchgeführt werden konnte.

Reihenfolge zueinander sprechen. Wenn (in einem Wohnplatz) drei Mönche leben, auch dann soll der eine zum anderen in eben dieser Reihenfolge sprechen. Wenn (in einem Wohnplatz) vier Mönche leben, sollen sie die Pravāraṇā-Zeremonie durchführen, nachdem sie den Antrag (*jñapti*) gestellt haben. Ein die Pravāraṇā veranstaltender Mönch (*pravāraka bhikṣu*)¹¹ ist nicht zu nominieren. Wenn (in einem Wohnplatz) fünf Mönche leben, sollen sie die Pravāraṇā-Zeremonie durchführen, nachdem sie den Antrag gestellt haben. Ein die Pravāraṇā veranstaltender Mönch ist zu nominieren. Die Pravāraṇā ist für einen kranken Mönch nicht erlaubt. Wenn (in einem Wohnplatz) sechs oder mehr Mönche leben, sollen sie die Pravāraṇā-Zeremonie durchführen, nachdem sie den Antrag gestellt haben. Ein die Pravāraṇā veranstaltender Mönch ist zu nominieren. Die Pravāraṇā ist auch für einen kranken Mönch erlaubt.““

Auf der Rückseite unseres Fragments (v1–7) werden fünf gültige und fünf ungültige Gründe für die Aussetzung der Pravāraṇā-Zeremonie aufgelistet.¹²

Bei unbehindertem Verlauf der Pravāraṇā-Zeremonie ist die Formel, mit der die Mönche zur Äußerung aufgefordert werden, dreimal zu sprechen (*trivācikā*). Treten hindernde Umstände ein, so ist es erlaubt, nur einmal die Formel zu sprechen (*ekavācikā*).¹³ In Zeile acht der Rückseite sind Teile des *antaroddāna* erhalten, das die hindernden Umstände aufzählt. Im Tibetischen (Peking, Fol. 214a5) lautet es:

bar sdom la |
 gzañ-'brum char dañ rgyal-po dañ |
 sñan dañ chos ni mam-ñes dañ |
 dge-'dun bar-chad-byed gtogs-pa ||
 yañ-dag-bsdus-pa'i tshogs yin-no ||

„Eingefügte Inhaltsangabe von Einzelheiten des Inhalts:

Die hindernden Umstände sind unterteilt (in diejenigen, die hervorgerufen werden durch) Hämorrhoiden (Peking, Fol. 214a5–8), Regen (Peking, Fol. 214a8–214b3), (einen) König (Peking, Foll. 214b3–215a1), angenehme (Darstellung) (Peking, Fol. 215a1–4) und Diskussion der Lehre (Peking, Fol. 215a4–8) (und Streitigkeit in) der Gemeinde (Peking, Fol. 215a8–215b4). (Dies) sind die zusammengefaßten Gruppen.“

Es folgen weitere hindernde Umstände, die nicht im *antaroddāna* aufgezählt werden.¹⁴ Solche, die hervorgerufen werden durch die von einem König (Peking Foll. 215b4–216a3) und von Räubern und Dieben (Peking, Fol.

¹¹ Vgl. KaVā 82.

¹² Vgl. BHSD s.v. *sthāpana*. Im Poṣadhasthāpanavastu werden zehn gültige und zehn ungültige Gründe angeführt (Bl. No. 312r5ff., GM III.3.108.10ff.).

¹³ Vgl. KaVā 86.

¹⁴ Siehe dazu J. L. PANGLUNG, Preliminary Remarks on the Uddānas in the Vinaya of the Mūlasarvāstivādin.

verso

- 1 /// (antaroddā)[na]m* ||
 adhārmikaṃ sthāpanīyam ekavācā pravāraṇā |
 ekasminn ekā hi kā vācā kriyā upagate hi ca || ||
 ekaṃ dhārmikaṃ
- 2 /// ++ (dhārmi)[k](aṃ) pravāraṇāsthāpanam ekam adhārmikaṃ kata-
 mat* ekavācīkāyāṃ pravāraṇāyāṃ abhāṣyamāṇāyāṃ paryavasitā-
 yāṃ pravā/(raṇā)
- 3 /// ++ (.eka)[m adh]ār[mik]aṃ | trīṇi vā dhārmikāni¹⁸ pravāraṇāsthā-
 panāni ekam adhārmikaṃ katamat* dvivācīkāyāṃ pravāraṇāyāṃ
 prathamā/(yāṃ)
- 4 /// + + + + (dvit)ī[yāyā]ṃ [vāc]i [bhāṣ](y)[am]āṇāyāṃ paryavasitāyāṃ
 pravāraṇā sthāpayati dhārmikaṃ pravāraṇāsthāpa/(naṃ)
- 5 /// + + + + + + + + + + + + + + + + + (kata)[mat* t](r)[iv]āci-
 kāyāṃ pravāraṇāyāṃ prathamāyāṃ vāci bhāṣyamāṇā/(yāṃ)
- 6 /// +
 (dh)[ā]rmikaṃ pravāraṇāsthāpanam | bhāṣitāyāṃ paryavasi/(tāyāṃ)
- 7 /// +
 [ṇ]āsthāpanam | itīmāni pañca dhārmikāni pravāra/(ṇāsthāpanāni)
- 8 /// +
 + + + + + ca rājā madhuraṃ dharmmaṃ viniścayaṃ [[s]]
 saṃghaḥ antarā/(yaḥ)
- 9 /// +
 [gha]sya pravāraṇā pāṃcadaśikī | ime ca saṃbahu/(lāḥ)
- 10 /// +
 pravārayati | asminn arthe ekavācīkā¹⁹

3.4.2. Bl. No. 79 (Varṣāvastu)

Das vierte Vastu (Varṣāvastu)¹ behandelt Regeln für den Aufenthalt der Mönche während der dreimonatigen Regenzeit (*varṣā*).²

Von dem Bl. No. 79 sind zwei Fragmente erhalten. Einmal das bereits von N. DUTT edierte rechte Blattdrittel (GM III.4.148.9–152.14; GBM 6.741 und 740) und zum anderen ein linkes Eckstück, das ungefähr ein Fünftel des Blattes umfaßt. Dieses linke Eckstück wird heute im Heras Institute (St.

¹⁸ Lies: *dhārmikāni*.

¹⁹ Vgl. auch das zentralasiatische Fragment des Pravāraṇāvastu der Mūlasarvāstivādin (SHT VI 1578), in dem die beiden Hinderungsstände „Regen“ und „König“ beschrieben sind.

¹ Über die Reihenfolge von Pravāraṇāvastu und Varṣāvastu siehe Anm. 1 zu 3.4.1.

² Vgl. Vin I 137–156 (Mahāvagga III); KaVā 87–92; SHT VI 1339; v. HINÜBER 1969, Formular XVI und XVII; E. FRAUWALLNER, p. 82–84.

Xavier's College, Bombay) aufbewahrt.³ Die Rückseite dieses Fragments ist völlig abgeblättert, womit der Text praktisch verloren ist. Die linke obere Ecke ist abgebrochen, so daß der Anfang der ersten fünf Zeilen der Vorderseite ebenfalls verloren ist. Vor Zeile sechs ist noch ein geringer Rest des Zahlzeichens neun erhalten.

Das linke Blattfragment stand N. DUTT für seine Edition des Vinayavastu zur Verfügung (s. O. VON HINÜBER 1979, p. 331). Er edierte es jedoch nicht, da er es nur als Fragment bestimmen konnte, das dem in Gilgit gefundenen Manuskript angehört (s. N. DUTT 1938, p. 409). Weil er es nicht als zum Varṣāvastu gehörig erkannt hat, übersetzte er den ganzen fehlenden Text des linken Blatteils aus dem Tibetischen zurück ins Sanskrit. Die Frage der philologischen Qualität dieser Rückübersetzung behandelte bereits C. VOGEL (p. 63–66).

In der tibetischen Übersetzung des Varṣāvastu (Peking, Bd. 41, Nr. 1030, p. 91,4,1–97,1,3 = vol. khe, Foll. 223b1–237a3) entspricht die Vorderseite unseres Fragments Foll. 233b1–234b3 und die Rückseite Foll. 234b3–235b2.

Zunächst soll die diplomatische Umschrift von Bl. No. 79 gegeben werden:

recto

- 1 (vaseyaṃ syān me atonidānaṃ) [jī]vitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyaḥ
bra[hm](a) /// + [k]ṛtvā⁴ | anāpattir varṣacchede || yathāpi tad anyata-
mena mahallena bālena mūḍhenāvyaektenākuśalenā⁵ go
- 2 + + + + + kumārī⁶ vā ākruṣṭā vā bhavaty ābhāṣṭā vā /// +
[.ā]vat⁷ sa tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir
varṣacchede || yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpu-
- 3 (ruṣapaṇḍa)[ka]ṃ upaṇ[i]śṛtya varṣā upagato bhavati sa manu[ṣ](y)air
(gṛh)i(to) + /// (para)[v](i)ṣayaṃ⁸ niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ tatra
varṣoṣitasya bhikṣor evaṃ bhavati aham asminn āvāse yaṃ
- 4 (strīpuruṣapa)ṇḍakam upaṇiśṛtya varṣā upagataḥ sa manu(ṣ)y(air)gṛ(hīto)
+ /// + vā⁹ pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ
aham ced asminn āvāse varṣā vaseyaṃ syān me

³ Im Auftrag der Akademie der Wissenschaften in Göttingen und mit der freundlichen Erlaubnis des Kurators des Heras Instituts hatte ich die Gelegenheit, dieses Fragment während einer Indienreise im Frühjahr 1980 zu photographieren. Die Maße betragen 19,7 × 12 cm.

⁴ Zwischen den beiden Fragmenten fehlen etwa 30–32 Akṣaras, in den Zeilen 4–7 aufgrund des Schnürlochraums etwa 23–25 Akṣaras. Vgl. GM III.4.148.9.

⁵ Lies: °kuśalena.

⁶ Nach der Parallele im Pravāraṇāvastu (Bl. No. 71r2–3; GM III.4.119.9) ist *gocare vā gocaramārgē vā kulastri vā kulakumārī* zu ergänzen. Der Lücke entsprechen aber nur zehn Akṣaras. Hier liegt offenbar ein Schreiberfehler vor (s. auch C. VOGEL, p. 65).

⁷ Vgl. GM III.4.148.13.

⁸ Vgl. GM III.4.148.17.

⁹ Vgl. GM III.4.148.21.

- 5 (atonidāna)ṃ (jī(v)[i](tā)ntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyaḥ brahmaca-
ryā[nt](arāyaḥ) /// + (.eta)[d]¹⁰ (e)va pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣā-
cchede || yathāpi tad vihāraḥ amanuṣyādhyuṣite pradeṣe pratiṣṭhāpito
bhava-
- 6 ti anyatamena ca mahallena bālena mūḍhenāvyaktenākuṣa(l)e(n.) ///
(. āvāsā)[t]¹¹ pra]krāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣācchede
|| yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣapaṇḍakam upaniśṛtya
- 7 varṣā upagato bhavati so 'manuṣyair gṛhīto vā baddho vā ghāti[to] /// +
[pa]rviṣayaṃ¹² niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ tatra varṣopagatasya
bhikṣor evaṃ bhavaty aham asminn āvā-
- 8 se yaṃ strīpuruṣapaṇḍakam upaniśṛtya varṣā upagataḥ so '[m](anuṣy.) +
/// + vā¹³ pararāṣṭra(ṃ) paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ
aham ced asminn āvāse varṣā upagaccheyaṃ syā-
- 9 n me atonidānaṃ jīvitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyaḥ brahmaca[ry](ānta-
rāyaḥ) /// [y]aṃ¹⁴ kṛtvā anāpattir varṣācchede | yathāpi tad bhikṣur yaṃ
strīpuruṣapaṇḍakam upaniśṛ(tya) varṣā upagato bhavati sa
- 10 vyāḍair gṛhīto bhavati baddho vā ghātito vā vyāḍabhayena vā pa(rarā-
ṣṭraṃ) /// bhavaty¹⁵ aham asmi(ṃ) yaṃ strīpuruṣapaṇḍakam upaniśṛtya
varṣā upagataḥ sa vyāḍair baddho vā gṛhīto vā santasvāpa/(teyaṃ)

verso

- 1 /// + + + (jīvi)tāntarāyaḥ¹⁶ śrāmaṇyāntarāyaḥ brahmacyāntarāyaḥ
yanv aham asmād āvāsāt prakrameyaṃ sa tas[m]ād āvāsāt prakra-
ma/(ty.)
- 2 /// + + + + (kṛ)tvā¹⁷ anāpattir varṣācchede || yathāpi tad bhikṣur yaṃ
strīpuruṣapaṇḍakam upaniśṛtya varṣā upagataḥ sa nāgai[r gr](h)[i]/-
(to)
- 3 /// + + + + aham¹⁸ asmi(ṃ) yaṃ strīpuruṣapaṇḍakam upaniśṛtya
varṣā upagataḥ sa nāgai[r gṛhīto vā baddho vā ghātito vā [s](anta/svā-
pateyaṃ)
- 4 /// + + + + (at)[o]nidānaṃ¹⁹ jīvitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyaḥ brahma-
caryāntarāyaḥ yanv aham asmād āvāsāt prakrameyaṃ sa (ta)smād
āvā/(sāt.)
- 5 /// + + (prakrāma)[ty]²⁰ (e)tad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣācche-
de || yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣapaṇḍakam upaniśṛtya varṣā
upa[ga]to

¹⁰ Vgl. GM III.4.149.3.¹³ Vgl. GM III.4.149.15.¹¹ Vgl. GM III.4.149.7.¹⁴ Vgl. GM III.4.149.19.¹² Vgl. GM III.4.149.11.¹⁵ Vgl. GM III.4.150.7.¹⁶ Es fehlen etwa 60 Akṣaras, in den Zeilen 4–7 aufgrund des Schnürlochraums nur etwa 53 Akṣaras. Vgl. GM III.4.150.10.¹⁷ Vgl. GM III.4.150.17.¹⁹ Vgl. GM III.4.151.3.¹⁸ Vgl. GM III.4.150.22.²⁰ Vgl. GM III.4.151.10.

- 6 /// + + + + [bh](i)kṣor²¹ evaṃ [[bhavaṃ]] bhavati | aham asmi(m)
yaṃ strīpuruṣapaṇḍakam upaniśrītya varṣā upagataḥ so 'gninā
dagdhaḥ santasvāpate/(yaṃ)
- 7 /// + + + + (strī)[pu]ruṣapaṇḍakam²² upaniśrītya varṣā upagataḥ so
'gninā dagdhaḥ santasvāpateyaṃ vāsyāgninā dagdhaṃ agnibhayena
vā
- 8 /// (brahmacaryāntarā)[y]aḥ²³ | yanv aham asmād āvāsāt prakrameyaṃ
sa tasmād āvāsāt prakramaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir
varṣācchede | |
- 9 /// + + + + (strīpur)[u]ṣapaṇḍakam²⁴ upaniśrītya varṣā upagataḥ sa
udakenoḍhaḥ santasvāpateyaṃ vāsyā udakenoḍhaṃ bhavati |
u/(dakabhayena)
- 10 /// + + + + + [va]rṣā²⁵ upagataḥ sa udakenoḍhaḥ udakabhayena vā
pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchidya vā

In dem Abschnitt des Varṣāvastu, aus dem unser Fragment stammt, geht es um eine bestimmte Reihe von hindernden Umständen (*antarāya*), die neben anderen Ausnahmefällen dem Mönch erlauben, seinen Aufenthaltsort während der Regenzeit vorzeitig zu verlassen. Es werden die folgenden acht hindernden Umstände angegeben: *rājan*, *cora*, *manuṣya*, *amanuṣya*, *vyāda*, *nāga*, *agni* und *udaka*.

Ähnliche Auflistungen von Hinderungsgründen, die den Mönch von der Pflicht der genauen Befolgung der Regeln entbinden, finden wir auch an anderen Stellen in der buddhistischen Literatur. So gibt es im Pāli-Vinaya eine Liste von zehn hindernden Umständen (*tatr' ime antarāyā: rājantarāyo corantarāyo agyantarāyo udakantarāyo manussantarāyo amanussantarāyo vāḷantarāyo sirīmsapantarāyo jīvitantarāyo brahmacariyantarāyo*), die im Uposathakkhandhaka (Vin I 112.36–113.2) als Begründung für eine verkürzte Pātimokkha-Rezitation und im Pavāraṇakkhandhaka (Vin I 169.35–38) für die Beschränkung auf ein zweifaches bzw. einfaches Aussprechen der Einladungsformel (*dvevācikaṃ ekavācikaṃ*) gelten. Dieselbe Liste finden wir auch im Pātimokkhaḥapanakkhandhaka (Vin II 244.16–18). Im Vassupanāyikakkhandhaka werden *vāḷantarāya*, *sirīmsapa*^o, *cora*^o, *pisāca*^o, *agy*^o, *udaka*^o (Vin I 148.29–149.15), *jīvita*^o und *brahmacarya*^o (Vin I 149.25–150.23) näher beschrieben.²⁶ Bei der Aufzählung der Hinderungsumstände werden im Pāli die Begriffe *jīvita*^o und *brahmacarya*^o an neunter bzw. zehnter Stelle genannt, während die Mūlasarvāstivādin bei jedem der acht Hinderungsumstände wiederholen, daß dieser das Leben bedrohend (*jīvitāntarāya*), das Mönchtum

²¹ Vgl. GM III.4.151.14.

²² Vgl. GM III.4.151.18.

²³ Vgl. GM III.4.152.1.

²⁴ Vgl. GM III.4.152.10.

²⁵ Vgl. GM III.4.152.13.

²⁶ Siehe auch Sp 1057.22–34.

(*śrāmaṇyāntarāya*) und den Reinheitswandel gefährdend (*brahmacaryāntarāya*) ist.²⁷

Im Lalitavistara finden wir den terminus technicus *bhaya*: *tatrāṣṭau bhayāni . . . katamāny aṣṭau | tadyathā | yaduta rājasamkṣobhabhayaṃ na bhaviṣyati | cauras° n. bh. | vyādas° n. bh. | durbhikṣakāntāras° n. bh. | anyonya-kalahavivādavigrahas° n. bh. | devas° n. bh. | nāgas° n. bh. | yakṣas° n. bh. | sarvopadravas° n. bh.* (Lal 442.12ff.).

Im Divyāvādāna gibt es ebenfalls nur eine listenmäßige Aufzählung der hindernden Umstände: *anāpattiḥ rājā śabdayati devyaḥ kumārā amātyā aṣṭānām antarāyānām anyatamānyatamam upasthitam bhavati rājā cauramanuṣyāmanuṣyavyādāgnyudakānām* (Divy 544.17–19). Hier fehlt nach *vyāda* vermutlich *nāga*.

Unter den zentralasiatischen Handschriften konnte ein kleines Fragment als zum Varṣāvastu gehörig identifiziert werden (SHT VI 1339). In Zeile 1 der Vorderseite ist (*co*)*rāntarāyaḥ agnyāntarāyaḥ udakā(antarāyaḥ)* erhalten. Die Zeilen 2 und 3 enthalten Wörter aus der Erläuterung zur „Gefahr von einem König“, die Zeilen 3 und 4 zur „Gefahr von Dieben“, Zeile 6 der Vorderseite und die Zeilen 1 bis 3 der Rückseite zur „Gefahr von Feuer“ und die Zeilen 4 bis 6 zur „Gefahr von Wasser“. Diese Reihenfolge stimmt mit der im Pāli-Vinaya überein. In SHT VI 1339r3 ist *āntarāyo vā brahmacaryā(antarāyaḥ)* und v3 *jīvi(tāntarāyo)* erhalten. Das bedeutet, daß wie bei den Mūlasarvāstivādin *jīvitāntarāya* und *brahmacaryāntarāya* nicht als gesonderte Hinderungsumstände aufgefaßt werden. In der chinesischen Übersetzung des Vinaya der Sarvāstivādin wird bei der Erwähnung der acht Hinderungsumstände im Varṣāvastu (T 1435, XXIII 177c9–11) auf das Pravāraṇāvastu hingewiesen. Dort wird nur *jīvitāntarāya* und *brahmacaryāntarāya* (T 1435, XXIII 171c6, 19, 28f. etc.) übersetzt, während bei den Mūlasarvāstivādin noch *śrāmaṇyāntarāya* hinzugefügt wird.²⁸

²⁷ Die Beispiele, die im Vassupanāyikakkhandhaka für *jīvitāntarāya* und *brahmacaryā* gegeben werden, finden sich in ähnlicher Form auch im Varṣāvastu (GM III.4.143.11–146.16).

²⁸ Auch wenn aus der jinistischen Literatur keine entsprechende feststehende Reihe hindernder Umstände bekannt ist, so gelten doch auch für die jinistischen Mönche Ausnahmen, die es erlauben, den Wohnplatz während der Regenzeit zu wechseln. Eine Zusammenstellung dieser Ausnahmeregeln finden wir bei N. K. PRASAD (p. 182f.): 1. im Falle höherer Gewalt (*asive*), 2. wenn sie nicht genug Almosen erbetteln können (*omoyarie*), 3. wenn es Probleme mit dem König gibt (*rāyaduṭṭhe*), 4. wenn sie sich vor Dieben usw. fürchten (*bhaye*), 5. wenn einer der Mönche krank wird (*gelanṇe*), 6. im Falle von Geisteskrankheit (*abaha*), 7. wenn der Wohnplatz durch Überschwemmung, Feuer oder Wind zerstört wird (*āu teu vāu*), 8. wenn der Wohnplatz unter die Herrschaft eines anderen Königs gerät (*saṅkamite*), 9. wenn Unehreverbietigkeit befürchtet wird (*omāṇe*), 10. wenn es in dem Wohnraum Schlangen, Ameisen usw. gibt (*sappa kunthu*), 11. wenn das Dorf an einen anderen Ort verlegt wird (*uṭṭhāna*), 12. wenn es an angemessenen Plätzen zur Verrichtung der Notdurft fehlt (*thanḍilassati*).

Bei den Mūlasarvāstivādin tauchen die Beschreibungen der acht Hinderungsstände zum ersten Mal im Pravāraṇāvastu auf. Nach der Erläuterung von Hinderungsständen, die in Stichworten in einem Uddāna zusammengefaßt sind²⁹, folgt die der acht Hinderungsstände³⁰, jedoch nicht in Form einer listenmäßigen Aufzählung. Dabei werden *amanuṣya* und *vyāḍa* in einer Beschreibung zusammengefaßt. Auch im Varṣāvastu folgen die acht Hinderungsstände erst nach den Hinderungsständen, die in einem Uddāna aufgezählt und danach erläutert werden.³¹ Es werden jeweils zwei Erläuterungen zu einem Hinderungsstand gegeben, wobei die erste vom Pravāraṇāvastu übernommen, jedoch mit *pūrvavad* abgekürzt wird. Beim ersten Hinderungsstand wird direkt auf das Pravāraṇāvastu hingewiesen.

Sowohl die aus dem Pravāraṇāvastu übernommenen Erläuterungen als auch die im Varṣāvastu hinzugefügten sind jeweils nach einem einheitlichen Muster aufgebaut und enthalten sehr viele Wiederholungen. Die folgende Gegenüberstellung dieses Textabschnitts aus der Ausgabe von N. DUTT mit unserer Handschrift sowie der tibetischen Übersetzung soll einen Eindruck von der wenig zufriedenstellenden Verlässlichkeit der Textwiedergabe DUTTS vermitteln. Bei dieser dreifachen Wiedergabe des Textes steht in der jeweils ersten Zeile der tibetische Text, im wesentlichen nach der Peking-Ausgabe unter Hinzuziehung der Lhasa-Ausgabe. Schreibfehler wurden stillschweigend verbessert. Darunter wird der Text von N. DUTT wiedergegeben, und schließlich folgt der Text der Handschrift mit Ergänzung der fehlenden Passagen.

§1a	(232b3) 'di ltar yañ rgyal po dpuñ gi tshogs yan lag bži
GM	(146.17) yathāpi tad rājā caturaṅgaṃ balakāyaṃ
Hs.	yathāpi tad rā(78v3)jā caturaṅgaṃ balakāyaṃ go bskon pa glañ po che'i tshogs dañ rta pa'i tshogs dañ
GM	sannāhya hastikāyaṃ aśvakāyaṃ
Hs.	sannāhya hastikāyaṃ aśvakāyaṃ śiñ rta pa'i tshogs dañ dpuñ bu chuñ gi tshogs can
GM	rathakāyaṃ pattikāyaṃ
Hs.	rathakāyaṃ pattikāyaṃ kun dga' ra ba'i sgo'i bar du lhags nas spar thabs su
GM	yāvad ārāma(dvāra)m āgatya yathāgrhītakāyaṃ
Hs.	yāvad ārāma(dvāra)m āgatya yathāgrhītikāyaṃ skur pa sgrogs śiñ śes ldan dag śākya'i bu'i dge sbyoñ dag
GM	ghoṣayati grhñantu bhavantaḥ śramaṇān* śākyaputrīyān*
Hs.	ghoṣayati grhñantu bhavantaḥ śramaṇāṃ Śākyaputrīyāṃ

²⁹ S. 3.4.1., Bl. 69v8.

³⁰ Bl. No. 71–72r1 (GM III.4.119–123.2). Der Hinderungsstand „König“ und der Anfang von „Diebe“ ist nicht erhalten.

³¹ Bl. No. 77v4–78v2; GM III.4.143.8–146.16.

- zuñ śig ces bya ba nas | goñ du gso sbyoñ gi gźir
 GM pūrvavad yathā pravāraṇāvastuny
 Hs. pūrvavad yathā Pravāraṇāvastuny
 ji skad bstan pa de bzin rgyas par rdzogs³² par brjod par bya ste |
 GM evaṃ vistareṇa vācyam* |
 Hs. evaṃ vistareṇa vācyam
 de na dbyar gnas par dam bcas pa'i dge sloṅ
 GM tatra varṣopagatasya bhikṣor
 Hs. tatra varṣopagatasya bhikṣor
 'di sñam du sems te | gnas 'dir³³ bdag dbyar gnas par
 GM evaṃ bhavati | aham asminn āvāse varṣā
 Hs. evaṃ bhavaty aham asmi(78v4)nn āvāse varṣā
 dam bcas na rgyal po dpuñ gi tshogs yan lag bzi
 GM upagataḥ | ayaṃ ca rājā caturaṅgaṃ balakāyaṃ
 Hs. upagataḥ ayaṃ ca rājā caturaṅgaṃ balakāyaṃ
 go bskon pa glañ po che'i tshogs dañ | rta pa'i tshogs can
 GM sannāhya
 Hs. sannāhya
 zes bya ba goñ ma bzin te | gal te gnas 'dir bdag
 GM pūrvavad yāvat saced aham asminn āvāse
 Hs. pūrvavad yāvat saced aham asminn āvāse
 dbyar gnas na gzi des bdag gi srog gi bar chad dañ |
 GM varṣā vaseyaṃ syān me ato nidānaṃ (147) jīvitāntarāyaḥ
 Hs. (varṣā) vaseyaṃ syān me atonidānaṃ jīvitāntarāyaḥ
 dge sbyoñ gi tshul gyi bar chad dañ | tshañs par
 GM śrāmaṇyāntarāyo brahma-
 Hs. śrāmaṇyāntarāyaḥ brahma-
 spyod pa'i bar chad du 'gyur gyis | ma la bdag
 GM caryāntarāyaḥ | yat tv aham
 Hs. caryāntarāyaḥ yanv aham
 gnas 'di nas 'gro 'o sñam nas | des de lta bus rkyen byas
 GM asmād āvāsāt prakrāmeyam* | sa tasmād āvāsāt pra-
 Hs. asmād āvāsāt prakrameyaṃ sa tasmād āvāsāt pra(78v5)-
 te gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do ||
 GM krāmaty etad eva pratyaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. kramaty etad eva pratyaṃ kṛtvā anāpattir varṣācchede³⁴ ||

³² Peking *rdzogs par bya ste*.

³³ *gnas 'dir* §§ 1a, 2a, 3b; nur *'dir* §§ 1b, 4b, 5b, 6b, 7b; ohne Ortsangabe §§ 2b, 8b.

³⁴ Die Hs. liest an allen Parallelstellen *varṣā*°, während N. DUTT immer *varṣo*° liest. Vgl. auch Pāli *anāpatti vassacchedassa* (Vin I 148.34, 36; 149.3, 5, 7 etc.).

- §1b 'di ltar yañ dge sloñ gis skyes pa 'am | bud med dam |
 GM yathāpi tad varṣopagato bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 Hs. yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 ma niñ gañ la brten nas dbyar gnas par dam bcas par
 GM pañḍakam upaniśritya varṣā upagato
 Hs. pañḍakam upaniśritya varṣā upagato
 gyur pa de rgyal pos bzuñ ṅam |
 GM bhavati sa rājñā upagr̥hīto bhavati
 Hs. bhavati sa rājñā upagr̥hīto³⁵ bhavati
 btson³⁶ du bzuñ ṅam | bsad dam | de'i nor phrogs sam |
 GM baddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* |
 Hs. baddho vā ghātito vā [[|]] santassvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam
 rgyal po'i 'jigs pas yul 'khor (233a1) gzan nam | yul gzan du
 GM rājabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ
 Hs. rājabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ
 bros sam śi bar gyur la | de na dbyar gnas par dam bcas pa'i
 GM niṣpalāna ucchidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya
 Hs. ni(78v6)ṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ tatra varṣopagatasya
 dge sloñ 'di sñam du sems te | bdag
 GM bhikṣor evaṃ bhavati | aham
 Hs. bhikṣor evaṃ bhavaṃ ti aham
 skyes pa 'am | bud med dam | ma niñ gañ la brten nas
 GM asmīn āvāse yaṃ strīpuruṣapañḍakam upaniśritya
 Hs. asmīn āvāse yaṃ strīpuruṣapañḍakam upaniśritya
 'dir³³ dbyar gnas par dam bcas pa de rgyal pos bzuñ ṅam |
 GM varṣā upagataḥ sa rājñā gr̥hīto
 Hs. varṣā upagataḥ sa rājñā gr̥hīto³⁷
 btson du bzuñ ṅam | bsad dam | de'i nor phrogs sam |
 GM baddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* |
 Hs. baddho vā ghātito vā santassvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam
 rgyal po'i 'jigs pas yul 'khor gzan nam | yul gzan du
 GM rājabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ
 Hs. rājabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ (78v7)
 bros sam śi bar gyur pas | gal te bdag gnas 'dir
 GM niṣpalāna ucchidya kālagataḥ | ahaṃ ced asmīn āvāse
 Hs. niṣpalānaḥ ucchidya (vā) kālagataḥ ahaṃ cett³⁸ asmīn āvāse

³⁵ *upagr̥hīto bhavati* § 1b; *gr̥hīto bhavati* §§ 2b, 3b (ergänzt), 5b, 6b (ergänzt); *gr̥hīto vā* § 4b.

³⁶ Peking an allen Parallelstellen *brtson*.

³⁷ *gr̥hīto baddho vā* § 1b; *baddho vā gr̥hīto vā* § 5b; *gr̥hīto vā baddho vā* § 6b.

³⁸ Lies *ced*.

- dbyar gnas na gzi des bdag gi srog gi bar chad dañ |
 GM varṣā vaseyaṃ syān me ato nidānaṃ jīvitāntarāyaḥ
 Hs. varṣā vaseyaṃ syā ○ n me atonidānaṃ jīvitāntarāyaḥ
 dge sbyoñ gi tshul gyi bar chad dañ | tshañs par
 GM śrāmaṇyāntarāyo brahma-
 Hs. śrāmaṇyāntarāyaḥ brahma-
 spyod pa'i bar chad du 'gyur gyis | ma la bdag
 GM caryāntarāyaḥ | yat tv aham
 Hs. caryāntarāyaḥ yanv aham
 gnas 'di nas 'gro 'o sñam nas | des de lta bus rkyen byas te
 GM asmād āvāsāt prakrāmeyam* | sa tasmād āvāsāt pra-
 Hs. asmād āvāsāt prakrameyam sa tasmād āvāsāt pra-
 gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do | |
 GM krāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. kramaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣacchede | |
 §2a 'di ltar yañ chom rkun pa dag gis groñ bcom pa 'am |
 GM yathāpi tac caurā gr̥haghātaṃ vā
 Hs. (78v8) yathāpi tac corāḥ grāmāghātaṃ vā
 groñ khyer bcom pa 'am | yul ljoñs bcom nas
 GM nagaraghātaṃ vā janapadaghātaṃ vā kṛtvā
 Hs. nagaraghātaṃ vā janapadaghātaṃ vā kṛtvā
 kun dga' ra ba'i sgor lhags te | ba lañ bsad dam |
 GM āramadvāram āgatya gāṃ vā hatvā
 Hs. āramadvāram āgatya gāṃ vā hatvā
 ma he 'am | ra bsad pa'i khrag gis yan lag byugs nas
 GM mahiṣīm vā chāgalikām vā rudhirāṅgakāni rudhiravilekhakāni
 Hs. mahiṣīm vā chagalikām vā rudhirāṃgakāni rudhiravilekhanāni
 dge sloñ rnam la pho ña btañ ste | 'phags pa dag phyir byuñ
 GM kṛtvā bhikṣūṇāṃ dūtān anupreṣayanti | nirgacchantv āryā
 Hs. kṛtvā bhikṣūṇāṃ dūtān anupreṣayanti | nirgacchantv āryāḥ
 śig | bdag cag 'dir gnas so zes sprin la |
 GM vayam atra vatsyāmaḥ |
 Hs. vayam atra vatsyāmaḥ
 de na dbyar gnas par dam bcas pa'i dge sloñ 'di sñam du
 GM tatra varṣopagatasya bhikṣor evaṃ
 Hs. tatra varṣopagatasya (78v9) bhikṣor evaṃ
 sems te | bdag gnas 'dir³³ dbyar gnas par dam bcas na
 GM bhavati | aham asminn āvāse varṣā upagataḥ |
 Hs. bhavati aham asminn āvāse varṣā upagataḥ
 chom rkun pa 'di dag groñ bcom pa 'am zes bya
 GM ime ceme caurā grāmāghātaṃ kṛtvā pūrvavad
 Hs. ime ceme corā grāmāghātaṃ kṛtvā pūrvavad

- ba'i bar goñ ma bzin te | des de lta bus rkyen byas te
 GM yāvad asmād āvāsāt prakrāmaty etad evā pratyayam
 Hs. yāvad asmād āvāsāt prakramaty etad eva pratyayam
 gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do | |
 GM kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. kṛtvā anāpattir varṣacchede | |
- §2b 'di ltar yañ dge sloñ gis bud med dam | skyes pa 'am |
 GM yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 Hs. yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 ma niñ gañ la brten nas dbyar gnas par dam bcas par
 GM pañḍakam upaniśritya varṣā upagato (148)
 Hs. pañḍakam upaniśritya varṣā upagato
 gyur pa de chom rkun pas³⁹ bzuñ nam | btson du bzuñ nam |
 GM bhavati sa caurair gṛhīto bhavati |
 Hs. bhavati sa corair gṛhīto bhavati (78v10) baddho vā
 bsad dam | de'i nor phrogs sam | chom rkun pa'i
 GM caura-
 Hs. ghātito vā santasvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam bhavati cora-
 'jigs pas yul 'khor gzan nam | yul gzan du bros sam
 GM bhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalāna
 Hs. bhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ
 śi bar gyur la | de na dbyar gnas par dam bcas pa'i
 GM ucchidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya
 Hs. ucchidya vā kālagatas tatra varṣoṣitasya
 dge sloñ 'di sñam du sems te | bdag bud med dam |
 GM bhikṣor evaṃ bhavati | aham asmi[nn āvāse] yaṃ strī-
 Hs. bhikṣor evaṃ bhavati | aham asmi(ṃ)⁴⁰ yaṃ strī-
 skyes pa 'am | ma niñ gañ la brten te⁴¹ dbyar gnas par
 GM puruṣapañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ
 Hs. puruṣapañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ
 dam bcas pa de chom rkun pa (233b1) dag gis bzuñ nam |
 GM [sa caurair gṛhīto
 Hs. [sa corair gṛhīto³⁷
 btson du bzuñ nam | bsad dam | de'i nor phrogs sam |
 GM baddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* |
 Hs. baddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam

³⁹ Lies *chom rkun pa dag gis*.

⁴⁰ *aham asminn āvāse* §§ 1a, 1b, 2a, 3b, 4b; *aham asmi* §§ 2b, 5b, 6b, 7b.

⁴¹ Ergänze *gnas' dir*; vgl. Anm. 33.

- chom rkun pa'i 'jigs pas yul 'khor g'zan nam |
 GM caurabhayena vā pararāṣṭraṃ
 Hs. corabhayena vā pararāṣṭraṃ
- yul g'zan du bros sam śi bar gyur pas | gal te bdag
 GM paraviṣayaṃ niṣpalāna ucchidya vā kālagataḥ |] ahaṃ ced
 Hs. paraviṣayaṃ niṣpalāna ucchidya vā kālagataḥ) ahaṃ ced
- gnas 'dir dbyar gnas na g'zi des bdag gi
 GM asminn āvāse varṣā [vaseyaṃ syān me ato nidānaṃ
 Hs. asminn āvāse varṣā (79r1) (vaseyaṃ syān me atonidānaṃ)
- srog gi bar chad dan | dge sbyon gi tshul gyi bar chad dan |
 GM jīvitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyo
 Hs. [jī]vitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyaḥ
- tshaṅs par spyod pa'i bar chad du 'gyur gyis | ma la bdag
 GM brahmacaryāntarāyaḥ | yat tv aham
 Hs. bra[hm](acaryāntarāyaḥ yannv aham
- gnas 'di nas 'gro 'o s'nam nas | des de lta bus rkyen byas te
 GM asmād āvāsāt* prakrāmeyam* | sa tasmād āvāsāt* prakrāmaty
 Hs. asmād āvāsāt prakrāmeyam sa tasmād āvāsāt prakrāmaty
- gnas de nas soṅ ba las dbyar ral na ltuṅ ba med do | |
 GM etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. etad eva pratyayaṃ) [k]ṛtvā [[|]] anāpattir varṣacchede | |
- §3a 'di ltar yaṅ rgan žugs mi śes pa | rmoṅs pa | mi gsal ba | mi
 GM yathāpi tad anyatamena mahallena bālena mūḍhenāvvyaktenā-
 Hs. yathāpi tad anyatamena mahallena bālena mūḍhenāvvyaktenā-
- mkhas pa g'zan žig gis spyod yul lam | spyod yul gyi lam kar
 GM kuśalena [gocare vā gocaramārge vā
 Hs. kuśalenā⁵ go(79r2)⁶ + + + +
- rigs kyi bud med dam | rigs kyi na chuṅ la g'ses sam |
 GM kulastrī vā kulakumārī vā ākruṣṭā bhavaty
 Hs. + + + + + kumārī vā ākruṣṭā [[vā]] bhavaty
- kha dan smras sam | reg pas mi rnam khros te |
 GM ābhāṣṭā parāmrṣṭā vā | manuṣyā prakupya
 Hs. ābhāṣṭā vā (parāmrṣṭā vā manuṣyāḥ prakupya
- kun dga' ra ba'i sgor lhags nas spar thabs su
 GM ārāmadvāram āgatya yathāgrhītakam
 Hs. ārāmadvāram āgatya yathāgrhītakam
- skur pa sgrogs śiṅ žes bya ba'i bar goṅ ma b'zin te |
 GM ud*ghoṣayanti | pūrvavad* (S. p. 119) yā]vat
 Hs. udghoṣayanti pūrvavad y[ā]vat

- des de lta bus rkyen byas te gnas de nas soñ ba las
 GM sa tasmād āvāsāt* prakrāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā
 Hs. sa tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā
 dbyar ral na ltuñ ba med do | |
 GM anāpattir varṣocchede |
 Hs. anāpattir varṣacchede | |
- §3b 'di ltar yañ dge sloñ gis bud med dam | skyes pa 'am |
 GM yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpu[ruṣa-
 Hs. yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpu(79r3)(ruṣa-
 ma niñ gañ la brten nas dbyar gnas par dam bcas par gyur pa de
 GM pañḍakam upaniśritya varṣā upagato bhavati | [sa
 Hs. pañḍa)[ka]m upan[i]śritya varṣā upagato bhavati sa
 mi rnamś kyis bzuñ ñam | btson du bzuñ ñam | bsad dam |
 GM manuṣyeṇopagrhīto bhavati baddho vā ghātito vā
 Hs. manu[s](y)air (grh)ī(to bhavati³⁵ baddho vā ghātito vā
 de'i nor phrogs sam | mi'i 'jigs pas
 GM santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* | manuṣyabhayena vā
 Hs. santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtaṃ manuṣyabhayena vā
 yul 'khor g'zan nam | yul g'zan du broś sam śi bar gyur la |
 GM pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ |
 Hs. pararāṣṭraṃ para)[v](i)ṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ
 de na dbyar gnas par dam bcas pa'i dge sloñ 'di sñam du semś te |
 GM tatra varṣoṣitasya bhikṣor evaṃ bhavati |
 Hs. tatra varṣoṣitasya bhikṣor evaṃ bhavati
 bdag bud med dam | skyes pa 'am | ma niñ gañ la brten te
 GM aham asminn āvāse yaṃ [strīpuruṣapañḍakam upaniśritya
 Hs. aham asminn āvāse yaṃ (79r4) (strīpuruṣapa)ñḍakam upaniśritya
 gnas 'dir³³ dbyar gnas par dam bcas pa de mi rnamś kyis
 GM varṣā upagataḥ sa manuṣyeṇo-
 Hs. varṣā upagataḥ sa manu(s)y(air
 bzuñ ñam | btson du bzuñ ñam | bsad dam | de'i nor
 GM pagrḥīto baddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ
 Hs. gr(h)īto³⁷ ba○ddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ
 phrogs sam | mi'i 'jigs pas yul 'khor g'zan nam |
 GM vāsyāpahṛtam* | manuṣyabhayabhīto] pararāṣṭraṃ vā
 Hs. vāsyāpahṛtaṃ manuṣyabhayena) vā pararāṣṭraṃ
 yul g'zan du broś sam śi bar gyur pas | gal te bdag
 GM paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ | aham ced
 Hs. paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ aham ced

- gnas 'dir dbyar gnas na g'zi des bdag gi
 GM asminn āvāse varṣā (149) vaseyaṃ syān me [ato nidānaṃ
 Hs. asminn āvāse varṣā vaseyaṃ syān me (79r5) (*atonidāna*)ṃ
 srog gi bar chad dañ | dge sbyoñ gi tshul gyi bar chad dañ |
 GM jīvitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyo
 Hs. (*j*)i(v)[i](*tā*)ntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyaḥ
 tshañs par spyod pa'i bar chad du 'gyur gyis | ma la bdag
 GM brahmacaryāntarāyaḥ | yat tv aham
 Hs. brahmacaryā[nt](*arāyaḥ yannv O aham*
 gnas 'di nas 'gro 'o sñam nas | des de lta bus rkyen byas te
 GM asmād āvāsāt* prakrāmeyam* | sa tasmād āvāsāt prakrāmaty
 Hs. *asmād āvāsāt prakrāmeyam sa tasmād āvāsāt prakrāmaty*
 gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ (234a1) ba med do ||
 GM etad eḥva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. *eta*[d](*e*)va pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣacchede ||
- §4a 'di ltar yañ mi ma yin pa gnas pa'i phyogs śig tu gtsug
 GM yathāpi tad vihāraḥ amanuṣyādhyuṣite pradeṣe
 Hs. yathāpi tad vihāraḥ amanuṣyādhyuṣite pradeṣe
 lag khañ brtsigs la | de na rgan žugs mi šes pa |
 GM pratiṣṭhāpito bhavaṭi | anyatamena ca mahallena bālena
 Hs. pratiṣṭhāpito bhava(79r6)ti anyatamena ca mahallena bālena
 rmoñs pa | mi gsal ba | mi mkhas pa g'zan žig gis mi
 GM mūḍhenāvyaktenākuśalenā-
 Hs. mūḍhenāvyaktenākuśa(*l*)e(*nā*-
 ruñ ba'i phyogs śig tu gsañ ba dañ | gci ba
 GM pratirūpe pradeṣe uccāraprasrāvaṃ
 Hs. *prati*○*rūpe pradeṣe uccāraprasrāvaṃ*
 žes bya ba'i bar goñ ma bžin te |
 GM pūrvavad* yāvat* (See p. 120) śayanāsaṃ pravikṣiptam* |
 Hs. *pūrvavad yāvat*
 des de lta bus rkyen byas te gnas de nas soñ ba las
 GM sa tasmād āvāsāt pra]krāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā
 Hs. *sa tasmād āvāsā*[t pra]krāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā
 dbyar ral na ltuñ ba med do ||
 GM anāpattir varṣocchede |
 Hs. anāpattir varṣacchede ||
- §4b 'di ltar yañ dge sloñ gis bud med dam | skyes pa 'am |
 GM yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 Hs. yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-

- ma niñ gañ la brten nas dbyar gnas par dam bcas par gyur pa de
 GM pañḍakam upaniśritya [varṣā upagato bhavati | saḥ
 Hs. pañḍakam upaniśritya (79r7) varṣā upagato bhavati so
 mi ma yin pa rnams kyis bzuñ ṅam | btson du bzuñ ṅam |
 GM amanuṣyagr̥hīto baddho vā
 Hs. ’manuṣyair gr̥hīto vā³⁵ baddho vā
 bsad dam | de’i nor phrogs sam | mi ma yin pa’i
 GM ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* | amanuṣya-
 Hs. ghāti[to] (vā santaḥ ○ svāpateyaṃ vāsyāpahṛtam amanuṣya-
 ’jigs pas yul ’khor gzan nam | yul gzan du bros sam |
 GM bhayabhītaḥ pararāṣṭraṃ vā] paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ
 Hs. bhayena vā pararāṣṭraṃ) [pa]raviṣayaṃ niṣpalānaḥ
 śi bar gyur la | de na dbyar gnas par dam bcas pa’i
 GM ucchidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya
 Hs. ucchidya vā kālagataḥ tatra varṣopagatasya
 dge sloñ ’di sñam du sems te | bdag bud med dam |
 GM bhikṣor evaṃ bhavati | aham asminn āvā[se strī-
 Hs. bhikṣor evaṃ bhavaty aham asminn āvā(79r8)se yaṃ strī-
 skeyes pa ’am | ma niñ gañ la brten nas ’dir³³
 GM puruṣapañḍakam upaniśritya
 Hs. puruṣapañḍakam upaniśritya
 dbyar gnas par dam bcas pa de mi ma yin pas⁴² bzuñ ṅam |
 GM varṣā upagataḥ | saḥ amanuṣyeṇa gr̥hīto
 Hs. varṣā upagataḥ so ’[m](anuṣyair gr̥hīto³⁷
 btson du bzuñ ṅam | bsad dam | de’i nor phrogs sam |
 GM baddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* |
 Hs. baddho vā ghātito vā santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam
 mi ma yin pa’i ’jigs pas yul ’khor gzan nam | yul gzan du
 GM amanuṣyabhayabhīto] vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ
 Hs. amanuṣyabhayena) vā pararāṣṭra(m) paraviṣayaṃ
 bros sam śi bar gyur pas | gal te bdag gnas ’dir
 GM niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ | ahaṃ ced asminn āvāse
 Hs. niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ ahaṃ ced asminn āvāse
 dbyar gnas na gzi des bdag gi srog gi bar chad dañ |
 GM varṣā upagaccheyaṃ syā[n me ato nidānaṃ jīvitāntarāyo
 Hs. varṣā upagaccheyaṃ⁴³ syā(79r9)n me atonidānaṃ jīvitāntarāyaḥ
 dge sbyoñ gi tshul gyi bar chad dañ | tshañs par spyod pa’i
 GM brahmacaryāntarāyaḥ śrāmaṇyā-
 Hs. śrāmaṇyāntarāyaḥ brahmaca[ry](ā-

⁴² Lies *mi ma yin pa rnams kyis*.

⁴³ An den Parallelstellen sonst *vaseyaṃ*.

- bar chad du 'gyur gyis | ma la bdag gnas 'di nas
 GM ntarāyaḥ | yat tv aham asmād āvāsāt*
 Hs. *ntarāyaḥ yannv aham asmād āvāsāt*
 'gro 'o sñam nas | des de lta bus rkyen byas te gnas de nas
 GM prakrāmeyam* | sa tasmād āvāsāt* prakrāmaty etad eva
 Hs. *prakrāmeyam sa tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva*
 soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do | |
 GM pratya|yaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. *pratya|y]aṃ kṛtvā anāpattir varṣacchede |*⁴⁴
- §5a 'di ltar yañ gdug pa gnas pa'i phyogs śig tu gtsug lag khañ
 GM yathāpi tad*vihāraḥ vyāḍādhyuṣite pradeśe
 brtsigs la | de na rgan žugs mi šes pa |
 GM pratiṣṭhāpito bhavati | anyatamena ca mahallena bālena
 rmoñs pa | mi gsal ba | mi khas pa gzan žig gis mi
 GM pūrvavad* yāvat* (See p. 120)
 ruñ ba'i phyogs śig tu gsañ dañ | gci ba dañ |
 mchil ma dañ | snabs dañ | skyugs pa dañ | 'khru ba dag
 bor žiñ mi gtsañ bas sbags pa'i gnas mal bžag par gyur nas
 GM śayanāsanam pravikṣiptam* |
 gdug pa⁴⁵ khros te spyod yul lam | spyod yul gyi lam ka 'am |
 GM vyāḍāḥ prakupitāḥ gocare 'pi tiṣṭhanti gocaramārga (150)
 'chags sam | khyams sam | sgo khañ mams su 'dug nas
 GM caṃkrame meḍyām⁴⁶ dvārakoṣṭhake 'pi

⁴⁴ Die folgende Erläuterung des Hinderungsumstands *vyāḍa*, die sich analog zu den anderen Erläuterungen auf das Pravāraṇāvastu bezieht, fehlt in der Handschrift, vermutlich weil im Pravāraṇāvastu die Hinderungsumstände *amanuṣya* und *vyāḍa* zusammengefaßt sind (Bl. No. 71r7–71v1; GM III.4.120.7–121.2). Der Sanskrit-Text müßte nach dem Tibetischen und der Parallele im Pravāraṇāvastu folgendermaßen lauten: *yathāpi tad vihāro vyāḍādhyuṣite pradeśe pratiṣṭhāpito bhavati anyatamena ca mahallena bālena mūdhenāvyaektenākuśalenāpratirūpe pradeśa uccāraprasrāvaṃ kṣeṭam śimghānakam vāntam viriktam choritam aśucimrakṣitam vā śayanāsanam pravikṣiptam vyāḍāḥ prakupitāḥ gocare 'pi tiṣṭhanti gocaramārga 'pi caṃkrame 'pi meḍhyām api dvārakoṣṭhake 'pi bhikṣūn apyāviśanti tatra varṣopagatasya bhikṣor evaṃ bhavati pūrvavad yāvat sa tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva pratyaḥ kṛtvā anāpattir varṣacchede.*

mraṁkṣitam (tib. *sbags pa*) steht Bl. No. 71r8, 9; 71v2, 4. N. DUTT conjiziert jedesmal *prasiktam* (GM III.4.120.10, 16; 121.7, 13; Anm. 1, p. 120; Ms. *prakṣitam*).

⁴⁵ Lies *gdug pa mams*.

⁴⁶ *meḍhyām* (tib. *khyams*) steht Bl. No. 71r8, 10; 71v2, 4. N. DUTT liest jedesmal *meḍyām* (GM III.4.120.12, 18; 121.8, 15).

- dge sloṅ mams la 'bab par byed de | de na dbyar gnas par dam
bcas pa'i
- GM bhikṣūn adhyāviśanti⁴⁷ | tatra varṣopagatasya
dge sloṅ (234b1) 'di sñam du sems te zes bya ba
- GM bhikṣor evaṃ bhavati | pūrvavad*
goṅ ma bzin te | des de lta bus rkyen byas te gnas de nas
- GM yāvat* sa tasmād āvāsāt* prakrāmaty etad eva pratyayaṃ
soṅ ba las dbyar ral na ltuṅ ba med do | |
- GM kṛtvā anāpattir varṣocchede |
- §5b 'di ltar yaṅ dge sloṅ gis bud med dam | skyes pa 'am |
- GM yathāpi tad bhikṣur yaṃ śrīpuruṣa-
Hs. yathāpi tad bhikṣur yaṃ śrīpuruṣa-
ma niṅ gaṅ la brten nas dbyar gnas par dam bcas par gyur pa de
- GM paṇḍakam upaniśritya [varṣā upagato bhavati |] sa
Hs. paṇḍakam upaniśr(itya) varṣā upagato bhavati sa (79r10)
gtum po dag gis bzuṅ ṅam | btson du bzuṅ ṅam | bsad dam |
- GM vyāḍair gṛhīto baddho vā ghātito vā santaḥsvāpa[teyaṃ
Hs. vyāḍair gṛhīto bhavati baddho vā ghātito vā
gtum po'i 'jigs pas yul 'khor gzan nam | yul gzan du
- GM vāsyāpahṛtam* | vyāḍabhayabhītaḥ pararāṣṭraṃ vā paraviṣayaṃ
Hs. vyāḍabhayena vā pa(rarāṣṭraṃ paraviṣayaṃ
bros sam ši bar gyur la | de na dbyar gnas par dam bcas pa'i
- GM niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ |
Hs. niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ tatra varṣopagatasya
dge sloṅ 'di sñam du sems te | bdag bud med dam |
- GM aham asminn āvāse strī-
Hs. bhikṣor evaṃ) bhavaty aham asmi(m)⁴⁰ yaṃ strī-
skyes pa 'am | ma niṅ gaṅ la brten te 'dir³³ dbyar gnas par dam bcas
- GM puruṣapaṇḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ |
Hs. puruṣapaṇḍakam upaniśr(itya) varṣā upagataḥ
pa de gtum po mams kyis bzuṅ ṅam | btson du bzuṅ ṅam |
- GM sa vyāḍair gṛhītaḥ pūrvavat* yāvat*
Hs. sa vyāḍair baddho³⁷ vā gṛhīto vā
de'i nor phrogs sam | gtum po'i 'jigs pas
- Hs. santasvāpa(79v1)(teyaṃ vāsyāpahṛtam vyāḍabhayena vā

⁴⁷ *apyāviśanti* (tib. 'bab par byed) steht Bl. No. 71r8, 10; 71v3, 4. N. DUTT liest jedesmal *adhyāviśanti* (GM III.4.120.12, 18; 121.9, 15), was auch im BHSD mit diesen Stellenangaben aufgenommen wurde.

- yul 'khor g'zan nam | yul g'zan du bros sam ši bar gyur pas |
 GM kālagataḥ |
 Hs. *pararāṣṭram paraviṣayam niṣpalānaḥ ucchidya vā kālagataḥ*
 gal te bdag gnas 'dir dbyar gnas na g'zi des bdag gi
 GM aham ced asmīn āvāse varṣā vāseyaṃ syān me ato nidānaṃ
 Hs. *aham ced asmīn āvāse varṣā vāseyaṃ syān me atonidānaṃ*
 srog gi bar chad dañ | dge sbyon gi tshul gyi bar chad dañ |
 GM jīviṭāntarāyo śrāmaṇyāntarāyo
 Hs. *jīviṭāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyaḥ*
 tshañs par spyod pa'i bar chad du 'gyur gyis | ma la bdag
 GM brahmacaryāntarāyaḥ | yat tv aham
 Hs. brahmacaryāntarāyaḥ yanv aham
 gnas 'di nas 'gro 'o sñam nas | des de lta bus rkyen byas te
 GM asmād āvāsāt prakrāmeyam* | sa tasmād āvāsāt prakrā-
 Hs. asmād āvāsāt prakrameyaṃ sa tas[m]ād āvāsāt prakra-
 gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do ||
 GM ma[ty etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. ma(79v2)(*ty etad eva pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣācchede* ||
 §6a 'di ltar yañ klu gnas pa'i phyogs śig tu gtsug lag khañ
 GM yathāpi tad vihāro nāgādhyuṣite pradeśe
 Hs. *yathāpi tad vihāro nāgādhyuṣite pradeśe*
 brtsigs te
 GM pratiṣṭhāpito bhavati | anyatamena mahallena bālena
 Hs. *pratiṣṭhāpito bhavati*
 GM pūrvavat* yāvat* śayanāsanam pravikṣiptam* | nāgāḥ
 GM prakupitā gocare 'pi tiṣṭhanti gocaramārgē 'pi pūrvavat*
 GM yāvat* adhyāviśanti⁴⁷ | tatra varṣopagatasya bhikṣor
 GM evaṃ bhavati |
 zes bya ba'i bar goñ ma b'zin te | des de lta bus rkyen
 GM pūrvavad* yāvat* sa tasmād āvāsāt* prakrāmaty etad eva
 Hs. *pūrvavad yāvat sa tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva*
 byas te gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do ||
 GM pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. *pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣācchede* ||
 §6b 'di ltar yañ dge sloñ gis bud med dam | skyes pa 'am |
 GM yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 Hs. yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 ma niñ gañ la brten nas dbyar gnas par dam bcas par gyur pa de
 GM pañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ | sa
 Hs. pañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ⁴⁸ sa

⁴⁸ *upagato bhavati* §§ 1b, 2b, 3b, 4b, 5b.

- klu rnamṣ kyis bzuñ nam | btson du bzuñ nam | bsad dam |
- GM nāgair gṛhī[to baddho vā ghātito vā
Hs. nāgai[r gr̥](h)[i](79v3)(*to bhavati*³⁵ *baddho vā ghātito vā*
de'i nor phrogs sam | klu'i 'jigs pas yul 'khor gžan nam |
- GM santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* | nāgabhayabhīto pararāṣṭraṃ vā
Hs. *santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam nāgabhayena vā pararāṣṭraṃ*
yul gžan du broṣ sam śi bar gyur la | de na dbyar gnas
- GM paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchīdya vā kālagataḥ | tatra varṣo-
Hs. *paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ ucchīdya vā kālagataḥ tatra varṣo-*
par dam bcas pa'i dge sloñ 'di sñam du sems te | bdag
- GM pagatasya bhikṣor evaṃ bhavati [] aham
Hs. *pagatasya bhikṣor evaṃ bhavati* [] aham
bud med dam | skyes pa 'am | ma niñ gañ la brten nas 'dir³³
- GM asmīn āvāse (151) strīpuruṣapaṇḍakam upanīśritya
Hs. *asmi(m̄)*⁴⁰ yaṃ strīpuruṣapaṇḍakam upanīśritya
dbyar gnas par dam bcas pa de klu rnamṣ kyis bzuñ nam |
- GM varṣā upagataḥ | sa nāgair gṛhīto vā
Hs. varṣā upagataḥ sa nāgair gṛhīto³⁷ vā
btson du bzuñ nam | bsad dam | de'i nor phrogs sam |
- GM baddho vā ghātito vā [santaḥsvāpateyaṃ vāsyāpahṛtam* |
Hs. baddho vā ghātito vā [s](*antaḥ*)(79v4)(*svāpateyaṃ vāsyāpahṛtam*
klu'i 'jigs pas yul (235a1) 'khor gžan nam | yul gžan du
- GM pūrvavat* yāvat*
Hs. *nāgabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ*
broṣ sam | śi bar gyur pas | gal te gnas 'dir bdag
- GM kālagataḥ | ahaṃ ced asmīn āvāse
Hs. *niṣpa*○ *lānaḥ ucchīdya vā kālagataḥ ahaṃ ced asmīn āvāse*
dbyar gnas na gži des bdag gi srog gi bar chad dañ |
- GM varṣā vāseyaṃ syān me ato] nidānaṃ jīvitāntarāyo
Hs. *varṣā vāseyaṃ syān me at*]o]nidānaṃ jīvitāntarāyaḥ
dge sbyoñ gi tshul gyi bar chad dañ | tshañs par spyod pa'i
- GM brahmacaryāntarāyaḥ śrāmaṇyā-
Hs. śrāmaṇyāntarāyaḥ brahmacaryā-
bar chad du 'gyur gyis | ma la bdag gnas 'di nas
- GM ntarāyaḥ | yat tv ahaṃ asmād āvāsāt
Hs. ntarāyaḥ yanv ahaṃ asmād āvāsāt
'gro 'o sñam nas | des de lta bus rkyen byas te gnas de nas
- GM prakrāmeyam* | sa tasmād āvāsāt* [prakrāmaty etad eva
Hs. prakrameyaṃ sa (ta)smād āvā(79v5)(*sāt prakrāmaty etad eva*
soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do | |
- GM pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
Hs. *pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣacchede* | |

- §7a 'di ltar yañ nags khrod cig tu btsug lag khañ brtsigs la
 GM yathāpi tad vihāro dāvamādhye pratiṣṭhāpito bhavati |
 Hs. *yathāpi tad vi* ○ *hāro dāvamādhye pratiṣṭhāpito bhavati*
 GM agnir muktaḥ ity agnir gāmanigamarājarāṣṭradhānīm dahan*
 GM paraiti | gocaram api dahati gocaramārgam api caṃkramam
 GM meḍīm dvārakoṣṭhakaṃ vihāram api dahati vihārasāmantakam api |
 zes bya ba'i bar goñ ma bzin te des de lta bus rkyen byas te
 GM pūrvavat* yāvat* [sa tasmād āvāsāt*] prakrāmaty etad eva
 Hs. *pūrvavat yāvat sa tasmād āvāsāt prakrāma*[ty] (e)tad eva
 gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do | |
 GM pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣacchede | |
- §7b 'di ltar yañ dge sloñ gis bud med dam | skyes pa 'am |
 GM yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 Hs. yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 ma niñ gañ la brten nas dbyar gnas par dam bcas par gyur pa de
 GM pañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ | [saḥ
 Hs. pañḍakam upaniśritya varṣā upa[ga]to (79v6) (*bhavati*⁴⁸ so
 mes tshig gam | de'i nor mes tshig gam |
 GM agninā dagdhaḥ |
 Hs. 'gninā dagdhaḥ *santaḥsvāpateyaṃ vāsyāgninā dagdham*
 me'i 'jigs pas yul 'khor gzan nam | yul gzan du bros sam
 GM agnibhayena [vā] pararāṣṭram paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ
 Hs. *agnibhayena vā* ○ *pararāṣṭram paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ*
 śi bar gyur la | de na dbyar gnas par dam bcas pa'i dge sloñ
 GM ucchidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya bhikṣor
 Hs. *ucchidya vā kālagataḥ tatra varṣopagatasya* [bh](i)kṣor
 'di sñam du sems te | bdag bud med dam | skyes pa 'am |
 GM evaṃ bhavati | aham asmīn āvāse strīpuruṣa-
 Hs. evaṃ [[bhavaṃ]] bhavati | aham asmi(ṃ)⁴⁰ yaṃ strīpuruṣa-
 ma niñ gañ la brten te 'dir³³ dbyar gnas par dam bcas pa de
 GM pañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ |
 Hs. pañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ
 mes tshig gam | de'i nor mes tshig gam |
 GM so 'gninā dagdhaḥ *santaḥsvāpateyaṃ vāsyāgninā dagdham** |
 Hs. so 'gninā dagdhaḥ *santasvāpate*(79v8⁴⁹)(*yaṃ vāsyāgninā dagdham*

⁴⁹ Der erhaltene Text der Zeile 7 ist durch einen Schreiberfehler doppelt geschrieben und hier weggelassen worden. Für die Textwiedergabe siehe die diplomatische Umschrift. N. DUTT erkannte offenbar diesen Sachverhalt nicht und versuchte, diese Zeile miteinzubeziehen.

- me'i 'jigs pas yul 'khor g'zan nam | yul g'zan du broś sam
 GM agnibhayena pararāṣṭraṃ vā paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ
 Hs. *agnibhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ* ○
 śi bar gyur pas |
 GM uccidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya bhikṣor evaṃ
 Hs. *uccidya vā kālagataḥ*
 GM bhavati | ahaṃ] strīpuruṣapaṇḍakam upaniśritya varṣā
 GM upagataḥ | so 'gninā dagdhaḥ santaḥsvāpateyaṃ vāsyāgninā
 GM dagdham* | agnibhayena vā [pararāṣṭraṃ vā paraviṣayaṃ
 GM niṣpalānaḥ uccidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya
 GM bhikṣor evaṃ bhavati |
 gal te gnas 'dir bdag dbyar gnas na g'zi des bdag gi
 GM ahaṃ ced asminn āvāse varṣā vaseyaṃ syān me ato nidānaṃ
 Hs. *ahaṃ ced asminn āvāse varṣā vaseyaṃ syān me atonidānaṃ*
 srog gi bar chad dañ | dge sbyoñ gi tshul gyi bar chad dañ |
 GM jīvitāntarāyo brahma(152)caryāntarāyaḥ
 Hs. *jīvitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyo*
 tshañs par spyod pa'i bar chad du 'gyur gyis | ma la
 GM śrāmaṇyāntarāyaḥ || yat tv
 Hs. *brahmacaryāntarā*][y]aḥ | yanv
 bdag gnas 'dī nas 'gro 'o sñam nas | des de lta bus
 GM aham asmād āvāsāt prakrāmeyam* | sa
 Hs. aham asmād āvāsāt prakrameyam sa
 rkyen byas te gnas de nas soñ ba las
 GM tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā
 Hs. tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā
 dbyar ral na ltuñ ba med do ||
 GM anāpattir varṣocchede |
 Hs. anāpattir varṣacchede || (79v9)
- §8a 'di ltar yañ g'soñ žig gi dbus su gtsug lag khañ brtsigs la
 GM [yathāpi tad vihāraḥ anūpamadhye pratiṣṭhāpito bhavati |
 Hs. *(yathāpi tad vihāro 'nūpamadhye pratiṣṭhāpito bhavati*
 GM upari parvatasamkṣepe sthūlabinduko devo varṣan* grāma-
 GM nigamarājarāṣṭradhānīm vahan* paraiti | gocaram api
 GM pūrvavat* (See p. 122) yāvat* saṃsyandayati | tatra
 GM varṣopagatasya bhikṣor evaṃ bhavati | ahaṃ ca asminn
 GM āvāse varṣā upagataḥ | ayaṃ vihāraḥ anūpamadhye pratiṣṭhā-
 GM pitaḥ | upari parvatasamkṣepe
 žes bya ba'i bar goñ ma b'zin te | des de lta bus rkyen byas te
 GM pūrvavat* yāvat* sa tasmād āvāsāt* prakrāmaty ed eva
 Hs. *pūrvavad yāvat sa tasmād āvāsāt prakrāmaty etad eva*

- gnas de nas soñ ba las dbyar ral na ltuñ ba med do ||
 GM pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣocchede |
 Hs. *pratyayaṃ kṛtvā anāpattir varṣācchede* ||
- §8b 'di ltar yañ dge sloñ gis bud med dam | skyes pa 'am |
 GM yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpuruṣa-
 Hs. *yathāpi tad bhikṣur yaṃ strīpur)[u]ṣa-*
 ma niñ gañ la brten te dbyar gnas par dam bcas par gyur pa de
 GM pañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ | sa
 Hs. pañḍakam upaniśritya varṣā upagataḥ⁴⁸ sa
 chus khyer ram | de'i nor chus khyer ram |
 GM udakenoḍhaḥ santaḥsvāpateyaṃ vāsyodakenoḍham bhavati |
 Hs. udakenoḍhaḥ santasvāpateyaṃ vāsyā udakenoḍham bhavati |
 chu'i 'jigs pas yul 'khor gzan nam | yul gzan du bros (235b1)
 Hs. u(79v10) (*dakabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ*)
 sam śi bar gyur la | de na dbyar gnas par dam bcas pa'i
 GM u[cc]hidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya
 Hs. *ucchidya vā kālagataḥ | tatra varṣopagatasya*
 dge sloñ 'di sñam du sems te | bdag bud med dam |
 GM bhikṣor evaṃ bhavati | aham asminn āvāse strī-
 Hs. *bhikṣor evaṃ bhavaty aham asminn āvāse yaṃ strī-*
 skyes pa 'am | ma niñ gañ la brten nas⁴¹ dbyar gnas par dam
 GM puruṣapañḍakam upaniśritya] varṣā upagataḥ |
 Hs. *puruṣapañḍakam upaniśritya) [va]rṣā upagataḥ*
 bcas pa de chus khyer ram | de'i nor chus khyer ram |
 GM sa udakenoḍhaḥ
 Hs. sa udakenoḍhaḥ (santaḥsvāpateyaṃ vāsyodakenoḍham)
 chu'i 'jigs pas yul 'khor gzan nam | yul gzan du bros sam
 GM udakabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ
 Hs. udakabhayena vā pararāṣṭraṃ paraviṣayaṃ niṣpalānaḥ
 śi bar gyur pas |
 GM ucchidya vā [kālagataḥ |
 Hs. ucchidya vā (80r1) (*kālagataḥ*)
 GM tasya varṣopagatasya bhikṣor evaṃ bhavati |
 gal te bdag gnas 'dir dbyar gnas na gzi des bdag gi
 GM ahaṃ ced asminn āvāse varṣā vaseyaṃ syān me ato nidānaṃ
 Hs. *ahaṃ ced asminn āvāse varṣā vaseyaṃ syān me atonidānaṃ*
 srog gi bar chad dañ | dge sbyoñ gi tshul gyi bar chad dañ |
 GM jīvitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyo
 Hs. *jīvitāntarāyaḥ śrāmaṇyāntarāyo*

- tshaṅs par spyod pa'i bar chad du 'gyur gyis | ma la
 GM brahmacaryāntarāyaḥ | yat tv
 Hs. *brahmacaryāntarāyaḥ yannv*
 bdag gnas 'di nas 'gro 'o sñam nas | des de lta bus
 GM aham asmād āvāsāt* prakrāmeyam* | sa
 Hs. *aham asmād āvāsāt prakrāmeyam sa*
 rkyen byas te gnas de nas soṅ ba las dbyar raḥ na
 GM tasmād āvāṣāt prakrāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā
 Hs. *tasmād āvāṣāt prakrāmaty etad eva pratyayaṃ kṛtvā*
 ltuṅ ba med do ||
 GM anāpattir varṣocchede |
 Hs. anāpattir varṣācchede ||

3.4.3. Bl. No. 199–209 (Bhaiṣajyavastu)

Die im folgenden bearbeiteten Fragmente beinhalten Teile der Anavatapta-gāthā¹ einschließlich der vorangestellten Prosaerzählung. Bekanntlich haben die Mūlasarvāstivādin Material aus dem Sūtrapiṭaka in ihr Vinayavastu eingearbeitet (BBV, p. 16; H. BECHERT 1982, p. 89f.; E. FRAUWALLNER, p. 156). Ganz besonders gilt dies für das sechste Vastu, das Bhaiṣajyavastu, welches mit 149 Blättern nach dem Saṅghabhedavastu auch das umfangreichste ist. Die Anavataptagāthā sind in ihrer ursprünglichen Form wohl nur als Verse schriftlich fixiert und so als selbständiger Text überliefert worden; die Anavataptagāthā-Fragmente aus den Turfanfunden enthalten ausnahmslos Verse. Im Bhaiṣajyavastu wird diese Verssammlung mit einer Prosaerzählung eingeleitet, die sich an die Geschichte von der Verleumdung des Buddha durch Caṅcā Māṇavikā anschließt (Bl. No. 199r1–9; nur die linke Blatthälfte ist erhalten).²

In dieser Erzählung wird von Ereignissen berichtet, die sich am See Anavatapta zugetragen haben sollen, bevor hier die Sthaviras und der Buddha die Vergeltung ihrer früheren Taten (*karmaploti*) zur Sprache bringen. Nachdem sie gemeinsam am See angelangt sind, stellen die Mönche fest, daß Śāriputra als einziger fehlt. Maudgalyāyana wird geschickt, um ihn von dem Berg Gṛdhra-kūṭa zu holen, wo er mit dem Nähen eines Gewandes beschäftigt ist. Da Śāriputra sich weigert, sofort aufzubrechen, versucht Maudgalyāyana mit Hilfe seiner ihm eigenen Zauberkraft, ihn von dort zum See Anavatapta zu versetzen, was ihm jedoch nicht gelingt, denn er ist der Zauberkraft Śāriputras unterlegen. Als Maudgalyāyana nun unverrichteter Dinge an den Anavatapta-see zurückkehrt, ist Śāriputra bereits anwesend (Bl. No. 199r10–200r10; erhalten sind nur die linken Blatthälften). Der Buddha erzählt daraufhin fünf

¹ Zum Titel „Anavataptagāthā“ sowie allgemein zur Literaturgeschichte der Anavatapta- und Sthaviragāthā sei hier auf den ersten Teil der BBV verwiesen.

² Siehe auch die Zusammenfassung in BBV, p. 17f., 204f.; M. HOFINGER, p. 8ff. (Übersetzung p. 175ff.); J. L. PANGLUNG 1981, p. 50ff.

Geschichten aus früheren Existenzen Śāriputras und Maudgalyāyanas, in denen Maudgalyāyana der Wunderkraft Śāriputras unterlegen ist (Bl. No. 200r10–201v8; von Bl. No. 201 sind zwei Fragmente erhalten, so daß das Blatt fast vollständig ist):

1. die Geschichte von dem Maler (Śāriputra) und dem Mechaniker (Maudgalyāyana)³
2. die Geschichte von dem Wettstreit zweier Maler
3. die Geschichte zweier Ṛsis, Likhita (Śāriputra) und Śāṅkha (Maudgalyāyana): Likhita hebt den von Śāṅkha ausgesprochenen Bann des Regens auf
4. die zweite Geschichte von Likhita und Śāṅkha: Likhita ermöglicht den Sonnenaufgang, auf dem der Bann Śāṅkhas lag
5. die Geschichte von dem Maler (Śāriputra) und dem Elfenbeinschnitzer (Maudgalyāyana).

Der den Prosateil abschließende Kolophon „Śāriputra-Maudgalyāyanavarga“ soll sehr wahrscheinlich eine enge Bindung zum nachfolgenden Versteil herstellen, denn auch dieser ist in Vargas eingeteilt. Es folgen nun 36 Verserzählungen der Sthaviras (erhaltener Sanskrit-Text: Bl. No. 201v8–10; Bl. No. 202–206, wovon jeweils rechte und linke Blattfragmente erhalten und die somit fast vollständig sind; Bl. No. 207–209, wovon nur die linken Blatthälften erhalten sind; Bl. No. 211–213, wovon nur kleine rechte Blattfragmente erhalten sind). Daran schließt sich eine Prosaerzählung an, in der es um elf unheilsame (*akuśala*) Taten des Buddha in früheren Existenzen geht sowie um deren Folgen (erhaltener Sanskrit-Text: Bl. No. 218–219, vollständig erhalten). Diese Prosaerzählung, als „Kommentar“ zu den folgenden Buddha-Versen gedacht, stimmt jedoch weder in der Reihenfolge noch in der Zahl der erzählten Taten mit den Versen überein, so daß man sie als spätere Interpolation ansehen muß.⁴ Den Abschluß der Anavataptagāthā bilden die Verse des Buddha, die von seinen zehn Leiden und deren vorgeburtlichen Ursachen berichten, deren Sanskrit-Text jedoch verloren ist.

N. DUTT hat in seiner Ausgabe (GM II.3.161–218) nicht alle Fragmente der Anavataptagāthā herausgegeben; die rechten Fragmente von Bl. No. 201–206

³ Der von J. L. PANGLUNG (1981, p. 51) unter „B“ (Parallelversionen der Erzählstoffe und ihre wichtigsten Bearbeitungen) angeführte Beitrag von E. SIEG (Das Märchen von dem Mechaniker und dem Maler in tocharischer Fassung, Festschrift Hirth, Berlin 1919/20) enthält nur eine vereinfachte Umschrift. Die diplomatische Umschrift des Textes findet sich in: Tocharische Sprachreste, hg. E. SIEG und W. SIEGLING, Bd. I, Die Texte, A. Transcription. Berlin und Leipzig 1921, p. 6–9 (5a2–10a2); eine überarbeitete Übersetzung des Textes in: E. SIEG, Übersetzungen aus dem Tocharischen I, Abhandlungen der Preußischen Akademie der Wissenschaften, Jg. 1943, phil.-hist. Kl., Nr. 16 (Berlin 1944), p. 8–13 (5a2–10a2); eine neue Edition des Textes in: W. THOMAS, Tocharisches Elementarbuch, Bd. II, Heidelberg 1964, p. 19–23; hinzuzufügen ist weiterhin: Hiän-Lin Dschī, Parallelversionen zur tocharischen Rezension des Puṇyavanta-Jātaka, ZDMG 97, 1943, p. 284–324.

⁴ Siehe BBV, p. 205f.

und 211–213 blieben unberücksichtigt. H. BECHERT, der in „Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen aus zentralasiatischen Sanskrithandschriften, I, Die Anavatapta-gāthā und die Sthavira-gāthā“, Berlin 1961, nur die Verse bearbeitete, konnte für die Herausgabe der Gilgit-Handschrift der Anavatapta-gāthā Photokopien von den „National Archives of India“ (s. 3.1.1.4) benutzen, unter denen sich die rechten Fragmente von Bl. No. 202–206 und 211–213 befanden. Für die linken Fragmente mußte jedoch die Ausgabe von N. DUTT weiterhin die einzige Grundlage bleiben, da die Faksimile-Ausgabe noch nicht publiziert war und Photos davon nicht zugänglich waren. M. HOFINGER hatte schon vorher den tibetischen Text der Anavatapta-gāthā mit einer Übersetzung herausgegeben (Le Congrès du Lac Anavatapta, I, Légendes des Anciens [Sthavirāvadāna], Louvain 1954), der aber nur die einleitende Prosa und die Verserzählung der 36 Sthaviras umfaßt.

Die Notwendigkeit einer Neubearbeitung des Textes ergab sich, als deutlich wurde, daß sich mit dem Mikrofilm SIB: Xb 102⁵ der von N. DUTT herausgegebene Text wesentlich verbessern läßt. Weiterhin konnte ich in der Faksimile-Ausgabe unter den nicht identifizierten Blättern ein Fragment als rechtes Blattstück von Bl. No. 201 (GBM 6.1066) identifizieren, das die Geschichten aus den früheren Existenzen Śāriputras und Maudgalyāyanas sowie den Anfang der ersten Verserzählung enthält.

Die enge Beziehung des Kaṭhināvadāna⁶ zu den Anavatapta-gāthā und seine offensichtliche Zugehörigkeit zur Tradition der Mūlasarvāstivādin hat schon H. BECHERT aufgezeigt (BBV, p. 22f.). Für die Prosateile ist es als Hilfsmittel bei der Ergänzung fehlender Textstellen von ganz besonderer Bedeutung. Nach einigen Kaṭhina-Vorgängen setzt unmittelbar die Anavatapta-Rahmenerzählung ein, die mit unserer vorangestellten Prosaerzählung zu den Anavatapta-gāthā in vielen Passagen wörtlich übereinstimmt. Von den Vorgeburts geschichten Śāriputras und Maudgalyāyanas fehlen die Geschichten drei und fünf. Die darauffolgenden Verse haben mit den Anavatapta-gāthā nichts zu tun. Den Abschluß des Kaṭhināvadāna bildet die Prosaerzählung von drei unheilsamen Taten des Buddha in früheren Existenzen, die in ihrer Reihenfolge mit unserem Text übereinstimmen. Auch hier finden sich wieder wörtliche Entsprechungen. Bemerkenswert ist zudem, daß im Kaṭhināvadāna die Anavatapta-Rahmenerzählung wie in unserem Text damit beginnt, daß nach der Verleumdung des Buddha durch Cañcā Māṇavikā der Aufbruch zum See Anavatapta erfolgt. Sie endet dann auch mit der Geschichte, die die Begründung für die Verleumdung des Buddha durch Sundarikā, die des öfteren mit

⁵ Die linken Fragmente von Bl. No. 199–209, 218 und 219 sind nicht in der Faksimile-Ausgabe wiedergegeben.

⁶ Das Kaṭhināvadāna. Hausarbeit (Text-Edition) zur Erlangung des Magistergrades der Philosophischen Fakultät, vorgelegt von Almuth Degener aus Wolfenbüttel, Göttingen 1981. Siehe auch BBV, p. 22f.

Cañcā Māṇavikā verwechselt wird⁷, liefert. Daß die Anavataptagāthā im Bhaiṣajyavastu im Anschluß an die Verleumdung durch Cañcā Māṇavikā eingefügt wurden, könnte daran liegen, daß die Verse des Buddha, die als Text wohl älter als die Gesamtsammlung der Anavataptagāthā sind (BBV, p. 16), mit der Geschichte beginnen, die als Ursache für die Verleumdung des Buddha durch Cañcā Māṇavikā/Sundarī angegeben wird.

Bei der Neubearbeitung sind die Bl. No. 211–213 ausgeklammert, da lediglich kleine Bruchstücke davon erhalten und nur vier verbesserte Lesungen zu vermerken sind, die im Anschluß an Bl. No. 209 gegeben werden. Ebenso kann auf eine Neubearbeitung der beiden ganzen Blätter (Bl. No. 218–219) verzichtet werden, die den erhaltenen Sanskrit-Text der zwischen den Versen eingeschobenen Prosaerzählung beinhalten, denn diese Passage hat N. DUTT bis auf seine übliche Standardisierung des Sandhi etc. und einige wenige Lesefehler getreu wiedergegeben.

Durch die neue Lesung des Teils der Handschrift, der nur durch die Ausgabe N. DUTTS zugänglich war, ergeben sich einige Ergänzungen bzw. Berichtigungen zu dem Abschnitt über die Metrik der Anavataptagāthā in BBV, p. 26ff. Außer dem ersten Abschnitt (Kāśyapavarga) sind die Anavataptagāthā im Śloka- bzw. Vaktrametrum verfaßt. Im ersten und dritten Pāda kommen neben der Normalform (Pathyā; x x x x ◡ -- x) folgende Vipulā-formen vor (s. L. RENOU, p. 714):

- 1a: x ◡ ◡ ◡ x (na-Vipulā)
 1b: x x -- ◡ ◡ ◡ x
 2: x ◡ -- ◡ ◡ x (bha-Vipulā)
 3: x ◡ -- , -- x (ma-Vipulā)
 4: x x x , -- ◡ -- x (ra-Vipulā)

Abweichende Formen, die nicht alle durch die Abweichung in der Kadenz oder durch die Umsetzung ins Sanskrit erklärt werden können, finden sich in folgenden Pādas: 16a, 19c, 51a, 56a (= 70a, 104a, 191c, 218a), 87a, 102a, 103a, 105a, 139c, 146a, 153c, 156d, 158c, 162a, 163c, 176a, 180a, 202a, 211a, 253c (s. dazu auch die Anmerkungen zu den Pādas). Zu den überzähligen Versen, die hier nicht einzeln aufgezählt werden sollen, vgl. BBV, p. 26f. und zu den unterzähligen Versen vgl. die Anmerkungen hier zu den entsprechenden Pādas.

Zu den abweichenden Formen des Versmaßes der „Elf-Zwölf-Silbler“ im Kāśyapavarga siehe BBV, p. 27. Der dort angeführte Pāda 3b ist hier Pāda 3d und durch den nicht geschriebenen Avagraha am Anfang ein normales Versmaß. Pāda 3d ist hier Pāda 4b. Pāda 9d, 9b und 10d sind zu korrigieren:

- -- , ◡ ◡ -- -- ◡ ◡ 9d
 -- -- , -- ◡ ◡ -- -- ◡ -- 9b
 -- -- ◡ ◡ , -- ◡ -- -- 10d

⁷ Siehe BBV, p. 244, Anm. 3.

Pāda 7d hat fünfzehn Silben, der Text ist verderbt:

○ ○ - - - - ○ ○ ○ - ○ - ○ -
Hinzuzufügen sind:

- ○ ○ - ,	○ ○ ○ ○ - -	1c
- - - ○ ○ ○	○ ○ - ○ -	1d
- - - ,	○ ○ - ○ - ○ ○	5c
- - - ,	- ○ ○ - ○ - ○	15d

Es folgt die diplomatische Umschrift von Bl. No. 199–209:

- 199r1 darśanīyā⁸ prāsādikā | Caṃcā Māṇavikā | tāṃ protsāhayāmaḥ sā tair
dūtai[r] āhūyoktā | yat khalu bha[g]i(n)[i] + + + + + + + + + + +
+ + + + ///
- r2 (.a)/smākaṃ lābhasatkāras sarveṇa sarvaṃ samucchinnāḥ sā tvam
adhyupekṣase` Caṃcā Māṇavikā kathaya[ti] + + + + + + + + + + +
+ + + + + + + ///
- r3 (lā)/bhasatkāro bhaved ity evam ukte Caṃcā Māṇavikā parivrājikā
saṃbahulānām anyatūrthikapa(r)[i](vrājak)[ān](ām.) . . . + + + + +
+ + + + ///
- r4 (nāla)/piśyāmo na saṃlapiśyāmo nālokayīśyāmo na vyavaloka○yi-
śyāmo na [ca te sa]rvāvāseṣu prajñā(paiśyasi) + + + + + ///
- r5 kathayaty eṣāham āryakā yan mayā karaṇi[y]am ehi tvam bhagini
Je○tavanam abhikṣṇaṃ gaḥcha kaṃcit kālaṃ gatvā śramaṇasya
G[au](tamasya) + + ///
- r6 (bhaga)/vāṃs tenopasaṃkrāntā | tena khalu samayena bhagavān
anekaśatā○yām⁹ purastān niṣaṇṇo dharmmaṃ deśayati` adrākṣīd
bhag[av](ān.) + + + ///
- r7 (upacitā)/ni¹⁰ labdhasaṃbhārāṇi pariṇatapratyayāny oghavat praty-
upasthitāny avaśyabhāvīni ko [n]ya[h] pratyanubhaviṣyati | tataś
Caṃcā Māṇavikā parivrā(jikā) + ///
+ + + + + + + + + + + + +
- r8 + + + + + + + (dha)/rmmam vadasi sāmpratam
iti | bhagavān āha || abhūtavadī na(ra)kān upaiti | Caṃcā Māṇavikā
prāha | yaś cāpi kṛtvā na karomīti cāha || bhagavā(n.) + + + ///
- r9 vateyaṃ Caṃcā Māṇavikā bhagavantam viheṭṭhayīṣyati` bhikṣusaṃ-
gham ceti viditvā tad bhājanam ṛddhyā pṛthivyāṃ nipātitavān* ||
tataś Caṃcā Mā(ṇavikā) ///

⁸ Peking Kanjur, Bd. 41, Nr. 1030, p. 223, 5, 7 = vol. ge, Fol. 259a7.

⁹ Lies °śatanām.

¹⁰ Vgl. z. B. Divy 131.6–9: *ebhir eva bhikṣavaḥ karmāni kṛtāny upacitāni labdha-
saṃbhārāṇi pariṇatapratyayāny oghavat pratyupasthitāny avaśyabhāvīni ebhiḥ karmā-
ni kṛtāny upacitāni ko'nyāḥ pratyanubhaviṣyati*; auch Divy 141.6ff.; 191.11ff.; 282.10ff.;
311.14ff.; 532.23ff.; SBV II 1.11ff. etc.

- r10 kṛtā¹¹ bhadanta rājñāḥ Prasenañitas[ya]¹² [dh]a[r]m[m]ā[dh]i[k]ā[r]j[i]k[ṛ]
[k]athā vyākṛtā¹³ tam ca yatrānuttarāyāṃ samyaksambodhau tatpra-
thamatarāś¹⁴ cittam utpāditaṃ yā[v.] + + + ///
- 199v1 svakānāṃ karmmaṇāṃ plot(i)ṃ vyākuryāma [ity adhvāsaya]ti bhaga-
vāṃ sthvirasthvirānāṃ bhikṣūnāṃ tūṣṇīmbhāvena | dharmmatā
khalu buddhānāṃ bhagavatāṃ [j]i(vatā)[m]¹⁵ ///
- v2 (bhaga)/vantaḥ parinirvānti yāvad buddho na vyākṛto bhavati `satve-
nāvaivartyam anuttarāyāṃ samyaksambodhau cittam utpāditaṃ bha-
vati sarvabuddhavinēyā vi[nī](tā) + ///
- v3 (utsr)/ṣṭo¹⁶ bhavati | Śrāvastyāṃ mahāprātihāryaṃ vidarśitaṃ bhava-
ti | Sāṃkāśye nagare devāvatāraṇaṃ vidarśitaṃ bhavati `mātāpitarau
satyeṣu prati(ṣṭhāpitau)¹⁷ + ///
- v4 bhagavāṃ śrāvakaṣaṃghena sārđhaṃ Anavatapte mahāsarasi pūrvi-
kāṃ ○ karmmaplotiṃ vyākartukāmo bhikṣūn āmantrayate sma `
āga[m](ayata) + ///
- v5 bhagavataḥ pratyaśrauṣuḥ atha bhagavān ekonaiḥ pañcabhir arha-
cchatai○s sārđhaṃ Śrāvastyāṃ antarhitaḥ Anavatapte mahāsara[si]
+ + + + ///
- v6 + + + + + (ga)/mā
nadyāś catasraḥ prasṛtās caturdiśaḥ¹⁸

¹¹ Vgl. Kaṭhav 10: *kṛtā bhagavatānekā dharmādhikārikikathā*.

¹² Lies *Prasenañito*.

¹³ Text wahrscheinlich verderbt; lies *vyākṛtaṃ ca*. Der Text in Kaṭhav 10 und 11b lautet hier anders: *vyākṛtās cāneke sattvā anuttarāyāṃ samyaksambodhau | anyac cānekaṃ sattvā-kṛtyaṃ kṛtaṃ | asmābhir api prathamāṃ bodhicittaṃ utpāditaṃ aneke ca samyaksambuddhāḥ paryupāsitaḥ*. Lies im Tib. (M. HOFINGER, p. 33.6) statt *brñed* mit Peking *bsñen bkur bgyis pa = paryupāsana*.

¹⁴ Lies *°prathamataś* oder *°prathamatarāṃ*.

¹⁵ Vgl. Divy 150.15–18: *dharmatā khalu Buddhānāṃ Bhagavatāṃ jīvatāṃ tiṣṭhatāṃ dhriyamānānāṃ yāpayatāṃ yaduta daśāvaśyakaraṇīyāni bhavanti | na tāvad Buddhā bhagavantaḥ parinirvānti*. Tib. (M. HOFINGER, p. 33.11) fügt nach *daśāvaśyakaraṇīyāni* ein: *bcu gañ ze na*; Kaṭhav 12b: *katamāni daśa*. Dem fehlenden Text der Zeile entsprechen also 34 oder 40 Akṣaras.

Die Reihenfolge der zehn Notwendigkeiten, die ein Buddha zu erfüllen hat (*daśāvaśyakaraṇīyāni*), stimmt in unserem Text und im Kaṭhav überein, weicht jedoch von der im Divy ab.

¹⁶ Vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 33.16): *sku tshe 'i cha lña cha btañ ba dan*; Kaṭhav 12b: *yāvan nāyuṣaḥ pañcamo bhāga utsrṣṭo bhavati*; Divy 150.21: *tribhāga āyuṣa utsrṣṭo bhavati*.

¹⁷ Vgl. Kaṭhav 12b und Divy 150.25: *pratiṣṭhāpitau bhavataḥ*.

¹⁸ Lies *°diśam*; vgl. Kaṭhav 19:

*yaṃ vyāda-yakṣācaritaṃ manoramam
vicitra-puṣpais tarubhiḥ suśobhitam |
ito yato jāla-vaha-sāgaraṇ-gamā
nadyāś catasraḥ prasṛtās caturdiśam | |*

- Gaṅgā ca Sindhuś ca tathaiva Va○kṣuḥ
 Sītā ca yan na prataranti mānuṣāḥ
 nānyatra ye [ri](ddhibal.)¹⁹ + + + ///
- v7 (ya)/smiṃ²⁰ samaye buddhā bhagavanto laukikaṃ cittam utpādayanti
 tasmin sama○ye kuntapi[p]i[lakād]ayo 'pi prāṇi[no] + + + + +
 + + + + + ///
- v8 (pa)/śyato 'navatapte mahāsarasi karmmaplotiṃ vyākartukāmaḥ ta-
 tas tasyānavataptasya mahāsaraso ma(dh)[y](e) + + + + [m] + +
 + + + + + + + + + + + ///
- v9 (padma)/karnikāyāṃ niṣaṇṇaḥ sthvirasthvirā api bhikṣavo 'nyāsu
 padma[k]arnikāsu niṣaṇṇāḥ tena khalu . . + + + + + + + + + + +
 + + + + + + + + + + + ///
- v10 (pravrajyāsa)/hāyakam ānayety evaṃ bhadantety (ā)yuṣmāṃ Mahā-
 maudgalyāyana(h) Anavatapte mahāsarasy antarhito Gṛddhra(kūṭe
 parvate) + + + + + + + + + + + ///
- 200rl pūrvikāṃ karmmaplotiṃ vyākartukāma(s) tvatpratīkṣaṇaparaḥ āga-
 ccha gacchāmaḥ sa kathayaty āyuṣman Mahā(maudgalyā)[ya]na saṃ-
 ghāṭi tā . .²¹ + + + + + + + + + + + ///
- r2 (. a)/ṅgulibhis sīvitum ārabdhaḥ āyuṣmān Cchāriputraḥ kathayati ā-
 yuṣmaṃ Mahāmaudgalyāyana syūtā [bh](a)[v](a)[tu](')²² sa kathayaty
 āyuṣma[ṇi] Cchār[i](putra) + + + + + + + + + + + ///
- r3 Mahāmaudgalyāyana nanu tvaṃ bhagavatā ṛddhimatām agro nirdi-
 ṣṭaḥ sa tvam etat tāva(n) naya paścān māṃ neṣyasīti ' tata āyuṣmatā
 Mahā[mau](dgalyāyanena) + + + + + + + + + + + ///
- r4 neṣyatīti | sa tena Gṛddhrakūṭe parvate upanibaddha āyuṣmatā Ma-
 ○hāmaudgalyāyanenākṛṣṭo Gṛddhrakūṭaḥ parva[ta](h kamp)[i]-
 (tum .)²³ ///

¹⁹ Vgl. Kaṭhav 20:

*Gaṅgā ca Siṃdhuś ca nadaś ca Vakṣuḥ
 Sītā ca yān naiva taranti martyāḥ |
 anyatra yo rddhibalasya lābhī
 hanteha gacchāmi saro mahodadhim | |*

Im Tib. (M. HOFINGER, p. 34.17f.) lautet Pāda d anders: *der ni thub pa dge 'dun bcas par žugs.*

²⁰ Erg.: *dharmatā khalu yasmin samaye*; vgl. Kaṭhav 22b und tib. (M. HOFINGER, p. 34.20): *chos nīd kyis gañ gi tshē.*

²¹ Vgl. Kaṭhav 23b1: *āyuṣman Mahāmaudgalyāyana saṃghāṭiṃ tāvat sīvyāmi | paścād āgamīṣyāmiti.*

²² Vgl. Kaṭhav 23a2: *athāyuṣmān Mahāmaudgalyāyanaḥ swarddhyā pañcabhir aṅgulibhiḥ sīvayitum ārabdhaḥ | sa āyuṣmatā Śāriputreṇoktaḥ | āyuṣman Mahāmaudgalyāyana yady evam anya-sūtrā bhavatu.*

²³ Vgl. Kaṭhav 23b4: *punar api tenākṛṣṭe tasmin Gṛddhrakūṭaḥ kampitum ārabdhaḥ; Kaṭhav 23a4: āyuṣmatā Mahāmaudgalyāyanena cākarsītaḥ | Gṛddhrakūṭaparvata-saha.*

- r5 (upanibadhniyā)/m²⁴ iti sa tena Sumerau parvatarāje upanibaddhaḥ punar āyusmaḥ tā Mahāmaudgalyāyanenākṛṣṭaḥ Sumeru .. + + + + + ///
- r6 (sthavirastha)/virā bhikṣavaś calitum ārabdhāḥ padmakarnikeṣu niṣaṇṇās te ○ bhagavantaṃ papracchuḥ kimarthaṃ bhagavaṃ Nandō[pa](nandau) + + + + + ///
- r7 (ṛddhiviku)/rvitaṃ²⁵ kuruta iti āyusmāñ Cchāriputras saṃlakṣayati yanv ahaṃ bhagavataḥ padmanāde upanibadhniyām iti ' tena bhagavataḥ [pa](dmanāde) + + + + + ///
- r8 (āyu)/śmañ Cchāriputra riddhivikurvitam āgaccha gacchāvaḥ gacchāyusman Mahāmaudgalyāyana eṣo 'ham āgata eva yāvad āyusmāñ Ma[hām](audgalyāyano) + + + ///
- r9 niṣaṇṇaḥ tataḥ paścād āyusmāñ [M]ahāmaudgalyāyano gataḥ paśyaty āyusmantaṃ Śāriputraṃ sa kathayaty āgato 'si āyusmaṃ Śāri[putr](a) + + + + + ///
- r10 āyusmāṃ Mahāmaudgalyāyana(h) [ri](ddhimatām a)gro nirdiṣṭo 'tha ca punar āyusmatā Śāriputreṇa riddhyā parājita iti | bhagavān āha || na (bh)[i](kṣava) ///
- 200v1 (Madhya)/deśe 'nyatarāś citrakarācāryo 'bhūt sa [k](ena)[c](i)[d](ar)[th](a)[k]araṇiyena²⁶ Madhyadeśād Yavanaviṣayaṃ gataḥ sa tatra yantrācāryasya niveśane 'vatirṇaḥ tena tasya ya[ntr](a)²⁷ ///
- v2 tūṣṇīm avasthitā | sa saṃlakṣayati nūnaṃ mamaiṣā paricārikā preṣitā sa tāṃ haste grhītvā ākraṣṭum ārabdhāḥ yāvac chaṅkalikāpuṅjo²⁸ .. + + + + + ///
- v3 (lajja)/yiṣyāmīti tena dvārābhimukham ātmapratibimbakam udbandhakam likhitaṃ kavāṭasandhau ca ni[li]yāvasthitaḥ tasya yo vyutthānakā[la](h) [so] '(t)i(krāntaḥ)²⁹ + + + ///
- v4 (. u)/dbadhya mr̥taṃ sa saṃlakṣayati kiṃkāraṇam anenātmā[[naṃ]] jīvitā ○ d vyavaropitaḥ paśyati tāṃ dāruputrikāṃ [śa]m(kalikām)³⁰ + + + + + ///

²⁴ Vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 36.16f.): *ma la bdag gis ri 'i rgyal po ri rab la gdags sñam nas*; Kaṭhav 23b4: *yannv ahaṃ Sumerau nibadhniyām iti*.

²⁵ Vgl. Kaṭhav 23b5: *api tu mahāśrāvakāv ṛddhi-vikurvitāṃ kuruta iti*; tib. (M. HOFINGER, p. 36.25–37.1): *'on kyañ ñan thos chen po gnīs rdzu 'phrul gyis rnam par 'phrul par byed do*.

²⁶ Vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 38.10): *de dgos pa 'ga' zig gi phyir*; Kaṭhav 25.2: *sa kenacit karaṇiyena*.

²⁷ Vgl. Kaṭhav 25.2: *tena tasya dāru-yantra-putṭalikām kṛtvopasthāna-paricārikā sampreṣitā*.

²⁸ Vgl. Kaṭhav 25.4: *sā tena hastena grhītvākarsitā tadā daru-saṅkalikānām puṅjo vyavasthitaḥ*; s. auch Bl. No. 200v6.

²⁹ Vgl. Kaṭhav 25.5: *yas tasya vyutthāna-samaye 'tikrāntaḥ*.

³⁰ Vgl. Kaṭhav 25.5: *yāvat paśyati dāru-saṅkalikāyāḥ puṅjam saṃlakṣayati*.

- rā(jñā)⁴¹ + + + (visma)[y](a)m āpanna idaṃ śo[bh](anatarāṃ)⁴² + + + + + (yavanikā)m ākṛṣya pādāyor nipatya kathayati⁴³ + + (nai-) r4 tac citrakarmmāpi tu bhittiparikarmmaivam iti | tato rājā bhūyasyā mātra○yā paraṃ vismayam āpannaḥ kathayaty ayam śobhanatarāś śi[l]p[ika] iti] k[fi](m) manyadhve bhikṣavo yena⁴⁴ + + + + + + + + + + + eṣa evāsau Śāriputro bhikṣuḥ yena tu [s](aḍbhir māsa-) r5 ś citrakarmma kṛtaṃ eṣa evāsau Maudgalyāyano bhikṣus tena kālena tena ○ samayena tadāpy eṣo 'nena śilpena parājitaḥ etarhy apy anenaiṣa ri(d)dhyā parājitaḥ || bhūyo '[py.] + + + (rddh)y(ā parā)[j](i)taḥ tac chrūyatāṃ⁴⁵ bhūtapūrvam bhikṣavo Vārāṇasīm na ga[raṃ] (upani-) r6 śṛtya dvau ṛṣi prativasataḥ Śaṃkhaś ca Likhitaś ca | yāvad apareṇa sa○mayena devo vṛṣtaḥ kardamo jātaḥ Śaṃkhaḥ skhalitaḥ kardame patitaḥ kuṇḍikā bhagnā tata(s tena) [śā]po dattaḥ tasmāt tvayā durācāra na varṣitavyam iti | rājñā Brahma[d](attena Vārā-) r7 ṇasīnivasīnā ca janakāyena śrutam tatas tair asau gatvā vijñaptaḥ maharṣe maivam kriyatām iti | sa kathayati na śakyam mayā durācārasya kṣamituṃ dvādaśa varṣāṇy anena [pa] . . + [te]na⁴⁶ na varṣitavyam iti 'tato rājñā Brahma dattena tena ca jana[k](āyena Li-) r8 khito vijñaptas tenāyācanam kṛtam devo vṛṣtaḥ kiṃ manyadhve bhikṣavo yo 'sau tena kālena tena samayena ṛṣiḥ Śaṃkhaḥ eṣa evāsau [[Śaṃkhaḥ eṣa evāsau]] Maudgalyāya(no) [ya]s tv asau Likhita eṣa evāsau Śāri(pu)tro bhikṣus tena kālena te[na samay](e-) r9 na tadāpy anena riddhyā parājitaḥ || p[ū]nar api yathaiṣo 'nena riddhyā parājitas tac chrūyatāṃ | Likhitaś Śaṃkhasya kasmimścit prayojane pādāyor nipatitaḥ Śaṃkhena padbhyāṃ ja(tā)⁴⁷ + . . Likhitenābhīhitaḥ sūryasyābhyudgamanakālasamaye tava mūrdhā sphali- r10 śyatīti ' Śaṃkhaḥ kathayati | tasmāt [sūr](yo nābhyudeṣya)ṭīti | andhakāram loke prādurbhūtam | tato rājñā brāhmaṇagrhapatibhiś ca Śaṃkho vijñaptaḥ maharṣe maivam kriyatām iti | sa katha[y](ati)

⁴¹ Erg.: *tad draṣṭam sa* oder *rājā tad drṣtvā*; vgl. Kāṭhav 26.4: *chāyā tatra nipatitā | rājñā tad drṣṭam | drṣtvā ca* (Forts. Anm. 42).

⁴² Erg.: *citrakarmeti*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 41.9): *ri mo'i las la lhag par 'di mkhas so*; Kāṭhav 26.4: *kathayati svacchataram idaṃ citrakarma | iti | so 'pi yavanikām apakṛṣyāha*.

⁴³ Erg.: *deva*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 41.11): *lha 'di ni ri mo 'i las ma lags te*.

⁴⁴ Vgl. Kāṭhav 26.5: *yena ṣaḍbhir māsaḥ bhitti-parikarma kṛtam | eṣa evāsau Śāriputro bhikṣuḥ*.

⁴⁵ Im Kāṭhav ist die folgende Geschichte in Versen abgefaßt.

⁴⁶ Erg.: *parābhūtena*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 42.7f.): *bdag gis dmod pas bcom pa des | lo bcu gñis su char mi 'bebs par 'gyur ro*.

⁴⁷ Vgl. Kāṭhav 27.2:

kadācid atha Śaṃkhena padbhyāṃ sprṣto jātaḥ krudhā.

- [sū]ryo 'bhyudeṣyati niyatam mama śiras sphaliṣyati | sa Likhitenā-
bhihitah
- 201v1 yady evam mṛṇmayah⁴⁸ śiraḥ kriyatām | [yā] + + + + (mṛ)[n]mayam
śiraḥ kṛtam sūryasyābhyudayena sphuṭi[tam*] kiṃ manyadhve bhi-
kṣavaḥ yo 'sau Śaṃkhaḥ eṣa evāsau Maudgalyāyano bhikṣuḥ yo 'sau
[L]i(khita e)ṣa evāsau Śāriputro bhikṣuḥ || yathā punar apy anena
śilpena parājita-
- v2 s tac chrūyatām | Madhyadeśād dantakalācāryo dantataṇḍulānām
prastham ādāya Yavanaviṣayam gataḥ sa citrakarācāryagrhe 'vatīrṇaḥ
sa ca śūnyaḥ sa tasya bhāryām uvāca | vayasya bhārye [ta](ṇ)[ḍu](la-
pra)[sth.]⁴⁹ . . sādhayitvānuprayaccheti | sa sthāpayitvā prakrāntaḥ sā
sādhayitum ā-
- v3 rabdhā | kāṣṭhakṣayas saṃvṛtto na ca siddhās tato 'syā(h) svāmī
āgataḥ kathayati bhadre kim etat* tayā vistareṇa samākhyātam sa
vyavalokayitum ārabdhaḥ paśyati dantataṇḍulām sa tam vi-
pra(lambhayaṃ) kathayati bhadre kṣāram etat pānīyam anyad gha-
tam ānaya tenaite ta[ṇḍu]l[ā]ḥ sādhayi-
- v4 syantīti | tayāsau dantakalācāryo 'bhihitah mṛṣṭam pānīyam ānaye-
Ḍti tena tā[m] ukv[ā] anyatamasmin pradeśe vāpī likhitā tasyām ca
kukkuro vyādhmāta(ko) likhitah [ta](to da)[nta]karācāryo ghaṭam
grhitvā tam pradeśam anuprāptaḥ paśyati kukkuraṃ [mṛ](tam vyā-
dhmā-)
- v5 takam sa ghrāṇam pidhāya nirikṣitum ārabdho yāvat tasya tad udaka-
bhāḌjanam bha[gnam] + [da]ntakarācāryaḥ pratibhinnaḥ kim manya-
dhve bhikṣavo yo 'sau dantakarācārya [(eṣa [ev](āsau) +)]
eṣa evāsau Maudgalyāyano bhikṣuḥ yo 'sau citrakarā[c](ārya e-)
- v6 ṣa evāsau Śāriputro bhikṣuḥ api tu y[ā]sām dhyānavimokṣasa-
Ḍmādhī[sa](māpa)[t]tīnām lābhī tathāga(ta)s tāsām pratyekabuddhā
nāmāpi na jānanti | yāsām pratyeka[b](uddhā lābhīnas tāsām Śā-
ri)[p](u)[tr]ḷo bhikṣur nāmāpi na jānīte | y(ā)sām lābhī Ś(āri)pu-
- v7 tro bhikṣus tāsām Maudgalyāyano bhikṣur nāmāpi na jānīte | yāsām
Ḍ Maudgalyā(yano) [bh](i)kṣur lābhī tāsām tadanye śrāvakā [n]āmāpi
na jānate | mahar(d)dhikaś⁵⁰ Śāri(putro) + + + + + [nāt*]
kintu tadbahulavihāritām sandhā[y](a ma-)
- v8 yā rddhimatām agro nirdiṣṭah || ||
Śāriputra-Maudgalyāyanavargaḥ || ||

⁴⁸ Lies 'mayam.

⁴⁹ Tib. (M. HOFINGER, p. 43.16f.): 'bras br'e'u chuñ gañ po 'di tshos la byin cig
(„koche das Maß Reis und biete es an“). Das in der Hs. vor sādhayitvā erhaltene
Akṣara ist nicht zu entziffern.

⁵⁰ Vgl. Kathav 28b: ato 'yam maharddhiko mahānubhāvo 'yam Śāriputro Mahā-
maudgalyāyanāt kimtu bahulavihāritām saṃdhāya mayā riddhimatām agrata iti nirdi-
ṣṭah; tib. (M. HOFINGER, p. 44.20-45.1): dge sloñ Mo'udgal gyi bu bas | dge sloñ Śāri 'i
bu rdzu 'phrul che žin mthu che mod kyis.

athāyusmā[n M](ahākā)[śya]paḥ svām karmmaplotiṃ vyā⁵¹ + + + +
 + + +
 + + + (ga)tvā giram abhyudī[ray.]⁵²
 + + + + + + + + + + + + + + + +⁵³
 .. [d]⁵⁴ dhrutam⁵⁴ eka[s⁵⁴ sm]arati parīttam
 v9 yat kṛtvānu[bha](va)/ti phalaṃ mahat* (1)⁵⁵
 siṃho yathā parvataśailadhārī
 viśārado gacchati gocarāya |
 sa Kāśyapo . . + + + + + [ka]ḥ
 pūrvenivā + + + + + + + (2)
 [śyāmākapa](ra)[s](tha) + + + + + + +
 + + + + + + + + + (dak)[ś](i)ṇam*
 vimuktacitte akhile anā(s)[r](ave)
 v10 'raṇe⁵⁶ vihāriṇy anavadyamānase (3)⁵⁷

⁵¹ Erg.: vyākaroṭi | kathayati; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 46.2): *luñ ston par byed de smras pa* ||.

⁵² Vgl. Kaṭhav 29.1, Pāda a:

sa taira gatvā giram abhyudāharet;
 tib. (M. HOFINGER, p. 46.3f.), Pāda a, b:
de ni der soñ |
 .. *tshig dag śin tu sgrog pa na* |.

⁵³ Vgl. Kaṭhav 29.1, Pāda b:

pūrvam-nivāsācaritānulomikām | ;
 tib. (M. HOFINGER, p. 46.3f.), Pāda a, b:
 *sñon nas spyad pa dan* |
 rjes 'thun | .

⁵⁴ Erg. und lies: *tad drutam ekaṃ smarati parīttam*.

eka bezieht sich auf *parīttam*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 46.6): *chuñ nu gcig pu de ni myur dran nas*. Obwohl *sa* und *ma* leicht zu verwechseln sind, ist eine Ligatur *m-s* nicht möglich; vgl. auch Bl. No. 203r10 (BBV 70a): *bhadantās smarāmi*. Kaṭhav 29.1, Pāda cd lauten anders:

ākhyātu yo 'nusmaratiha tatra
śubhāśubham karma-sukhodayaṃ sah.

⁵⁵ In der Hs. sind die Verse nicht numeriert. Die Zählung der Verse richtet sich nach der Zählung in BBV.

⁵⁶ BBV 3b ergänzt (*a*)*raṇe vihāriṇy* (◡◡-◡-◡-) und führt das Versmaß als abweichende, jedoch durchaus als richtig anzuerkennende Form auf (BBV, p. 27). Es ist nicht zu entscheiden, ob das Akṣara *a* noch als letztes Akṣara in der Zeile neun gestanden hat, da es eine feste Zeilenbegrenzung nicht gibt. Ein nicht geschriebener Avagraha würde dem normalen Versmaß entsprechen.

⁵⁷ Im Tib. sind die Verse drei und vier zusammengefaßt. Die Reihenfolge im Tib. entspricht Skt. 3c, d, 4a, b, 3b, a, 4c, d. Bereits H. BECHERT fand im Nettippakaraṇa Parallelen zu den Versen 3–6 und 13–14 (BBV, p. 81). Zu Vers 3 vgl. Nett 141.12–15:

sāmākapattodanamattam (v.l. °*pattho*°) *eva hi*
paccekabuddhasmiṃ adāsi dakkhiṇaṃ |
vimuttacitte akhile anāsave
araṇavihārimhi asaṃgamānase ||

| | | |
|-------|---|-------------------|
| | tasmiṃś ca saṃbhāvayed ⁵⁸ dharmmam uttamam [[]] | |
| | tasmin dharme praṇidhāya mā(nasam*) | |
| | + + + + + .ś ca samāga . . + | |
| | + + + + + + + + + + + | (4) ⁵⁹ |
| | + + + + + + + + + + + | |
| | (sahasra)kṛtvaḥ Kuruṣūpapanna[vāṃ] | |
| | dīrghāyuṣkeṣv ama[m]e(ṣu) + + + | |
| 202rl | viśeṣagāmiṣv anihīnavṛttiṣu | (5) ⁶⁰ |
| | tasyaiva caikasya phalena karmmaṇaḥ | |
| | sahasrakṛtvas tridaśān upāga(mam*) | |
| | vicitra)mālyābharaṇānule[p](a)[n]aḥ | |
| | praṇitakāyo ⁶¹ . . . + + + + + | (6) ⁶² |
| | + + + + + + + + + + + * | |
| | punaś ca deveṣu śubheṣu nandane | |
| r2 | pu(nar manu)/ṣyeṣu śubheṣv aham punaḥ | |
| | upasaṃpannaś cetasaḥ praṇidhānakāraṇāt ⁶³ | (7) |
| | tasyaiva caikasya phalena karmma[ṇ](o) | |
| | [jāto ma]hāśālakule dviḥyo hy aham* | |
| | prabhūtavitto naranārisa[ṇm](ataḥ) | |
| | + + + + + + + + + + + | (8) |

⁵⁸ Pāda d abweichend vom Tib. (M. HOFINGER, p. 46.18): *smon pas sgra mi śān du skyes pa ni*. Hybride Form: l.sg.aor.; vgl. BHS 32.90.

⁵⁹ Vgl. Nett 141.16–19:

*tasmiṃ ca okappayi dhammam uttamam
tasmiṃ ca dhamme paṇidhesiṃ mānasam |
evaṃ vihārihi me saṃgamo siyā
bhava kudassu 'pi ca mā apekkhavā | |*

⁶⁰ Pāda a ergänze nach 6a:

tasyaiva caikasya phalena karmmaṇaḥ.

Vgl. Nett 141.20–23:

*tass' eva kammaṃ vipākato aham
sahassakkhattam Kuruṣūpapajjatha |
dīrghāyukesu amamesu paṇisu
viśeṣagāmiṣu ahīnagāmiṣu | |*

⁶¹ Es ist nicht zu entscheiden, ob das folgende Akṣara als *ma*[ergänze *ma(hānubhāvaḥ)*] oder *pa* [ergänze *pa(rigataḥ)*] gelesen werden kann; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 47.2): *mthu chen lus mdzes pa dañ ldan par gyur*.

⁶² Vgl. Nett 141.24–27:

*tass' eva kammaṃ vipākato aham
sahassakkhattam tīdasopapajjatha |
vicitramālyābharaṇānulepisu
viṣiṭṭhakāyūpagato yasassisu | |*

⁶³ Pāda c hat 15 Silben; Text wohl verderbt.

- + + + + + (ma)yā kadācin
 naivāpaśyaṃ hy apratima[n]ly(aśrāvakān*)
 r3 kṛtvā paṭaplotikakanthikām ahaṃ
 loke 'rhadbhyaḥ praṇipatyā prāvrajam* (9)
- so 'haṃ tathā pravrajito hy apaśyaṃ
 jinaṃ niṣaṇṇaṃ Bahuputracaitye |
 praṇamya pādau ca muner avocaṃ
 śāstā me bhagavāṃ śr(āvakas.)⁶⁴ + (10)
- + + + + + .⁶⁴
 ś[[r]]āstā te 'haṃ tvaṃ punaś śrāvako me |⁶⁴
 r4 ś[ṛ]ṇu (tvaṃ dha)/rmmam madhuraṃ praṇītaṃ
 yadicchase sarvaduḥkhād vimoktuṃ | (11)
- ye cāpi me pu O ruṣavareṇa tāyinā
 dharmā mahākāruṇikena deśitā(h) ' .
 dhyānāni catvāri balendriyā[n]y
 [a]⁶⁵ + + + + + + + + + (12)
- + + + [.ā] dharmanikāmalābhī⁶⁶
 kṣiṇāsravo hy antima[d]le(hadhārī)
 r5 ebhiś ca me paścimadehadhāribhis
 samāgamo 'yaṃ rijubhir nīrajaskaiḥ O (13)⁶⁷
- sampannavādī hi jinas tathāgatas
 saṃpadyate śīlavato yadicchasi '68

⁶⁴ Vgl. Kāśyapas Bekenntnis zur Schülerschaft, CPS 27d.8f.: *śāstā me bhadanta bhagavān śrāvakas te 'ham | evam etat kāśyapa | evam etat kāśyapa | śāstā te 'haṃ kāśyapa śrāvakas tvaṃ mama*; SBV I 156.24–26: *śāstā me bhagavān śrāvako 'haṃ bhagavataḥ; evam etat kāśyapa, (evam etat kāśyapa), śrāvakas tvaṃ mama śāstā te 'haṃ kāśyapa.*

⁶⁵ Tib. (M. HOFINGER, p. 48.1f.):
bsam gtan bzi stobs dbaṅ po byaṅ chub kyi |
yan lag lam gyi yan lag mam par thar
bodhyaṅga (byaṅ chub kyi yan lag) wird weder von: N. DUTT noch M. HOFINGER berücksichtigt.

⁶⁶ Tib. (M. HOFINGER, p. 48.3): *dga' mgur thob*; BBV 13a liest °*nikāya*°.

⁶⁷ Vgl. Nett i41.28–142.1:
tass' eva kammaṣṣa vipākato ahaṃ
vimuttacitto akhilo anāsavo |
imehi me antimadehadhārihi
samāgamo āsi hitāhitasīhi | |

Pāda a entspricht im Pāli dem Pāda a der beiden vorhergehenden Verse, Pāda b dem Pāda c des ersten Verses.

⁶⁸ Lies *yadicchati*.

- yathā yathā me mana[sā] + + + +
 + + + + + + + [. a]nt[i]mo bhavaḥ (14)⁶⁹
- r6 kṣīṇā ca me jātir athāpi tṛṣ[ṇ]ā
 + + + /tā bandhanam eva cchinnaṃ⁷⁰ |
 putro 'ham asmy oraso dharmmarājñō
 nirvāsyaṃi kleśagaṇakṣayāc ca | (15)
 dhutavāsānām⁷¹ aham agro⁷²
 nirdiṣṭas sarvadarśinā
 kṣīṇāsravo vāntadoṣa[h]
 pr[ā]pto + + + + (pa)[d](a)[m*] (16)
 [e]va[m] hi Kāśyapas sthaviro
 bhikṣusamghāgratasthitaḥ
 r7 [v](yākaroti) / svakaṅ karmma
 Anavatapte mahāhrade || || (17)
 Kāśyapavargaḥ prathamah || ||
- atha sthvirasthvirā bhikṣavaḥ āyusmantaṃ Śāriputram idam avo-
 can* kim āyusmatā Śāriputreṇa karmma kṛtaṃ ya[s]y(a)
 [k](ar)[m]m(a)[ṇo] vipākena mahāprajñō mahāpratibhānās ca samvṛ-
 ttaḥ | sa ka[th](ayat)
- r8 araṇye) / 'ham ṛṣiṃ śāntam apaśyaṃ śramaṇan tadā
 pratyekabuddhaṃ bhagavantaṃ lūhacīvaradhāriṇam* (18)
 tasmimś cittam prasādyāham dhāvayitvā ca cīvaram*
 syūtvā raṃktvā ca tathā⁷³ vandyā cainaṃ punaḥ punaḥ (19)
 tato mam(ā)nu[ka]mpārthaṃ so 'ntarikṣaṃ samudgataḥ
 prajvalaṃ tejasā svena tato vai[h](āyasaṃ) + + (20)
- r9 añjalim sampragrhyāham akārṣaṃ pra[ṇ]i(dh)[i]m (tata)[h]
 tṛkṣṇendriyo mahāprajña īdṛṣaḥ⁷⁴ syām aham ya[thā]] (21)

⁶⁹ Vgl. Nett 142.2–5:

*paccakkhaṃ khv imam avoca tathāgato jino
 samijjhate silavato yad icchati |
 yathā yathā me manasā vicīṇitaṃ
 tathā samiddhaṃ ayam antimo bhavo | |*

⁷⁰ Lies *chinnaṃ* m.c.

⁷¹ Lies *dhūta*°.

⁷² Der Pāda ist überzählig; lies *dhūtavāsānām agro 'ham*? Dadurch bleibt aber trotzdem noch eine Unregelmäßigkeit des Metrums bestehen.

⁷³ Der Pāda ist unterzählig und wird durch die Umsetzung ins Sanskrit erklärt (BBV, p. 27). Durch das Einsetzen von *sīvitvā* für *syūtvā* entsteht eine unregelmäßige bha-Vipulā, die nach Sadd 1149f. gelegentlich belegt ist. Metrisch korrekt wäre auch: *syūtvā ca raṃktvā ca tathā*. Vgl. auch die Turfan-Parallele: *sīvitvā ca rajitvā ca*.

⁷⁴ *h* unter der Zeile nachgetragen.

- nāḍhye kule 'bhijāyeyaṃ mā cāhaṃ nīcavṛttiṣu ' (22)⁷⁵
 madhye kule 'bhijāyeyaṃ pravrajyābahulas sadā ' tenāhaṃ kuśalamūlena
 pañca jātiśatāny ahaṃ ' manuṣyalābhaṃ la[b]dhv(ā) [c](a)
 r10 [pr](ā)[vr](a)/jam⁷⁶ cānagārikām* (23)
 iyaṃ me paści(mā jātir labdho) me mānuṣo bhavaḥ
 ārādhitas sārtha(vā)haḥ saṃbuddho 'yam anuttaraḥ (24)
 pravrajyā ca mayā labdhā Śākyasiṃhasya śāsane ' arhatvaṃ ca mayā [pr]āptaṃ
 śītībhūto 'smi nirvṛtaḥ ardhmāsād bhadantāhaṃ gatipāramitāṃ gataḥ (25)
 202v1 saṃmukhaṃ caiva śāstā māṃ bhikṣusaṃ[gh.] + + + + [vyā]karoti⁷⁷ prajñayā śreṣṭhaṃ dharmmacakrānuvarttakam* (26)
 Śāriputro mahāprajño bhikṣusaṃghāgratas sthitaḥ vyākaroti svakaṃ karma Anavatapte mah[ā]hrade || || (27)
 Śāriputravargo dvitīyaḥ || ||
 v2 atha sthvirasthvirā / bhikṣavaḥ āyuṣmantaṃ Mahāmaudga(lyā)-
 [y](anam ida)[m] (a)[voca]n* vyākṛtā āyuṣmaṃ Mahāmaudgalyāyana
 āyuṣmatā Śāriputreṇa svakarmmaplotir idāniṃ tvam api svakāṃ
 karmmaplotiṃ vyākuru ' evam ukta [ā]yuṣmān Mahāmaudgalyāya-
 naḥ⁷⁸ sthvirasthvirān bhikṣūn idam avocāt*
 v3 /ham⁷⁹ ṛṣiḥ pūrvam vanaprastham upāśṛtaḥ
 puruṣas tatra cāgamyā pravrajyā(m) mām ayācata ' (28)
 keśāms tasyāvaropyāhaṃ dhāvayitvā ca cīvaram*
 rañjayitvā tataḥ prādāt⁸⁰ so 'bhūd āttamanā(h) tadā ' (29)

⁷⁵ Vgl. Pravrajyāvastu, Fol. 9r9 (C. VOGEL und K. WILLE, p. 305 und 321f.):

mā cāḍhye kule jāyeyaṃ mā cā(ham) – – – –

„May I not be born in too wealthy a house!

And (not) in (too) poor a house!

(May) I be born in an average house!

May I always be rich in goings-forth!“

⁷⁶ Vgl. BBV, p. 88, Anm. 6.

⁷⁷ Lies *karoti* m.c.

⁷⁸ *h* unter der Zeile nachgetragen.

⁷⁹ Tib. (M. HOFINGER, p. 51.8): *bdag śhon drañ sron gyur pa'i tshē*; BBV 28a: (ya)[d](āsmi a)/ham ṛṣiḥ pūrvam. Von den letzten drei Akṣaras ist praktisch nicht viel mehr als der Deckstrich erhalten. M. E. kann man eher *sa kāle /'ham* oder *yadā so /'ham* lesen.

⁸⁰ 3.sg.aor. für 1.sg.; s. BHSG § 32.13.

- v4 ekāntam upasaṃkramya paryaṅkena niṣaṅṅavān*
 pratyekabodhiṃ spr̥ṣṭvā sa sta⁸¹ . . . + + + / saṃgataḥ (30)
 prāmodyam upagamyāhaṃ saṃpragr̥hyāñjaliṃ tataḥ
 akār̥ṣaṃ pra○nidhiṃ tatra prār̥thayaṃ riddhiṃ uttamā(ṃ)´ (31)
 īdr̥śā mama riddhis syād yathaivāsya mahār̥ṣeḥ
 tenāhaṃ kuśalamū[l]ena yatra yatropapannavān* (32)
 devabhūto maṇuṣyaś ca kṛtapuṇyo vya(rocayam*)
 v5 iyaṃ me paścimā jātir labdho me mānuṣo bhavaḥ
 ār̥adhitas sār̥thavā○has saṃbuddho ʼyam anuttaraḥ (33)
 pravrajyā ca mayā labdhā Śākyasiṃhasya śāsane´
 arhatvaṃ ca mayā prā[p](t)am [śī](tibhūto ʼsmi nir)[vṛta]ḥ (34)
 ahaṃ r̥ddhimatām agryo nirdiṣṭas sarvadar̥śi[nā]
 v6 . . . + (parī)/ttam⁸² kuśalam anubhūtam sukhaṃ bahu´ (35)
 yac cāpy akuśalam karmma śṛṇuta vyā○karomy aham*
 purottame Rājagr̥he cābhūvaṃ śreṣṭhidāraḥ (36)
 bahir gr̥hasya kr̥ḍitvā praviṣaṃ [bha](kta)⁸³ + + +
 + + + (māt)[ā]pitarāv ubhau tatra rahogatau´ (37)
 v7 dr̥ṣṭvā [t.]⁸⁴ + + / ʼvadhyaṃte ca lajjitāḥ
 maṇapradoṣaṃ cākār̥ṣaṃ pitur mmātur athānti○ke´ (38)
 yadā pumāṃ bhaviṣyāmi haṃmy ev(a)ṃ⁸⁵ naḍaghātyayā´
 maṇapradoṣaṃ kṛtvāhaṃ kāyena na pa[r̥ā]⁸⁶ + + +
 + + + + + + + + + (du)[h]kha]m uttamam* (39)
 v8 tataḥ karm māvaśe[ṣeṇa] + (pa)/ścime bhave´
 naḍaghātyayā haniṣyanti śramaṇā anyatīr̥thikāḥ (40)
 sa eva hi mamābādho bhavitā maraṇāntikāḥ⁸⁷
 karm māvaśeṣaṃ caramaṃ tataḥ kṣiṇaṃ bhaviṣyati´ (41)
 tasmāt [pr]asādya + + + + + + + + + + + +
 + + + + + (heto)r hi satvā gacchanti sadgati[m*] (42)
 v9 i[ṭ]y evaṃ K](olitaḥ) / sthaviro bhikṣusaṃghāgratasthitaḥ
 vyākaroti sva(kam ka)rmma Anavatapte mahāhrade || || (43)
 Kolutava[r](g)[as] (tr)[tīya]ḥ || ||

⁸¹ BBV 30d: *pna*; vielleicht ist der Pāda folgendermaßen zu ergänzen: *tata ākāsa-saṃgataḥ*.

⁸² Ergänze *kṛtvā parittam kuśalam*.

⁸³ Ergänze *ʼkāraṇāt**?

⁸⁴ Vielleicht *tāḍayanti* oder *tayor*. zu lesen.

⁸⁵ BBV *etam* für N. DUTT *eṣām*.

⁸⁶ Ergänze *parākṛtam*? N. DUTT liest *nāparam (kṛtam)*; tib. (M. HOFINGER, p. 53.7): *lus kyis byas pa ma yin na*.

⁸⁷ Hs. hat *mīra*°?

- tasmā j inasya stūpeṣu pūjām kurvī○ ta śobhanām*
 etad bhadantā(h) paramaṃ puṇyakṣetram anuttamam* (57)
- na hi cittaprasādasya bhavaty alpā + + + +
 + + + + (saṃb)[ud]dh(e) buddhānām śrāvakeṣu vā´ (58)
- r6 Śobhita[s thavira](ś .) + (bhi)/kṣusamghāgratas sthitaḥ
 vyākaroti svakaṃ karma Anavatapte mahāhra○ de || || (59)
 Śobhitavargaś caturthaḥ || ||
- atha sthvirasthvirā bhikṣavaḥ āyuṣmantaṃ Suma[n](asam idam
 avoca)[n]* vyākṛtam⁹² āyuṣmaṃ Sumana āyuṣmatā Śo[bh]i(tena)
 r7 + + + + / idānīm āyuṣmān api svakaṃ karma vyākarotu ||
- karma sumanasam kṛtvā kṛtvā mālā(m) ca mūrdhani´
 udyāna[bhū]miṃ niryāmi vayasaiḥ parivāritaḥ (60)
- Vipaśyinas stūpam ahaṃ tatrāpaśyaṃ mahāmune[h]
 [sa(m)]p[ū]j[yamāna(m)]⁹³ mahatā janakāyena sarvataḥ (61)
- r8 vayasakā gr̥h[ī](t)[v](ā) + + + (mā)/lām svakāṃ svakāṃ |
 tasminn āropayaṃ stūpe suprasannena⁹⁴ cetasā´ (62)
- tān ahaṃ tatra dṛṣṭvātha janam anyam tathā bahu´
 karmaṇā gr̥hītvā kusumaṃ stūpe āropaye tadā´ (63)
- tenāhaṃ kuśalamūlena ya[tra] yatropapannavān*
 devabhūto manuṣyaś ca kṛtapuṇyo virocit[ī](aḥ) (64)
- r9 (ārādhitā)/s sārthavāhas sambuddho´yam anuttaraḥ
 [ar](hatva)[m](ca ma)[y]ā prāptaṃ śītībhūto´smi nirvṛtaḥ (65)
- ekapuṣpaṃ parityajya varṣakoṭīśatāny aham*
 deveṣu paricary´eva śeṣeṇa parinirvṛtaḥ (66)
- sace[d bha]danta⁹⁵ ājñāsye sambuddhasya guṇān bahūn*
 r10 bhūyo´kariṣye satkāraṃ su[pra](san)[n](e)/na cetasā´ (67)
- tasmāt prajānatām a[sya] + + + + (guṇ)[ān ba]h[ū]n*
 kāryas stūpeṣu satkāraṃ⁹⁶ bhaviṣyati mahāphalaḥ (68)
- na hi cittaprasādasya svalpā bhavati dakṣiṇā
 tathāgate vā sambuddhe buddhānām śrāvakeṣu vā´ (69)
- etad bhadantās smarāmi⁹¹ yan mayā kuśalaṃ kṛtam*
 203v1 anubhūtaṃ phalaṃ tasya /kāntam iṣṭam manoramaṃ (70)

⁹² Sic! Vgl. BBV, p. 133, Anm. 3. Außer 202v2 und 203v8 lesen die erhaltenen Parallelstellen immer *vyākṛtam*.

⁹³ Tib. (M. HOFINGER, p. 57.13): *legs par mchod pa*; Mvy 6134: *sampūjita*.

⁹⁴ Vgl. BBV 67d.

⁹⁵ BBV korr. °tā; *bhadanta* jedoch metrisch korrekt; vgl. BHSG 8.87.

⁹⁶ Lies °kāro; vgl. Vers 55.

- tena ka[rmm.] + + + + + [jā]tiḥ punarbhavaḥ
arhann asmi hatakleśās śītībhūto 'smi nirvṛtaḥ (71)
- nāhaṃ punarbhavaś⁹⁷ śayyāṃ saṃsāre śayitaḥ kvacit*
iyaṃ me bhavitā jāti[r] anupādāya paścimā : (72)
- tenaiva hetunā cedam nāma me Sumanā iti |
- v2 mukto 'smi sarvaduḥkhebhya uttīrṇo bhavasā[ga](rāt*) (73)
- (i)[t]y (e)vaṃ Sumanā sthaviro bhikṣusaṃghāgratas sthitaḥ
vyākaroti svakaṃ karma Anavatapte mahāhrade : || || (74)
- Sumanovargaḥ pañcamaḥ || ||
- [atha] sthvirasthvirā bhikṣavaḥ āyuṣmantaṃ Koṭivimśam idam avo-
can* [v](yākṛ)[ta]/m⁹² āyuṣmaṃ Koṭivimśa āyuṣmatā Sumanasā svakā
v3 karmmaplotir idānim āyuṣmān api svakāṃ karmmaplotim (vyākaro-
tu) kim āyuṣmatā Koṭivimśena karma kṛtaṃ yasya karmaṇo vipā-
kena [bh]agavatā ārabdhavīryāṇām agro nirdiṣṭaḥ sa kathayati
- v4 cā[tu](rdisāsyā saṃ)/ghasya mayaikaṃ layanaṃ kṛtam*
Bandhumatyāṃ pravacane rājadhānyāṃ Vipāṃ śyinaḥ (75)
- saṃstīrya layanasyāhaṃ d(ū)ṣyair bhuvam⁹⁸ avāsrjam*
prahr̥ṣṭacittas sumanā akārṣaṃ praṇidhiṃ tadā (76)
- [ā]rādhayeyaṃ saṃbuddhaṃ labheyam upasampadam*
v5 parāṃ śāntiṃ ca nirvā[ṇaṃ] + + + (. a)/jaraṃ padam* (77)
- aham etena puṇyena kalpāṃ navati^{98a} saṃsṛtaḥ
devabhūto ○ manuṣyaś ca kṛtapuṇyo virocitaḥ (78)
- tataḥ karm māvaśeṣeṇa paścime 'smiṃ samucchraye
śreṣṭhino 'gras[ya] + + + + + .. [pu]trakaḥ (79)
- jātamātraṃ ca māṃ śrutvā chandaḥ pitu(r abh)[ū]d(a)[y](am*)
v6 + + (. a)/haṃ kumārasya koṭidravyasya vimśatiḥ⁹⁹ (80)
- romābhūt pādatalayor jātabhū ○ c¹⁰⁰ caturaṅgulāḥ
susūkṣmā mṛdusaṃsparśā(h) śubhās tūlapicūpamāḥ (81)
- atitā navatiḥ kalpāḥ kalpo [c]ai(k.) + + + +
+ + + + (. a)[s]aṃstīrṇe pādāṃ nyastaṃ mahītale (82)
- v7 āradhitas sā[rtha](vā)/has saṃbuddho 'yam anuttaraḥ
arhatvaṃ ca mayā prāptaṃ śītībhūto 'smi nirvṛ ○ taḥ (83)

⁹⁷ Lies °bhavaśayyāṃ; siehe BBV, p. 114, Anm. 1.

⁹⁸ Tib. (M. HOFINGER, p. 60.7): sa gzi; vgl. auch BBV, p. 120, Anm. 5.

^{98a} Für navatiṃ m.c.

⁹⁹ Lies vimśatiṃ.

¹⁰⁰ BBV korr. jātā me.

- agryo 'smy ārabdhavīryānām nirdiṣṭas sarvadarśinā '

kṣiṇāsravo vāntadoṣaḥ prāpto 'ham a[ca](laṃ) + + (84)

+ + + + + + + +

(bhikṣu)[sa]ṃghāgratasthitaḥ

v8 vyākaroṭi svakaṃ [[[rm](m.) + +]] / karmma

Anavatapte mahāhrade || || (85)

Koṭivimśavargaṣ ṣaṣṭhaḥ || ||
- atha sthvirasthvirā bhikṣavaḥ āyuṣmantam Vāgīsam idam avocan*

vyākṛtā āyuṣmaṃ Vāgīsa āyuṣ[ma](tā) + + + + + + + + + +

v9 (. idāni)[m] āyuṣmān api vyākaroṭu svakāṃ ka[rm](maplotim) / sa ka-

thayati

navaty atitāḥ kalpā me nābhijānāmi durgatim*

devabhūto manuṣyaś ca kṛtapuṇyo [vi](roc)[i](ta)[h] (86)

ajānānaḥ kuśalam ahaṃ¹⁰¹ kevalānyonyadarśanāt*

[ta](t)[o](V)[i](paśy)[i](naḥ) + + + + + + + + + + (87)

+ + + (kā)[ki]nīnām¹⁰² vai gandham[ā]lyavilepanaiḥ

v10 .. + + /tvā stūpe ca na¹⁰³ vinipātam ahaṃ gataḥ (88)

kṛtvālpakaṃ tu kuśalam anubhūtam sukhaṃ bahu '

arhatvaṃ ca mayā + + (śī)[tī]bhūto 'smi nirvṛtaḥ (89)

saced dhi nāma sambuddham jñātvā [mā] .. + + + +

+ + + + + + + + + + + + + + (bha)v(e)t* (90)

tasmāt prajānatā(m) samyak sambuddhasya .. + + +

204rl stūpeṣu kāryas satkāro bhaviṣyati mahāphalaḥ (91)

agro 'smi gāthākārānām nirdiṣṭas sarvadarśinā '

ba[hu](śrutaś ca Vāgī)[śa]ḥ kalyāṇapratibhānavā(n*) (92)

+ + + + + + + + + + + + + +

+ + + + + + + + + + + + + + (ma)[h](ā)hrade || || (93)

Vāgīśavargas sap(tamaḥ || ||)
- r2 atha sthvirasthvirā bhikṣavaḥ āyuṣmantam Piṇḍolabharadvājam

idam avocan* vyākṛtam¹⁰² āyuṣma[n] Bhara(d)v(āja) [ā]yuṣmatā

Vāgīseṇa svakā ka[rm][m](aplotir.) + + + + + + + + + + + +

+ + + + + + + + + + + + + + (Piṇḍo)[la]bharadvājaḥ kathayati

¹⁰¹ Der Pāda ist überzählig. Wenn in *kuśala* zwei Kürzen für eine Länge stehen, liegt eine unregelmäßige bha-Vipulā vor (vgl. Sadd 1149f.); wenn man in der mittelindischen Vorlage *kuśalam 'ham* rekonstruiert, entsteht eine regelmäßige sa-Vipulā (Sadd 1150).

¹⁰² Vgl. Mvy 9375: *kākani = mḡron (ʾgron) bu nī śu'i rin*. M. HOFINGER (p. 211, Anm. 4) nimmt *kaparda* für *ʾgron bu* an. Eine *kākinī* entspricht zwanzig *kaparda*.

¹⁰³ Vgl. BBV, p. 129, Anm. 11.

- r3 abhūvaṃ śre[ṣṭh]i(putro) / 'ham īsvaraḥ paitrke gr̥he |
anurakṣayā pitur ahaṃ mithyā mātary avarttiṣam* (94)
- pitarāṃ bhagini(ṃ) bhrātṛiṃ dāsakarmakarān api
tarpayāmy annapānena [māta]ra(ṃ) paryabhāṣiṣam* (95)
- mātsarye[n](ā) + + + + + + + + + + + + + + + + + +
+ + + [. u](k)[t](a)vāṃ vācam upalāṃ bhūṃkṣva bhojanam* (96)
- r4 (tena ka)/rmmavipākena narake kṣepitaṃ bahu |
pratāpane kālasūtre duḥkhaṃ prāptaṃ analpakam* (97)
- narakebhyas tataś cyutvā labdhvā vai mānuṣaṃ bhavam*
tena karmavipākena pāṣāṅ[a]ṃ [bhu] . . + + + (98)
- + + + + + + + + + + + + + + [pa]pattiṣu¹⁰⁴
- r5 tathā ca kṣutpipāsā[bh]y(ā)ṃ + + (kā)/laṃ karomy aham* (99)
- iyaṃ me paścimā jātir labdho me mānuṣo bhavaḥ
ārāṃ dhitas sārthavāhas saṃbuddho 'yam anuttaraḥ (100)
- pravrajyā ca mayā labdhā Śākyasiṃhasya śāsane
[a](rhatvaṃ) + + + + + + + + + + ('s)[m](i)[n](i)rvrtaḥ (101)
- r6 siṃhanādinām agras ca¹⁰⁵ nirdiṣtas [sa](rvadarāsi)/nā
sarve me vāhitā(h) kleśā vitakleśo 'smy anāsravaḥ (102)
- idānīm api ṃ bhadantāham¹⁰⁶ evam ṛddhimataḥ sataḥ
bhaviṣya(n)ty upalā eva guhāyāṃ mama bhojanam* (103)
- etad bhada[n]t[ā](h)⁹¹ + + + + + + + + [k](r)ta(m) mayā
anubhūtaṃ phalaṃ tasya na hi karma praṇa[śya](ti) (104)
- r7 (Piṇḍo)/labharadvāja(h) sthaviro¹⁰⁷ bhikṣusaṃghāgratasthitaḥ
vyākaroti svakaṃ karma Anavatapte mahāhrade || || (105)
- Piṇḍolabharadvājavargo 'ṣṭamaḥ || ||
- atha sthavirasthavirā bhikṣavaḥ āyu(śmantaṃ S)[v](ā)[g](a)[t](a)[m]
i]dam avocan* vyākṛtam⁹² āyusmaṃ Svāgata āyusma[tā] (Piṇḍola-
bha)/radvājena svakā karmmaplotir idānīm ā[y](u)ṣmān api Svāgataḥ
svakā(ṃ) karmmaplotiṃ vyākarotu athāyusmāṃ Svāgatas tasyāṃ
velāyāṃ svakāṃ karmmaplotiṃ vyākaroti
- Bandhu(ma)tyāṃ rājadhānyāṃ a[bhū]vaṃ śreṣṭhadārakaḥ¹⁰⁸
prabhūtaḥ prabhūtanadhānyo 'haṃ janakāyasya sammata[h] (106)

¹⁰⁴ Der Pāda ist analog zu Vers 166b zu ergänzen: *tāsu tasūpapattiṣu*.

¹⁰⁵ Metrische Unregelmäßigkeit.

¹⁰⁶ Lies *bhadantā*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 65.9): *da duṃ du yaṃ btsun pa dag*. Trotzdem bleibt eine metrische Unregelmäßigkeit bestehen.

¹⁰⁷ Pāda unmetrisch; BBV (p. 133, Anm. 1) korr.: *(so Piṇḍo)labharadvājah*.

¹⁰⁸ Lies *śreṣṭhi*^o; vgl. BBV, p. 134, Anm. 1.

- r9 + + + (satkṛ)/to 'bhūvam atha naigamamantriṇām*
 .. + + + (da)r[ś]aniya¹⁰⁹ rūpadarśanamūrccitaḥ¹¹⁰ (107)
 tato 'haṃ ratham āruhya janakāyapuraskṛtaḥ
 udyānabhūmiṃ niryāmi sarvakāmasamarpitaḥ (108)
 tatra cāpaśya[m u]dyāne śramaṇaṃ saṃvṛtendriyam*
 śāntendriyasamācāraṃ lūhaci[v](aradhāriṇam)[*] (109)
- r10 taṃ cāhaṃ śramaṇaṃ dṛṣṭvā daurmmaṇa(s)[y](a) + + + +
 (nir)[d](o)[ś]akaṃ vānmanas taṃ jugupsann avasādaye : (110)¹¹¹
 ayaṃ pravrajitaṃ¹¹² kasya durvarṇo ghoradarśanaḥ
 kuṣṭhī gātreṣv arurgātraḥ kṛṣo dhamanisantataḥ (111)
 [te]na karmavipākena vacoduścaritena ca |
 tataś cyuto¹¹³ kālagato narakeṣūpa[pa]nnavān* (112)
- 204v1 durvarṇo duḥkhito 'haṃ (ca) bhavāmi nara[k .] + +
 + + (gātreṣ)[v](a)[r]urgātraḥ kṛṣo dhamanisantataḥ (113)
 kapālapānir vyāhāraṃ¹¹⁴ śaṇaśāṭṭhinivāsinaḥ¹¹⁵
 saṃkārakūṭaśayano 'layano 'thāparāyaṇaḥ (114)
 yena [ye]na ca gacchāmi bhikṣān¹¹⁶ āhāraḥāraṇāt*
 v2 daṇḍino¹¹⁷ vārayante māṃ bhavāmi ca / jugupsitaḥ (115)
 paṃca jātiśatāny evaṃ [ya](t)[r](a yat)[tr](o)[p](a)[pa]nnavān*
 tatraiva ca kṣutpipāsābhyāṃ duḥkhī kālaṃ karomy aham* (116)

¹⁰⁹ Lies °niyo. Nach J. W. DE JONG (BBV Bespr.) ist der Pāda analog zu Vers 46c und 264a zu ergänzen: *prāsādiko darśaniyo*.

¹¹⁰ Vgl. BBV, p. 134, Anm. 2. J. W. DE JONG (BBV, Bespr.) schlägt vor, zu *rūpayauvanamūrccitaḥ* zu korrigieren.

¹¹¹ BBV, p. 134, Anm. 3: Tib. (M. HOFINGER, p. 67.1) abweichend (*mi sdug nas* ‚da er nicht angenehm aussah‘). Übersetzungsvorschläge für den tib. Vers und sein sanskritisches Original, welche die Unterschiede auf ein Minimum reduzieren (C. VOGEL):

„Als ich diesen Mönch sah, kam Niedergeschlagenheit in mir^a auf; obwohl makellos, war er (mir) unangenehm, weshalb ich (ihn) schalt und tadelte.“

^a *Lies bdag gi* (M. HOFINGER, p. 66.23).

„Und als ich diesen Mönch sah, (verfiel ich) in Niedergeschlagenheit; makellos (waren bei ihm) Rede und Geist, (doch) ich ekelte mich (vor ihm) und schalt ihn.“

Tib. *mi sdug nas* scheint freie Wiedergabe von Skt. *jugupsan* zu sein, während tib. *smad ciñ spyo ba byas nas* tautologisch für Skt. *avasādaye* steht.

¹¹² Lies *pravrajitaḥ*.

¹¹³ Lies *cyutaḥ*.

¹¹⁴ M. HOFINGER korr. *vyaharam*; s. jedoch BHSD s.v. *vyāharati* und BHSG s.v. *hr-*, (2) *-hāraṭi*.

¹¹⁵ Lies °*nivāsitaḥ*.

¹¹⁶ Für *bhikṣām*; vgl. BHSG 9.24.

¹¹⁷ Vgl. BBV, p. 135, Anm. 2. In der Hs. steht *da*.

- Durāgataś ca me nāma sarvanāmajugupsitaḥ¹¹⁸
 amanāpaś ca sarveśaṃ tadaivās(a)ṃ ju[gu]psitaḥ (117)
 so 'haṃ saṃbuddham adrākṣaṃ bhikṣusaṃghapuraskṛta[m*]
 v3 mahato ja[nak](āyasya de)/śayantaṃ paraṃ padaṃ* (118)
 dr̥ṣṭvā ca janakāyaṃ taṃ pradhāvaṃ¹¹⁹ tvaritaṃ gataḥ
 apy evānasya pānasya labheyaṃ yāvadarthikaṃ |¹²⁰ (119)
 dr̥ṣṭvā ca janakāyaṃ taṃ dharmmārthāya niṣaṅṅakam*
 nirāśaḥ pratyapakrāmaṃ¹¹⁹ nās[t]i bhaktasya¹²¹ dāyakaḥ (120)
 pratyabhāṣe¹²² tato nātha¹²³ mahākāruṇiko muni[h]
 v4 + + (Svāga)/ta bhadraṃ te niśidedaṃ tavāsanam* (121)
 so 'haṃ prāmodyam āgamyā saṃpragrhyāñjalīn tataḥ
 śāstuḥ pādaṃ namasyāham ekānte sanniṣaṅṅavān* (122)
 tataḥ kāruṇikaś śāstā Gautamo hy anukampayā
 ka[tha] + + (. ā)n(u)p[ū]rvā¹²⁴ so 'haṃ satyāni dr̥ṣṭavān* (123)
 v5 yācet¹²⁵ tato 'haṃ pravrajyāṃ dr̥ṣṭ[ā](asatyō mahā)/muniḥ¹²⁶
 pravrajayat¹¹⁹ kāruṇiko Gautamo me 'nukampayā (124)
 Svāgataś ceti ○ me nāma kṛtavān lokanāyakaḥ
 tejodhātusamāpattyām agryaṃ mām abhyanīrdiṣet*¹²⁷ (125)
 ity evaṃ [Svā](gatasthavīro bhikṣusaṃ)ghā[gratasthitaḥ
 v6 vyākaroṭi svakāṃ karmma Anavata(pte mahā)/hrade || || (126)
 Svāgatavarga¹²⁸ navamaḥ || ||
- atha sthāvirasthavi○rā bhikṣava āyuṣmantaṃ Nandikam idam avo-
 can* vyākṛtam⁹² āyuṣman Nandika āyuṣmatā S[v]ā(gatena) + + + +
 (. idā)[n]iṃ t[va]m api Nandika svakāṃ karmmaplotiṃ vyākaro[ṭ]o(tu¹²⁹
 v7 athā)/yuṣmān Nandikas tasyāṃ velāyāṃ svakāṃ karmmaplotiṃ
 vyākaroṭi

¹¹⁸ Tib. (M. HOFINGER, p. 68.5f.): *sems can kun gyis ... smad pa byas = sarvasa-
 ttvajugupsitaḥ.*

¹¹⁹ Augmentloses Imperfekt.

¹²⁰ | unter der Zeile nachgetragen.

¹²¹ BBV 120 liest *bhākṣasya*.

¹²² Aorist; vgl. BHSG 32.89.

¹²³ Lies *nātho*.

¹²⁴ Sichere Ergänzung nicht möglich, vgl. BBV, p. 135, Anm. 8.

¹²⁵ BBV liest *yācen*; BBV, p. 136, Anm. 1: Für *yācem*, Variante zum Präteritum auf -e mit Personalzeichen -m. Die Ligatur n-t ist von t-t kaum zu unterscheiden. Hier 3.sg.aor. für 1.sg.aor.; vgl. BHSG 32.13 und 32.90. *yācet* ebenfalls in Vers 160a.

¹²⁶ Lies *mahāmuniṃ*.

¹²⁷ Aorist; vgl. BHSG 32.89f.

¹²⁸ Lies °*vargo*.

¹²⁹ Lies *vyākuru*; vgl. BBV, p. 137, Anm. 3.

- r3 purāraṇye [mu](ni)¹³⁵ + + /grāmaṃ piṇḍārtham āvrajam*
nārikuṇapam adrākṣaṃ vyādhmātakavinilakam* (138)
yoniśaḥ pratyavekṣyāhaṃ paryaṅkena niṣaṇṇavān*
aśubhāṃ tatra bhāvayāmy¹³⁶ ekāgras susamāhita[h] (139)
+ + + + + + + + + + + + + + + + + +
+ + + bhīṣaṇaṃ śabdaṃ samādher aham u(tth)[i](taḥ) (140)
- r4 tasyā(h) kuṣistham adrākṣaṃ puriṣam atha śoṇita(m) |¹³⁷
taṃ pūtigandham aśuci(m) pra○gharantaṃ samantataḥ (141)
āntram antraḡuṇām¹³⁸ vṛkkā hṛḍakaṃ¹³⁹ klomakaṃ tathā
khādyamānaṃ kṛmiśat[aiḥ pu](naś .) + + + + + (142)
+ + + + + (dṛṣ)[tvā] sve śarīre nibaddhavān*¹⁴⁰
- r5 yathaivedaṃ + + + + /yathaivedam¹⁴¹ idaṃ tathā (143)
tatas samādher vyutthāya prakrānto 'smy āśramaṃ pra○ti |
na piṇḍāya tadācārṣaṃ bhuktavān naiva bhojanam* (144)
yadā cāhaṃ punar grāmaṃ praviśam¹⁴² bhojanā(r)[th](ikaḥ)
+ + + + + + + + + + [ta]tra¹⁴³ bhāvayam*¹⁴² (145)
- r6 sarvam idaṃ rūpagataṃ¹⁴⁴ ya + + (kuṇa)/paṃ tathā
antaḥ pūrṇam amedhyasya sarvam eva jugupsitam* (146)
evaṃ bhāva○yato 'bhīkṣaṇaṃ prāptā me vītarāgatā
brāhmān vihārāś¹⁴⁵ catvāra apramāṇās subhāvitāḥ (147)
[ta] + + + + + + + (brahma)[l](o)[ka]parāyaṇaḥ
- r7 brahmalokād ahaṃ cyutvā jā[to] (Vārāṇa)/sipure | | (148)
jāto 'grasreṣṭhanaś¹⁴⁶ śrīmām ahaṃ tatraikaputrakaḥ
priyo manāpas sarveśāṃ niṣṭhāprāptaś ca sampadām* (149)
divā samparicaryāhaṃ rātrau śayyām akalpayam*
laghv eva tata utthāya tatrā(paś)[y](aṃ) [bah]ū(h) [s]tr[fiyaḥ] (150)

¹³⁵ BBV liest und ergänzt *purāraṇye* [ʰbh]ūvam ṛṣi)r; dies ist jedoch unmetrisch. Ergänze vielleicht *purāraṇye* [mu](nir bhūto) oder (jāto).

¹³⁶ Metrische Besonderheit. Die Form ist nur im zweiten und vierten Pāda erlaubt; vgl. auch 153c, 202a und 211a.

¹³⁷ | unter der Zeile nachgetragen.

¹³⁸ Lies °*guṇam* (n.) oder °*guṇā* (m.); vgl. auch Vers 295c und 308c.

¹³⁹ Lies *hṛdayam*.

¹⁴⁰ Vgl. BBV, p. 139, Anm. 3.

¹⁴¹ Vgl. BBV, p. 139, Anm. 4: Wohl zu *yathaivaitat* zu verbessern.

¹⁴² Augmentloses Imperfekt.

¹⁴³ Das in BBV, p. 139, Anm. 7 vermerkte sinnlose *i* ist das subskribierte *v* von *dṛṣtvā* in der vorhergehenden Zeile.

¹⁴⁴ Metrisch korrekt ist *sarvaṃ* (Vīpulā 2); vgl. auch 180a.

¹⁴⁵ Für *brāhmā vihārās*; vgl. BHSG 8.85.

¹⁴⁶ Lies °*śreṣṭhinaś*.

- r8 kṛtvā mṛdaṅgāṃ śīrasi bherīpaṇavavallārī(h)
 + + + + /lapantas¹⁴⁷ tās suptā vikṣiptabāhavaḥ (151)
 tato me pūrvako hetur udapādi mahārthikaḥ
 śmaśānasamjñāśubhata¹⁴⁸ āsīd antaḥpure mama (152)
 tatas samvegam āpanno 'visvaram¹⁴⁹ kṛtavān aham*
 upa[dr](u)[to] 'smi māṛṣ[ā]¹⁵⁰ upasrṣtas¹⁵¹ samantataḥ (153)
 śayanāt tata utthāya prāsā[d](āt .) + + + +
 r9 vivṛṇvanti mama dvāram devatā a¹⁵² + + + + (154)
 [n]agarād abhiniṣkramya nadītīram upāgataḥ
 a[[pā]]paśyaṃ pārime tīre śramaṇaṃ samvṛtendriyam* (155)
 taṃ cāhaṃ śramaṇaṃ dṛṣṭvā śabdān uccam udīrayan*
 upadruto 'smi śramaṇa upasrṣṭo 'smi māṛṣa¹⁵³ (156)
 r10 ālap[ta] + + + + . /mām vācāmṛtayā tadā
 ehi + + + + . m¹⁵⁴ idam te nirupadrutam* (157)

¹⁴⁷ Erg. und lies: *pralapantīs*; vgl. z. B. SBV I 81.20–22: *adrākṣīd bodhisattvas tā striyaḥ prasrutavadanāḥ prakīrnakeśyaḥ vikṣiptabhujavāsasaḥ kāny api kāny apy aślīkāni pralapantyaḥ* (Hs. °ntī) *middham avakrāntāḥ*; SBV I 81.19: *pralapantyo middham; nagnā pralapantyaḥ* auch CPS 16.3; Lal 206.6: *pralapantyaḥ*; SBV I 139.26: *vipralapantyaḥ*.

¹⁴⁸ Lies °tā? Tib. (M. HOFINGER, p. 74.23): *dur khrod mi gtsaṅ 'dus ses; mi gtsaṅ* sonst meistens *āśuci*, üblicherweise *mi sdug* für *āśubha*; vgl. auch BHSD *āsubhata-samjñī(n)*.

¹⁴⁹ Tib. (M. HOFINGER, p. 74.25): *bsnags pa'i tshig*.

¹⁵⁰ Metrische Besonderheit. Setzt man *māriṣā* für *māṛṣā* ein, erhält man eine Form des Metrums, die nur im zweiten und vierten Pāda erlaubt ist (vgl. 139c, 202a und 211a). BBV (p. 27 und 140, Anm. 5) erklärt diesen unterzähligen Vers als durch die Umsetzung ins Sanskrit unmetrisch, wobei auch noch das *i* in 'smi zu dehnen ist. Vielleicht ist doch *śramaṇa* hier einzusetzen, obwohl tib. (M. HOFINGER, p. 75.1) *grogs po (māṛṣa)* hat. Vgl. Anm. 153; SBV I 140.2: *upadruto 'smi māṛṣā upasrṣṭo 'smi māṛṣā iti*; CPS 16.5: *upadruto 'smy upasrṣṭo 'smi māriṣā iti*.

¹⁵¹ *s-sa* unter der Zeile nachgetragen; in der Hs. steht *upasrṣṭa*, nicht, wie in Anm. 6 (BBV, p. 140) vermerkt, *upasrṣṭha*.

¹⁵² Erg. *anukampayā*? Vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 75.5) *rjesu sñiṅ brtse bas* und BBV, p. 140, Anm. 7.

¹⁵³ Pāda unterzählige; lies *māriṣa*; vgl. Vers 153cd; SBV I 140.15f. und CPS 16.8: *upadruto 'smi śramaṇa upasrṣṭo 'smi śramaṇa*; Mvu III 408.10: *upadruto smi śramaṇa upadruto smi māriṣa*.

¹⁵⁴ BBV: *ehi (kumāra) mā bhaiṣīr*; tib. (M. HOFINGER, p. 75.17): *g'zon nu ma 'jigs khyod tshur śog*; N. DUTTS Ergänzung *bhaiṣīr* ist nicht möglich, vielleicht ist zu ergänzen: *ehi (kumāra nirbhī)[ta]m*; vgl. Mvu III 408.11: *bhagavān āha | ehi kumāra mā bhāyāhi | idan tam anupadrutam*; SBV I 140.17: *ehi kumāra; idam te sthānam anupadrutam; idam anupasrṣṭam iti*; CPS 16.9: *ehi kumāra | idan te 'nupadrutam idam anupasrṣṭam*.

- nadipāram ahaṃ tīrṇa utstṛjya maṇipāduke`
 upasaṃkrāntaḥ kāruṇikaṃ¹⁵⁵ buddham apratipudgalaṃ* (158)
 tato māṃ trṣṭi[ī]taṃ jñātvā sa śāstāpratipudgalaḥ
 dharmmaṃ madhuram ācaṣṭe ta[m] cāha(m) [p]rat(i)buddhavān* (159)
- 205v1 yācet¹⁵⁶ tato`haṃ pravrajyāṃ drṣṭasatyo [ma](hāmuniṃ)
 (prāvrā)[j](a)yat kāruṇiko Gautamo mānukampayā`¹⁵⁷ (160)
 rātrīnivāseṇa tata udite`smiṃ divākare`
 sarve mamāśravāḥ kṣīṇā(h) śītībhūto`smiṃ nirvṛtaḥ (161)
 ity evaṃ [Ya]śāsthavīro¹⁵⁸ bhikṣusaṃghāgrataḥ¹⁵⁹ sthita(h)`
- v2 vyākaroṭi svakāṃ karma Anavatap[te] mahā/hrade || || (162)
 Yaśāsthavīrasya¹⁶⁰ varga (ekādaśaḥ ||) ||
- atha sthāvīrasthāvīrā bhikṣavaḥ āyusmantāṃ Śaivalaṃ idam avocan*
 vyākṛtam⁹² āyusmaṃ Śaivala āyusmatā Yaśā¹⁶¹ svakā kar[mma]plotir
 idānī[m] āyusmāṃ Śaivalo vyākaroṭi¹⁶² svakāṃ karmmaplotiṃ` athā-
 yuṣmāṃ Śai[v](alā tasyāṃ ve)/lāyāṃ svakāṃ karmmaplotiṃ vyākaro-
 ti`
- v3 Vārāṇasyāṃ nagaryāṃ vai nirvṛte Kāśyape jine`
 mahatstūpaṃ¹⁶³ kāritavāṃ rājā (ratna)mayāṃ Kṛkiḥ (163)
 abhūvaṃ jyeṣṭhaputro`haṃ Kṛk[e] rājño yaśasvinaḥ
 prathamāṃ ca mayā cchatraṃ jinastūpaṃ¹⁶⁴ pratiṣṭhitam* (164)

¹⁵⁵ Pāda überzählig (vgl. BBV, p. 26: a. „Auflösung“ der ersten Silbe). Es liegt dann eine unregelmäßige bha-Vipulā vor (vgl. Sadd 1049f.).

¹⁵⁶ 3.sg.aor. für 1.sg.; vgl. BHS 32.13 und 32.90; yācet ebenfalls in Vers 124a.

¹⁵⁷ Verschrieben für *me`nukampayā*; vgl. Vers 124.

¹⁵⁸ Metrische Unregelmäßigkeit. Vielleicht ist *iti eva* zu lesen, wobei die Überzähligkeit durch „Auflösung“ der siebten Silbe erklärt werden kann; lies *Yaśāḥ*^o.

¹⁵⁹ *ḥ* unter der Zeile nachgetragen.

¹⁶⁰ Lies *Yaśāḥ*- oder *Yaśāsthavīrasya*.

¹⁶¹ Lies *Yaśasā*.

¹⁶² Lies *vyākaroṭu*.

¹⁶³ Für *mahā*^o; vgl. BBV, p. 142, Anm. 1; es liegt eine unregelmäßige bha-Vipulā vor (vgl. Sadd 1049f.).

¹⁶⁴ Lies *jinastupe*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 77.4f.);

*bdag gis thog mar gdugs kyis ni /
 rgyal ba'i mchod rten la gdags byas //;*

siehe auch BBV, p. 177, Anm. 5: *bhūyaś ca stūpe kriyamāṇe prathamāṃ chattraṃ kāritam*. Im Kṣudrakavastu findet sich eine Geschichte, in der der König Kṛkin einen großen, schönen Stūpa für den Buddha Kāśyapa errichtet. Der mittlere Sohn des Königs verehrte diesen mit einem Schirm (vgl. PANGLUNG 1981, p. 176f.).

- tat karmma kuśalaṃ kṛtvā yatra yatro[pa](pannavān*
v4 de)/vabhūto manuṣyaś ca kṛtapuṇyo virocitaḥ (165)
bhavāmy āḍhyo mahābhogas¹⁶⁵ tāsu tāsūpapattiṣu
mahādānapatiś cāhaṃ bhavāmi dhanadhānyavān* (166)
dattaṃ dānam analpaṃ ca paṃca jātiśatāni me
(santa)[rpi]tā yācanakā(h) śramaṇabrāhmaṇāḥ¹⁶⁶ pṛthak* (167)¹⁶⁷
v5 pratyekabuddhā akhi[l](ā) + + + (. a)/nāsravāḥ
santarpitāḥ pañcaśatā(h) suprasannena cetasā (168)¹⁶⁷
tat karmma kṛtvā kuśalam iha paścimake bhave
āḍhye Śākyakule jāta- mātrā¹⁶⁸ vācam abhāṣi yat* (169)
kaccid dhanam vā dh[āny](aṃ) + + + + + [. i] . . maḥ
dānaṃ yato 'haṃ dāsyāmi tarpayīṣye vanīpak[ā](n*) (170)
v6 + + (tr)/ptiṃ na gacchāmi tarpayīṣye vanīpakām*¹⁶⁹
sādhu me kṣipram ākhyātum¹⁷⁰ kaccid asti ha vo dhanam* (171)
saṃvignamanaso 'bhūvaṃ(s) te śrutvā mama bhāṣitam*
diśo diśaṃ vidhāvanti sthāpayitvā [ca] + + + (172)
+ + + + + + + (la)[p]anam ālapate tadā
v7 devo manuṣyo ya[kṣo] + + + / tvam brūhi me laghu (173)
tava putro 'ham asmy amba mānuṣo 'smi na rākṣasaḥ
jāti smaro dānapatir dānaṃ dātum sadotsahe (174)
abhūd āttamanā mātā śrutvā tad vacanaṃ mama
sā samā(śv.) + + + + + + + + + + + (175)
parivāreṇa janetrī¹⁷¹ mām apoṣaly(at.) + +
v8 + + (ma)/nāpas sarveṣāṃ nātrpyaṃ darśamena¹⁷² me (176)
jātamātrasya me nityam abhyavardhata tat kulam*
dhanadhānyasuvārṇena dāsakarmmakarair api (177)

¹⁶⁵ So korr. schon J. W. DE JONG (BBV Bespr.) nach dem Tib.

¹⁶⁶ Lies °h.

¹⁶⁷ So die richtige Reihenfolge der Pādas der beiden Verse, auch nach dem Tib. Die erweiterte Fassung und falsche Reihenfolge beruht auf N. DUTTS Ausgabe; vgl. auch BBV, p. 142, Anm. 5 und J. W. DE JONG (BBV Bespr.).

¹⁶⁸ Lies °mātro.

¹⁶⁹ Für *vanīpakān** (vgl. BHSG 8.90): tib. hier anders, vgl. BBV, p. 142, Anm. 7.

¹⁷⁰ Nach dem Tib. (M. HOFINGER, p. 78.7f.) wäre hier *ākhyāta* zu erwarten (*khyed* . . . *smros*); so J. W. DE JONG (BBV Bespr.).

¹⁷¹ Vgl. BBV, p. 143, Anm. 3 (lies dort *janayitrī*); metrische Besonderheit. Lies vielleicht *janayitrī*, wobei die Überzähligkeit durch „Auflösung“ der sechsten Silbe erklärt werden kann.

¹⁷² Lies *darśanena*.

- r4 na [gl](ānam a)/bhijānāmi tāvatkālikam apy aham*
 etad bhadantā(h) smarāmi⁹¹ parīttam ku ○ śalam kṛtam*
 anubhūtam phalan tasya kāntam iṣtam sukhodayam* (191)
 ity evam Bakkulas stha(viro) + + + + + + + +
 + + + + + + + (A)[na]vatapte mahāhrade || || (192)
- r5 Bakku[](avarga)/s trayodaśaḥ || ||
 atha sthavirasthavirā bhikṣava āyuṣmantam sthavi ○ ram Sthaviranā-
 mānam idam avocan* vyākṛtam⁹² āyuṣmam Sthavira āyuṣmatā
 Ba[kku](lena) + + + + + + + + + + + + + + [S]th(a)y[i]ro
 r6 vyākarotu svakam karmmaploti(m) [[sva(kam karmma)/ploti(m)]] atha
 sthavira(h) Sthaviranāmā tasyam velāyam svakam karmmaplotim ○
 (vyākaroti) |
 carmmakāro 'ham abhavam pūrvam anyāsu jātiṣu`
 durbhikṣe carmmakhaṇḍāni tata[s sve] + + + + + (193)
 + + + + + + + [. āhā]rasyaiva kāraṇāt*
 r7 piṇḍāya śramaṇas cā[ny](a) + + + / bhojanārthikaḥ (194)
 tasmā cittam prasādyāham dattavāṃs carmmamiśrikām*
 śramaṇaḥ paribhujāsau tata ākāsam utthitaḥ (195)
 prāmodyam upagamyāham sampragrhyāñjalī[n t]ataḥ
 .. + + + + + + + + + + + + + (196)
 prītim ca labdhvā [[ca]] vipulām akārṣam praṇidhim + +
 r8 (sthavirai)/r idrśair eva bhaven mama samāgamaḥ (197)
 bhikṣ(u)ṇānena yo dharmas sprṣtaḥ kāyena nirmmalaḥ
 sprṣeyam tam aham dharmmam praṇidhir mme tadābhavat* (198)
 anupetaḥ ca varṇena gandhena [c](a) + + + +
 + + + + (ra)[sāpa]nn(am) dattam dānam tadā mayā` (199)
 anubhūtam bahu sukham kṛtvā kuśa[](am .) + +
 r9 (deva)/bhūto manuṣyaś ca kṛtapuṇyo viro[c](itaḥ) (200)
 (iya)[m m](e) paścimā jātir labdho me mānuṣo bhavaḥ
 ārādhitas sārthavāhas sambuddho 'yam anuttaraḥ (201)
 yaś ca praṇidhir uttamā¹⁸⁰ sa + + + + + + + +
 (+ + + + + + +) [śī]tibhūto 'smi nirvṛtaḥ (202)
 iti tatra mahāsthavira(h) Sthaviranāmā + + + +
 r10 (vyāka)/roti svakam karmma Anavatapte ma(hāhrade || ||)[!] (203)
 S[th]aviranāmā sthaviravargaś caturdaśamaḥ || ||

¹⁸⁰ Metrische Besonderheit. Die Form ist nur im zweiten und vierten Pāda erlaubt; vgl. auch 139c, 153c und 211a.

- 206v1 atha sthvirasthvirā bhikṣavaḥ āyusmantam Uruvilvākāśya[p](am idam avocan* vyākṛtam⁹² āyusman Kāśyapa sthavireṇa Sthavira-nāmnā svakā karmmaplo[t]i[r] (i)[dānī]/m āyusmanto 'pi vyākurvantu svakāṃ [ka](rmmaplotiṃ) + + + vyākartum ārabdhāḥ āsam(s) trayas sārthavā(hā) bhrātaras sahitā vayam* dṛṣṭvā stūpaṃ Kāśyapasya vibhagnaṃ śakalikṛtam* (204) sārtha . . + + + + (tatrākā)[rṣi]¹⁸¹ punar navam* bhrātaras sahitās trīṇi cchatraṇy āropayāmahe (205)
- v2 tat karm[m]a kuśa/laṃ kṛtvā ciraṃ svargeṣu moditāḥ mā(nuṣyaṃ) + + (. āga)mya <āḍhye>¹⁸² jāta mahākule ' apaśyantaś ca sambuddhaṃ pravrajāmo 'nyatīrthikāḥ¹⁸³ akārṣit¹⁸⁴ prātihāryāni nadīṃ Nairāñjanāṃ prati + + + + + . . muniṃ yācāmahe vayam* pravrajaye¹⁸⁵ kāruṇikas tato 'smā[n] (anukampayā) (206) (207) (208)
- v3 (Ga)/yāśirṣaṃ vyaṃ gatvā Gautamaṃ śāsa[n. t](a)[t](a)[h]¹⁸⁶ [ā]rabdhaviryair asmābhiḥ prāptaṃ nirvāṇam uttamam* (209) kṛtveha śāstus satkāraṃ stūpaṃ tad abhivandya ca ' sarve vyaṃ pravrajitāś śīti[bh](ūtāś ca nirvṛtāḥ) (210) (Uruvi)lvāNadīGayā¹⁸⁷ - kāśyapā(h) sthvirās trayah vyākurvanti svakaṃ karma (211)
- v4 A[na](vatapte mahā)/hrade || || UruvilvāNadīGayākāśyapānāṃ vargaḥ paṃcadaśamaḥ || ||
- atha sthvirasthvirā bhikṣavaḥ āyusmantam Yaśasam idam avocan* vyākṛtam⁹² āyu[ṣmaṃ] + + + + + + (UruvilvāNad)ī(Ga)[yā-kā]ś(y)apais svakā karmmaplotir idānīm āyusmān api [Y](aśāḥ svakāṃ ka)/rmmaplotiṃ vyākarotu ' gāndhiko 'haṃ purābhūvaṃ gandhapāṇyeṣu kovidaḥ ○ kumāryaś ca striyas tatra tadā paṇyārtham āgatāḥ (212)

¹⁸¹ Vgl. BBV, p. 148, Anm. 3.

¹⁸² Tib. (M. HOFINGER, p. 85.2): *phyug po'i rigs chen dag tu skyes*. N. DUTT liest hier *tato*.

¹⁸³ BBV nach N. DUTT °*tīrthikān*.

¹⁸⁴ Tib. (M. HOFINGER, p. 85.6): *mdzad pa*; nicht wie BBV, p. 148, Anm. 5 *mthoñ nas ni*. *mthoñ nas ni* bezieht sich auf Pāda 208a; vgl. J. W. DE JONG (BBV Bespr.).

¹⁸⁵ Hybride Form: 3.sg.aor.; vgl. BHSG 32.94.

¹⁸⁶ BBV 209b: *Gautamaṃ śāsanam śrutam* |; tib. (M. HOFINGER, p. 85.12): *go'u ta ma yi bstan pa thos*.

¹⁸⁷ Metrische Besonderheit. Die Form ist nur im zweiten und vierten Pāda erlaubt; vgl. auch 139c, 153c und 202a.

- drṣṭvā ca rūpadhāriṇya(h) striyas ta[t]r(ā) .. + + +
 + + + + + + + (rāgaci)t(t)[ā]ś ca drṣṭavān*¹⁸⁸ (213)
 na cotsahe¹⁸⁹ vitaritum samhasam sam .. + + +
 v6 kṛtavān pāṇisaṃsparśa(m) parastrīṣv aparīkṣakaḥ (214)
 tena karmmavipākena na rakeṣūpapannavān* (215)
 mānuṣyaṃ punar āgamyā pāṇiś śuṣyata¹⁹⁰ dakṣiṇaḥ
 paṃca jā[t]i(śatāny .) + + + + + + + + +
 + + + + + + + [pā]ṇis sammlāyati viśuṣyati ` (216)
 v7 ārādhito + + + + / prāvrajaṃ cānagārikām*
 arhatvaṃ ca mayā prāptaṃ śītībhūto `smi nirvṛtaḥ (217)
 etad bhadantāh¹⁹¹ smarāmi⁹¹ yan mayākuśalaṃ kṛtam*
 anubhūtaṃ phalaṃ tasya na hi karma [pra](ṇāsyati) (218)
 + + + + + + + + + + + + + + +
 + + (da)[k](ś)īṇakaḥ pāṇir na yathā vāmakas tath[ā] (219)
 v8 + + + / puruṣo vāpi duḥkhāṃ vindati vedanām* (220)¹⁹²
 visarjayet pāradāram agniṃ prajvalitaṃ yathā ` (221)
 sveṣu dāreṣu santuṣyed buddhimān paṇḍito naraḥ
 paśyataḥ paradāreṣu yaḥ pumā[n .] + + + + (222)
 + + + + + + + + + + + + + + +
 + + (kr)[tvā]¹⁹³ mayā pāpaṃ pūrvam anyāsu jāti[śu] (223)
 v9 (anubhū)/taṃ phalaṃ tasya analpaṃ narake ciram*
 iyaṃ me paścimā jātiḥ prāptaṃ padam anuttaram* (224)
 mukto `smi sarva[duḥkh]e[bh](ya)[ś] (ś)[t]i[bbhū]to `smi nirvṛtaḥ (224)
 tasmād vimukha[k]. m . i i + + (225)
 + + + + + + + + + + + + + + +
 + + + + [ya]thā sthaviro bhikṣusaṃghāgratasthi[t](aḥ
 v10 vyāka)/roti svakaṃ karma Anavatapte mahāhrade || || (226)
 Sthavira Yaśaso vargaḥ ṣoḍaśaḥ || ||

¹⁸⁸ Vgl. BBV, p. 150, Anm. 2.

¹⁸⁹ Hybride Form: 1.sg.aor.; vgl. BHSG 32.91.

¹⁹⁰ Lies *śuṣyati*.

¹⁹¹ *h* unter der Zeile nachgetragen.

¹⁹² Hier scheinen im Skt. die ersten beiden Pādas ausgelassen worden zu sein, oder das Tib. hat zwei zusätzliche Pādas. Tib. (M. HOFINGER, p. 87.13–16):

skyes pa `am bud med gañ yañ ruñ /

byi ba byed pa gañ yin pa /

sems can dmyal bar skyes gyur nas /

de ni sdug bśnal tshor ba myoñ //.

¹⁹³ Lies *kṛtam*; vgl. BBV, p. 151, Anm. 2.

| | | |
|-------|--|----------------------|
| r7 | (kr)/tapuṇyo viroceyaṃ ¹⁹⁷ deveṣu manuṣeṣu ca` | (241) ¹⁹⁸ |
| | kr̥tvā maharṣeṣ satkāraṃ śrīma O to vai Vipāśyinaḥ | (242) ¹⁹⁸ |
| | iyaṃ me paścimā jātir jātā Rājagrhe vayam* ¹⁹⁹ | |
| | Bim̐bisār(as)[y](a) + + + + + + + + + + | (243) |
| | + + + + + + + + + + + + + + + + | |
| r8 | + + + + (amātyā)/nāṃ naigamānāṃ ca sarvaśaḥ | (244) |
| | divyair̥ kāmair ahaṃ nityam asmim̐ santarpito`bhavat* ²⁰⁰ | |
| | manuṣyabhūto`nvabhavaṃ divyān kāmāṃ ²⁰¹ manoramān* | (245) |
| | anuttaras sārthavāhas tato buddho mahāmuniḥ | |
| | [v]i(nāyakaḥ) + + + + + + + + + + | (246) |
| | + + + + + + + + + + + + + + + + | |
| r9 | + + + + + /saḥ prāyāṃ yenāsau bhagavān muniḥ | (247) |
| | + + + + + [dyo]tam ulkādhāraṃ prabhākaram* | |
| | avatīrya rathāt padbhyāṃ upasaṃkrāntavān munim* | (248) |
| | vandītvā śirasā padau mudito`haṃ ma[h](āmuneḥ) | |
| | + + + + + + + + + + + + + + + + | (249) |
| | + + + + + + + + + + + + + + + + | |
| r10 | (sārtha)/vāhaṃ narādityaṃ chinnaṃ Mārasya [ba](ndhanam*) | (250) |
| | (lokasyā)[n](u)ttaraś śāstā mamāsāv anukampayā` | |
| | āryasatyāny upadiśe ²⁰² pratyavidhyam ²⁰³ ahaṃ tadā` | (251) |
| | ahaṃ tadā kāruṇikaṃ sambu(ddham .) + + + + | |
| | + + + + + + + + + + + + + + + + | (252) |
| 207v1 | + | |
| | (?prati)/pudgalaḥ | |
| | ehi bhikṣo ity ava[d.] ²⁰⁴ + + + + (. upasa)[mp](a)[dā]` | (253) |
| | tenāpramattamanasā dṛḍhavīryasamādhinā` | |
| | śivaṃ nirvāṇam amṛtaṃ spṛṣṭaṃ sthānam anuttaram* | (254) |
| | ārādhi(taḥ) + + + + + + + + + + + + + + + + | |
| | + + + + + + + + + + + + + + + + | (255) ²⁰⁵ |

¹⁹⁷ Opt. Form für aor.; vgl. BHSg 32.105.

¹⁹⁸ In der abgebrochenen vorhergehenden Zeile muß mindestens noch ein Vers gestanden haben. Die Pādas 241cd sind deshalb 242ab. Die Pādas der Verse 241 und 242 sind im Tib. umgestellt.

¹⁹⁹ Tib. (M. HOFINGER, p. 91.16): *bdag skyeso*.

²⁰⁰ Für *'bhavam**; J. W. DE JONG (BBV Bespr.) korr. nach dem Tib. *bhave*.

²⁰¹ Für *kāmān*.

²⁰² Hybride Form: 3.sg.aor.; vgl. BHSg 32.94.

²⁰³ Vgl. BBV, p. 154, Anm. 6; BHSD s.v. *pratyavidhyati*.

²⁰⁴ Ergänze *avadat*?

²⁰⁵ Erg. nach den Parallelversen 49, 65 und 83.

- v2 + + + + + + + /rāj jātyā ca maraṇena ca ḥ
śokai . . + + + + + + + mukto ḥsmi sarvataḥ (256)
Jyotiṣka evaṃ sthaviṛaḥ bhikṣusamghāgratasthitaḥ
vyākaroti svakaṃ karma Anavatapte ma(hā)hrade || /// (257)
- v3 (. ida)/m avocan* vyākṛtam⁹² āyuṣman Rāṣṭrapā[la ā]yuṣmatā Jyoti-
ṣkena sva(kā) karmmaplotir idānīm āyuṣmān api Rāṣṭrapālo vyākaro-
tu svakāṃ karmmaplotiṃ ḥ athāyuṣmān Rā(ṣṭrapālas .) ///
- v4 + + + + + + + + + + + (va)/rdhanaḥ
rājñah Kṛker ahaṃ putraḥ kanīyām²⁰⁶ abhavaṃ tadā ḥ (258)
akāra O yaṃ²⁰⁷ mahastūpaṃ²⁰⁸ śrīmataḥ Kāśyapasya vai ḥ
tasyaiva ca [p]ituś chatraṃ khuddākam anura[k](ṣ.) + /// (259)
- v5 (ta)/t karma kṛtvā kuśalaṃ yatra yatropapannavān*
devabhūto manuṣya(ś ca) kṛ O tapuṇyo virociṣam* | (261)
iyaṃ me paścimā jātir jāto ḥham Sthūlakoṣṭhake ḥ
[śre](ṣṭhi) + + + + + + + + + + + + + (262)
+ + + + + + + + + + + + + + + + +
- v6 + + + + + / pakṣo ḥham tathā janapadeṣv api ḥ (263)
prasādiko darśanīyas svabhirūpaṃ²⁰⁹ O susamsthitaḥ
mānuṣyakābhī riddhībhis sarvakāmasamarpitaḥ (264)
priyaṃ [ma]²¹⁰ + + + + + + + + + + + + + (265)
+ + + + + + + + + + + + + + + + +
- v7 (sa)/rvāśayānām kuśalās śāstā me ḥ pratipudgalaḥ
pratyakṣipaṃ me pra O vrajyāṃ sa viditvāśayaṃ mama ḥ (266)
na buddhā ana[n](u)[j](ñ)[ā](t)am [m]ātrā pitrā [ca] + + +
+ + + + + + + + + + + + + + + + + (267)
- v8 + + + + + + + + (mātāpi)/tror athābruvan*²¹¹
tātāmbāv anujānīta pravrajīṣye ḥ nagārikām* (268)
mātā pitā ca me śrutvā jātau au . . +
+ + + m + + + + . . mara[n]. + + + + + (269)²¹²

²⁰⁶ Lies *kanīyān*.

²⁰⁷ Für *akāraṇ*; vgl. auch die Verse 163 und 164.

²⁰⁸ Für *mahastūpaṃ*; ebenso in Vers 163.

²⁰⁹ Lies *°rūpaḥ*.

²¹⁰ BBV: *priyo ma(nāpaḥ śāstā sa)*.

²¹¹ Lies *athābruvan*.

²¹² Vgl. RāṣṭraP 15: *yat khalu tāta rāṣṭrapāla jānīyaḥ asmākam ekaputrikaḥ priyo manāpaḥ kṣānta apratikūla | maraṇena + + + + + + + + (bhaviṣ) yāmah (erg. viyujyāmah) kutaḥ punar jīvantam utsraksyāmah*; Pravrajyāvastu Bl. No. 8v1 (C. VOGEL und K. WILLE): *ḥ pratikūlo darśanena maraṇena te vayam akāmakā viyujyema | kutaḥ punar jīvantam utsraksyāmah*; SBV I.5.24–26.

- r5 Rāṣṭrapālivargo²²² 'ṣṭādaśama(h)' || ||
 atha sthvirasthvirā bhi○kṣavaḥ āyuṣmantam Svātīm idam avo-
 cam²²³ | vyākṛtam⁹² āyu[ṣm](an .) ///
- r6 karmaplotim athāyuṣmām Svātis tasyām velāyām svakām ka○rma-
 plotim vyākaroti :
 aham Rājagrhe 'bhūvam agra(h) śreṣṭhī ma[h](ādhanah)
 + + + + + + + + + + + + + + + + + + (285)
 + + + + + + + + + + + + + + + + + +
- r7 ṛṣin abhojayam²²⁴ sarve²²⁵ hy ekaikam ca kule kule ' (286)
 yādṛṣam ca sva○yam bhaktam ātmārthe pacyate sadā '
 deyan tādrṣam evaiṣām ekai(kasya) + + + + (287)
 + + + + + + + + + + + + + + + + + +
- r8 + + + + + + + + + + + (pra)/tirūpaka(m*) ' (288)
 bhaktapaṃcaśat(a)m yād[ṛk .] ma²²⁶ sādhyate '
 bhaktam [[ca]] tādrṣam evāham tasya bhikṣo(h) pradattavām (289)
 tato me tatra mātsaryam udapādi sudā[ru](ṇam*)
 + + + + + + + + + + + + + + + + + + (290)
 + + + + + + + + + + + + + + + + + +
- r9 kutaḥ punar bhikṣum imam traim[ā](s.) + + + + + [m*]
 bhaviṣyaty atimātro 'yam vyaya(h) paṃca śatāni me ' (292)
 yanv aham śramaṇasyāsyā maraṇāya parākramam*
 ku + + + + + + + + + + + + + + + + + + (293)
 + + + + + + + + + + + + + + + + + +
- r10 bhojanena saha prādām ā .. + + + + + + + (294)
 [tasm]iṃś ca bhuktamātre 'sya vyādhir dāruṇam utthitah
 antrāṇy antraguṇam²²⁷ vṛkkā adhobhāgena nirgataḥ (295)
 [k.] + + + + + + + + + + + + + + + + + +
 + + + + + + + + + + + + + + + + + + (296)
- 208v1 + + + + + + / [śreṣ]ṭhī avadhīd ya imam munim
 [praty](ekabuddham .) + + (śītūbhūta)m anāsravam ' (297)
 samantāḥ (j)ñātayaḥ krudhā avadhyāyanti māṃ tataḥ
 bahv apuṇyam pra[[bhu]]sūtam²²⁸ te yad ayaṃ ghā[tj](to) + + (298)

²²² Lies *Rāṣṭrapāla*°.

²²³ Lies *avocan*. Anusvara hier wohl für *n*.

²²⁴ Für *abhojayan*.

²²⁵ Tib. (M. HOFINGER, p. 99.4): *kun gyis*; N. DUTT liest *sarvān*.

²²⁶ Ergänze *karaṇḍān mama?* Vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 99.14f.): *bdag la lña brgya pa yi zas | snod gañ nas ni 'dren byed pa*.

²²⁷ Lies *antraguṇam* (n.) oder *antraguṇāḥ* (m.); vgl. BHSD s.v. und Vers 142a und 308c.

²²⁸ *bhu* durch Korrekturzeichen gestrichen.

- v8 + + + + + + + + + + + + + + /kaṃ |
grāmeṇa vai samastena durbhikṣe varttamānake ˘ (311)
- āgato mama bhāgena tatraiko²³⁸ śī(talo) + +
+ + + + + (bhagavā)ṃ (ś)ī(t)ībhūto (n)ī(rāsravaḥ) /// (312)
- v9 evaṃ vicintayitvāham akārṣaṃ pāpakāṃ matim ˘
kim asyāhaṃ pradāsyāmi bhikṣor bhaktam a[ka](rmaṇaḥ) (314)
- + + + + + + + + + + + + . i + +
+ + + + + + + + + + + + + + (315)
- + + + + + + + + + + + + + +
- v10 (saṃghā)/te tapane caiva duḥkhāṃ vindāmi vedanām* (316)
- narakāt prac[y]utaś cāhaṃ yatra yatropapannavān*
kṛ + + + + + + + + + + + + + + /// (317)
- 209r1 pravrajya śraddhayā caivam ās[[t]]ravā nihatā mayā :
abhijñā²³⁹ ṣaṇ mayā sprṣṭā²³⁹ prāptam arha(t)v(am .) + + /// (319)
- + + + + + + + + + + + + + + + + + +
- r2 + + + + + + + + + + + /nto²⁴⁰ bhavāmy aham* (321)
- Jaṃghā Kāśyapagotreṇa²⁴¹ karmanāmā mahar(d)dhikaḥ
vyākaroti svakaṃ (karma) Anavatapte [mah](āhrade) /// (322)
- r3 (bhi)/kṣavaḥ āyusmantam Cūḍ(a)panthakam idam avocat*²⁴² vyā-
kṛtam⁹² āyusmaṃ Cūḍapamthaka āyusmatā Jaṃghā(kāśyapena) ///
- r4 + + (sū)/kariko ˘bhūvaṃ pūrvam anyāsu jātiṣu :
ba(d)dhvā mukhe sūkarakā²⁴³ nadī○tīram atāraya[m*] (323)
- [n](a)[d](ī)[m](a)dhyam aha(m) [p]r[āp.] + + + + + + + + + +
+ + + + + + + + + + + + + + + + + + (324)
- + + + + + + + + + + + + + + + + + +
- r5 + + + + + /sma ṛṣayo mamāgatyanukampayā : (325)
- te mā(m a)modayaṃs²⁴⁴ tatra tataḥ ○ pravrajayanti māṃ
āsaṃjñike vāva²⁴⁵ . . . + [yā] . . + + + + + /// (326)

²³⁸ Lies *tatraikaḥ*.

²³⁹ Für °āḥ; vgl. BHSG 9.82.

²⁴⁰ Ergänze *klānto* oder *śrānto*.

²⁴¹ Vgl. BBV, p. 163, Anm. 8.

²⁴² Lies *avocan*.

²⁴³ Für °kān; vgl. BHSG 8.92.

²⁴⁴ Lies *amocayams*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 106.8): *bsgral* und BBV, p. 166, Anm. 5.

²⁴⁵ Ergänzung unklar.

- r6 (ārādhi)taś ca saṃbuddha(h)
 prāvrajaṃ [[ś]] cānagārikāṃ
 saṃmohavāṃś ca dhandhagati ○ r²⁴⁶
 uddeśaṃ nādhyagāṃ [[y]] aham* (328)
 ṛbhir māsa[r] bhadaṃtaikā may[ā] + + + + +
 + + + + + + + + + + + + + + + + (329)
 + + + + + + + + + + + + + + + +
- r7 (sa)/ndhāvatemaṃ²⁴⁷ saṃsāraṃ dīrghaṃ kalpam analpakam* (330)
 saṃmukhaṃ lokanātha ○ sya vyākaro(c) Cūḍapanthakaḥ
 kṛṣṇaśuklāni karmāṇy A(navatapte) + + + + /// (331)
- r8 (. i)/dam avocan* vyākṛtam⁹² āyusmaṃ Sa(rpadāsa) + + + + (Cūḍa-
 pa)ṅthakena sṃvakā karmaplotir idānīm āyusmān api vyākarotu sva-
 kāṃ ka[rma](plotim |) ///
- r9 + + + + + + + + + (śramaṇa)/ko 'bhavam*
 bahuśrutas [ṛ]ṣiṭakāś [c]ā[bhūvaṃ] .. + + + + (332)
 .. vācayāmy ahaṃ bhikṣūṃ na dharmāṃ deśayāmi ca
 jānīyur bhikṣavo mānyai²⁴⁸ mā [bhūvaṃ] + + + + + (333)
 + + + + + + + + + + + + + + + +
- r10 + + + + + + + + + + / + + + + + (334)
 + + + + + + + + + + + + + + + + ..
 na prakāśayase dharmāṃ na hy etat tava śobhanaṃ (335)
 tato maraṇa[kālo]²⁴⁹ .. + + + + + + + + + +
 + + + + + + + + + + + + + + + + (336)
 + + + + + + + + + + + + + + + +
- 209v1 + + / + + + + + + + + + + + + + + + + (337)
 + + + (deśayit)v(ā)[h](aṃ) [mā]tsaryaṃ ca vinodya taṃ
 paṣa(t)sv²⁵⁰ adeśayaṃ dharmāṃ sa[p]ta[r](ātram .)²⁵¹ + + + + + (338)
 + + + + + + + + + (sapta)/[r](ā)[ṛ](a)[m] (a)[h](aṃ) [t](a)[dā]
 dev[a]l(o)[k](e) [pr](a)[m](o)[d](itvā sarvakāmasa)marpitaḥ (340)

²⁴⁶ Der überzählige Pāda kann durch die „Auflösung“ der siebten Silbe erklärt werden.

²⁴⁷ Lies *sandhāvitvemaṃ*; vgl. BBV, p. 166, Anm. 8.

²⁴⁸ Lies *mānye*; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 107.16): *dge sloṅ gzan dag*; ebenso schon J. W. DE JONG (BBV Bespr.). Der Sachverhalt ist im Tib. positiv ausgedrückt, im Sanskrit jedoch negativ.

²⁴⁹ Vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 108.5): *de nas 'chi ba'i dus bab tshe*.

²⁵⁰ Vgl. BBV, p. 167, Anm. 5.

²⁵¹ Ergänze *ahaṃ tadā*; vgl. Vers 340b.

- devalokāt [t]ataś cyutvā labdho me mānuṣo bhavaḥ
 Śākyarājakule [jā](to) + + + + + + + (341)
- + + + + + + + + + + + + + + + + +
 v3 + + + + + + + + + + + (saṃ)/padān*²⁵² (342)
- kuḷāt kuḷac ca puruṣaḥ prāvra[jad.] + + + +
 (ne)c[ch]ām[y] ahaṃ tu pravrajyāṃ kāmabhogasamarpitaḥ (343)
- mamaiva cānukampārthaṃ saṃbuddho '[pr](atipudgalaḥ)
 + + + + + + + + + + + + + + + + (344)
- + + + + + + + + + + + + + + + + +
 v4 + + (va)/rṣāṇy ahaṃ tāva(d)²⁵³ dānaṃ dāsyāmy analpa[k](aṃ)
 (345)
- ... [d](a)[tvā s](a)[p]t(ā)[h](aṃ)²⁵⁴ varṣāṇām ahaṃ atyayāt*
 tataḥ²⁵⁵ pravrajīṣyāmi varapr(ajña)²⁵⁶ + + + + /// (346)
- v5 (bu)/ddhasya²⁵⁷ gauraveṇāhaṃ vacanaṃ na pratikṣipet*²⁵⁸
 saptāhena bhada○ntāhaṃ pravrajīṣye 'nukampaka : (348)
- datvā ca dānaṃ saptā[ha]ṃ + + + + + + + + + + + + + + + + +
 + + + + + + + + + + + + + + + + + (349)
- v6 +
 acintayitvā janatām pravrajyām abhiniṣkramet*²⁵⁸ (350)
- śraddha○yā pravrajitvā ca yukto 'haṃ jinaśāsane '
 varṣai .. + + + + + + + + + + + + + + + + + (351)
- +
 v7 +
 tato me hrīvyapatrāpyam udapādi maha○r(d)dhikam*²⁵⁹
 garhyo 'haṃ jñātiṣaṃghasya bha[v]i + + + + + + + + + + + + + + + + + + + (353)
- v8 + + + + grītvāhaṃ paryaṅkena niṣaṇṇavān*
 grīvāyāṃ sthāpitaṃ śastraṃ atha cittaṃ vyamucyata ' (355)

²⁵² Nach J. W. DE JONG (BBV Bespr.) sind Pāda c und d analog zu Vers 149cd bzw. 431cd zu ergänzen: *priyo manāpaḥ sarveṣāṃ niṣṭhāprāptaś ca saṃpadām.*

²⁵³ Tib. (M. HOFINGER, p. 109.16): *re śig*; vgl. auch BBV, p. 168, Anm. 3.

²⁵⁴ Ergänze am Anfang *dānāni*; vgl. Vers 349a. Am Ende wäre *saptānām* zu erwarten; vgl. tib. (M. HOFINGER, p. 109.18f.): *bdag gis sbyin pa dag btañ nas | lo bdun lon par gyur pa dan.* Vielleicht Schreiberfehler.

²⁵⁵ Lies *tataś ca.*

²⁵⁶ Vgl. BBV, p. 168, Anm. 4.

²⁵⁷ So nach dem Tib. zu ergänzen; vgl. J. W. DE JONG (BBV Bespr.).

²⁵⁸ 1.sg.aor.; vgl. BHSG 32.90.

²⁵⁹ Vgl. BBV, p. 169, Anm. 2.

- akhi[l.] i .[o] . . m + + + + + +
 + + + + + + + + + + + + + + + + + + (356)
 + + + + + + + + + + + + + + + + + +
 v9 + + + + /kṣeṇa mayā prāptā śāntir anuttamā : (357)
 yat(ah) purāham abhavaṃ klivī saddharmamatsaraḥ
 phalaṃ ta²⁶⁰ . . + + + + + + + + + + + + + + + + (358)
 v10 + + + + + + + + /s Sarpadāso mahar(d)dhikaḥ
 vyākaroti svakaṃ karma Anavatapte mahāhrade` || || (360)
 [S](arpadāsavargo)///

Das nächste Blatt ist vollständig verloren. Von den folgenden drei Blättern sind nur kleine Fragmente von dem rechten Blattviertel erhalten (Bl. No. 211–213; GBM 6.1069vr, 1067vr, 1068vr; BBV, G²10–G²12; BBV 403–530). Folgende Ergänzungen und Lesungskorrekturen sind zu verzeichnen:

BBV 411b (Bl. No. 211r4):

+ . . . v . lepanena ca

Die Ergänzung (tāla)[vi]lepanena ist m. E. nicht möglich, da das dritte Akṣara eine Ligatur enthält.

BBV 413d (Bl. No. 211r5):

samās [tr]iṃśa[d ava]rakā(h)

BBV 443a (Bl. No. 211v8):

(śayyā)[sa]naṃ prajñāpaye

BBV 445a (Bl. No. 211v9):

+ + + (. cin)[t(i)[t(a)m abhūd

BBV 483c (Bl. No. 212v7):

co[c]ak[u]

BBV 497d (Bl. No. 213r4):

vana[ṣa]ṇ(ḍ)[a](n)i(v)[āsita]ḥ

BBV 523cd (Bl. No. 213v6):

+ + + + (c)[y]u(t)[v](ā) (s)pr(ṣ)t(a)[v](ān am)[r](taṃ padam)

3.4.4. Bl. No. 225 (Bhaiṣajyavastu)

Von Bl. No. [2](25) sind zwei Fragmente erhalten. Das rechte Blattdrittel (GM III.1.231.16–234.5; GBM 6.1075) wurde bereits von N. DUTT ediert. Der linke Blatteil (GBM 6.1059/1060) gehört in der Faksimile-Ausgabe zu den „Un-identified folios“ und ist bisher noch nicht ediert. Die beiden Fragmente stoßen aneinander, die untere linke Ecke (Zeile r5–10, v1–6) ist abgebrochen.

²⁶⁰ Vgl. BBV, p. 169, Anm. 4.

In der tibetischen Übersetzung des Bhaiṣajyavastu findet sich die unserem Fragment entsprechende Stelle in: Peking, Bd. 41, Nr. 1030, p. 248,2,2–249,1,2 = vol. ñe, Foll. 20a2–22a2.

Auf der Vorderseite des Blattes beginnt die Vergangenheitsgeschichte der Familie Dhanika, die von dem Buddha erzählt wird, um deutlich zu machen, daß gute Taten gute Früchte zur Folge haben. Die Erzählung der Geschichte weist sehr viele feste Redewendungen auf. Es geht um die Familie eines Blumenbinders in Vārāṇasī, die so sehr in Armut gerät, daß die vier Familienmitglieder – Vater, Mutter, Sohn und Schwiegertochter – gemeinsam nur noch ein einziges Kleid besitzen. Als eines Tages ein Pratyekabuddha in die Stadt kommt, schenkt die Familie ihm ihr letztes Kleid, woraufhin der Pratyekabuddha seine Wunderkräfte beweist und sich vom Erdboden erhebt. Die Familie äußert nun den Wunsch, in eine reiche Familie hineingeboren zu werden. Der Schatten des in der Luft schwebenden Pratyekabuddha fällt auf den König, der gerade auf seiner Dachterrasse weilt. Die Familie des Blumenbinders hat dem König regelmäßig Blumen gebracht, und als er nun von deren guter Tat erfährt, beschenkt er sie großzügig mit Kleidern, und sie muß von nun an keine Not mehr leiden.

Diese Geschichte endet in der dritten Zeile der Rückseite, und im folgenden geht es dann um eine Ordensregel, mit der den Mönchen das Kochen ihrer Speisen erlaubt wird, aber zehn bestimmte Stellen als zum Kochen ungeeignet erklärt werden: Als einmal in Vaiśālī eine Hungersnot herrschte und die Mönche ihre Mahlzeiten nicht länger von den Brahmanen und Haushaltern erhalten konnten, da diese nun auch für viele Verwandte und Bekannte sorgen mußten, da erlaubte der Buddha den Mönchen, sich ihr Essen selbst zu kochen. Als sie sich ihr Essen im Freien gekocht hatten, setzte starker Regen ein, und die Mahlzeit wurde ungenießbar. Daraufhin bezeichnete der Buddha zehn Orte, die zum Kochen ungeeignet seien. Der Text bricht an dieser Stelle ab.

Es folgt die diplomatische Umschrift von Bl. No. [2](25):

- 225r1 bhūtapūrvam bhikṣavo Vārāṇasyām anyatamo mālākā/ras (prati-
vasati) tena sadṛśāt kulāt kalatram ānītaṃ sa tayā sardha(ṃ) kr(ī)ḍati
ramate paricārayati | tasya krīḍato ramamāṇasya paricārayataḥ putro
jātaḥ tenāpy asau sadṛśāt kulāt pariṇītaḥ [so] 'pareṇa samayena dari-
r2 dras sa(ṃ)vr̥ttaḥ paramadaridras tena saputrakalatrasnuṣeṇa / maha-
tā yatnenaikaḥ paṭaḥ sampāditaḥ tatas taṃ prāvṛtya mālākāro rājñe
puṣpāny upanāmayati ` tam eva prāvṛtya mālākārapatnī antaḥpurāyo-
panayati mālākāraputro 'pi tam eva [prā]vr̥tya kumārāṇām upanayati
r3 | mālākārasnuṣāpi tam eva prāvṛtya rājñas snuṣā/ṇām puṣpāny upa-
nayati |
asatī buddhānām utpāde pratyekabuddhā loka utpadyante
hīnadīnānukampakāḥ prāntaśayanāsanabhaktā ekadakṣiṇīyā loka-
sya | yāvad anyatamaḥ pratyekabuddho janapadacārikāṃ caraṃ sū-
r4 ryaśyāstaṃgamanakālasamaye Vārāṇasīm anuprāptaḥ / tasya ca mā-

lākārasya nagarasampraveśe gṛhaṃ tasya ca vāṭikāyāṃ rāṭm vā-
 sam upagatas tejodhātum samāpannaḥ tatas tena mālākāreṇa dṛṣṭo
 'gniskandha iva jvalaṃ tena prasādajātena patnyā(h) samākhyātaṃ
 r5 sābhiprasannā tayā putrasya so 'bhiprasannas tenā/(p)i' + + + + +
 (sā)[bhiprasan](n)[ā]² [sa]ṃ[ja]paṃ kartum ārabdhāḥ alaṭm
 asmākaṃ śvo bhaktena ayaṃ pravrajitaḥ śāntātmā saṃbhūyaināṃ
 r6 bhojayāma iti | tataḥ prabhātāyāṃ ra[ja]nyāṃ tair asau piṇḍakena
 pratipāditaḥ mālākāraḥ kathayati bhadre yo mama paṭa³ / +
 + + + + + + + + + + + + + . . sā kathayaty āryaputra ma-
 Ōyā dattaḥ putraḥ kathayati mayā dattaḥ snuṣā kathayati mayāpi
 datta iti' tatas tair asau saṃbhūya pa[ṭe]nācchāditaḥ kāyikī teṣāṃ
 r7 mahātmanāṃ dharmmadeśanā na vāciki' tatas sa mahā/(tmā)⁴
 + + + + + + + + + + + + + [jv]alanatapanavarṣaṇavidyotana-
 prātihā[[ti]]ryāni⁵ kartum ārabdhāḥ āśu pṛthagjanasya riddhir āvarja-
 nakari te śāstranikṛtā⁶ iva drumāḥ pā(dayo)r [n]ipatyā praṇidhānaṃ
 r8 kartum ārabdhāḥ yad asmābhir evaṃvidhe sadbhūtadakṣiṇīye⁷ /
 + + + + + + + + + + + + + (ā)[dh](ye) mahā[dhane] ma[h]ā-
 [bhoge] [ya]ṃ⁸ divyamānuṣi [[m]] asmākaṃ grhe śriḥ prādu-
 rbhaved evaṃvidhānaṃ ca dharmmāṇāṃ lābhino⁹ syāmā[[ta]]h¹⁰ pra-
 tivīśi[ṣ]t[a](taraṃ)¹⁰ + + [ś]āstāram āragayemo mā virāgayema iti' ta-
 r9 taḥ pratyekabuddhas te/(śām .)¹¹ + + + + + + + + + + + + +

¹ Erg.: *snuṣāyā ākhyātaṃ?*

² Erg.: *tatas te?* Tib. (Peking, Fol. 20b1): *de nas de rnam kyis*.

³ Tib. (Peking, Fol. 20b2): *bzan mo kho bo 'i ras kyī bgo skal gañ yin pa de ni rab tu byuñ ba 'di la 'bul lo*; vgl. die Parallele in Bl. No. 230v10 (GM III.1.251.20f.): *bhadre yo mama pratyamśas tam asmai pravrajitāyānuprayaccheti* bzw. Divy 133.1f.: *bhadre yo mama pratyamśas tam aham asmai pravrajitāyānuprayacchāmīti*; hier wohl zu ergänzen: *paṭapratyamśas tam asmai pravrajitāyā pratipādayāmi*.

⁴ Tib. (Peking, Fol. 20b3f.): *de nas bdag ñid chen po de de rnam la sñiñ brtse ba 'i phyir nam mkha' la 'phags nas*; hier wohl zu ergänzen: *mahātmā teṣāṃ anukampayā viḥāyasam abhyudgāmya*; normalerweise steht *uparivihāyasam* (vgl. z. B. GM III.1.252.4; SBV II 160.19).

⁵ [[ti]] durch Korrekturzeichen gestrichen.

⁶ Tib. (Peking, Fol. 20b4): *rtsa ba nas bcaḍ pa = mūlanikṛtā*; ebenso in dem öfters belegten Klischee (z. B. GM III.252.6; SBV II 160.21; Divy 133.10).

⁷ Tib. (Peking, Fol. 20b5): *bdag cag gis yon gnas dam pa 'di lta bu la bya ba byas pa 'i dge ba 'i rtsa ba 'dis bdag cag*; hier zu ergänzen: *kāraḥ kṛto 'nena vayaṃ kuśalamūle-nādhye*; vgl. z. B. Divy 192.12–14 und 539.9–11.

⁸ Hier hat wohl *ku jāyeyam* gestanden, Text korrupt. Ergänze und lies: *kule jāyema*.

⁹ Lies: *lābhinaḥ*.

¹⁰ [[ta]] durch Korrekturzeichen gestrichen. Lies und ergänze die Lücke: *syāma | prativīśiṣṭataram cātaḥ*; vgl. z. B. GM III.1.253.1f.; SBV II 160.27f.; Divy 133.14f.

¹¹ Tib. (Peking, Fol. 20b6f.): *de nas rañ sañs rgyas kyis de rnam la sñiñ brtse bar rzu 'phrul byas nas rgyal po 'i khab kyī steñ nas phar chas te soñ ba dañ de 'i grih ma rgyal po 'i steñ du bab ba las*; hier wohl zu ergänzen: *teṣāṃ anukampayā riddhiṃ kṛtvā*

- +++++ [r]ā[j]ā]a upari patitā sa ūrdhvamukho
 nirikṣitum ārabdhaḥ paśyati taṃ mahātmānaṃ sa saṃlakṣayati kasyā-
 py a[ne](na mahāt)[m](a)nā dāridramūlāni samuddhṛtāni tasya mālā-
 r10 kārasya yaḥ kālo rā/(jñe)¹² ++++++ (mālāk)[ā]ro rājapuruṣair āhūtaḥ sa rājñābhi-
 hitaḥ kimarthaṃ tavādya puṣpavelātikrānteti tena viśa[r]je(ṇa yathā-
 bh)[ū]tam ākhyātaṃ tato rājñā yathāprāvṛtenācchāditaḥ evaṃ mā-
 225v1 lākāra/(patnī)¹³ ++++++ (mālā)[k](ā)[ras]nu[ṣā] rājavadh[ū][bhi]s tasya dṛṣṭa eva
 dharmme dhana(h) puṣpabhīrniṣṛtaḥ¹⁴ daridras¹⁴ saṃvṛtaḥ kiṃ ma-
 nyadhve bhi(k)[ṣ](avo yo 's)[au] mālākāra evāsau Dhanikas tena kāle-
 v2 na tena samayena mālākā/(rapatnī)¹⁵ ++++++ (Dhanikasnu)[ṣā] ya[d] ebhiḥ [[yad ebhiḥ]] pra-
 tyekabuddhe kārān kṛtvā praṇidhānaṃ kṛtaṃ tasya karmaṇo vipā-
 kena ādhye mahādane (mahābho)[ge] kule jātā divyamānuṣī śrīḥ
 v3 gṛhe prādurbhūtā mama cāntike satyāni¹⁶ / ++++++ (pratye-
 kabuddhako[ṣā]ta[sahas]r(e)[bh]y[āḥ] prativiś)(iṣ)[t](ata)[ra]ḥ śāstā āra-
 gito na virāgita iti hi bhikṣavaḥ ekāntakṛṣṇānāṃ karmaṇāṃ pūrva-
 vad yāvad ābhogaḥ ka[ra](nīya ity) (e)vaṃ vo bhikṣavaḥ śikṣitavyam*

rājakulasyopariṣṭhāt saṃprasthitaḥ | tasya gacchato chāyā; vgl. GM III.1.253.15–18 (Bl. No. 231v1): teṣāṃ anukampāṃ kṛtvā riddhyā saṃprasthitaḥ (|) yāvad rājā Brahmādatta upariprāsādatalagatas tiṣṭhati | tasya riddhyā gacchato rājño Brahmādattasyopari (cchāyā nipatitā |); Divy 134.15–18: teṣāṃ anukampayā riddhyā upari vihāyasā rājakulasyopariṣṭāt saṃprasthitaḥ | tena khalu samayena rājā Brahmādatta upariprāsādatalagatas tiṣṭhati | tasya riddhyā gacchato rājño Brahmādattasyopari cchāyā nipatitā.

¹² Tib. (Peking, Fol. 20b8): *me tog phreñ rgyud mkhan de rgyal po la me tog 'bul pa'i dus gan yin pa de las theg gi tsaṃ žig yol lo | rgyal po yan me tog la sdod ciñ 'dug go | | de nas me tog phreñ rgyud mkhan de . . . ; hier wohl zu ergänzen: tasya mālākārasya kālo rājñe puṣpāny upanāmayitum so 'tikrāntaḥ | rājāpi puṣpāni pratikṣamāṇas tiṣṭhati | tato mālākāro . . .*

¹³ Tib. (Peking, Fol. 21a1f.): *de bzin du me tog phreñ rgyud mkhan gyi chuñ ma la ni btsun mo rnams kyis ji sñed gyon pa byin no | | me tog phreñ rgyud mkhan gyi bu la ni gžon nu rnams kyis so | | me tog phreñ rgyud mkhan gyi mna' ma la . . . ; hier wohl zu ergänzen: evaṃ mālākārapatnī antaḥpureṇa yathāprāvṛtenācchādītā mālākāraputro kumārair mālākārasnuṣā . . .*

¹⁴ Lies: *puṣpair abhinirvṛtaḥ adaridras*; vgl. tib. (Peking, Fol. 21a2f.), das jedoch etwas vom Skt. abweicht: *de mthoñ ba'i chos de ñid la nor gyi me tog mñon par grub par gyur te | dbul ba med par gyur to | |*

¹⁵ Tib. (Peking, Fol. 21a3f.): *me tog phreñ rgyud mkhan gyi chuñ ma ni nor can gyi chuñ ma yin no | | me tog phreñ rgyud mkhan gyi bu ni | nor can gyi bu yin no | me tog phreñ rgyud mkhan gyi mna' ma ni nor can gyi mna' ma yin te*; hier wohl zu ergänzen: *mālākārapatnī Dhanikapatnī mālākāraputro Dhanikaputro mālākārasnuṣā Dhanikasnuṣā.*

¹⁶ Erg.: *dṛṣṭāni | ahaṃ caibhiḥ*; vgl. GM III.1.255.4f.

- v4 atha Vaiśālakā brāhmaṇagr̥hapatayo bhū/(yasyā)¹⁷ + + + + +
 + + (utthāyāsanā)d y[e]na bhagavāṃs tenāñjalim̄ praṇamayya bha-
 gavantam̄ idam̄ avocan* adhivāsayatv̄ asmākaṃ bhagavāṃs trai-
 māsīm̄ cīvarapiṇḍapātaśayanāsanagl̄(āna)[pr](a)[t]y[ā]yabhaiṣajyapa-
 riṣkārais sārddham̄ bhikṣusam̄ghenetȳ adhivāsayati bhagavāṃ Vai-
 śa/(lakānām)¹⁸ + + + + + + + + (tūṣṇīm̄bhāve)na | atha Vaiśālakā
 v5 brāhmaṇagr̥hapatayo bhagavatas tūṣṇīm̄bhāvenādhivāsanām̄ vi-
 ditvā bhagavataḥ pādau śirasā vanditvo[tthā]yāsanāt prakrāntaḥ atha
 v6 Vaiśālakā brāhmaṇagr̥hapatayas tām̄ eva rātriṃ śuci(m̄)¹⁹ / +
 + + + + + + + . . . + . . + . . ya pūrvavad yāvad dhautaha-
 Ostim̄ apanītapātraṃ nīcataram̄ āsanam̄ gr̥hītvā bhagavataḥ pura-
 stān̄ niṣaṇṇā dharmmaśravaṇāya | atha [bha]gavān̄ Vaiśālakān̄
 brāhmaṇagr̥hapatīn̄ dharmyayā kathayā sandarśya samādāpya samu-
 v7 tte/(j)y(a) (sam̄)[pr](a)[h](a)[r̥ṣyo]tthāyāsanāt prakrāntaḥ | evaṃ dvau
 trayo vā divasā atiOkrāntaḥ Vaiśālakā brāhmaṇagr̥hapatayo vistīrṇa-
 parivārāḥ sakṛcchraś ca kālo varttate ` te teṣāṃ [jñ]ātayo bhojanam̄ iti
 kṛtvā pratyaham̄ upasaṃkrāmanti tair̄ upadrūyamāṇā [[bhikṣūṇā]]
 v8 bhī/kṣūṇāḥ kathayanti aryāḥ sakṛcchraḥ kālo varttate `smākaṃ jñā-
 taya ākām̄kṣamāṇā upasaṃkrāmanti teṣāṃ vyaṃ pratyaham̄ anu-
 prayacchāmo na ca śaknumo yuṣmākaṃ teṣāṃ ca sampādaitum*
 aho va[ṭ]tāryakāḥ pratijāgryur̄ vyaṃ upakaraṇāni prayacchāma iti
 v9 bhikṣavaḥ [[h]] kathayanti / bhagavantam̄ avalokayāma iti ` etat prakā-
 raṇam̄ bhikṣavo bhagavata ārocayanti ` bhagavān̄ āha || tasmād̄ anu-
 jānāmi bhikṣubhiḥ pratijāgarttavyam̄ iti ` uktaṃ bhagavatā bhikṣubhir̄
 bhaktaṃ pratijāgarttavyam̄ iti ` te pratijāgartum̄ ārabdhāḥ yāvad a-
 v10 bhyavakāṣe pratijāgrati peyā ca / sādhyate devas̄ ca vṛṣṭaḥ sā ca naṣṭā `
 etat prakaraṇam̄ bhikṣavo bhagavata ārocayanti ` bhagavān̄ āha }²⁰
 nābhyavakāṣe sādhayitavyam* dvārakoṣṭhake prāsāde sādhayanti `
 bhagavān̄ āha | [na] dvārakoṣṭhake na prāsāde | tasmāt tarhi bhikṣa-
 226r1 vo daśemānȳ akalpikāni kalpika/śālāvastūni yeṣu bhaktaṃ na pratijā-
 garttavyaṃ katamā[n]i (daśa) ///

3.4.5. Bl. No. 228 (Bhaiṣajyavastu)

Von Bl. No. (22)[8] sind zwei Fragmente erhalten. Einerseits das linke Eckstück, das etwa ein Fünftel des Blattes umfaßt und von P. V. BAPAT mit erster Abschrift und Faksimile publiziert wurde (BAPAT 1949, p. 248f. und Plate IIc,

¹⁷ Erg.: *mātrayābhiprasannā*; vgl. tib. (Peking, Fol. 21a7): *lhag par yan̄ mñon par dad par gyur nas stan las laṅs te*.

¹⁸ Erg.: *brāhmaṇagr̥hapatīnām̄*.

¹⁹ Erg.: *śucim̄ pranītam̄ khādāniyam̄ bhojāniyam̄ samudāniya pūrvavad*; vgl. z. B. Divy 310.13.

²⁰ | unter der Zeile nachgetragen.

d; siehe auch 3.1.3.). Andererseits ein Fragment aus der Blattmitte, das etwa ein Drittel des Blattes ausmacht. Ohne Wiedergabe eines Faksimile und ohne jegliche Verbesserung gab R. GNOLI eine Abschrift dieses Fragm. im Appendix zu Adhik-v (p. 111f.). Beide Fragm. stoßen in der Mitte (r2–9) aneinander.

Sowohl P. V. BAPAT als auch R. GNOLI identifizierten das jeweilige Fragm. als zum Bhaiṣajyavastu gehörig und als Entsprechung zu dem Text aus dem Anfang der Miṇḍhaka-Erzählung, den N. DUTT in GM III.1.241–244 wiedergegeben hat. Daß beide Fragm. zu einem Blatt gehören, stellte bereits O. VON HINÜBER (1979, p. 334f.) fest. Auch widerlegte er R. GNOLIS Behauptung, daß es sich bei dem Fragm. um eine andere Handschrift handele, da die Abweichungen im Wortlaut nur darauf zurückzuführen sind, daß N. DUTT den in der Hs. fehlenden Text aus dem Divyāvadāna übernahm, was R. GNOLI nicht erkannte.

Der Anfang unseres Fragm. (r1–3) enthält die Erzählung von der Geburt des Elefanten Dhanapālaka¹. Der Nāga-König Supraṭiṣṭhita schickt einen Elefanten mit einer Last von Lotusschößlingen zum Jetavana in Śrāvastī. Auf dem Rückweg vergnügt er sich mit einer Elefantenkuh. Bei der Geburt ihres Jungen wird diese durch Löwengebrüll erschreckt und läßt das Elefantenbaby allein zurück. Ein Holzfäller aus Rājagṛha findet das Junge und zieht es auf. Da es durch Reichtum beschützt wird, gibt man ihm den Namen Dhanapālaka.

In den nächsten zwei Zeilen (r4–5) folgt die Ordensregel, mit der der Buddha erlaubt, daß die als Heilmittel verwendeten Lotusschößlinge (*visa*) von den Mönchen aufbewahrt und später genossen werden dürfen.

Anschließend beginnt die Erzählung von dem Haushalter Miṇḍhaka und seiner Familie (vgl. auch PANGLUNG 1981, p. 58f.), die wir auch aus dem Divy (123ff.) kennen. In dieser Parallele finden wir – wie schon erwähnt – leichte Abweichungen im Wortlaut sowie auch zwei längere Einschübe von Klischees.

In der tibetischen Übersetzung des Bhaiṣajyavastu findet sich die unserem Fragment entsprechende Stelle in: Peking, Bd. 41, Nr. 1030, p. 250,3,4–251,1,8 = vol. ñe, Foll. 25b4–27a8.

Es folgt nun die diplomatische Umschrift von Bl. No. (22)[8], in der der Anfang des nur in R. GNOLIS Abschrift vorliegenden rechten Fragm. jeweils durch Fettdruck hervorgehoben ist:

228r1 + + + + + + + [g](a)ccha Śrāvastyā(m) [Je](tavane maṇḍapa)kari-
ṇyā² chorayitvā āgacchati³ | sa pavanabalavegavāhinā javena Śrā-
vastīm āgamyā Jeta(vana-)//

¹ Mit Hilfe des Elefanten Dhanapālaka versucht Devadatta, den Buddha zu töten; vgl. SBV II 186–192.

² Lies °karīṇyām.

³ Hier muß in der Hs. āgaccheti gestanden haben; vgl. tib. (Peking, Fol. 25b4): *śog śig*.

- r2 + + + + + (ka)[l](a)[bho] jātaḥ tatsamanantaraṃ ca si(m)[h](a)-
[n.nā] .. dā⁴ muktaḥ tataḥ sā hastinī santrastā mūtrapurīṣam utsrjantī
kalabhaṃ chorayitvā pra⁵ ///
- r3 + (vardhayi)[to] dhanena pālita iti Dhanapālako Dhanapālaka iti
saṃjñā saṃvṛttā | apare paṭhanti rājñā Prasenajitā rājño Bimbisā-
ra(sya) ///
- r4 (kānici)d visāni paribhuktāni dānicid⁶ āyuṣmatā Śari[pu]treṇa aparāṇi
saṅge caritāni | tathā avaśiṣṭam⁷ ta(to) ///
- r5 [bh](i)kṣavo bhagavata ārocayanti | bhagavān āha | durlabhāni bha-
vanto mānuṣāṇāṃ divyāni visāni tasmād anujāmi⁸ durlabhāni divyāni
visānīti ///
- r6 (Bhadraṃ)kare nagare ṣaṭ^{*9} jñātā mahāpuṇyāḥ prativasa[nt]i Mi-
ṇḍha[ko] grhapatiḥ Miṇḍakapatnī¹⁰ Miṇḍakaputraḥ Miṇḍakasnuṣā
Miṇḍakadāso Miṇḍakadāsī ///
- r7 (sahadarśa)/nād¹¹ eva pūryante ` evaṃ Miṇḍhako grhapatir jñāto ma-
hāpuṇyāḥ kathaṃ Miṇḍakapatnī¹⁰ sā ekasyārthāya sthālīm sādhayati
śatāni sahasrāṇi ca paribhuñjate evaṃ Miṇḍaka(patnī) ///
- r8 (pari)/tyajati¹² tadā pūrṇa eva tiṣṭhati [[ṣṭhati]] na ca parikṣiyate ` evaṃ
Miṇḍakaputraḥ¹⁰ Miṇḍakasnuṣā¹³ ekasyārthāya gatvā¹⁴ saṃpādayati
śatasya sahasrasya ca paryāptaṃ bhavati ///
- r9 evaṃ Miṇḍhakadāsaḥ kathaṃ Miṇḍhakadāsī mahāpuṇyā ` sā yadā
ekāṃ mātrāṃ pratijāgarti tadā sapta mātrās sampadyante | evaṃ
Miṇḍakadāsī¹⁰ mahāpuṇyā | bha(gavāṃ) ///
- r10 (bhikṣūṇā)/m ārocaya Tathāgato (bhikṣa)vaḥ janapadacārik(a)yā
Bha[dra][m][ka](ra)m¹⁵ .. + yuṣmākam utsahate Tathāgatenā sā-

⁴ Das erste bei R. GNOLI erhaltene Akṣara kann nur teilweise erhalten gewesen sein und bildet mit den Resten des letzten Akṣaras des linken Fragments eine Einheit. Ergänze und lies *siṃhanādo*; vgl. auch tib. (Peking, Fol. 25b6): *señ ge 'i sgra 'byin to*.

⁵ Erg. *prakrāmati*? Tib. (Peking, Fol. 25b6): *bros so = niṣpalāyitā*.

⁶ Lies *kānicid*; vgl. tib. (Peking, Fol. 25b8): *kha cig ni*.

⁷ Lies *avaśiṣṭam*.

⁸ Lies *anujānāmi*.

⁹ Lies *ṣaṭ**.

¹⁰ R. GNOLI liest an allen Stellen *Miṇḍaka*^o; offensichtlich Lesefehler; das linke Fragm. hat immer *Miṇḍhaka*^o; vgl. auch Divy 123ff.: *Meṇḍhaka*^o (einige Hss. *Miṇḍhaka*^o).

¹¹ Vgl. Divy 123.20.

¹² Vgl. Divy 124.3.

¹³ Tib. und Divy hier ausführlicher: *kathaṃ Miṇḍhakasnuṣā sā ekasyārthāya*.

¹⁴ In der Hs. hat wohl *gandham* gestanden; vgl. tib. (Peking, Fol. 26a6): *dri sbyar na* und Divy 124.5: *gandham saṃpādayati*. Das Akṣara *tva* kann leicht mit *ndha* verwechselt werden.

¹⁵ Die Anzahl der Akṣaras in der folgenden Lücke ist nicht zu ermitteln. Tib. (Peking, Fol. 26b1 bzw. 26b2f.): *ljoṅs rgyu zin gron khyer bzai byed du gśegs kyis |*

- rdham janapadacārikayā Bhadrakam¹⁶ nagaram gantum sa cī(varakā-
ṇi) ///
- 228v1 [bhagavān āy]u[ṣ]m[a](ṁ)to janapadacāri[k](a)[yā] Bha[d]r[ā](ṁ)-
[k](a)[r](am)¹⁵ + + yuṣmākam utsahate bhagavatā sārddham¹⁷ janapa-
dacārikayā Bhadrakam¹⁶ nagaram gantum sa cīvara(kāṇi) ///
- v2 (dāntapa)/rivāraḥ¹⁸ śāntaś śāntaparivāraḥ arhann arhaparivāraḥ
(ja)napadacārikāṁ caraṁ Bhadrakam¹⁶ nagaram samprasthitāḥ ya-
dā bhagavatā Śrāvastyāṁ mahāpratihāryam¹⁹ vi(darśitam) ///
- v3 (Gau)/tama āgacchatī śrutvā ca punar vyathitāḥ pūrvam tāvad va-
yam (ś)[r](a)maṇena Gautamena Madhyadeśān nirvāsītāḥ sa yadihā-
gamiṣyati niścayenāsmān ito 'pi nirvā(saiṣyati)²⁰ ///
- v4 dharmmalābho dharmmalābhāḥ ārya²¹ kim idaṁ avalokitā bhavataḥ
gamiṣyāmaḥ kasyārthāya | dṛṣṭāsmābhir yuṣmākam sampattir yāvad
vipattin na paśyāmas tāvad gacchāmaḥ ārya²¹ ///
- v5 (apa)/tikāni²² kurvann āgacchati ' ārya²¹ yady evaṁ yasminn eva kāle
sth[ā]tavyam tasmin²³ eva kāle 'smākam parityāgaḥ kriyate | tiṣṭha-
dha²⁴ na gantavyam iti | te kathayanti | kim ///
- v6 (Bhadra)ka/ra[[m]]nagarasāmantakena sarvaṁ janakāyam udvāsya
Bhadraṁkaram nagaram [[nagaraṁ]] praveśayataḥ²⁵ śādvalāni kṛṣṭa-
taḥ²⁵ sthaṅḍilāni pātayataḥ²⁵ puṣpaphalavr̥kṣāś che (dayata) ///
- v7 (Bhadra)ka/ra[[m]]nagarasāmantakena sarvo janakāya udvāsya Bhadrakā-
ram naga[ra]ṁ praveśitaḥ śādvalāni kṛṣṭāni sthaṅḍilāni pātītāni pu-
ṣpavr̥kṣāś²⁶ chinnāḥ pānīyāni vi(śadūṣītāni)²⁷ ///
- v8 (. adhyu)[pe]k[ṣ]e(yam)²⁸ yena [[na]] nāma bhagavatā tṛkalpāsamkhye-
yair ane[k]jais ca duṣkaraśatasahasraiḥ ṣaṭ pāramitāḥ paripūryānutta-
ram jñānam adhigatam²⁹ x x bhagava ///

khyed cag las gaṅ zig . . . de. Hier wohl zu ergänzen: *nagaraṁ gamiṣyati yo*; Divy 125.14f. bzw. 18f. lautet anders: *Bhadraṁkareṣu* (Hs. *Bhadraṁkare nagareṣu*) *janapa-
deṣu cārikāṁ carīṣyati | yo . . .*

¹⁶ Lies *Bhadraṁkaram*.

¹⁷ Lies *sārddham*.

¹⁸ Vgl. Divy 125.24.

¹⁹ Lies *prātihāryam*.

²⁰ Vgl. Divy 126.22.

²¹ Tib. hat hier Plural.

²² Vgl. Divy 126.28: *anekā apūtrikā apatikāś ca*.

²³ Lies *tasminn*.

²⁴ In der Hs. hat wohl *tiṣṭhatha* (2.pl.impv.; vgl. BHSG 26.11) gestanden. Die Akṣaras *dha* und *tha* sind sich ähnlich.

²⁵ Lies *°ta* (2.pl.impv.). Hier ist der Visarga Interpunktionszeichen! Vgl. Divy 127.5f.

²⁶ Lies *°vr̥kṣāś*; tib. (Peking, Fol. 27a4): *me tog dan 'bras bu 'i śiñ ni*; Divy 127.10: *puṣpaphalavr̥kṣāś*.

²⁷ Vgl. Divy 127.10.

²⁸ Vgl. Divy 127.12.

²⁹ Vgl. Divy 127.14: *adhigatam | sa nāma Bhagavān*.

- r3 + + + + + + + + + + + + (darśanā)yeti viditvā yena śītava-
naṃ śmaśānaṃ tenopasaṃkrāntaḥ tena khalu samayena bhagavān
bahir vihārasyābhyavakāśe caṃkrame³ caṃkramyate yadbhūyasā
[A](nāthapiṇḍadaṃ) ///⁴
- r4 + + + + + + + + + + + + (teno)[pa]saṃkrānta upasaṃ-
kra○mya bhagavantaṃ gr̥hapati⁵ pratisaṃmodanayā pratisaṃmoda-
te⁶ kaścīd bhagavān sukhaṃ śāyita⁶ ity atha bhagavāṃ[s] (tasyāṃ)
+ + + + ///⁷
- r5 u u u u u -- u u u u u u / - u u
 u u u u u -- u u u u u u - u . . h⁸
 chitveha sarvam āśā○stim⁹ vinīya hr̥dayajvaram*
 upaśāntaḥ sukhaṃ śete śāntiprāptena cetasā ||
 atha bhagavān Anāthapiṇḍadaṃ [gr̥](hapatiṃ) + ///¹⁰
- r6 + + + + + + + + + + + + (vanditv)[ā] ekānte niṣaṅga e○kā-
ntaniṣaṅgam¹¹ Anāthapiṇḍadaṃ gr̥hapatiṃ bhagavān dharmayā ka-
thayā sandarśayati samādāpayati samu[tt]e(jayati)¹² + + ///
- r7 + + + + + + + + + + + + [ś](ī)[l](a)[k](a)[th](ā) [sv](a)[rg](a)[ka]thā kā-
mānām āsvādādīnavasaṃkleśavyavadānanaiṣkramyappravivekānu-
śaṃsavyavadānapakṣyān¹³ dharmān vistareṇa saṃprakāśayati yadā

³ Hier setzt R. GNOLI *caṅkrameṇa* ein; SBV I 169.10 ebenfalls *caṅkrame*.

⁴ Vgl. Śay-v 16.23–26.

⁵ Für °*patih*; vgl. BHSG 10.15, siehe jedoch r9, r10, v2, v6.

⁶ Śay-v 16.30 und SBV I 169.15: *śāyita*; BHSD s.v. *śāyita* gibt die Stelle in der Ausgabe N. DUTT wieder (GM III.3.142.1), statt *bhagavan* lies *bhagavān*.

⁷ Vgl. Śay-v 16.28–30.

⁸ Śay-v 17.1 ergänzt nach SBV I 169.17 *nirupadhīh*.

⁹ Hier setzt R. GNOLI *āśaktin* ein; ebenfalls in SBV I 169.18. Tib. (Peking, Bd. 41, Nr. 1030, p. 315,4,2 = vol. ŋe, Fol. 188b2 bzw. SBV-Parallele: Peking, Bd. 42, p. 58,5,8 = vol. ce, Fol. 76b8): *re ba = āśā*. Hier ist *āśāsti* maskulin; siehe BHSD und SWTF s.v. *āśāsti* f. = Begierde (wahrscheinlich falsche Sanskritisierung von Pāli *āsatti* = Skt. *āśakti*). *āśakti* setzte auch N. DUTT ein (GM III.3.142.5). Zu den Versen vgl. auch Uv XXX.28f.:

sarvathā vai sukhaṃ śete brāhmaṇaḥ parinirvṛtaḥ |
yo na lipyate kāmebhir vipramukto nirāsravaḥ || 28
sarvā hy āśāstayaś chitvā vinīya hr̥dayajvaram |
upaśāntaḥ sukhaṃ śete śāntiṃ prāpyeha cetasaḥ || 29.

¹⁰ Vgl. Śay-v 17.1–4.

¹¹ Śay-v 17.6 und SBV I 169.22: *ekānte niṣaṅgam*; vgl. G. V. SIMSON, s.v. *ekāntaniṣaṅga* und *ekānte niṣaṅga*.

¹² Śay-v 17.8 und SBV I 169.24 (ergänzt): *samuttejyati*.

¹³ Śay-v 17.10f.: °*praviveka anuśamsa*°; SBV I 169.26f.: °*praviveke anuśamsa*°; im Tib. an beiden Stellen ein Kompositum, wobei im Śay-v das Glied *vyavadāna* an der späteren Stelle fehlt (Peking, Bd. 41, p. 315,4,6 = vol. ŋe, Fol. 188b6 bzw. SBV-Parallele, Peking, Bd. 42, p. 59,1,4f. = vol. ce, Fol. 77a4f.): *mnog chuñ ba dañ | ŋes dmigs*

- cainaṃ bhagavān adrā[kṣī](t .) + + + ///¹⁴
- r8 (sā/m)[u](t)[k](ar)[ṣik](i)[n] dh[ar]madeśanām ājñātuṃ tadā yāsau
buddhānām bhagavatām sāmūtkarṣikī dharmadeśanā tadyathā
duḥkhaṃ samudayo nirodho mārgas catvāry āryasatyāni vistareṇa
saṃprakāśayati | athĀnāthapiṇḍa(do) + + + + ///¹⁵
- r9 (ta)/dyathā duḥkhaṃ samudayo nirodho mārgaṃ¹⁶ tadyathā
śuddhaṃ vastram apagatakālakam rajanopagaṃ¹⁷ raṃge prakṣiptaṃ
samyag eva raṃgaṃ pratigrhṇīyād¹⁸ evam evĀnāthapiṇḍado grhapa-
tis tasminn evāsane niṣa[ṇṇ](ās .) + + + + ///¹⁹
- r10 athĀnāthapiṇḍado grhapatir dṛṣṭadharmā prāptadharmā vidadhar-
mā paryavagādhadharmā tīrṇakāṃkṣas tīrṇavicikitsa 'parapratyayo
'nanyaneyah śāstu²⁰ śāsane dharmeṣu vaiśāradyaaprāpta utthāyāsanād
e[k](ā)[m](sam .) + + + ///²¹
- 319v1 (.ida/m a)[vo]cad abhikrānto 'haṃ bhadantābhikrānta(h)' eṣo 'haṃ
bhagavantaṃ śaraṇaṃ gacchāmi dharmā ca bhikṣusaṃghaṃ copā-
sakaṃ²² ca mān dhārayādyāgreṇa yāvajjivam prāṇopetaṃ²³ śaraṇa-
gatam²² abhiprasannaṃ atha [bha](gavān .) ///
- v2 aham asmi bhada[n]ta S(u)[d](att)[o] (nāmn)ā api tv anāthebhyah
piṇḍakam anuprayacchāmi tato mā(m)Ānāthapiṇḍado²⁴ grhapatir iti
janas saṃjānīte kutobhūmakas tvam grhapatē asti bhadanta prācīneṣu
jana(padeṣu) ///²⁵

*dan | kun nas ṅon moṅs pa dan | rnam par byaṅ ba dan | nes par 'byuṅ ba dan | rab tu
dben pa'i phan yon gyi* (SBV-Parallele: *rjes su bsnags pa dan | rnam par byaṅ ba'i*)
phyogs dan 'thun pa'i chos kyi gtam.

¹⁴ Vgl. Śay-v 17.9–12.

¹⁵ Vgl. Śay-v 17.13–16.

¹⁶ Hier n. statt m. SBV I 170.1 ebenfalls *mārgam*.

¹⁷ Lies *raṃjanopagaṃ*.

¹⁸ Śay-v nach SBV I 170.3: *pratigrhṇāti*.

¹⁹ Vgl. Śay-v 17.17–21.

²⁰ Für *śāstuh*; vgl. BHSG 13.39.

²¹ Vgl. Śay-v 17.22–25.

²² Śay-v 17.28f. folgt dem Wortlaut von SBV I 170.11f.: *upāsakam mān ca dhāraya
adyāgreṇa yāvajjivam prāṇopetaṃ śaraṇāgatam abhiprasannaṃ*; vgl. aber auch z. B.
Divy 72.1–3: *copāsakam ca mān dhārayādyāgreṇa yāvajjivam prāṇopetaṃ śaraṇaṃ
gatam abhiprasannaṃ*.

²³ Lies *prāṇopetaṃ*.

²⁴ SBV I 170, Anm. 4: *(mā)m Anāthapiṇḍado*. SBV I 170.15f.: *Anāthapiṇḍado grha-
patir Anāthapiṇḍado grhapatir*. Das ist in Śay-v 17.32f. übernommen worden. Die
Wiederholung ist im SBV I 170 aber nur ein Druckfehler; vgl. Śay-v, tib. (Peking, Bd.
41, vol. ŋe, Fol. 189a6f.): *des na bdag la skye bo nams kyis mgon med zas sbyin zes bgyi
bar 'tshal to*, bzw. SBV, tib. (Peking, Bd. 42, vol. ce, Fol. 77b5): *des na bdag mgon med
zas sbyin zes bgyi bar skye bos 'tshal to*.

²⁵ Vgl. Śay-v 17.31–18.1.

- v3 bhagavāṃ Śrā[vas](t)ī(m ahaṃ bhagavantam u)pasthāsyaṃ yā-
vajjivāṃ cīvarapiṇḍapātaśayanāsanaglānapratyayabhairajyapariškā-
raiḥ²⁶ sārḍhaṃ bhikṣusaṃghena || santi gṛhapate Śrāvastyāṃ vihā-
rāḥ no bhada[n](ta) + + + ///²⁷
- v4 + + + + + + + + + + (ka)[riṣ](y)[ā]mi yjathā Śrāvastyāṃ vihārā
bhaviṣyanti bhikṣavaś cāgantavyaṃ gantavyaṃ vastavyaṃ manya-
nte²⁸ iti adhivāsayaṃ bhagavān Anāthapiṇḍadasya gṛhapates tūṣṇiṃ-
bhā[v]e(na) + + ///²⁹
- v5 + + + + + + + + + + + + + + bhagavato ’ntikāt prakrāntaḥ
○ tato ’sya yad Rājagṛhe kṛtyaṃ vā karaṇīyaṃ vā tat sarvaṃ kṛtvā
pariprāpya punar yena bhagavāṃs tenopasaṃkrānta + + + ///³⁰
- v6 + + + + + + + + + + + + + + [sā]rdham³¹ ahaṃ Śrāvastyāṃ
bhagavato ○ ’rthāya vihāraṃ kārayāmi | bhagavān saṃlakṣa(ya)ti
katarasya bhikṣor Anāthapiṇḍado gṛhapatis saparivāro³² [v]i(neyah)³³
+ ///
- v7 + + + + + + + + + + + + + + (. āma)[n](tra)yate samanvāhara Śāri-
○ putrAnāthapiṇḍadam gṛhpatiṃ saparivāraṃ Śrāvastīnivāsinaṃ ca
janakāyaṃ ity adhivāsayaṃ āyuṣmā[n] C(chāripuro) ///³⁴
- v8 + + + + + + + + + + + + + + (athā)[y]uṣmāṃ Śāripuro³⁵ tasyā
eva rātrē atyayāt* pūrvāhṇe nivāsaṃ pātracivaram ādāya Rājagṛham
piṇḍāya prāvīkṣat* Rājagṛham piṇḍāya cari[tvā] + + + + ///³⁶

²⁶ Lies °bhāṣajya°; Śay-v 18.4 durch Druckfehler: °bhāṣaiya°. In SBV I 170.20 wird in dem bekannten Klischee nach *piṇḍapāta* das Glied *śayanāsana* weggelassen. Dadurch fehlt es auch im Śay-v 18.4. Beide tib. Stellen (Peking, Bd. 41, vol. ne, Fol. 189a8 und Bd. 42, vol. ce, Fol. 77b7) haben unserer Hs. entsprechend *gzims cha dan*.

²⁷ Vgl. Śay-v 18.3–6.

²⁸ Lies *maṃsyanta*.

²⁹ Vgl. Śay-v 18.7–10.

³⁰ Vgl. Śay-v 18.12–14; SBV I 171.1–3.

³¹ Śay-v 18.16f. nach SBV I 171.5f.: *anuprayaccha me bhagavan bhikṣuṃ sahāyakam yena sahāyakena Śrāvastyāṃ*. Śay-v, tib. (Peking, Bd. 41, vol. ne, Fol. 189b5): *bcom ldan ’das bdag gi grogs dge sloṅ gcig sṣal du gsol | bdag de dan lhan cig mñan yod du*. SBV, tib. (Peking, Bd. 42, vol. ce, Fol. 78a5): *bcom ldan ’das bdag gi grogs cig sṣal tu gsol | de dan lhan cig (mñan yod du om.)*. An unserer Stelle wohl zu ergänzen: *anuprayaccha me bhagavan ekaṃ bhikṣuṃ sahāyakam | tena sārḍham ahaṃ Śrāvastyāṃ*.

³² Śay-v 18.18f. nach SBV I 171.7f.: *saparivāro śrāvastīnivāsī ca janakāyo* (ab *śrāvastī*° in SBV ergänzt). Śay-v, tib. (fol. 189b6) und SBV, tib. (Fol. 78a6): *’khor dan bcas pa dan mñan yod na gnas pa’i skye bo’i tshogs*. Vgl. auch v7.

³³ Śay-v 18.19 *vidheyah* nach SBV I 171.8 *vidheya* (SBV I 171, Anm. 1: Hs. *vineya*). Śay-v, tib. und SBV, tib.: *’dul bar ’gyur sñam na*.

³⁴ Vgl. Śay-v 18.20–22.

³⁵ Lies *Śāripuras*.

³⁶ Vgl. Śay-v 18.25–27.

- r7 (vihāra)/sūtram ekānte grhītam Anāthapiṇḍadena grhapatinā ekānte
grhītam āyusmatā⁸ Śāriputra[tr]e(ṇa) + ///
- r8 Śāriputra hetuḥ kaḥ pratyaya(h) smitasya prāviṣkaraṇāya evam etad
grhapatē evam etan nāhetv a[pr](atyayaṃ)⁹ ///
- r9 (grhapa)/tir vismayotphul(l)alocanaḥ kathayati | ārya Śāriputra yady
evaṃ tena hi punaḥ sūtraṃ prasāraya bhū[ly](asyā) + ///¹⁰
- r10 (citta)/m abhiprasāditam* yena prasādasamanantaram¹¹ eva sauva-
rmaṃ bhavanaṃ cat(ū)ra[tn]amayaṃ samv[rt](t)[am ā](yuṣmatā) ///¹²
- 322v1 (ṣaṣṭi)/[ś] ca [kuṭīk](āvas)[tūn](i) sa¹³ ṣoḍaśamahallakān¹³ vihārān kā-
rayitvā¹³ ṣaṣṭī¹³ ca kuṭīkāvastūni . . + + ///
- v2 (prayānakai)/r bhagavān adhvānaṃ gacchati | tadyathā grhapatē rājā
cakravartī kiyatpramāṇai rājā ca[kr](avartī) ///¹⁴
- v3 (vā)/sakaṃ¹⁵ parisamkhyāya parikramaṇakā māpitā dānaśālā¹⁶ kārītā
kālārocakaḥ puru[s](aḥ)¹⁷ + + ///
- v4 (upasthāpi)/tāni | tataḥ sambhṛtasambhāro 'nyatamaṃ puruṣam
āmantrayate ehi tvam bhoḥ puruṣa yena bha[ga](vāms .) + ///¹⁸
- v5 (anava)/dyatām¹⁹ ca sparśavihāratām ca evaṃ ca vada āgacchatu
bhagavān Chrāva○stīm ahaṃ . . + + ///²⁰
- v6 ('nāthapi)/ṇḍadasya grhapatēḥ pratiśrutya yena Rājagrhaṃ tena sam-
prasthi○to 'nu[pū](rveṇa) + ///²¹

⁸ Śay-v 24.2f. nach SBV I 177.18f.: *āyusmān Śāriputrah smitam prāviṣkartum ārabdhaḥ*; SBV, tib. (Peking, Nr. 1030, Bd. 42, p. 61,3,6 = vol. ce, Fol. 83a6): *tshe dan ldan pa śā ri 'i bus 'dzum dbyuñ bar brisams so*. Śay-v, tib. (Peking, Nr. 1030, Bd. 41, p. 317,5,3 = vol. ñe, Fol. 194a3): *tshe dan ldan pa śā ri 'i bus 'dzum par brisams so*. Hier wohl zu ergänzen: *āyusmatā Śāriputreṇa smitam prāviṣkṛtam*.

⁹ Śay-v 24.6 und SBV I 177.22: *nāhetvapratyayaṃ*; als Kompositum müßte es aber *nāhetupratyayaṃ* heißen (vgl. z. B. Divy 199.15); *nāhetv apratyayaṃ* auch z. B. Pravrajyāvastu, Bl. No. 11v4 (VOGEL und WILLE).

¹⁰ Vgl. Śay-v 24.9f.

¹¹ Śay-v 24.13f. nach SBV I 177.29f.: *prasādajātena samanantaram eva tat sauvarmaṃ*; Śay-v, tib. (vol. ñe, Fol. 194a6) und SBV, tib. (vol. ce, Fol. 83b2): *dad pa de 'i mjug* (SBV, tib. *mjug*) *thogs kho nar gser gyi* . . .

¹² Vgl. Śay-v 24.13f.

¹³ Śay-v 24.17 nach SBV I 178.2: *kuṭīkāvastūni ṣoḍaśamahallikān vihārān māpayitvā ṣaṣṭim*.

¹⁴ Vgl. Śay-v 24.20–22.

¹⁵ Lies mit SBV I 178.9 *vāsakān*? Śay-v, tib. (vol. ñe, Fol. 194b2) und SBV, tib. (vol. ce, Fol. 83b6): *gsegs dgoñs brisis nas*.

¹⁶ Śay-v 24.25 nach SBV I 178.10: °*śālā*; Druckfehler.

¹⁷ Śay-v 24.25: *puruśaḥ*; Druckfehler.

¹⁸ Vgl. Śay-v 24.27–29.

¹⁹ Śay-v 24.32: *anavadya*tām*; das hochgestellte Sternchen markiert in SBV I 178.17 den Anfang von Bl. No. 415a.

²⁰ Vgl. Śay-v 24.32f.

²¹ Vgl. Śay-v 25.2–4.

- v7 sa puruṣo bhagavantam idam avocat* Anāthapiṇḍado bhadanta ○
grha[p](atir.) + ///²²
- v8 (gr)/hapati²³ evam āha` āgacchatu bhagavān Cchrāvastī[|]m ahaṃ
bhagavantam upasthāsyaṃmi .. + + + + ///²⁴
- v9 pādaḥ śirasā vanditvā bhagavato `ntikāt [pr]akrān[t]a(h)` tato bhaga-
vān [d]ām[to] + + + + + + + + ///²⁵
- v10 (prāsādi)/[kaḥ p](r)[āsādikaparivārah] + + + + . . . + +
+ + + + + + + + + + + + + + ///²⁶

3.4.8. Bl. No. 444 (Saṅghabhedavastu)

Von Bl. No. 444 sind zwei Blatthälften erhalten, die in der Mitte aneinanderstoßen. Das Blatt ist somit vollständig. Die linke Blatthälfte gehört zur Sammlung Delhi, ist jedoch weder von N. DUTT publiziert noch in der Faksimile-Ausgabe dieser Sammlung wiedergegeben worden (siehe auch 3.1.1.3.: Der Mikrofilm SIB : Xb 102). Die rechte Blatthälfte gehört zur Sammlung Shah und wurde von R. GNOLI (SBV II 51.30–54.16: a. Upāli ist der erste unter denen, die den Vinaya kennen; b. Geburt des Ānanda; c. Ānandas Bekehrung) ediert. Den Sanskrittext der ihm nicht zugänglichen linken Blatthälfte rekonstruierte er aus dem Tibetischen.

In der tibetischen Übersetzung des Saṅghabhedavastu findet sich die unserem Fragment entsprechende Stelle in: Peking, Bd. 42, Nr. 1030, p. 84,2,8–85,1,5 = vol. ce, Foll. 140a8–142a5.

Es folgt die diplomatische Umschrift der linken Blatthälfte von Bl. No. 444:

- 444r1 u/paniṣṭya viharati riṣivādane mṛgadāve tasyāyaṃ śāsane pravrajīto
babhūva yasya bhikṣor antike pravrajītaḥ sa Kāśyapena samya[ks]¹
- r2 maraṇakālasa/maye praṇidhānaṃ kṛtaṃ | | yan mayā bhagavatī Kā-
śyape² samyaksambuddhe yāvadāyur brahmacaryaṃ carati na ca ka-
ścid guṇagaṇo `dhigataḥ ane[n](ā)³
- r3 varṣasatā/yuṣi prajāyām* Śākyamunir nāma tathāgato `rhaṃ samya-
ksambuddha iti tasyāhaṃ śāsane pravrajya sarvakleśaprahāṇād arha-
tvaṃ sākṣātkuryāṃ yath[ā]⁴

²² Vgl. Śay-v 25.6f.

²³ Für °patih; vgl. BHSG 10.15, jedoch r9: °patir vi°.

²⁴ Vgl. Śay-v 25.10f.

²⁵ Vgl. Śay-v 25.14–16.

²⁶ Vgl. Śay-v 25.18f.; SBV I 179.6f.

¹ Fortsetzung SBV II 52.1; Bruchstelle dort: samyak)sambuddhena. Die Klammer-
setzung davor ist falsch. yaḥ pravrajīto bhikṣuḥ sa punaḥ kann nicht auf dem rechten
Blattfragm. erhalten gewesen sein.

² In der Hs. hat °o gestanden, was jedoch durch Korrekturzeichen gestrichen
worden ist.

³ Fortsetzung SBV II 52.6; Bruchstelle dort: anenā)haṃ.

⁴ Fortsetzung SBV II 52.10; Bruchstelle dort: yathā) ca.

- r4 vina/yadharāṇām agratāyāṃ⁵ nirdīseti⁵ tatpraṇidhānavaśād etarhi
Tathā○ gatena vinayadharāṇām agro nirdiṣṭa iti [h]i⁶
- r5 yadā bhagavatā ṣaṭṭriṃśa(d)bhūtakoṭiparivāraṃ māraṃ vidrāvyaṇu-
tta○ raṃ jñānam adhigataṃ tadā mārakāyikādevat(a)[y](ā)⁷
- r6 Śu/ddhodanaḥ sāntaḥpura[[h]]kumārāmātyapaur(a)jānapadaḥ śokaṃ
ka○rtum ārabdhaḥ adhastād (d)evānām jñānadarśanaṃ pra-
var[tt]a(te)⁸
- r7 Śuddhodanena⁹ ānandaḥ kṛtaḥ tasminn ānande varttamāne Amṛta-
da○nasya putro jātaḥ tasya jātau jātimahaṃ kṛtvā [n]¹⁰
- r8 dāra/kasya Ānanda iti nāmeti tasyānanda iti nāmadheyam vyava-
sthāpitam* | | Ānando dārako 'ṣṭābhyo dhātrībhyo 'nupradattaḥ dvā-
bhyām aṃsadhātrībhyām dvā(bh)[y](ām)¹¹
- r9 u/pasthāyakena bhavitavyam iti Amṛtodanena śrutam* dārako nai-
mittikair vyākṛta iti | sa saṃlakṣayati yady evaṃ bhagavataḥ saṃ-
mukhībhāvo .[y]¹²
- r10 tadā punar api Kapilavastv ānīyate | mā pravrajāyīṣyatīti | | atrāntare
nāsti kiṃcid buddhānām bhagavatām ajñātam adṛṣṭam avidi¹³
- 444v1 ekavīraṇām¹⁴ advitīyānām advayavādinām śamathavipaśyanāvihāri-
ṇām tṛdamathavastukuśālānām caturrogho(t)tīrṇānām cat(ū)riddhipā-
dacara[ṇ](a)¹⁵

⁵ Text korrupt; lies *agram nirdiśed iti*; vgl. tib. (Fol. 140b5): 'dul ba 'dzin pa rnam kyī mchog tu bstan par gyur cig ces; vgl. auch die Parallele SBV II 67.14f.

⁶ Fortsetzung SBV II 52.14. Bruchstelle dort: *iti hī bhikṣava*.

⁷ SBV II 52.17f. ergänzt nach SBV I 119.11: *mārakāyikābhir devatābhiḥ* Kapilava-
stunagare.

⁸ Fortsetzung SBV II 52.21.

⁹ SBV II 52.23: *rājā* (Śuddhodanaḥ; in der Hs. muß *rājñā* gestanden haben).

¹⁰ Fortsetzung SBV II 52.25; Bruchstelle dort: *kṛtvā nāmadheyam*.

¹¹ Fortsetzung SBV II 52.29; Bruchstelle dort: *dvābhyām kṛḍānikābhyām dhātri-
bhyām dvā*)bhyām kṣīradhātrībhyām. Hier ist wahrscheinlich die Klammer falsch
gesetzt, sie muß nach *dvā*)bhyām kṛḍānikābhyām stehen. Zu diesen Gliedern des
Klischees vgl. z. B. SBV II 119.25–27; 135.9–11; Divy 441.22–24 etc.

¹² Ergänze 'py anena; tib. (Fol. 141a4f.): *gal te de lta na bcom 'ldan 'das kyis rab tu
byun du' on no zes spyen snar mi 'bab par bya 'o sñam nas*. SBV II 52.33f. ergänzt: *yady
evaṃ bhagavān pravrajāyīṣyati, na taipurastād avatāro*) 'py anena. Im Text der Hs.
steht *mā pravrajāyīṣyatīti* erst am Ende der Überlegung Amṛtodanas (Zeile 10).

¹³ Fortsetzung SBV II 53.3; Bruchstelle dort: *avidītam*.

¹⁴ R. GNOLI weist auf die Parallele SBV II 156 hin und macht darauf aufmerksam,
daß an beiden Stellen nach *ekāraḥṣānām* im Tib. (Fol. 141a7 bzw. Fol. 201b6) *ñag gcig
dpa' ba* (ekavīraṇām) *zla med pa* (advitīyānām) *gnis su mi gsuñ ba* (advayavādinām)
folgt, diese Glieder jedoch an der späteren Stelle im Sanskrit-Text fehlen. Er geht daher
davon aus, daß diese Glieder nur Hinzufügungen im tib. Text darstellen. In dem oft
belegten Klischee werden diese drei Glieder meistens nicht aufgezählt, siehe jedoch
Divy 95.13: *ekavīraṇām advayavādinām*. Avś II 48.4f. hat alle drei Glieder.

¹⁵ Fortsetzung SBV II 53.6; Bruchstelle dort: *°caraṇa)tala°*.

- v2 pañcagatisamati/krāntānām ṣaḍaṅgasamanvāgatānām ṣaṭpāramitā-paripūrṇānām saptabodhyaṅgakusumādhyānām aṣṭāṅgamārgadai-śikānām navānupūrva[[sa]]samā[pa]¹⁶
- v3 Buddhacakṣuṣā lokam vyavalokya jñānadarśana(m) pravarttate ko hīyate ko vardhate kaḥ kṛcchraprāptaḥ kas samkaṭaprapṛtaḥ kas sam-bādhaprapṛtaḥ kaḥ kṛcchrasamkaṭasam¹⁷
- v4 kasyā/navaropitāni¹⁸ kuśalamūlāni (a)varopayeyam kasyāvaropitā-
O ni paripācayeyam kasya paripakvāni vimocayeyam¹⁹
- v5 samlakṣaya/ti²⁰ Ānandaḥ kumāraś caramabhavikaḥ tena ma[m]a
śāsane pravrajitaO vyam pravrajitena mamopasthānam karttavya(m)
pravacanam [c]²¹
- v6 apra/tisamvidita²² eva Kapilavastu nagaram anuprāpto 'mṛtoda-
naO(sya) bhavanam anu[[va]]praviśya²³ prajñapta evāsane ni[s]²⁴
- v7 pū/rvataram²⁵ ca bhagavataḥ pādaḥ śirasā vanditvā bhagavataḥ
prṣṭhataḥ sthito 'bhūd vyajanam gṛhītvā bhagavantam vijayamāna
athĀmṛto[da]²⁶
- v8 samu/tejayati sampraharṣayaty anekaparyāyeṇa dharmyayā kathayā
samdarśya samādāpya samuttejya sampraharṣyotthā(yāsa)nāt prakrā-
nta(h) mahad api [he]²⁷
- v9 sāntaḥpuraparivāreṇa nivartyate na śakyate nivarttayitum bhagavān
kathayati caramabhaviko 'yam satvo na śakyam yuṣmābhīr ni-
vart[t]a[yi]²⁸
- v10 'mṛtoda/nena śramaṇabrāhmaṇakṛpaṇavanīpakādhvagayācanake-
bhyo dānāni dāpayitvā punyāni kārayitvā svajanabandhuva[rga]m²⁹

¹⁶ Fortsetzung SBV II 53.10; Bruchstelle dort: °samāpa)ttikuśalānām.

¹⁷ Fortsetzung SBV II 53.13f.; Bruchstelle dort: kaḥ samkaṭaprapṛtaḥ kaḥ sam)bā-dhaprapṛtaḥ ko 'pāyanimnaḥ; kaḥ kṛcchrasambādhahasamkaṭasambādhaprapṛtaḥ fehlt auch Avs II 48.10, steht jedoch auch in Avs II 54.13 und SBV II 157.10f.

¹⁸ SBV II 53.15f.: kasya (anavaropitāni.

¹⁹ Fortsetzung SBV II 53.17f.; Bruchstelle dort: vimocayeyam āha ca): apy. Hier müssen zwei Akṣaras abgebrochen sein. Avs II 48.13 ebenfalls āha ca. Tib. (Fol. 141b4): yañ smras pa.

²⁰ SBV II 53.20: samlakṣayati (caramabhaviko.

²¹ Fortsetzung SBV II 53.22; Bruchstelle dort: vacanam ca) dhārayitavyam.

²² SBV II 53.24: apra(vidita.

²³ [[va]] durch Korrekturzeichen gestrichen.

²⁴ Fortsetzung SBV II 53.25; Bruchstelle dort: ni)ṣaṇṇaḥ.

²⁵ R. GNOLI (SBV II 53.27) liest und ergänzt pra(thamata eva ca. In der Hs. hat am Ende der Zeile v6 wohl pū gestanden.

²⁶ Fortsetzung SBV II 54.2; Bruchstelle dort: 'mṛtoda)no.

²⁷ Fortsetzung SBV II 54.6f.; Bruchstelle dort: mahad api) hetubalam.

²⁸ Fortsetzung SBV II 54.10; Bruchstelle dort: nivartā) yitum.

²⁹ Fortsetzung SBV II 54.14; Bruchstelle dort: svabandhujanam ca) kṣamā(pā) yitvā.

3.4.9. Bl. No. 512 (Saṅghabhedavastu)

Von Bl. No. 512 sind zwei Fragmente erhalten. Das linke Eckstück umfaßt etwa ein Drittel des Blattes und wurde von P. V. BAPAT mit erster Abschrift und Faksimile publiziert (BAPAT 1949, p. 246f. und Plate Ia, c; siehe auch 3.1.3.). Auch wies P. V. BAPAT bereits auf die Parallele im Sāmaññaphalasutta des Dīghanikāya hin. Das zweite uns erhaltene Fragment ist das rechte Blatt-drittel, das von R. GNOLI ediert wurde (SBV II 242.2–245.23). Von diesem Fragment sind am Ende etwa fünf bis sieben Akṣaras abgebrochen, was R. GNOLI nicht vermerkte. Ohne Kenntnis des linken Fragments (s. O. V. HIN-ÜBER 1979, p. 334) rekonstruierte R. GNOLI den fehlenden Sanskrit-Text aus dem Tibetischen.

P. V. BAPATs Abschrift ist fehlerhaft und mit vielen Fragezeichen versehen, was eine Neubearbeitung erforderlich macht. In der tibetischen Übersetzung des Saṅghabhedavastu findet sich die unserem Fragment entsprechende Stelle in: Peking, Bd. 42, Nr. 1030, p. 129,5,4–130,4,8 = vol. ce, Foll. 254a4–256a8. Der entsprechende Text der Lhasa-Ausgabe wurde von R. GNOLI in Faksimile wiedergegeben (SBV II, Appendix III).

Es folgt nun die diplomatische Umschrift des linken Fragments von Bl. No. 512:

- 512r1 (bhoja)[na](m) [bh]u[k]t[a](m) kāya[m] (na c)chāditavān* pānakam
pītam ku[k]ṣim vyā(bā)dhitavān* so 'smy etarhi sukhī a[ro](go)¹ + ///
r2 (nirde)/śyaḥ bhujīṣyo kāgamah² so 'pareṇa samayena adāsa(h) syāt*
apreṣyo 'bhujīṣyo yena[k](āmagah)³ ///
r3 (. adhiga)/cchet* sukham adhigacchet saumanasyam tadyathā puru-
ṣaḥ paścāt*bahugāḍhabandhanabaddhaḥ⁴ [s]y[ā](t.) + ///
r4 (. adhiga)/cchet sukham adhigacchet* saumanasyam tadyathā puruṣo
bhayāt kṣemaḥ ga○ched (d)u(rbh)i(kṣāt.) ///
r5 (dā)/syam yathā durbhikṣam⁵ yathā bhayam evam ātmanah prahīṇā-
ni samanū○pa[śy](ati) + + ///

¹ Der von R. GNOLI (SBV II 242.1f.) ergänzte Text entspricht nicht der Länge der Lücke. Ergänze *balavān* mama bhōjanam bhuktam kāyam chāditavān* pā)nakam* (Fortsetzung SBV II 242.2). Vgl. auch DN I 72.5–14.

² Lies *nayenakāmagah*. Es läßt sich nicht entscheiden, ob °*kāmagah* oder °*kāma-gamah* (s. BHSD s.v.) einzusetzen ist. An den erhaltenen späteren Stellen (SBV II 242.7 und 8) steht in der Hs. °*kāmagah* bzw. °*kāmah*.

³ Vgl. DN I 72.24–26; *yenakāmagah* auch SBV II 242.8 statt '(nā)yenakāmagah zu lesen.

⁴ Lies *paścādbahu*°; in R. GNOLIS Ergänzung steht davor noch *bandhanāgāre baddho* (SBV II 242.9). Der ergänzte Text der Lücke ist zu lang. *bandhanāgāre baddho* ist hier und SBV II 242.11 zu streichen. Tib. (Peking, Fol. 254a8): *btson du bzuñ ste | phyiñ ka log tu dam du bcins pa las*. R. GNOLI hat *bandhanāgāre baddho* wohl von DN I, p. 72, § 71 übernommen.

⁵ Tib. (Peking, Fol. 254b2) hier: *btson* „Gefangenschaft“. R. GNOLI lehnt sich bei seiner Ergänzung (SBV II 242. 19f.) stark an DN I, p. 73, § 74 an.

- v6 (vr)ddhāny¹⁹ udake nimagnakośāni²⁰ tiṣṭhati²¹ teṣāṃ yāvaca ca mūlaṃ
yā○(vac ca)²² + + + ///
- v7 kāyād²³ asphuṭaṃ bhavaty aspharaṇīyaṃ yaduta niṣpṛitkena su-
khe○na . . + + + ///
- v8 prah(ā)ṇāt²⁴ pūrvam eva ca saumanasyadaurmanasyayor astagamād²⁵
aduḥkhāsukham upekṣāsmṛti(parisuddhaṃ) ///
- v9 vā tailapadyoto dhyāye²⁶ tasya tad arcir vāyunā varṣāṇi²⁷ vā manu-
ṣyakeṇa²⁸ vā anīritaṃ . . + + + ///
- v10 (prahā)/(ṇā)[t*]²⁹ p(ū)r[v]am eva ca saumanasya(daurmanasya)yor a-
stagamād²⁵ aduḥkhāsukham upekṣāsmṛti[[m]]parisuddhaṃ + + + ///

¹⁹ Vgl. SHT (III) 990 V8: *tāny udake vr*; DN I 75.16: *udake jātāni udake samvaddhāni*.

²⁰ Vgl. DN I 75.17: *anto-nimuggā-posīni*.

²¹ Lies *tiṣṭhanti*.

²² Vgl. DN I 75.17f.: *tāni yāva c' aggā yāva ca mūlā*.

²³ Vgl. SBV II 244.20f.

²⁴ Vgl. SBV II 245.12f.; wie schon R. GNOLI (SBV II, p. 244, Anm. 3) bemerkte, hat der Schreiber auf Grund der sich wiederholenden Passage (vgl. SBV II 244.25) vergessen, einige Zeilen abzuschreiben. Der fehlende Text entspricht tib. (Peking, Foll. 255b6–256a4).

²⁵ Vgl. SWTF s.v. *astagama* und *astamgama*.

²⁶ Siehe BHSD s.v. *dhyāyati*; hier 3.sg.opt. (vgl. BHSG 29.12); vielleicht ist aber *dhyāye(t) tasya* oder *dhyāye(t) tasya* zu lesen.

²⁷ Text korrupt; lies *vāyunā vā pakṣiṇā*; vgl. tib. (Peking, Fol. 256a6): *rluñ nas bya dañ mi dañ mi ma yin pa'i bar gyis*.

²⁸ Die Lesung *vāmanuṣyakeṇa* ist ebenfalls möglich. Es scheint ein Glied ausgefallen zu sein, entweder *amanuṣyakeṇa* oder *manuṣyakeṇa*; zum Tib. vgl. Anm. 27.

²⁹ Vgl. SBV II 245.19.

4. WEITERE HANDSCHRIFTENFRAGMENTE DES VINAYAVASTU AUS DEN GILGIT-FUNDEN

Aus der großen Menge der bei Gilgit gefundenen Handschriften ist allein die oben behandelte Handschrift eindeutig als Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin identifiziert worden. Anhand kleinerer, ebenfalls aus diesem Fund stammender Fragmente soll nun der Frage nachgegangen werden, ob noch Zeugnisse anderer Handschriften des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin unter den Gilgit-Funden vorhanden sind.

4.1. SAṄGHABHEDAVASTU-BLÄTTER DER SAMMLUNG SRINAGAR

Zur Sammlung des Sri Pratap Singh Museums in Srinagar gehören außer fünf großen Handschriften noch etwa 500–800 Fragmente (siehe O. v. HIN-ÜBER 1979, p. 330 und 351). Während einer Studienreise nach Indien im Jahr 1983¹ hatte ich Gelegenheit, diese kleineren Fragmente durchzusehen. Der größte Teil (etwa 500 Fragm.) wurde 1982 von CH. TRIPĀTHI und R. GRÜNENDAHL fotografiert, teilweise restauriert, einzeln in Papiertüten verpackt und signiert.²

Zwei dieser Fragmente³ haben denselben Schriftduktus und sind mit der gleichen Feder beschrieben worden wie die oben behandelte Handschrift des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin. Inhaltlich geben die beiden Fragmente Teile aus der Überlieferung vom Leben des Buddha wieder, nämlich aus der Erzählung von seiner Begegnung mit einem Alten, einem Kranken, einem Toten und einem Asketen. Die Vorder- und Rückseite des ersten Bruchstücks (A 102) berichten von der Begegnung mit einem Kranken und einem Toten, die Vorderseite des zweiten (C 265) von der Begegnung mit einem Asketen, die Rückseite vom Besuch des Bodhisattva in einem Dorf. Aufgrund des Textzusammenhangs und des gleichen Schriftduktus kann man davon ausgehen, daß die beiden Fragmente zu zwei Blättern ein und derselben Handschrift gehören. Die erhaltenen Textpassagen entsprechen wörtlich der Erzählung von den vier Ausfahrten des Bodhisattva im Saṅghabhedavastu.⁴ Die

¹ Diese wurde mir durch eine Beihilfe der Helmuth-von-Glasenapp-Stiftung ermöglicht.

² CH. TRIPĀTHI, R. GRÜNENDAHL, Report on the work of study and preservation of the Gilgit Manuscripts and Fragments in Sri Pratap Singh Museum, Srinagar, July-August 1982 (unveröffentlicht).

³ A 102 (17,2 × 4,6 cm) und C 265 (8,5 × 2,8 cm).

⁴ CH. TRIPĀTHI (s. Anm. 2) wies für Fragm. A 102 auf Saṅghabhedavastu oder Mahāvādānasūtra hin. In MAV 8a–g werden die vier Ausfahrten des Buddha Vipāśyin geschildert. *Śākyamuner bodhisattvasya* ist in Fragm. A 102v3 belegt.

- 3 /// mīti | evaṃ deveti [sārathi]ḥ Śā[kyamuner b]odhisatvasya [pratiśrutya]
kṣīpraṃ bhadrāṃ + ///¹³
- 4 /// ṃ + . . . + + + + + + + [kt]aṃ devasya bha-
[dra]ṃ [y]ānaṃ yasye . . ///¹⁴
- 5 /// + + + + + + + + + + + + + + + + + + . . + +
[na]ṃ [v]i[tataṃ] .i ///¹⁵

Fragm. C 265

recto

- 1 bho[ḥ] p[ur]uṣa pravrajīto nā[me] . . ///¹⁶
- 2 [y]eti viditvā keśaśmaś[r](v) a[v]a + ///¹⁷

verso

- y + + + . . [samu]dra(ṃ) [praviṣṭ.] + + + ///¹⁸
- z taśarirāṃ [rudh]irā[va]siktapṛ[ṣṭh.] ///¹⁹

4.2. PRAVRAJYĀVASTU-BLÄTTER DER SAMMLUNG DELHI (SERIAL NO. 4d)

In der Sammlung Delhi werden unter der Serial No. 4d drei bisher noch nicht publizierte Blätter (GBM 2.145/146; 148/147; 129/130) aufgeführt, die O. v. HINÜBER (1979, p. 342) als Vinaya-Pravrajyāvastu (?) bestimmte. Die ersten beiden Blätter folgen aufeinander, zwischen dem zweiten und dritten Blatt fehlen mehrere Blätter.

Inhaltlich geht es um Anweisungen und Formeln für die Ordination von Mönchen (vgl. KaVā 17–42). Erhalten ist die Wahl des „Unterweisers im Geheimen“ (*rahoṃ nuśāsaka*; GBM 2.145.1–5; vgl. KaVā 33), die Unterweisung im Geheimen (GBM 2.145.5–147.2; vgl. KaVā 34) sowie die Befragung vor der Gemeinde (GBM 2.147.2–6; vgl. KaVā 35). Nach einer größeren Lücke ist

¹³ Vgl. SBV I 70.8f.: *gacchāmi*“; *evaṃ deveti sārathiḥ Śākyamuner bodhisattvasya pratiśrutya kṣīpraṃ bhadrāṃ yānaṃ yojayitvā*.

¹⁴ Vgl. SBV I 70.11f.: *”yuktam devasya bhadrāṃ yānaṃ yasyedāniṃ devaḥ kālam manyata” iti*.

¹⁵ Vgl. SBV I 70.15: *cailavitānaṃ vitataṃ, śibikāṃ*.

¹⁶ Vgl. SBV I 75.2f.: *yathākatham tvam bhoḥ puruṣa pravrajīto nāmeti*. Hier aus der Schilderung der Begegnung mit dem Asketen, die der Wagenlenker dem König Śuddhodana gibt. Nimmt man die frühere Stelle (SBV I 73.29) als Entsprechung zu Zeile 1 an, müßte die Blattseite mit etwa 16 Zeilen beschrieben worden sein, was m. E. unwahrscheinlich ist. Die spätere Stelle deutet auf etwa acht Zeilen pro Blattseite hin.

¹⁷ Vgl. SBV I 75.5f.: *sādhukalyānacarya iti keśaśmaśrv avatārya*.

¹⁸ Vgl. SBV I 76.5f.: *te mahāsamudraṃ praviṣṭāḥ*.

¹⁹ Vgl. SBV I 76.8f.: *pratodavikṣataśarīrān rudhirāvasiktapṛṣṭhakaṭipradeśān*.

dann der Schluß der Verkündung der vier Vergehen, die die Ausstoßung aus dem Orden zur Folge haben (*pataniya-dharma*), erhalten (GBM 2.129.1; vgl. KaVā 40). Es folgen die vier Eigenschaften, die einen Śramaṇa ausmachen (*śramaṇa-kāraka-dharma*) (GBM 2.129.1–4; vgl. KaVā 41), und die Pflichten des Ordinierten (GBM 2.129.4–130.7; vgl. KaVā 42). Kurz vor den zweieinhalb Śloken, die den Abschluß der Ordinationshandlung bilden, bricht unser Text ab. Da der Kolophon bzw. der nachfolgende Text nicht erhalten ist, läßt sich der Text nur sehr schwer eindeutig bestimmen. Die Fragmente können einmal zu einem eigenständigen Karmavācanā-Text gehört haben, zum anderen aber auch Teile aus dem Pravrajyāvastu einer Vinayavastu-Hs. gewesen sein, deren grundlegender Bestandteil ja die Karmavācanā-Formulare sind.

Der unserem Fragment entsprechende Sanskrit-Text des Pravrajyāvastu der oben (s. 3.2.1.) behandelten Handschrift ist nicht erhalten. Im wesentlichen stimmt jedoch die tibetische Übersetzung des Pravrajyāvastu (s. EIMER II 140.13–144.24 und II 161.23–164.13) mit unseren Fragm. überein. Die Foliierung 25 spricht aber gegen eine Zugehörigkeit unserer Fragmente zum Pravrajyāvastu, denn vergleicht man die Sanskrit-Handschrift des Vinayavastv-āgama mit der tibetischen Übersetzung der Peking-Ausgabe, so entsprechen für das Pravrajyāvastu einem Blatt der Sanskrit-Vorlage 2,5 Blätter der tibetischen Übersetzung. Der Text über die Ordination eines Mönches endet Fol. 65a2. Dieses würde etwa 25 oder 26 Blätter der Sanskrit-Vorlage bedeuten. Nun sind aber die Blätter der Hs. des Vinayavastv-āgama 10zeilig à 100 Akṣaras beschrieben, während die Blätter unserer Hs. nur 6–7zeilig à 60 Akṣaras beschrieben sind. Die Foliierung 25 ist also zu niedrig, als daß unsere Hs. den gesamten vorhergehenden Text des Pravrajyāvastu enthalten könnte. Die Fragmente stellen aus diesem Grund m. E. Teile eines selbständigen Karmavācanā-Textes dar.

Ein solcher eigenständiger Text ist auch die bei Gilgit gefundene und von A. C. BANERJEE (1949) herausgegebene Bhikṣu-Karmavācanā, die unserem Text entspricht, jedoch an verschiedenen Stellen weniger ausführlich ist. Eine fast vollständige Übereinstimmung mit unserem Text zeigt aber ein Vergleich mit der Upasampadājñapti, einem in Tibet von R. ŚĀṆKṚTYĀYANA photographierten Karmavācanā-Text, der ebenso ausführlich ist und lediglich an einigen Stellen abweicht.¹

Da diese Fragmente nicht zum Pravrajyāvastu gehören können, wird die diplomatische Umschrift im Anhang wiedergegeben.

¹ Dies gilt für den Vergleich der Fragmente mit den Photos der Hs., nicht aber mit der Edition von B. JINANANDA, die sehr fehlerhaft ist.

4.3. SAṄGHABHEDAVASTU-FRAGMENT DER SAMMLUNG DELHI
(SERIAL NO. 56)

Unter der Serial No. 56 (vermischte Fragmente) der Sammlung Delhi identifizierte CH. TRIPATHI ein Fragm. (GBM 10.3349/48) als Entsprechung einer Textpassage aus dem Saṅghabhedavastu (SBV I 61.18–63.3; vgl. O. v. HINÜBER 1981, p. *10*). Inhaltlich stammt es aus der Überlieferung vom Leben des Buddha und enthält seine Heirat mit Yaśodharā und die Geschichte des Sārakalyāṇī-Baumes. Ebenso wie bei den beiden Fragm. der Saṅghabhedavastu-Blätter der Sammlung Srinagar (s. 4.1.) ist nicht zu entscheiden, ob unser Fragm. aus einer Vinayavastu-Handschrift stammt, oder ob es Teil einer selbständigen Buddhabigraphie ist.

Es folgt die diplomatische Umschrift des Fragments nach dem Mikrofilm SIB : Xb 150:

GBM 10.3349

recto

- 1 /// + + + + + ttrāṇām¹ alaṃkāraṇām rāśir upasthāpitaḥ tato
rājñā Śuddhodanena gṛhaśobhāṃ nagaraśobhāṃ ca
- 2 /// + + + [ky]amuniḥ² kumāro niṣāditaḥ siṃhāsanasamīpe ca nānāvici-
trāṇām ala(m)kāraṇām rāśi³ sthāpitaḥ³ amātyā anya/(ś .)
- 3 /// ○ praviṣṭas tataḥ sarvakanyā⁴ svakulavibhavānurūpeṇa veśālaṃkāra-
paricchadena praveśitā⁴ bodhisatvena dānaruci⁵
- 4 /// ○ sya⁶ duhitā Yaśodharā nāma rūpayauvanavati⁷ sānagatā⁷ Daṇḍapā-
ṇinā Śākyair⁸ noktā⁸ prati⁹ bodhisatvo⁹ laṃkāraṃ
- 5 /// [sti]¹⁰ puttri na nāsti¹⁰ kin nu yā bodhisatvasya kanyārucitā¹¹ tām asau
varayati tāta varayatu tā¹² vā mā vā api tu sa eva mama

¹ Erg.: *ratnavicitrāṇām*; vgl. SBV I 61.18.

² Erg.: *Śākyamuniḥ*; SBV I 61.20: *śākyamunikumāro*.

³ SBV I 61.22: *rāśir vyavasthāpitaḥ*.

⁴ Für °āḥ; vgl. BHSG 9.82.

⁵ Erg.: °rucitayā; vgl. SBV I 61.25.

⁶ Erg.: *Śākyasya*; vgl. SBV I 62.2.

⁷ SBV I 62.3: *rūpayauvanavayasānugatā*; Hs. liest jedoch: *rūpayauvanavata sānagatā*. Vgl. auch die tib. Übersetzung (Peking, Bd. 42, Nr. 1030, p. 25,1,6f. = vol. ne, Fol. 272a6f.): *śākya lag na dbyug ba (D pa) can gyi bu mo grags 'dzin ma zes bya ba gzugs bzan ba dan | lan tsol (D tshol) bab pa | de ma soñ nas śākya lag na dbyug ba (D pa) can gvis smras pa*.

⁸ Lies: *Śākyenoktā*; vgl. SBV I 62.4.

⁹ Lies: *putri*; vgl. SBV I 62.4.

¹⁰ Erg.: *nāsti*; vgl. SBV I 62.5.

¹¹ SBV I 62.6: *kanyābhirucitā*.

¹² SBV I 62.6f.: *varayatu vā mā vā*; so faßt es auch die tib. Übersetzung auf (Peking, fol. 272a8): *byañ chub sems dpā' bud med gañ bzed pa de 'dam mdzad do || yab 'dam yañ ruñ | mi 'dam yañ ruñ | de kho na bdag gi sdum thab lags so ||*.

- 6 /// bhinavavayāḥ¹³ suveṣā mahājanamanonayanāny¹⁴ ākṣipantī sarvās tāḥ
kanyāḥ devakanyā ivāvabhāsamānā¹⁵ praviśya śānte¹⁶

GBM 10.3348

verso

- 1 /// na¹⁷ sarvam alaṃkārikam dattam aṅgulyakam e[v]āvaśiṣṭam¹⁸ bodhi-
satvena tasyās tad upadarśitam tatas tayā anādikālaprakarṣa¹⁹
- 2 /// [ha]stāt²⁰ svayam ākṣṭham²¹ amātyāḥ Kāpilavāstavaś ca pradhānasam-
mato janakāyaḥ kathayati²² bhavantaḥ sarvakanyānām iyaṃ viśiṣṭā
- 3 /// ○ viśyatām²³ iti tato rājñā Śuddhodanena Yaśodharā viṃśatikanyāsa-
hasraparivārā ○ Śākyamuneḥ kumārasyāntaḥ²⁴
- 4 /// ○ buddhā bhagavanto loka utpadyante tadā Sārakalyaṇī²⁵ nāma vṛkṣo
jāyate ` sa divase²⁶ divase²⁶ hastaśataṃ va²⁷
- 5 /// + + + te²⁸ tv āditye śastreṇāpi na cchidyate ` agnināpi na dahyate
antarā ca Kapilavastv antarā ca Devadr̥ṣam a²⁹
- 6 /// + + + + + + . . dh[y]ā³⁰ tasya mūlaṃ śaucitaṃ³¹ vātavaśāt patitaḥ
Setuvan nadīm avarudhyāvasthitaḥ³² tataḥ Suprabuddha³³

¹³ Erg.: *Yaśodharābhinavavayāḥ*; vgl. SBV I 62.8.

¹⁴ *nama* in °*janamano*° unter der Zeile nachgetragen.

¹⁵ SBV I 62.9: °*bhāsamānā*.

¹⁶ Erg.: *śānteneryāpathena*.

¹⁷ Erg.: *bodhisatvena*; vgl. SBV I 62.11.

¹⁸ SBV I 62.11f.: *eva samavaśiṣṭam*.

¹⁹ Vgl. SBV I 62.13: °*prakarṣapranayanayā* (Hs. jedoch °*prakarṣapramāṇanayā*).

²⁰ Erg.: *bodhisatvahastāt*; vgl. SBV I 62.13f.

²¹ Lies: *ākṣṭham*.

²² Lies: *kathayanti*.

²³ Erg.: *praviśyatām*; SBV I 62.16: *praveśyatām*.

²⁴ Erg.: °*āntaḥpuram*.

²⁵ Lies: °*kalyāṇī*.

²⁶ SBV I 62.21: *sa divasena hastaśataṃ*.

²⁷ Erg.: *vardhate*.

²⁸ Erg.: *udite*.

²⁹ Erg.: *atrāntarā*; vgl. SBV I 63.1.

³⁰ Erg. und lies: *udakavṛddhyā*; vgl. SBV I 63.1f.

³¹ SBV I 63.2: *śocitaṃ*.

³² SBV I 63.3: *nadīm ruddhvā sthitaḥ*.

³³ Erg.: *Suprabuddhasya rājñah*.

4.4. PRAVRAJYĀVASTU-FRAGMENT LÉVI

S. LÉVI¹ publizierte ein Gilgit-Fragment, das er als Saṃgharakṣitāvadāna mit weitgehenden wörtlichen Entsprechungen zu Divy 336.26–339.6 identifizierte. A. HIRAKAWA (p. 95f.)² ist mit R. NISHIMOTO der Meinung, daß das Fragment eher als Saṃgharakṣita-Episode im Pravrajyāvastu zu identifizieren sei. Die Abhandlung von R. NISHIMOTO [Shibun-ritsu biku-kaihon kōsan („A lecture on the Bhikṣu-prātimokṣa of the Dharmaguptaka“)] ist mir nicht zugänglich. Nach Auskunft von H. MATSUMURA gründet sich diese Identifizierung auf die chinesische Übersetzung.

Ein Vergleich des Fragments mit dem Saṃgharakṣitāvadāna im Divyāvadāna und dem erhaltenen Saṃgharakṣita-Text im Pravrajyāvastu (Bl. No. 43v5–44v2; NÄTHER 23–26), der den japanischen Gelehrten seinerzeit noch nicht zugänglich war, zeigt jedoch, daß der Wortlaut des von S. LÉVI publizierten Fragments mit wenigen Ausnahmen eindeutig dem Divyāvadāna-Text folgt. Die Abweichungen vom Pravrajyāvastu-Text hingegen sind erheblich, so daß das Fragment m. E. nicht dem Pravrajyāvastu angehören kann.

¹ JA 1932, p. 18f., mit Faksimile der Rückseite. Dieses Fragm. ist das einzige Original, das durch die Mission Citroën nach Paris gelangte. Außerdem wurden durch ein Mitglied der Mission sieben Blätter einseitig fotografiert (vgl. S. LÉVI, p. 15–18).

² Vgl. auch A. YUYAMA 1.27.S.3.

5. FRAGMENTE DES VINAYAVASTU AUS OSTTURKISTAN

5.0. VORBEMERKUNGEN

Zahlreiche Expeditionen, die seit dem Ende des letzten Jahrhunderts von verschiedenen Ländern (England, Frankreich, Deutschland, Rußland, Japan, Schweden, Finnland und China) nach Ostturkistan ausgesandt worden waren, haben umfangreiches Handschriftenmaterial zutage gefördert. Diese zentralasiatischen Handschriftenfunde waren aufgrund ihres hohen Alters und ihrer Vielfalt für die Wissenschaft von außerordentlicher Bedeutung.¹ Nachdem einzelne Texte der Sanskrit-Handschriften² nach und nach der Öffentlichkeit zugänglich gemacht worden waren, begann in den 60er Jahren unter der Leitung von E. WALDSCHMIDT eine umfassende Bestandsaufnahme der Sanskrit-Texte, die unter den Handschriftenfunden der vier königlich-preussischen Turfan-Expeditionen (1902–1914) entdeckt worden waren.³

Der größte Teil der aus diesen Funden stammenden Vinaya-Texte ist der Sarvāstivāda-Schule zuzuordnen. Nur einige wenige Fragmente konnten bisher mit Sicherheit als zum Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin gehörig identifiziert werden. Neben dem hier zum ersten Mal veröffentlichten Fragment aus dem Cīvaravastu (s. u. 5.2.) sind es nur kleinere Bruchstücke aus dem Poṣadha-, Pravāraṇā-, Kāṭhina-, Carma- und Saṅghabhedavastu. Vier dieser Fragmente wurden in Sängim gefunden (Cīvara-, Kāṭhina- und Saṅghabhedavastu; SHT I 551, 573; SHT V 1045 d und h, 1075) und ebenfalls vier in Murtauq (Poṣadha-, Pravāraṇā-, Carma- und Saṅghabhedavastu; SHT V 1033; SHT VI 1578; SHT I 598; SHT V 1083). Da die einzelnen Fragmente nur jeweils einen Bruchteil des ursprünglichen Blattes darstellen, ist es sehr schwierig zu bestimmen, ob mehrere Fragmente zu einer Handschrift gehören. Die in Sängim gefundenen Fragmente stimmen jedoch in Schrift, Zeilenanzahl und Zeilenabständen deutlich überein, so daß man sie unter paläographischen Gesichtspunkten als zu einer Handschrift gehörig ansehen kann. Problematisch bleibt die niedrige Follierung 1 . . des Saṅghabhedavastu-Fragments (SHT V 1075).

¹ Siehe H. BECHERT, The importance of Central Asian manuscript finds for Sanskrit Philology, in: Proceedings of the first International Sanskrit Conference (March 26th–31st, 1972), New Delhi 1975, p. 316–322; L. SANDER, Buddhist Literature in Central Asia, in: Encyclopaedia of Buddhism, Vol. IV, Colombo 1979, p. 52–75; dieselbe, Buddhist Sanskrit manuscripts from Chinese Turkestan: Eighty years of research work, in: Prajñā-Bhārati, 3. Jg., Patna 1983, p. 1–18.

² Über die Arbeit an den Sanskrit-Handschriften zwischen 1902 und 1964 einschließlich einem Verzeichnis der Textpublikationen in zeitlicher Folge siehe E. WALDSCHMIDT, SHT I, p. XIV–XXXII.

³ SHT I – SHT VI.

Auch die vier Fragmente aus Murtoq weisen die gleiche Zeilenanzahl auf, doch hat SHT V 1033 im Gegensatz zu SHT I 598 und SHT V 1083 eine schwache Linierung. Auch ist der Schriftduktus von SHT V 1033 m. E. etwas anders als der von SHT I 598 und SHT V 1083. Das Original von SHT VI 1578 ist nach kriegsbedingter Verlagerung nicht wieder aufgefunden worden, so daß es nicht zum Vergleich herangezogen werden kann. Man kann also davon ausgehen, daß mindestens drei Handschriften des Vinayavastu der Mūlasarvāstivādin in Ostturkistan bezeugt sind. Abschließend sei vermerkt, daß bisher fünf Fragmente aus dem Vinayavibhaṅga der Mūlasarvāstivādin identifiziert werden konnten, wovon zwei ebenfalls in Sängim gefunden worden sind (SHT I 574 und SHT V 1044). Der Fundort der übrigen drei Fragmente ist nicht mehr zu ermitteln (SHT VI 1398, 1482(?), 1510).

5.1. BISHER PUBLIZIERTE FRAGMENTE DES VINAYAVASTU

Das Fragment SHT V 1033 wurde von HU HAI-YAN¹ als aus dem Poṣadhavastu stammend identifiziert. Diese Identifikation stößt deshalb auf Schwierigkeiten, weil das Fragment tocharische Interlinearglossen enthält. Bisher haben sich alle tocharischen oder mit tocharischen Glossen versehene Vinaya-Texte als Sarvāstivāda-Texte erwiesen (s. K. T. SCHMIDT 1985, p. 284). Im vorliegenden Fall spricht die Übereinstimmung mit dem tibetischen Text jedoch dafür, daß sich die Zugehörigkeit zur Mūlasarvāstivāda-Überlieferung nicht ausschließen läßt. Der Text einiger Zeilen des Bruchstücks überschneidet sich mit dem Text der ebenfalls nur fragmentarisch erhaltenen Blätter (Bl. No. 54v6–55r1) der Vinayavastv-āgama-Handschrift.

Der dem von mir identifizierten Pravāraṇavastu-Fragment (SHT VI 1578) entsprechende Text der Vinayavastv-āgama-Handschrift ist nicht erhalten, da Bl. No. 70 verloren ist. Das Fragment enthält die Beschreibungen zweier Hinderungsstände, „Regen“ und „König“. In dem fragmentarisch erhaltenen *antaroddāna* (Bl. No. 69v8; s. o. 3.4.1.) ist das Stichwort „*rājā*“ belegt.

Schon 1956 wurde das Kaṭhinavastu-Fragment (SHT I 573)² von H. HÄRTEL (KaVā 112f.) herausgegeben. Ergänzt wurde es aufgrund des vollständig erhaltenen Kathinavastu der Vinayavastu-āgama-Handschrift nach der Edition von N. DUTT (GM III.2.152.7–153.16). Der erhaltene Text des zentralasiatischen Fragments stimmt wörtlich mit dem Gilgit-Text überein. Zwei Stellen des ergänzten Textes verbesserte H. HÄRTEL aufgrund der tibetischen Übersetzung (KaVā 113.2: *āptam avikalpakacivaradhāraṇam* statt GM III.2.152.11: *āptam vikalpaka*^o) bzw. einer Parallele (KaVā 113.13: *saṃghasyābhirucitam anena cīvareṇa kaṭhinam āstaritum* | statt GM III.2.153.10: *saṃghasya kaṭhi-*

¹ HU HAI-YAN, Das Poṣadhavastu, Vorschriften der buddhistischen Beichtfeier im Vinaya der Mūlasarvāstivādin, Göttingen (unveröffentlichte Dissertation), § IV.1.

² Inzwischen konnte das Fragment SHT VI 1437 als zu demselben Blatt gehörig identifiziert werden.

*nam abhirucitam*³ . . .). KUN CHANG (p. 15, Anm. 3), der das Kaṭhinavastu aus den Gilgit-Funden neu herausgab, dem jedoch die Handschrift nicht zugänglich war, verzeichnete nun diese beiden Verbesserungen des Gilgit-Textes als Unterschiede zwischen den beiden Textzeugnissen. Anhand der Faksimile-Ausgabe der Vinayavastv-āgama-Handschrift läßt sich die Textedition von N. DUTT überprüfen. Die erste Stelle (GBM 6.864.7) heißt in korrekter Wiedergabe: *āp(t)a vi{k}al{p}i{k}a*⁴. Der von N. DUTT gelesene Anusvāra steht also gar nicht da, so daß man auch von einem Schreiberfehler ausgehen kann, wobei dann das Akṣara *ma* ausgelassen wurde. An der zweiten Stelle schlägt H. HÄRTEL vor, das tatsächlich dastehende *kaṭhina* (GBM 6.865.2) wegzulassen. Dies wird jedoch von der tibetischen Übersetzung des Kaṭhinavastu (Peking, Bd. 41, Nr. 1030, p. 285,2,2 = vol. ñe, Fol. 112b2) nicht bestätigt, die den wahrscheinlich verderbten Sanskrit-Text folgendermaßen versteht: *dge 'dun gyi chos gos 'dis sra brkyañ byis nas sra brkyañ gdiñ bar bzed na* . . . (Nachdem mittels diesem der Gemeinde [geschenkten] Gewandmaterial ein *kaṭhina*-Gewand hergestellt worden ist, wünscht [die Gemeinde] die Besenkungszeit zu eröffnen . . .). Denkbar ist aber auch, daß ähnlich wie bei anderen Gemeindeverhandlungen (*adya samghasya poṣadhāḥ pāncadaśikāḥ*; *adya samghasya pravāraṇā pāncadaśikā*) die Wendung *adya samghasya kaṭhinam* gestanden hat, so daß man folgendermaßen übersetzen könnte: Heute ist für die Gemeinde die *kaṭhina*-Zeremonie. (Der Gemeinde) ist es genehm, mit diesem Gewandmaterial die Besenkungszeit zu eröffnen.⁵

Das zentralasiatische Fragment aus dem Carmavastu (SHT I 598), das Textstücke aus zwei Erlebnissen Śroṇakoṭikarṇas beinhaltet, wurde von E. WALDSCHMIDT identifiziert und bearbeitet. Der Vergleich mit der Vinayavastv-āgama-Handschrift konnte nur mit Hilfe der Ausgabe von N. DUTT (GM III.4.175.6–176.11) gemacht werden. Hierbei ergaben sich drei kleinere Abweichungen zum zentralasiatischen Text, die jedoch auf irrtümlichen Lesungen von N. DUTT beruhen und tatsächlich nicht vorhanden sind. So las N. DUTT *nābhiśraddadhāsyati* (GM III.4.175.12), im Text aber steht *nābhiśraddhāsyanti* (GBM 6.750.4). Dies stimmt mit dem zentralasiatischen Text überein (SHT I 598r3). GM III.4.175.17 steht *paśyati aparaṃ* statt *paśya(ty a)paraṃ* (GBM 6.750.5 = SHT I 598r5), und GM III.4.176.11 liest *kiṃ mama karuṇayā tvam eva kāruṇikatarah* statt *ki(m) mama kāruṇyāyās tvam kāruṇikatarah* (GBM 6.750.9); vgl. SHT I 598v5: */// yās tvam eva kār[ū]ṇikatarah*.

In SHT V konnten von L. SANDER drei Fragmente als zum Saṅghabhedavastu gehörig bestimmt werden: SHT V 1045 d (= SBV II 110–111) und h (= SBV II 82–83) sowie SHT V 1075 (= SBV II 85). Nur an zwei Stellen weicht

³ Die von N. DUTT (GM III.2.153) in Anm. 2 und 3 wiedergegebene Lesung der Handschrift ist falsch. An beiden Stellen steht richtig *abhirucitam* bzw. *°tam*.

⁴ Siehe auch SWTF s. v. *avikalpika*[°].

⁵ KUN CHANG läßt das in seiner Ausgabe (p. 52.32) stehende *kaṭhina* bei seiner Übersetzung (p. 67.11f.) ohne Kommentar wegfallen.

der zentralasiatische Text vom Gilgit-Text ab (*yataḥ* [SHT V 1045 d r4] statt *tataḥ* [SBV II 110.18] und *hy asya* [SHT V 1075v1] statt *cāśya* [SBV II 85.19]). Ebenfalls in SHT V konnte ich ein sehr kleines Fragment (SHT V 1083) identifizieren, das bis auf eine Stelle wörtlich mit dem Saṅghabhedavastu (SBV I 56–57) übereinstimmt (SHT V 1083v3: /// *bale mimām* /// hat keine Entsprechung im SBV).

5.2. DAS CIVARAVASTU-FRAGMENT DES VINAYAVASTU

Das Fragment aus dem Civaravastu wurde bisher weder durch eine diplomatische Wiedergabe noch als Faksimile veröffentlicht. Unter SHT I 551 finden wir nur eine Handschriftenbeschreibung und die Identifizierung von CH. TRIPATHI, der auch für die einzelnen Blattfragmente die Stellenangabe in der Textausgabe von N. DUTT angibt. Es sind dreizehn Fragmente von insgesamt sieben Blättern erhalten.

Drei weitere Bruchstücke konnte ich nun als ebenfalls zu derselben Handschrift gehörig identifizieren. Die Katalognummer SHT V 1100 gehört zwischen die Blattfragmente zwei und drei von SHT I 551 (hier Fragm. c), und die noch nicht publizierten Katalognummern 1724 und 4202 ergänzen die beiden letzten Fragmente von SHT I 551 (hier Fragm. g und h).¹ Es sind nun von der Handschrift sechzehn Fragmente von insgesamt acht Blättern erhalten.

Vergleicht man den erhaltenen zentralasiatischen Text mit dem Umfang der Gilgit-Handschrift², so ergibt sich, daß Fragment a und b aufeinander folgen, zwischen Fragment b und c neun Blätter fehlen, zwischen Fragment c und d drei Blätter fehlen, zwischen Fragment d und e ein Blatt fehlt, Fragment e, f und g aufeinander folgen und zwischen Fragment g und h zwei Blätter fehlen.

Die Blattfragmente a und b enthalten Teile aus der Geschichte von Viśākhā, der bekannten Laienanhängerin des Buddha (GM III.2.62.15–65.15). Frag-

¹ Die Zeilen 3–5 der Rückseite von Kat.-Nr. 1724 schließen unmittelbar an die Zeilen des Fragments f von SHT I 551 (hier Fragm. g) an, die Schrift an der Bruchstelle auf der Vorderseite ist stark abgerieben. Warum allerdings der Fundort von Kat.-Nr. 1724 mit Yarḥoto auf dem Bruchstück selbst vermerkt ist, Kat.-Nr. 551 hingegen das Fundortsigel für Sāngim trägt, läßt sich heute nicht mehr zurückverfolgen. Auf dem Bruchstück der Kat.-Nr. 4202 sind nur vier Zeilen erhalten. Das Fragment gehört mit dem Fragment g von SHT I 551 (hier Fragm. h) zu einem Blatt. Zwischen SHT I 551 und der Kat.-Nr. 4202 fehlen vier bis acht Akṣaras.

² Fragm. a = GBM 6.819.8–820.4
 Fragm. b = GBM 6.820.4–821.1
 Fragm. c = GBM 6.828.2–829.1
 Fragm. d = GBM 6.831.7–832.4
 Fragm. e = GBM 6.833.4–834.1 (?)
 Fragm. f = GBM 6.834.2–834.9
 Fragm. g = GBM 6.834.9–835.7
 Fragm. h = GBM 6.837.5–838.2

ment c stammt aus der Bekehrung Mrgasiras (GM III.2.81.15–83.11). Fragment d enthält die Ermahnung der Mönche durch den Buddha, die Gebrauchsgegenstände sauberzuhalten (GM III.2.87.22–89.7). Fragment e (Vorderseite 1–3) betrifft Anordnungen bezüglich an Lepra erkrankter Mönche (GM III.2.91.3–9). Danach folgt die Ordensregel (bis einschließlich Fragment g; GM III.91.9–96.4) über das Verbot des Tragens von Kleidung aus bestimmten Materialien. Fragment h schließlich enthält ein Stück aus der Erzählung von Upananda, der zwei Mönche um hundert geschenkte Stoffstücke betrügt (GM III.2.99.16–101.6).³

Mit der Textpassage, in die die Bruchstücke a und b hineingehören, hat sich bereits TH. BENFEY eingehend beschäftigt, als er das Vorkommen von Rätseln in Märchensammlungen und deren Verbreitung vorwiegend im asiatischen und osteuropäischen Raum untersuchte.⁴ Es geht hier um die Urteilsprüche der Viśākhā, der Schwiegertochter von Mrgāra, der ein Minister von König Prasenajit war. Sie beziehen sich auf vier dem König vorgetragene Streitfälle bzw. Rätsel. Die Lösung dieser Fragen ist so schwierig, daß keiner der Minister, die alle von dem König um Rat gefragt werden, eine Antwort weiß. Als Mrgāra nun Viśākhā diese Fragen vorträgt, weiß sie für alle vier Fälle eine Lösung.

(1) Der König bekommt eine Stute mit ihrem Jungtier geschenkt. Er will wissen, welches das Muttertier bzw. das Jungtier ist. Viśākhā erteilt den Rat, beiden zusammen Futter vorzusetzen. Das junge Pferd wird, nachdem es schnell seinen Anteil aufgefressen hat, sich an dem Futter seiner Mutter beteiligen, ohne daß diese es wegjagt.

(2) Ein Mann legt sein Tuch ab, um an einer Badestelle ein Bad zu nehmen. Ein anderer Mann kommt an diese Stelle, nimmt das Tuch, bindet es sich um den Kopf und nimmt ebenfalls ein Bad. Die beiden streiten sich dann darum, wem das Tuch gehört, und gehen zum König. Viśākhā erteilt den Rat, daß beide an einer Hälfte des Tuches ziehen sollen. Dem es gehört, der wird ärgerlich werden und denken: „Warum soll mein Tuch zerrissen werden?“ Dem es aber nicht gehört, der wird denken: „Besser die Hälfte als gar nichts!“

(3) Dem König wird ein Stück Sandelholz (? *candanagaṇḍiraka*)⁵ geschenkt. Er weiß nicht, wo die Spitze und wo die Wurzel ist. Viśākhā rät, das Sandelholz ins Wasser zu werfen, denn die Wurzel wird unten und die Spitze oben schwimmen.

(4) Ein Haushalter hat mit seiner Frau keine Kinder. Er nimmt sich eine zweite Frau, die ihm einen Sohn gebiert. Um keinen Ärger mit der ersten Frau zu bekommen, schenkt die zweite Frau dieser ihren Sohn. Nach dem Tod des Haushalters streiten sie sich um das Erbe bzw. um den Sohn, der alles erbt. Sie

³ Siehe auch die entsprechenden Inhaltsangaben zum Cīvaravastu von N. DUTT: GM III.2.XVI–XVIII und J. L. PANGLUNG (1981, p. 65–67).

⁴ TH. BENFEY (II, p. 156–223): „Die kluge Dirne“.

⁵ Siehe BHSD s. v. *candana* (1) und *gaṇḍiraka*.

gehen zum König, um ein Urteil zu erbitten. Viśākhā gibt den Rat, daß beide Frauen an den Armen des Kindes ziehen sollen. Das Kind wird vor Schmerz weinen, und die richtige Mutter wird es loslassen.

Eine Parallele zu der gesamten Erzählung von Viśākhā findet sich in der 23. Erzählung des *mdzans blun gyi mdo* („Das Sūtra vom Weisen und vom Toren“)⁶, einer tibetischen Übersetzung der chinesischen Legendensammlung Hsien-yü-ching. Dort werden dem König Prasenajit jedoch nur drei Fragen vorgelegt, deren erste und dritte mit unserer ersten und dritten Frage übereinstimmen. In der 39. Erzählung desselben Sūtra findet sich zwischen dem Urteilsspruch des Königs Ādarśamukha über die Vergehen Daṇḍins und der Beantwortung der Fragen, die Daṇḍin gestellt werden, eine Interpolation von zwei Versionen des salomonischen Urteils⁷, die mit Viśākhās Ratschlägen vier und zwei übereinstimmen. Zunächst streiten zwei Frauen um ein Kind, dann zwei Männer um ein Tuch. Derjenige, der im Recht ist, wird auch hier daran erkannt, daß er lieber auf das Kind bzw. das Streitobjekt verzichtet, als ihm Schaden zuzufügen. Allerdings fehlen hier die Vorgeschichten, die streitenden Parteien erscheinen gleich beim König.

Im Pāli finden sich im Mahāummagajātaka (Nr. 546; Ja VI 329–478) Parallelen zu dreien dieser Urteilssprüche. Der Bodhisatta wird als Mahosadha, Sohn des Sirivaḍḍhaka, in Mithilā geboren. König Vedeha von Mithilā hatte einen Traum, der die Geburt eines Weisen voraussagte. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß Mahosadha dieser Weise ist, und König Vedeha will ihn deshalb an seinen Hof rufen. Er schickt seinen Minister, der den Weisen mit neunzehn Fragen auf die Probe stellen soll. Ähnlichkeiten mit dem Urteilsspruch zwei im Civaravastu haben die Fragen drei und vier. Bei der dritten Frage (Ja VI 335.37–336.21) geht es darum, daß eine Frau vor dem Baden ein Halsband ablegt und eine andere es stiehlt. Der Bodhisatta erkennt die rechtmäßige Besitzerin daran, daß er beide Frauen fragt, nach welchem Parfüm das Band duftete. Frage vier (Ja VI 336.21–31) handelt von einem ähnlichen Fall, wo eine Frau vor dem Baden einen Fadenknäuel hinlegt und dieser von einer anderen gestohlen wird. Der Bodhisatta fragt, welcher Kern in den Knäuel hineingelegt worden sei, und so wird die Diebin entlarvt. Eine Parallele zu unserem Urteilsspruch vier ist die Frage fünf (Ja VI 335.31–337.15). Ebenfalls beim Baden setzt eine Frau ihren Sohn auf ihr Gewand. Eine Dämonin bekommt Lust, das Kind aufzuessen. Sie nimmt die Gestalt einer Frau an, beginnt mit dem Kind zu spielen und läuft dann mit ihm weg. Der Bodhisatta läßt die beiden Frauen an den Armen des Kindes ziehen und erkennt so die richtige Mutter. In diesem Fall ist nur die Vorgeschichte eine andere, der Urteilsspruch derselbe. Schließlich stimmt die Frage acht (Ja VI 339.11–29) mit

⁶ Hg. und übersetzt von J. J. SCHMIDT, *Ḍzans blun* oder Der Weise und der Thor, St. Petersburg 1843.

⁷ Siehe M. HAHN, Die Haribhaṭṭajātakamālā (I), Das Ādarśamukhajātaka, in: WZKS 18 (1974), p. 56.

unserem Urteilsspruch drei überein. Der Bodhisatta soll erkennen, was bei einem Akazienstab die Spitze bzw. der Fuß ist. Er läßt den Akazienstab ins Wasser tauchen, und der Fuß sinkt infolge seiner Schwere zuerst ins Wasser ein.

In der nichtbuddhistischen Märchensammlung Śukasaptati⁸ beantwortet der Minister Śakaṭāla des Königs Nanda zwei Fragen, die mit unseren Fragen eins und drei übereinstimmen.

Es folgt die diplomatische Umschrift der Cīvaravastu-Fragmente:

Fragm. a

recto

- 1 ///⁹ ++ (mā)tā ca tuhitā¹⁰ ca¹¹ ta[t]ra [n](a) ///
 2 ///¹² ++ (khi)nnā na nirlohitam¹³ ○ ///
 3 ///¹⁴ ++ (ki)m atra jñātavyam tā○(bhyām)¹⁵ ///
 4 ///¹⁶ (Mrgā)[r](e)[ṇa a]mātyānām ○ ///
 5 ///¹⁷ + (ka)[tham yu]ṣmābhiḥ pariñāta[h]¹⁸ ///

verso

- 1 ///¹⁹ (kaṃ)[bala]ṃ²⁰ sthāpayivā snāti [a](nyatamaś .) + ///
 2 ///²¹ (sa)[man]ve[ṣa]se kambalam²⁰ kutas [ta](va) + + + + ///
 3 ///²² + [ma]dī[ya i]ti ta○(yor .) ///

⁸ Nach der Ausgabe von S. JAIN in der 48. und 49. Erzählung, nach TH. BENFEY (II, p. 164) in der 47. und 48. Erzählung.

⁹ GBM 6.819.8; GM III.2.62.15 (im folgenden sind nur noch Seite und Zeile angegeben).

¹⁰ Lies *duhitā*.

¹¹ GBM *ca*.

¹² GBM 6.819.9; GM 62.18.

¹³ Hier wohl Schreibfehler, da die Akṣaras *ha* und *dha* ähnlich sind. GBM *nirlohitam*; Nebenform zu *nirlohitā*, vgl. GBM 6.820.4 *anilloṭhayivā* und GBM 6.821.2 *nirloṭhitam*. N. DUTT emendiert in allen drei Fällen *nirloḍitam* bzw. *anirloḍayivā*; vgl. auch BHSD s. v. *loṭhakā* = *loḍhakā* und H. T. ŚETH, Pāia-sadda-mahaṇṇavo, Kalkatta 1928, s. v. *loḍhia* = *loṭhita*.

¹⁴ GBM 6.819.9; GM 63.2.

¹⁵ GBM *tabhyām*; GM Anm. 1: Ms. *tasyām* ist falsch.

¹⁶ GBM 6.819.10; GM 63.5.

¹⁷ GBM 6.820.1; GM 63.8.

¹⁸ N. DUTT emendiert *pariñātam*.*

¹⁹ GBM 6.820.1; GM 63.12.

²⁰ In dieser Hs. wird im Gegensatz zu der Gilgit-Hs. zwischen *va* und *ba* unterschieden, d. h. es gibt das Akṣara *ba*.

²¹ GBM 6.820.2; GM 63.15.

²² GBM 6.820.3; GM 63.17.

- 4 ///²³ (e)[ka](h)²⁴ prṣṭhaḥ²⁵ sa katha○(yati) ///
 5 ///²⁶ [ga]tā²⁷ Viśākhayā²⁸ Mrgā(rah) + + + + + ///

Fragm. b

recto

- 1 ///²⁹ (kima)rtha(m) mādiyaṃ kambala(m)²⁰ cchidyā[t](a)³⁰ ///
 2 ///³¹ + (rā)[jā] kathayati pa[ṇḍ]itā ○ ///
 3 ///³² + (vi)cāra[yathe]ti³³ tai(h)³⁴ kṛ○(tsnaṃ) ///
 4 ///³⁵ (Viśā)[khā] ka]thayati tā○(ta) ///
 5 ///³⁶ [kathayati [paṇḍi](tā) + + + ///

verso

- 1 ///³⁷ (patn)[y](ā) [ī]rṣyāpra[kṛ]³⁸ + + + ///
 2 ///³⁹ (. vairān)[ā](m) [ya]d[u]ta sā[pa]tṇa○(kaṃ) ///
 3 ///⁴⁰ (dāta)vya iti tayā svā○(minā) ///
 4 ///⁴¹ + (saṃ)vardhayāmi gr[ha]svā○(minī) ///
 5 ///⁴² (i)[ti |] te [rājñ]ās⁴³ sa[k]āśaṃ gata⁴⁴ ///

²³ GBM 6.820.3; GM 64.1.

²⁴ Das Schluß-*s* oder sein Äquivalent *r* bzw. *h* kann wegfallen; vgl. BHSG 2.92.

²⁵ Lies *prṣṭaḥ*.

²⁶ GBM 6.820.4; GM 64.4.

²⁷ GM *gatāḥ* | .

²⁸ GBM *viśākhāya*.

²⁹ GBM 6.820.5; GM 64.7.

³⁰ GBM *mādiya kambala cchidyata iti*; innerhalb dieser Geschichte wechselt das Genus von *kambala* zwischen Maskulinum (GBM 6.820.3; GM 63.17) und Neutrum (GBM 6.820.2; GM 63.5); hier ist *kambala* ebenfalls Neutrum, zur Endung *a* als Nominativ/Akkusativ sg.n. siehe BHSG 8.31f., N. DUTT emendiert *mādiyaḥ kambalaś chidyate(!) iti*.

³¹ GBM 6.820.6; GM 64.10.

³² GBM 6.820.6; GM 64.13.

³³ GM *°tha iti*.

³⁴ GBM *taiḥ*.

³⁵ GBM 6.820.7; GM 64.16.

³⁶ GBM 6.820.8; GM 64.19.

³⁷ GBM 6.820.8; GM 65.3.

³⁸ GBM *°praktayā*; GM *īrṣapraktiyā*.

³⁹ GBM 6.820.9; GM 65.6.

⁴⁰ GBM 6.820.10; GM 65.9.

⁴¹ GBM 6.820.10; GM 65.12.

⁴² GBM 6.821.1; GM 65.15.

⁴³ Lies *rājñas*.

⁴⁴ Lies *gatāḥ*; GBM *saṃkāśaṃ gatāḥ*; GM *gate*.

Fragm. c⁴⁵*recto*

- 1 ///⁴⁶ .. (j)[va]lato jātavedasaḥ anupūrvopasāntasya yathā na jñāyate
 2 ///⁴⁷ + [bhagavanta]m [i]dam avocat* labheyāhaṃ bhadaṃta svākhyāte
 dharmā/(vinaye)
 3 ///⁴⁸ + .. [s⁴⁹ taṃ] pravrajyopasaṃpādyā⁵⁰ yathābhiramyāṃ Rājagrhe
 (v)i[h](ṛtya)
 4 ///⁵¹ + .. t[r]a⁵² bhagavatā⁵² abhyavakāṣe caṃkramyamāṇe[na] + + +
 5 ///⁵³ + + + [prana]ṣ[ṭo]’yaṃ yathā nakṣatrāṇi vyavasthitā[ni] + + +

verso

- 1 ///⁵⁴ + + + yāva[t*] saptabhi[r] di[vasai]⁵⁵ iti | tatra bha[gav](ān .) + +
 2 ///⁵⁶ + [pā]dya⁵⁷ gaṇḍaga[ṇḍapi]ṭakāni⁵⁷ bhaviṣyamti⁵⁷ iti [h]i + + +
 3 ///⁵⁸ + [ta]thābhiprasa[nn]ena cārhat[v]aṃ sāksātkr̥taṃ tato vimukti-
 (p)[r](ī)[t](i/sukhasaṃvedī)
 4 ///⁵⁹ + a[śrauṣīd Viśā]khā Mṛgāramātā bhagavāṃ Kausaleṣu janapa/(de-
 ṣu)
 5 ///⁶⁰ [my].⁶¹ bhagavataḥ pādau śirasā vanditvaikānte niṣaṃṇā | ekāntani/-
 (ṣaṃṇāṃ)

⁴⁵ Das Fragment c wurde bereits publiziert (s. SHT V 1100).

⁴⁶ GBM 6.828.2; GM 81.15. J.-U. HARTMANN weist auf Uv 30.35 hin.

⁴⁷ GBM 6.828.3; GM 82.3.

⁴⁸ GBM 6.828.4; GM 82.5.

⁴⁹ Erg. *upasampādita*.

⁵⁰ GBM ebenfalls *pravrajyo*°.

⁵¹ GBM 6.828.5; GM 82.8.

⁵² Erg. am Anfang *tatra*; keine Entsprechung in der Gilgit-Handschrift. In der tib. Übersetzung (Peking, Bd. 41, Nr. 1030, p. 273,2,3 = vol. ñe, Fol. 82b3) steht jedoch entsprechend *de nas bcom ldan ’das blag ba med pa na ’chag ciñ*.

⁵³ GBM 6.828.6; GM 82.11.

⁵⁴ GBM 6.828.7; GM 82.15.

⁵⁵ Lies *divasair iti*; GBM ebenfalls *divasai iti*.

⁵⁶ GBM 6.828.8; GM 82.17.

⁵⁷ Erg. und lies *utpādya utpādagaṇḍapiṭakāni na bhaviṣyamti*; vgl. GBM und Peking (Bd. 41, Nr. 1030, p. 273,2,6f. = vol. ñe, Fol. 82b6f.).

⁵⁸ GBM 6.828.9; GM 83.3.

⁵⁹ GBM 6.828.10; GM 83.7.

⁶⁰ GBM 6.829.1; GM 83.10.

⁶¹ Erg. *upasamkramya*.

Fragm. d

recto

- 1 ///⁶² + + (pātra)[civaram ādāya] Vai[śā]līm pi[n]ḍāya [prāvikṣat tena] ///
 2 ///⁶³ (saṃbahul)[ā](ṃ) bhikṣun⁶⁴ ārāma ○ dvāre [a] ..⁶⁵ + ///
 3 ///⁶⁶ + (tvaṅmāmsa)śoṇitaṃ dānā ○ ni da[da](ṃ)[ti]⁶⁷ .. ///
 4 ///⁶⁸ (pātraci)[va]raṃ prati ○ śamaya⁶⁹ + ///
 5 ///⁷⁰ + + (niṣa)[dya]⁷¹ bha[ga]vāṃ bhikṣun⁷² āma[nt](rayate + ///

verso

- 1 ///⁷³ + + + + + (śa)[ya]nāsanāni śoca[ya].⁷⁴ + + + + + ///
 2 ///⁷⁵ + + + + + [bh](i)kṣavo mā ○ trayā [p]r(atisaṃkhyāya) + ///
 3 ///⁷⁶ (mitapari)[bhoji]tāyā atha ○ bhaga[vā](ṃ) śrā[ddh](ādeyasya)⁷⁷ ///
 4 ///⁷⁸ (paribhokta)[vya]m aśucimrakṣi ○ t[ā]m śaya(nāsanam) + ///
 5 ///⁷⁹ (ānande)[na pa]ścācchramaṇena [a]drākṣ[id]⁸⁰ bhagavān an(yata-
 raṃ) ///

Fragm. e

recto

- 1 ///⁸¹ + + + (dhar)[m](āṃ) pra[jiṅ](āpayiṣyāmi) ///
 2 ///⁸² + (varcaḥ)[kuṭiṃ]⁸³ ca na pra[ve](ṣṭavyaṃ)⁸⁴ + ///
 3 ///⁸⁵ + + (sā)tiśāro bhavati || + + ///

⁶² GBM 6.831.7; GM 87.22.⁶³ GBM 6.831.8; GM 88.3.⁶⁴ Lies *bhikṣūn*.⁶⁵ Ergänze *aśucimrakṣitāni*.⁶⁶ GBM 6.831.9; GM 88.6.⁶⁷ GM *dadati*.⁶⁸ GBM 6.831.10; GM 88.8.⁶⁹ GM *śāmayya*.⁷⁰ GBM 6.832.1; GM 88.11.⁷¹ GM *niṣyadya*.⁷² Lies *bhikṣūn*.⁷³ GBM 832.1; GM 88.14.⁷⁴ Ergänze *śocayata*; GBM *śocayanta*.⁷⁵ GBM 6.832.2; GM 88.17.⁷⁶ GBM 6.832.3; GM 88.19.⁷⁷ GBM *°vāṃ cchraddhā°*; GM *°vāṅ chraddhā°*.⁷⁸ GBM 6.832.4; GM 89.3.⁷⁹ GBM 6.832.4; GM 89.6.⁸⁰ GBM *adrākṣi*.⁸¹ GBM 6.833.4; GM 91.3.⁸² GBM 6.833.4; GM 91.6.

⁸³ Hier hat ein Genuswechsel stattgefunden; im klassischen Sanskrit und Pāli ist *kuṭi* oder *kuṭī* feminin, hier wird *kuṭi* als Neutrum aufgefaßt; N. DUTT emendiert *sāṃghikī prasrāvakuṭī varcaḥkuṭī*, diese Stelle ist auch als Beleg für *kuṭi* im BHSD aufgeführt; GBM hat eindeutig *sāṃghikaṃ prasrāvakuṭiṃ varcaḥkuṭiṃ*; vgl. auch GBM 6.866.8 *na prasrāvakuṭiṃ na varcaskuṭiṃ na dhūpāgāraṃ praveṣṭavyaṃ*; auch hier emendiert N. DUTT (GM 157.3) *°kuṭiḥ*.

⁸⁴ GM *°tavyā*.⁸⁵ GBM 6.833.5; GM 91.9.

- 4 ///⁸⁶ ++ (tri)ci[va]rā[dhiṣṭhā](nena)⁸⁷ ++ ///
 5 ///⁸⁸ +++ (sāntarotta)[ra]ṃ [ti](ri)[ti]m⁸⁹ aṃga(n)[i](lakam*) ///

verso

- 1 ///⁹⁰ +++ .. [my]⁹¹ aha(ṃ) [bh](adanta) ///
 2 ///⁹² ++ .. va +++ ///
 3 ///⁹³ (a)[pa]ro [bhi]kṣur bhaga[va](ntam .) ///
 4 ///⁹⁴ (nā)[g](n)[yaṃ]⁹⁵ samāda[d](āsi)⁹⁶ +++ ///
 5 /// +++ +++ ///

Fragm. f

recto

- 1 ///⁹⁷ (dā)[r](i)[kā](ṃ) na [labdhavā](ṃ)[s] ta[c ch]r[ū](yatām*) + + + + +
 + (Dh)[ṛtarāṣ]ṭro [nā]ma haṃsarājo babhūva
 2 ///⁹⁸ + (saṃ)[l](a)[kṣa]lyati mā[ṃ] va[r]alyiṣya[tit](ī | tayā dāri)[kayā] mayū-
 ro dṛṣṭa(h)⁹⁹ sā kathayaty eṣa mama
 3 ///¹⁰⁰ .. Dhṛtarāṣṭreṇa dṛṣṭa(h)⁹⁹ kathayati kima(r)[th](a)m ayaṃ nṛtyatī[ti |
 aparai](h)¹⁰¹ samākhyātaṃ tava duhi/(tā)
 4 ///¹⁰² [ś](ru)tvā mayūro Dhṛtarāṣṭrasakāśaṃ gatvā gāthāṃ bhā(ṣa)[te] | |
 [svaro ma](n)[o] .. [ruci]raś¹⁰³ ca varṇo
 [vyā]/(mapramāṇāni) ∪ - ∪ - ∪
 5 ///¹⁰⁴ (sva)[r]jo manojño ruciraś¹⁰³ ca varṇo
 vyāmapra(māṇāni ca) [barhakāni]¹⁰⁵ |
 grīvā ca vaiḍūrya]ma[ṇe]¹⁰⁶ / ∪ - -

⁸⁶ GBM 6.833.6; GM 91.12.

⁸⁷ GBM *tr.*

⁸⁸ GBM 6.833.7; GM 91.17.

⁸⁹ GBM *tirītim*; vgl. aber GBM 6.835.1 *tirītim* = Fragn. g r2.

⁹⁰ GBM 6.833.8; GM 92.1.

⁹¹ Ergänze *icchāmy*; GM Anm. 1: Ms. *yacchāmi* ist falsch.

⁹² Schrift ist so stark abgerieben, daß eine Identifizierung nicht möglich ist.

⁹³ GBM 6.833.9; GM 92.8.

⁹⁴ GBM 6.833.10; GM 92.10.

⁹⁵ GM Anm. 4: Ms. *nāgryaṃ* ist falsch.

⁹⁶ GBM °*dasi*, in GM nicht vermerkt.

⁹⁷ GBM 6.834.2; GM 92.16.

⁹⁸ GBM 6.834.2; GM 92.19.

⁹⁹ Siehe Anm. 23.

¹⁰⁰ GBM 6.834.3; GM 93.3.

¹⁰¹ GBM *aparaiḥ*; vgl. Anm. 23.

¹⁰² GBM 6.834.4; GM 93.5.

¹⁰³ GM Anm. 3: Ms. *manojñāta ciraś ca* ist falsch.

¹⁰⁴ GBM 6.834.5; GM 93.10.

¹⁰⁵ GBM *varha*°, GM °*kāni*.

¹⁰⁶ für °*maṇeḥ*; vgl. BHSG 10.72.

verso

- 1 ///¹⁰⁷ + + + [sa]mayena tad[ā]py eṣa āhrikyadoṣā[d¹⁰⁸ d](ārikām a)[labha-
mā]no [duḥkhī] durman[ā p](a)[kṣ](i)[gaṇa]/(madhyād .)
- 2 ///¹⁰⁹ + [a]paro¹¹⁰ bhikṣur bhagava[nt]am idam avocat* ic[ch]ā[my aha](m)
[bhadanta ke]śā(m) luṃci[ṭ]u[m] [] bhagavā[n ā]/(ha)
- 3 ///¹¹¹ (yadu)[ta] keśaluṃcanam¹¹² ta[s]mān na¹¹³ bhikṣuṇā ke[ś]ā []u(m)ci-
tavyā luṃcati sātis[ā]ro bhavati | | a[pa]/(ro)
- 4 ///¹¹⁴ + + + + + tīrthikavrata[m¹¹⁵ e]tan [m]oha[p](uruṣa pūrva)[vad y]ā-
vat sātisā[ro] bhavati 'aparo¹¹⁰ [bhikṣu]/(r .)
- 5 ///¹¹⁶ + + [yadu]ta a[j]inam dhāraya(ti) + + + + + + + + + [bha]vati
aparo 'pi bhikṣur bha[ga]vanta]/(m .)

Fragm. g¹¹⁷

recto

- 1 ///¹¹⁸ + + + + + + + (sānta)[r](o)[t]tareṇa cīva[reṇa] yā[pa]yitum tṛcīva-
ra(m)¹¹⁹ + + (moha)[puruṣa sama]nujñātam [ka](smāt .) + + + +
///
- 2 ///¹²⁰ + + + + + + + (a)○[paro¹¹⁰ bhi]kṣur [bha]ga[v]antam ida[m a]vo-
cat* [i]cchāmy aham bhadanta t[ī]r[ī](t)[i]m¹²¹ (dhāray)i(tum + + +
///
- 3 ///¹²² + + + + .. + + + ○ icchāmy aham bha[da]nta amgaṇeḍim kā-
rayitum*¹²³ bhagavā[n] āha ā[gā](rika-) + + + ///

¹⁰⁷ GBM 6.834.6; GM 93.13.

¹⁰⁸ GM a°; GBM °doṣā.

¹⁰⁹ GBM 6.834.7; GM 93.16.

¹¹⁰ GBM *aparo 'pi*; zu der Auflistung von Materialien, aus denen kein Gewand hergestellt werden darf, vgl. auch Vin I 305.15–306.34.

¹¹¹ GBM 6.834.7; GM 93.18.

¹¹² GBM *keśaḥ luṃ*°.

¹¹³ GM *na hi*.

¹¹⁴ GBM 6.834.8; GM 94.2.

¹¹⁵ GM °*kadhṛtam*.

¹¹⁶ GBM 6.834.9; GM 94.5.

¹¹⁷ Das rechte Bruchstück des Blattfragments ist die hier zum ersten Mal publizierte Kat.-Nr. 1724.

¹¹⁸ GBM 6.834.9; GM 94.8.

¹¹⁹ GM *trī*°.

¹²⁰ GBM 6.834.10; GM 94.12.

¹²¹ GM °*ṭim*.

¹²² GBM 6.835.1; GM 94.15.

¹²³ GBM *aṃganāḍi(m) kārayitum* | ; N. DUTT emendiert *aṃganāḍikām dhārayitum**; vgl. auch GBM 6.835.2 *yadutāṃgalāḍiḥ* ≠ GM 94.17 *yadutāṃganāḍi[kā]*; Vin I 306.8 steht *akkanāla*.

- 4 ///¹⁴⁰ + + (bhāja)[ya] so 'py evam eva ○ [k]atha[y]ati Upa(nandaḥ) +
+ + + (yu)vāṃ pratyapāyabhiru(kau)¹⁴¹ + + ///
- 5 ///¹⁴² + + + + mahallo¹⁴³ [bhe]ttavyāv iti | [t]atas tayof[r] (dhru)vapra-
cā[raṃ] + + + + (pr)[s]ṛ[v]ā eka[s]ya sakāśam upa[sa]ṃ(kramya) ///

verso

- 1 ///¹⁴⁴ + (gomayakā)[rṣi] | datteti | [s]āl[o]hita yadi [[va]] se[can](e)na saṃ-
mā[rj](anena) + (lā)[bho] labhya[te]¹⁴⁵ Upananda(h) sarva[v](ihā-
rāṃ) ///
- 2 ///¹⁴⁶ + + + + v[i]hāre kālā○[nuk]ālaṃ dharmāśra[v](aṇaṃ) + + +
(dharmāśra)[va]ṇārthinyo devatā [au](tsukyam .) ///
- 3 ///¹⁴⁷ + + + + tu vicārayi[t]a○vyaḥ sa tenābhyā(hata) + + (pratibhi)-
nnaś tūṣṇīm avasthita(h) + + + ///
- 4 ///¹⁴⁸ (kālānu)[kāl]aṃ dharmāśravaṇaṃ ○ dattaṃ yadi¹⁴⁹ dharmāśra[v](a-
ṇena) + + + + + + . . . + + + + ///
- 5 ///¹⁵⁰ + + + (sā)[l]o[h]itasyānubh[ā]vāt* tenāyaṃ vihāro nityakā[l](aṃ)¹⁵¹
+ + + + + + + + + + + + + + + + + + ///

¹⁴⁰ GBM 6.837.7; GM 100.7.

¹⁴¹ GM *pratyavāya*°.

¹⁴² GBM 6.837.8; GM 100.10.

¹⁴³ Lies *mahallau*.

¹⁴⁴ GBM 6.837.9; GM 100.13.

¹⁴⁵ GBM 6.837.9f. ebenfalls *labhyate Upananda*; GM 100.14: *labhyeta*.

¹⁴⁶ GBM 6.837.10; GM 100.16.

¹⁴⁷ GBM 6.838.1; GM 100.19.

¹⁴⁸ GBM 6.838.2; GM 101.2.

¹⁴⁹ GBM *dharmāśravaṇa datta sālohita yadi*.

¹⁵⁰ GBM 6.838.2; GM 101.5.

¹⁵¹ GM °*kālam*; zur Endung *a* als acc.sg.masc. siehe BHSG 8.31f.

6. ANHANG

Diplomatische Umschrift der in 4.2. besprochenen Karmavācanā-Fragmente über die Ordinationshandlungen für Mönche. Die linke obere Ecke des ersten Blattes ist abgebrochen (r1–4, v4–6). Vom zweiten Blatt sind links etwa 15 Akṣaras abgebrochen. Das dritte Blatt ist vollständig erhalten und trägt die Foliierung 25.

GBM 2.145

- r1 + + + + + (pr)[ṣ][a]vyam¹ [ko] 'dhīṣṭa evaṃnā[m](n).² + + + + +
.. [ho]nuśāsaka iti yo 'dh[ī]ṣṭas tena vaktavyam aham evaṃnāmeti tata(h)
paścād utsāhayitavya utsahase
- r2 (tvam evaṃnā)[mā]nam³ rahasy anuśāsituṃ [e](vaṃnāmnā upādhyā)-
[y](e)na tena vaktavya[m] utsahe tataḥ karmmakāraṇa bhikṣuṇā muktikā
jñaptiḥ karttavyā śrṇotu bhada-
- r3 (ntāḥ saṃghaḥ) [a]yam evaṃnāmā bhikṣur utsahate e○(vaṃnāmā)nam
rahasy anuśāsituṃ evaṃnāmnā upādhyāyena sacet saṃhasya⁴ pr[ā]ptakā-
lam kṣametānujānīyāt saṃho⁵
- r4 (ya)t saṃha⁶ evaṃnāmānam bhikṣum evaṃnāmno [rah](o)○'[n]u[śāsa]-
kam saṃmanyeta ayam evaṃnāmā bhikṣur evaṃnāmānam rahasy anu-
śāsiyati evaṃnāmnā upādhyāyena e-
- r5 ṣā jñaptis tataḥ paścād raho'nuśāsakena bhikṣuṇā ātmanas samīcī(m)⁷
kārayitvā utkuṭukam niśādayi[t](v)[ā] a[m][j]alim praghyedaṃ syād vacanī-
yam śrṇu tvam āyuṣmann ayam te
- r6 satyakālo 'yam bhūtakālo yad aham tvā kiṃcit pṛcchāmi tat sarvaṃ tvayā
viśaradena bhū[tv]ā bhūtaṃ ca bhūtato⁸ + + + (. a)bhūtaṃ cābhūtato
nirveṭhayitavyaṃ puruṣo 'si [p](u)[r](u)[ṣ]jaḥ

¹ Vgl. Upj 13.3: *prastavyaḥ| ko nu kho tuvaṃ śāstā* (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 8r4 liest: *prastavyaṃ ko ('dhī)ṣṭa evaṃ śāstā*); BhuKaVā 22.12; BhīKaVā 15b1; tib., EIMER II 140.13ff.

² Die Ergänzung bleibt unsicher. Die Lücke ist zu klein für die Ergänzung *evaṃnāmnopādhyāyenaivaṃnāmno raho'nuśāsaka iti* nach dem Tib. (EIMER II 140.14f.): *mkan po miñ 'di zes bgyi bas miñ 'di zes bgyi ba'i gsañ ste ston par*. Andererseits ist sie zu groß für die Ergänzung *evaṃnāmnaivaṃnāmno raho'nuśāsaka* nach BhuKaVā 22.12.

³ Vgl. Upj 13.5.

⁴ Lies *saṃghasya*.

⁵ Lies *saṃgho*.

⁶ Lies *saṃgha*.

⁷ Upj 13.13: *samīcīn*; Upj 17.7: *sāmīcīm*; vgl. BHSD s.v. *sāmīcī*.

⁸ Ergänze *vaktavyam*.

GBM 2.146

- v1 (pur)[u]ṣendriyeṇa samanvāgataḥ paripūrṇaṇaviṣṭivarṣaḥ paripūrṇa-
vim[ṣativ](ar)[ṣ](a)[ḥ] pa]ripūrṇaṇam te tr[ṣ](ṭ)[vara](ṇ) (pātraṃ ca) [pari-
p]ūrṇa(ṇ) jīvatas te mātāpitarau yadi kathayati jī[vata
v2 iti] vaktavyam anujñāto 'si mātāpitṛbhyāṃ anujñātaḥ atha kathayati mṛtāv
i[t]i vaktavya(ṇ) māsi dāsaḥ mā prāptakaḥ mā vaktavyako māhṛtako mā
vikṛtako mā rājabha-
v3 [ta]ḥ mā rājakilviṣī mā rājāpathyakarmmakā○rī mā te rājāpathyaṃ ka-
rma kṛtaṃ vā kāritaṃ vā māsi cauro dhvajabaddhakaḥ mā śaṅḍhako mā
paṇḍako⁹ mā bhikṣuṇīdūṣa-
v4 (ko mā) [mā]tr[ṣ]ghātako mā pitṛghātako mā [a]○(rhadghātak)[o] mā saṃ-
ghabhedako mā Tathāgatasyāntike duṣṭacittarudhi[rotp]ādako mā tīrthiko
mā tīrthikāvakraṅta-
v5 (ko mā steya)[s]aṃvāsiko mā nānāsaṃvāsī[ko m](ā asaṃvāsī)[ko] mā ni-
rmmitako mā te kasyacit kiṃcid deyam alpam vā prabhūtam vā yadi
katha[y]ati deyam iti vaktavyam
v6 + + + + + . . . [t]asya vittagrāhakaṃ¹⁰ kartu[m] i(ti yadi) [k](a)thayati
neti vak[t]avyam gaccha vittagrāhakaṃ kṛtvā āgaccheti atha kathayati śa-
kṣyāmīti vaktavya . .

GBM 2.148

- r1 ///¹¹ + (katha)[ya]ti pravrajito 'ham [iti] vaktavyam māsi catasṃā[m]¹²
pārā[ji]kānām anya(tamānya)[t](a)mām ā(pattim ā)panno vibhrama-
tā¹³ vā te samyak*

⁹ Upj 14.13f.: mā *śaṅḍhako* (Hs. SIB : Xc 14/59, Bl. No. 9v1: *śaṅḍhako*) *paṇḍako* *avyaṅjana(ko) mā ubhayavyaṅjanako*. Tib. (EIMER II 142.3f.) und BhuKaVā ebenfalls nur *mā śaṅḍhako mā paṇḍako*.

¹⁰ Tib. (EIMER II 142.14f.): *khyod bsñen par rdzogs nas 'jal nus sam zes dri bar bya 'o* („Es ist zu fragen: Kannst du, nachdem du ordiniert worden bist, [die Schulden] zurückzahlen?“). BhuKaVā 23.4: *śaknoṣi vā upasampadam dātum*, danach verbessert KaVā (p. 80, Nr. 34): *śaknoṣi vā upasampadam ādātum* („Bist du fähig, die Weihe zu nehmen?“). Die Handschrift der BhuKaVā (GBM 1.76.5f.) liest jedoch: *śakṣyasi vā pravrajya dātum* („Oder wirst du, nachdem du aufgenommen worden bist, [zu-
rück]geben können?“). Upj 15.5f.: *yadi kathayati deyam vaktavyam | śakṣyasi pravra-
jyāyam dātum* (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 9v4: *pravrajyā* [lies *pravrajya*] *dātum*).

¹¹ Es fehlen etwa 15 Akṣaras.

¹² Upj 15.9 und BhuKaVā 23.4: *caturṇām*.

¹³ Upj 15.10: *prātikramatā* (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 9v6: *vibhramatā*) *vā te śikṣā nyastā* (Anm. 35: Ms. not clear) *yadi kathayaty āpanno 'ham* (Anm. 36: Ms. indistinct) *vaktavyam*. Tib. (EIMER II 142.20f.): *khyod 'babs pa na bslab pa legs par phul lam zes dri bar bya 'o | gal te ltuñ ba byuñ ño zes zer na . . . ces brjod par bya 'o* („Als du gefallen bist [d. h. aus dem Orden ausgeschieden bist], hast du die Gelübde richtig zurückgegeben?“ So ist zu fragen. Wenn er sagt: „Es ist ein Vergehen entstanden“, so ist zu sagen . . .“). Die Übersetzung KaVā, p. 80, Anm. 1, ist zu korrigieren.

- r2 /// + (aha)m iti vaktavyam¹³ ata eva gaccheti atha [kathaya]ti neti vaktavyam kaccid asy etarhi [p]ravrajita iti pravrajitaḥ samyak te bra/- (hmacaryam)
- r3 /// + + (u)○pādhyāyaḥ aham evaṃnāmā arthahetor upādhyāyasya nāma gr̥hṇāmy evaṃnāmā me upādhyāyaḥ śṃṃu tvam evaṃ/(nāman*)
- r4 /// (evaṃrū)○[pā]ḥ kāy[e] kāyikā ābādhāḥ tadyathā¹⁴ kuṣṭham gaṇḍam piṭakam kiṭibham kilāso dadrū(h) kaṇḍū(h) kacchū rajatam vicarcikā

¹⁴ Im Pāli (Vin I 71.33f.) werden nur fünf Krankheiten erwähnt: *tena kho pana samayena Magadhesu pañca ābādhā usannā hoti: kuṭṭham gaṇḍo kilāso soso apamāro*; Pravrajyāvastu Bl. No. 53r8 (NÄTHER, p. 58) zählt 17 Krankheiten (im Tib. fehlt diese Passage, s. EIMER II 337, nach Zeile 2) auf, die unserer Stelle entsprechende tib. Übersetzung des Pravrajyāvastu (EIMER II 143.5–19) 43 Krankheiten, Upj (16.1–6 39 Krankheiten [Upj 16.1 liest nach *dadru: kaṇṇakakṣa*, die Hs. (SIB : Xc 14/59, Bl. No. 10r4) liest jedoch *kaṇḍu kacchū*], BhuKaVā (23.7–12) 40 Krankheiten [nach *jvaraḥ* (BhuKaVā 23.8) folgt in der Hs. (GBM I.77.1) noch *pra(jvaraḥ)*, was A. C. BANERJEE nicht vermerkt], BhīKaVā (17a1–3) 35 Krankheiten [die Liste an der späteren Stelle (BhīKaVā 20b1–3) umfaßt nur 33 Krankheiten, zudem ist die Reihenfolge etwas geändert], BhīVin (36) 22 Krankheiten. Mvy 9483–9565 hat 82 Krankheiten aufgelistet.

Konkordanz der angeführten Listen (außer Mvy u. Pāli):

| Hs. | Tib. | Upj | BhuKaVā | BhīKaVā | BhīVin | Pravrajyāvastu 53r8 |
|------------------------|------|-----|---------|---------|--------|---------------------|
| kuṣṭha | 1 | 1 | 1 | 1 | 6 | 1 |
| gaṇḍa | 2 | 2 | 2 | 2 | | 2 |
| piṭaka | 3 | | | | | |
| kiṭibha | 4 | 3 | 3 | 3 | 7 | 3 |
| kilāsa | 5 | 4 | 4 | 4 | | 4 |
| dadrū | 27 | 5 | 5 | 5 | 1 | 5 |
| kaṇḍū | 7 | 6 | 6 | 7 | 2 | 6 |
| kacchū | 6 | 7 | 7 | 6 | 3 | |
| rajata | 8 | 8 | 8 | 8 | | 7 |
| vicarcikā | 9 | 9 | 10 | 9 | 5 | 8 |
| hier fehlen 15 Akṣaras | | | | | | |
| jalodara | | | | | | |
| kṣaya | 10 | | 14 | 15 | | 9 |
| klama | 40 | | 30 | 16 | | |
| bhrama | | | | 17 | | |
| kāsa | 30 | 19 | 15 | 19 | 14 | 10 |
| śvāsa | 31 | 20 | 16 | 18 | 15 | 11 |
| śoṣa | 11 | 21 | 17 | 20 | 16 | 12 |
| apasmāra | 12 | 22 | 18 | 21 | | 13 |
| āṭakkara | 13 | 23 | 20 | 22 | | 14 |
| pāṇḍuroga | 14 | 24 | 21 | 23 | | 15 |
| hikkā | 29 | 10 | 11 | 10 | | |
| chardi | 38 | 11 | 27 | 11 | | |
| vi .ā [l]i | | | | | | |

- r5 /// + + + + + .. jalodarah kṣayah klamo bhramah kāsah śvāsaḥ soṣo
 'pasmārah ātakkarah paṇḍurogaḥ hikkā cchardir vi .ā [l]i
 r6 /// + + + + + visarppi viṣucikā [a]ṃgadāhaḥ pārśvadāho 'sthibhedaḥ
 ekāhikaḥ dvetiyakas¹⁵ traitiyakaḥ cāturthakaḥ [sā]ṃ[ni](pāt)[i]/(kaḥ)¹⁶

GBM 2.147

- v1 /// + + + + + + + (kā)[y](e) kāyikā ābādhā(ḥ) samvidya[n](t)e [an]y[e
 vā p]unar evaṃjāti[y](ā) .. [na¹⁷ yath]ābhūtaṃ vaktavyaṃ yad asy
 etarhi mayā prṣ[ṭ]a e[ṭad e]/(va)
 v2 /// + + + + + + + .. te¹⁸ prṣṭena viśāradena bhūtvā bhūtaṃ ca
 bhūtato vaktavyam abhūtaṃ cābhūtato nirveṭhayitavyaṃ tiṣṭha mā
 aśabdita āgami/(śyasi)
 v3 /// + + + (. anta)○rmmārge¹⁹ sthitvā vaktavyaṃ śṛṇotu bhadantās
 samghaḥ samanusiṣṭo mayā evaṃnāmā rahasy antarāyikān dha-
 rmmān eva(ṃ)/(nāmnā)
 v4 /// + + + + + ○ sacet²⁰ pariśuddho bhavati saced vadantīty evaṃ ku-
 śalaṃ no ced vadanti sātisārā bhavanti upasampatprekṣiṇa²¹ āga²¹

hier fehlen 15 Akṣaras

| | | | | |
|-------------|----|----|----|----|
| visarpi | | | | |
| viṣucikā | 28 | 12 | 9 | 22 |
| aṃgadāha | 41 | | 31 | 27 |
| pārśvadāha | 42 | 27 | 32 | 28 |
| asthibheda | 43 | 26 | 33 | 29 |
| ekāhika | 19 | 32 | 34 | 30 |
| dvaitīyaka | 20 | 33 | 35 | 31 |
| traitīyaka | 21 | 34 | 36 | 32 |
| cāturthaka | 22 | 35 | 37 | 33 |
| sāṃnipātika | 23 | 36 | 40 | 34 |

¹⁵ Lies *dvai*°.

¹⁶ Unter *ni* ein nicht lesbares Akṣara nachgetragen.

¹⁷ Ergänze *tena*; Upj 16.6f. kürzer: *jātiyā | yad asy* (ed. *any*) *etarhi mayā prṣṭaḥ*; tib. (EIMER II 143.19f.): *'di lta bu gzan dag kyan khyod kyi lus la med dam | des ma mchis zes brjod par bya 'o*; BhīKaVā 20b4: *tatas tayā yathābhūtaṃ vaktavyam*.

¹⁸ Vgl. Upj 16.7f. und BhuKaVā 23.13f. (richtige Lesung nach GBM 1.77.5): *tatrāpi te viśāradena*.

¹⁹ Vgl. Upj 16.10: *tataḥ paścād rahō nuśāsakena bhikṣuṇām* (lies *bhikṣuṇā*) *antar-mārge sthitvā vaktavyam*; tib. (EIMER II 144.1f.): *dē i og tu gsañ ste ston pā i dge sloñ gis rgan pā i mthā' logs su (vrddhāntie)' greñ ste*.

²⁰ Vgl. Upj (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 10v5–11r1): *sacet pariśuddhyatīti saced evaṃ* (Bl. No. 11r1) *[va]dantīty evaṃ kuśalaṃ*. Die in Upj 16.13–17.5 nach *saced evaṃ* eingefügte Seite mit der Zufluchtsformel und den fünf Geboten (*śikṣāpada*) eines Laienanhängers (*upāsaka*) ist in der Handschrift die Vorderseite von Bl. No. 1. Die Rückseite dieses Blattes ist leer, der Text der Upasampadājñapti beginnt auf Bl. No. 2r.

²¹ Keine Entsprechungen in den anderen Texten.

- v5 /// + + + + + pragṛhyopasampad²² yācitavyā śṛṇotu bhadantās saṃ-
ha²³ ayam²⁴ evaṃnāmā arthahetor upādhyāyasya nāma gṛhṇāmi
e[va]ṃ/(nāmā)
v6 /// (upasampatpre)[kṣa]ḥ so 'ham evaṃnāmā saṃghād upasampadam
yāce arthahetor upādhyāya(sya nā)[m](a) gṛhṇāmi evaṃnāmā upā-
dhyāyena upasaṃ/(pādayatu)²⁵

GBM 2.129 (Bl. No. 25r)

- r1 (ana)/dhyācāre²⁶ anadhyāpat(t)yā(m) adhyā[cā]ravairamaṇyāṃ tīvra[ś
ce]tasa āraḁsāsmṛtyapramāde²⁷ yogaḥ karaṇīyaḥ ka[c]cid evaṃrūpaṃ sthā-
naṃ nādhyāpa[ts]yase tena vaktavyaṃ nādhyāpatsye tataḥ pa-
r2 ścāc catvāra(h) śramaṇakarakā dharmmā ārocayitavyā(h) śṛṇu tvam evaṃ-
nāman* catvā[ra i]me tena bhagavatā jānatā paśyatā Tathāgatenārhatā
samyaksambuddh[e]na evaṃpravra-
r3 jītopasampannasya bhikṣoḥ śramaṇa○karakā dharmmā ākhyātā(h) kata-
me catvāra adyāgreṇa te āyuṣmann ākruṣṭena na pratyākroṣita[vyam] roṣi-
tena na prati[-
r4 roṣayitavyaṃ tā[ḍ]ḍitena na pratitāḍa○yitavyaṃ bhaṇḍitena na pratibha-
ṇḍayitavyaṃ kaccid evaṃrūpaṃ sthānaṃ nādhyāpatsyase²⁸ tena vaktā-
vyaṃ nādhyāpatsye śṛṇu tva-
r5 m evannāman yas te 'bhūt pūrvam āśāsakaḥ kaccid ahaṃ ○ labheyam
svākhyāte dharmmavinaye pravrajyopasampadbhikṣubhāvam iti sa tvam
pravraj[i]ta etarhy upasampannaś ca pratirūpā-
r6 bhyām ācāryābhyāṃ pratirūpeṇopādhyāyena samagreṇa saṃghena²⁹ jñā-
pticaturthena karmaṇā akopyenāsthāpanārheṇa . . .³⁰ varṣāsatopasaṃ-
pannaena bhikṣuṇā śikṣāyāṃ śi-

²² Vgl. Upj 17.8.

²³ Lies *saṃghaḥ*.

²⁴ Lies *aham*.

²⁵ Vgl. BhuKaVā 23.18; Upj 17.12 (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 11r4: *upasampādaya-
tu māṃ bhadantāḥ saṃghaḥ*).

²⁶ Vgl. BhuKaVā 29.3 (GBM 1.89.4): *atra te 'dyāgreṇa anadhyācāre*. Vgl. auch
BHSD s.v. *adhyācāra*, wo u. a. die Stellen im BhuKaVā behandelt werden. Upj 25.6f.
(nach der Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 21r1f.): *te 'dyāgreṇānadhyācāre 'nadhyāpattov*
(lies *pattāv*, vgl. die Parallele in Bl. No. 17r3) *anadhyācāravairamaṇyān tīvraś cetasa*
[ā]raḁsāsmṛtyapramāde yogaḥ karaṇīyaḥ. Vgl. auch tib. (EIMER II 161.23–26).

²⁷ S. SWTF s.v. *āraḁsāsmṛti*.

²⁸ Upj 25.16: *sthānam adhyāpatsyase* (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 21r5: *sthānam
nādhyāpatsyase*); BhuKaVā 29.10 (GBM 1.90.1) und an der früheren Stelle 29.4 (GBM
1.89.5): *sthānam adhyāpatsyase*.

²⁹ Lies *saṃghena*.

³⁰ Ergänze *yatra*; vgl. Upj 25.20, BhuKaVā 29.13.

GBM 2.130 (Bl. No. 25v)

- v1 kṣatavyam³¹ [tatra] .. tadaharupasampannena yatra tadaharupasampannena tatra varṣāsatopasampannēti [yā tu] samānaśīlatā samānaśikṣatā samānaprātimokṣasūtro[ddeśat](ā sā te)³²
- v2 'dyāgreṇārāgayitavyā na virāgayitavyā adyāgreṇa te upādhyāsyāntike pitṛsaṃjñā upasthāpayitavyā upādhyāyenāpi tavāntike putrasaṃjñā upasthāpayita(vyā a-)
- v3 dyāgreṇa te upādhyāyo yāvajjīvam upasthātavya³³ ○ upādhyāyenāpi tvam glāna upasthāpayitavyāmarāṇya³⁴ vā vyutthān(ā)ya vā a[dy]āgreṇa te sagauraveṇa [vi](hartavyam)
- v4 sapratīṣena sabhayavaśavarttinā sabr○hmacāriṣu sthavireṣu madhyeṣu navakeṣu adyāgreṇa te uddiśitavyam paṭhitavyam svādhyāyitavyam [skandhakaṣa](lam ka-)
- v5 raṇīyam [dhā]tukauśalam āyatanakauśalam pratītyasamutpādakauśalam sthānāsthānakauśalam ca karaṇīyam dhurā³⁵ ca tena nikṣeptavyā aprāptasya prāptaye a[nadhi]-
- v6 gatasyādhiḡamāya asākṣātkṛtasya sākṣātkryāyai imāni ca te mayā audārikaudārikāṇi śikṣāpadāny ākhyātāni anyāni³⁶ ca te ā[cāryopādhy]āyā
- v7 grāha[y]iṣyanti samā[nāc]āryāḥ samānopādhyāyāḥ ālaptakāḥ saṃlaptakāḥ [saṃ]stutakāḥ sapremakā [a]ny(ā)[ny]³⁶ [[anvam]] anvardhamā[sa]ṃ pratimokṣas[ū/tro]ddeśa)

³¹ Lies *śikṣitavyam*; zum folgenden vgl. BhiKaVā 31b2.

³² BhuKaVā 29.15: *sādyāgreṇā*^o; BhiKaVā 31b3 und Upj (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 21v5): *sā te adyāgreṇā*^o; tib. (EIMER II 163.6): *khyod kyis*.

³³ Lies *upasthāpayitavya*.

³⁴ Lies *avyā āmarāṇya*.

³⁵ BhuKaVā 30.2: *dhūḥ* (Anm. 112: Hs. *dhvarā*), BhuKaVā (GBM 1.91.3): *dhurā*; Upj 26.8f.: *punar anena śikṣitavyā*, Hs. (SIB : Xc 14/59, Bl. No. 22r4): *dhurā ca tena nikṣeptavyā*.

³⁶ Die Reihenfolge in BhuKaVā 30.4–6 (GBM 1.91.5–7) und Upj 26.11–14 (Hs., SIB : Xc 14/59, Bl. No. 22v1–3) lautet anders: *anyāni vānvardhamāsam pratimokṣasūtroddeśa* ... *anyāni ca te ācāryopādhyāyā* ...

7. KONKORDANZ DER AUSGABE VON N. DUTT MIT DER GILGIT-HANDSCHRIFT

Die Konkordanz gibt den Anfang der Vorder- und Rückseiten (recto bzw. verso) der Blätter in der Ausgabe von N. DUTT (GM III) mit der entsprechenden in der Faksimile-Ausgabe (GBM) am rechten Rand fortlaufenden Nummerierung an. Der Schrägstrich kennzeichnet den Anfang einer Seite, wenn zusätzlich das Ende der vorhergehenden Seite angegeben wird.

Der Text von N. DUTT weicht in vielen Fällen von den hier aus der Handschrift transliterierten Textstellen ab.

| GM | | Bl. No. | GBM6. |
|------------------|---|---------|-------|
| III.1.p. | | | |
| I.1 | piṇḍoddānam* | 91v3 | 765 |
| II.19 | aśvatthapānam | 92r1 | 766 |
| V.6 | + + + (mamaivaṃvi)[dha]ṃ glānyaṃ | 92v1 | 767 |
| VII.2 | /// (paṃ)[ca] kaṣāyāḥ | (93)r1 | 1055 |
| IX.5 | /// [t](a)[vy](aṃ) rasāñjana(ṃ) samudgake | (93)v1 | 1056 |
| XI.6 | /// (āyu)[śmān] Revato yatra | (94)r3 | 769 |
| XII.18 | /// [pa]r[ī]śuddham iti | (94)v1 | 768 |
| A.1 ¹ | /// āsanāt prakrāntaḥ adrākṣīd | (141)r3 | 950 |
| B.6 ¹ | /// (n)[ā]ga[y]onāv upapannau | (141)v1 | 951 |
| 1.16 | viram/syāmi yady ete | 142r1 | 952 |
| 3.13 | Mathure/ty evaṃ bhadantety | 142v1 | 953 |
| 5.11 | paribhramitum ārabdhaḥ | 143r1 | 954 |
| 7.6 | na/vaphalāni | 143v1 | 955 |
| 9.4 | vidhiva/d bhāvaśarīram | 144r1 | 956 |
| 11.11 | pratighā/nunayā na santī | 144v1 | 957 |
| 13.17 | na tava guṇamahārṇavasya | 145r1 | 958 |
| 16.7 | bhavanam upaniśritya | 145v1 | 959 |
| 18.2 | ṣa laṃkr̥to dyotitamūrttim | 146r1 | 960 |
| 20.1 | yuṣmābhi/r bhuktvā ārṣā | 146v1 | 961 |
| 22.6 | bhagava/to 'ntike | 147r1 | 962 |
| 24.2 | evaṃ mamāpy asau | 147v1 | 963 |
| 26.6 | ya(n) nv ahaṃ śramaṇaṃ | 148r1 | 964 |
| 27.20 | ma/ma kenaci(t) traimāsī(ṃ) | 148v1 | 965 |
| 29.12 | kariṣyatīti viditvā | 149r1 | 966 |

¹ In GM III.1 gehen der Seite 1 zwei nicht paginierte Seiten voraus, die hier A und B genannt werden.

| GM
III.1.p. | | Bl. No. | GBM 6. |
|----------------|--------------------------------|---------|--------|
| 31.9 | ka/riṣye gambhīrā | 149v1 | 967 |
| 33.8 | bala/kāyena yasmim pradeśe | 150r1 | 968 |
| 35.7 | damatha/m eṣyatīty atha | 150v1 | 969 |
| 37.2 | āra/bdhāḥ āryānenāhaṃ | 151r1 | 970 |
| 38.15 | daṃṣṭrānta/ravinirgatānāṃ | 151v1 | 971 |
| 40.17 | yā sā dārikā | 152r1 | 972 |
| 42.11 | prithivyāṃ nipatito | 152v1 | 973 |
| 44.8 | pauruṣeyānāṃ ājñā dattā | 153r1 | 974 |
| 46.5 | divyā(ṃ) sudhām iti | 153v1 | 975 |
| 48.3 | ekāntakṛṣṇā/nāṃ karmanāṃ | 154r1 | 976 |
| 49.18 | saṃsṛ/ṣṭo viharati | 154v1 | 977 |
| 51.18 | upasam̐pa/daṃ bhikṣubhāvaṃ | 155r1 | 978 |
| 53.11 | careyam a/haṃ bhagavato | 155v1 | 979 |
| 55.4 | sākṣātkṛtaṃ | 156r1 | 980 |
| 56.19 | sarvakleśaprahāṇād | 156v1 | 981 |
| 58.14 | pūrva/vad yāvad | 157r1 | 982 |
| 60.21 | ja/lam utsrjāmi | 157v1 | 983 |
| 62.19 | bhagavāṃ parāvṛtya | 158r1 | 984 |
| 64.15 | bha/viṣyāmīti | 158v1 | 985 |
| 66.12 | iti saṃjñā saṃvṛttā | 159r1 | 986 |
| 68.7 | mama / dharmeṇa rājyaṃ | 159v1 | 987 |
| 70.2 | srotāpa/ttiphalam̐ sākṣātkṛtam | 160r1 | 988 |
| 71.16 | tenāṃja/liṃ praṇamayya | 160v1 | 989 |
| 73.12 | satyadarśanam̐ kṛtam | 161r1 | 990 |
| 75.11 | śarīrasaṃghāta | 161v1 | 991 |
| 77.11 | cittam̐ cābhisam̐/skr̐tam | 162r1 | 992 |
| 79.10 | sa/muttejayati pūrvavad | 162v1 | 993 |
| 81.6 | cittā/nurakṣaṇayā | 163r1 | 994 |
| 83.7 | duḥkhitajanasyā/ntarāyaṃ | 163v1 | 995 |
| 85.5 | dakṣiṇām̐ ādi/śāmi | 164r1 | 996 |
| 86.21 | bhagavā/n bhikṣūn āmantrayate | 164v1 | 997 |
| 88.15 | rājyaiśvaryādhipa/tyam̐ | 165r1 | 998 |
| 90.9 | Śuddhodana(h) | 165v1 | 999 |
| 92.4 | samu/pānetum̐ | 166r1 | 1000 |
| 94.8 | nimiṃ ka/roti vinataka(h) | 166v1 | 1001 |
| 96.10 | Jaṃbudvīpa/m āgatya | 167r1 | 1002 |
| 98.13 | dānam̐ adā/c caturaśītiṃ | 167v1 | 1003 |
| 100.10 | tasya vistareṇa | 168r1 | 1004 |
| 102.6 | ma/dhye kriḍati | 168v1 | 1005 |
| 104.1 | pa/śyāmi | 169r1 | 1006 |
| 105.15 | kuśa/h kumāro gātham̐ | 169v1 | 1007 |

| GM
III.1.p. | | Bl. No. | GBM 6. |
|----------------|---|---------|-----------------------------|
| 107.15 | dānasamvibhāgena | 170r1 | 1008 |
| 109.12 | pu/nyāni kṛtāni | 170v1 | 1009 |
| 111.1 | subhāvitam* | 171r1 | 1010 |
| 112.21 | śubhakarmmakṛto | 171v1 | 1011 |
| 114.21 | pravṛ/taṃ tulyaṃ | 172r1 | 1012 |
| 116.17 | kasyārtha(m) vaḍavāṃ | 172v1 | 1013 |
| 118.18 | yadāhaṃ paitrke | 173r1 | 1014 |
| 120.17 | tittiri/sandeśam ārocitam* | 173v1 | 1015 |
| 122.18 | saṃbhāramātrakam* | 174r1 | 1016 |
| 124.15 | yāva/d apareṇa samayena | 174v1 | 1017 |
| 126.7 | amātyāḥ kathayanti | 175r1 | 1018 |
| 128.2 | tadā tvayāsāv | 175v1 | 1019 |
| 129.17 | tu mahat prayojanaṃ | 176r1 | 1020 |
| 131.9 | dārako bhaviṣya/titi | 176v1 | 1021 |
| 133.5 | pṛthivīmaṇḍalam | 177r1 | 1022 |
| 135.4 | ma(no)/harāṃ kinnarīm | 177v1 | 1023 |
| 137.3 | kulaparivarttana/laghu° | 178r1 | 1024 |
| 138.21 | punar api | 178v1 | 1025 |
| 140.17 | balaughaṃ drṣṭvā | 179r1 | 1026 |
| 143.1 | ātmābhinandino | 179v1 | 1027 |
| 144.16 | ekadhārako vajrakaḥ | 180r1 | 1028 |
| 147.8 | /// (tata)ḥ kumāras svagrhaṃ | 180v1 | 1029 |
| 149.6 – 159.16 | ist übernommen worden von Divy 453.17 – 461.6 | | |
| 161.1 | darśanīyā prāsādikā | 199r1 | nicht in GBM |
| 162.17 | svakānāṃ karmanāṃ | 199v1 | nicht in GBM |
| 164.18 | pūrvikāṃ | 200r1 | nicht in GBM |
| 166.14 | (Madhya)/deśe 'nyataraś | 200v1 | nicht in GBM |
| 168.12 | rājñā tayor | 201r1 | linker Teil nicht
in GBM |
| 170.12 | yadi evaṃ mṛṇmayāḥ | 201v1 | linker Teil nicht
in GBM |
| 172.17 | vīṣeṣagāmiṣv | 202r1 | linker Teil nicht
in GBM |
| 175.17 | saṃmukhaṃ caiva | 202v1 | linker Teil nicht
in GBM |
| 178.12 | niṣkleśa(h) syām | 203r1 | linker Teil nicht
in GBM |
| 181.3 | kāntam iṣṭaṃ | 203v1 | linker Teil nicht
in GBM |
| 183.12 | stūpeṣu | 204r1 | linker Teil nicht
in GBM |

| GM
III.1.p. | | Bl. No. GBM 6. |
|----------------|---|-----------------------------------|
| 185.18 | durvarṇo | 204v1 linker Teil nicht
in GBM |
| 188.7 | (sthavi)/ro bhikṣusamṅhāgrata° | 205r1 linker Teil nicht
in GBM |
| 190.13 | yācet tato 'haṃ | 205v1 linker Teil nicht
in GBM |
| 193.1 | karmmaplotiṃ vyākarotu' | 206r1 linker Teil nicht
in GBM |
| 195.8 | (i)[dā]nī/m āyusmanto | 206v1 linker Teil nicht
in GBM |
| 197.16 | svakāṃ karmmaplotiṃ (vyākarotu) | 207r1 linker Teil nicht
in GBM |
| 199.20 | pudgalaḥ ehi | 207v1 linker Teil nicht
in GBM |
| 201.21 | nānyatra mātāpitarau | 208r1 linker Teil nicht
in GBM |
| 203.16 | [śreṣ]ṭhī avadhīd ya | 208v1 linker Teil nicht
in GBM |
| 205.17 | pravrajya śraddhayā | 209r1 linker Teil nicht
in GBM |
| 207.18 | ... [mā]tsaryaṃ ca | 209v1 linker Teil nicht
in GBM |
| 211.1 | + /ṣvenodyacchamānena | 218r1 1070a ¹ |
| 212.19 | dṛṣṭa .. + + + + + / + + (p)[r](ā)[sā]-
dīkāś ca | 218v1 1070b ¹ |
| 214.16 | niṣkośam asiṃ kṛtvā | 219r1 1071a ¹ |
| 216.13 | māṇa/(va)[k](ā)[n ā]mantrayate | 219v1 1071b ¹ |
| 220.1 | + /m ādiśed anukampām upādāyete | 222r1 1072a ¹ |
| 221.21 | bhikṣūn ā(ma)ntraya/te sma | 222v1 1072b ¹ |
| 223.20 | tasya sugandhā ghrātvā | 223r1 1073a ¹ |
| 225.18 | vāsiṣṭhā/s tatprathamato | 223v1 1073b ¹ |
| 227.20 | pātracīvaram ādāya | 224r1 1074a ¹ |
| 229.15 | samayo bhadanta | 224v1 1074b ¹ |
| 231.16 | /// (s)[o]'pareṇa samayena | [2](25)r1
rechter Teil 1075a |
| 232.15 | /// .. mālākāra evāsau | [2](25)v1
rechter Teil 1075b |
| 234.7 | śālāvastūni | 226r1 nicht in GBM |
| 235.17 | + / mopavicāraṃ abhipretaṃ samghasya | 226v1 nicht in GBM |

¹ Der erhaltene linke Blatteil ist nicht in GBM wiedergegeben.

GM
III.1.p.

Bl. No. GBM 6.

| | | | |
|--|-------------------------------------|-------|--------------|
| 236.20 | (tvām uddi)/śya kṛtam iti | 227r1 | nicht in GBM |
| 239.4 | kaukṛtyān na paribhuñjate` | 227v1 | nicht in GBM |
| 241.1 – 244.5 ist übernommen worden von Divy 123.17 – 127.24 | | | |
| 244.5 | (Bhadraṅkaranagara)/sāmantakaṃ | 229r1 | 770 |
| 246.3 | pratipattum yathā | 229v1 | 771 |
| 248.3 | akālakhādyā/kāni | 230r1 | 772 |
| 250.1 | (dṛṣṭā)/ni bhagavāms` | 230v1 | 773 |
| 251.21 | sā saṃlakṣayati` | 231r1 | 774 |
| 253.15 | praṇidhānaṃ kṛtam | 231v1 | 775 |
| 255.13 | vikṛta/bhojanam* | 232r1 | 776 |
| 257.10 | teno/pasaṃkrāntaḥ upasaṃkramya | 232v1 | 777 |
| 259.9 | dharmmacakṣur utpannam anekeṣā/ñ ca | 233r1 | 778 |
| 261.5 | kathayato / `smābhiḥ | 233v1 | 779 |
| 262.21 | pratigrāhitāni | 234r1 | 780 |
| 265.1 | bu/ddhapramukho | 234v1 | 781 |
| 266.17 | brāhmaṇa/kapphiṇenāvācoditās | 235r1 | 782 |
| 268.18 | sarvajña/s sarvadarśi | 235v1 | 783 |
| 271.12 | yaśo | 236r1 | 784 |
| 274.3 | lakṣaṇāni | 236v1 | 785 |
| 276.18 | sārathir mme | 237r1 | 786 |
| 279.14 | tāṃs tatrāvavadaṃ | 237v1 | 787 |
| 282.1 | bhagavān malleṣu | 238r1 | 788 |
| 283.16 | anujñāsyanti | 238v1 | 789 |
| 285.13 | sarve te puṇyasya | 239r1 | 790 |
| 287.14 | vinipatitaśārīrasyāpi | 239v1 | 791 |

GM
III.2.p.

| | | | |
|-------|------------------------------|-------|-----|
| 3.1 | cīvaravastuni piṇḍoddānam* | 239v8 | 791 |
| 3.16 | Videha/rājā rājyaṃ | 240r1 | 792 |
| 5.15 | te / tiṣṭhantu | 240v1 | 793 |
| 8.1 | sā/nunayo | 241r1 | 794 |
| 9.17 | sukhasaṃvāsaḥ | 241v1 | 795 |
| 11.14 | aham enā/m udyānaṃ | 242r1 | 796 |
| 13.17 | saṃjñā saṃvṛttā` | 242v1 | 797 |
| 16.2 | tena vismayajātena | 243r1 | 798 |
| 18.3 | pañca kārṣāpaṇa/śatāny ādāya | 243v1 | 799 |
| 20.6 | raṭitum ārabdhāḥ | 244r1 | 800 |
| 22.6 | yad enaṃ pratighātayīṣyaṃti | 244v1 | 801 |
| 24.1 | e/vaṃ rūpam akṛtyaṃ | 245r1 | 802 |

GM
III.2.p.

Bl. No. GBM 6.

| | | | |
|--------|------------------------------------|-------|-----|
| 25.17 | śi/kṣasva | 245v1 | 803 |
| 27.15 | vyapadeśaṃ karoṣy asmākaṃ | 246r1 | 804 |
| 30.3 | kathaṃ na jānīma | 246v1 | 805 |
| 32.10 | Bhadraṃkarān nagarāt saṃ/prasthito | 247r1 | 806 |
| 34.13 | dvādaśa yojanāny amanuṣyako | 247v1 | 807 |
| 36.19 | snāyugulphāda/yaḥ | 248r1 | 808 |
| 39.7 | tāvad* rājñā | 248v1 | 809 |
| 41.11 | api / [[pi]] tu mayoktaṃ | 249r1 | 810 |
| 43.13 | vyaparopa/yitum | 249v1 | 811 |
| 45.16 | jānāty ayam ā/bādhaḥ | 250r1 | 812 |
| 48.2 | ekā/ntaniṣaṇṇo | 250v1 | 813 |
| 50.2 | svīkr/teti | 251r1 | 814 |
| 52.5 | ṛtīyaṃ cīvaraṃ nāsti | 251v1 | 815 |
| 54.9 | parive/ṣṭum ārabdhāḥ | 252r1 | 816 |
| 56.10 | dhāra/yitavyaṃ | 252v1 | 817 |
| 58.14 | kheda/m āpatsyateti | 253r1 | 818 |
| 61.2 | bhṛtaka/puruṣānāṃ | 253v1 | 819 |
| 63.7 | iyaṃ mātā iyaṃ | 254r1 | 820 |
| 65.13 | sa tayā saṃbardhitaḥ | 254v1 | 821 |
| 67.18 | mṛgāreṇa mahatā | 255r1 | 822 |
| 70.2 | bhagini/m udghoṣayāmi | 255v1 | 823 |
| 72.7 | purohitaṃ pṛcchati | 256r1 | 824 |
| 74.9 | pṛthagbhavanti | 256v1 | 825 |
| 77.3 | saṃśa/yajātās | 257r1 | 826 |
| 79.5 | samba/hulās cacārā | 257v1 | 827 |
| 81.6 | kathayati asti | 258r1 | 828 |
| 83.9 | upasaṃkramya bhagavataḥ | 258v1 | 829 |
| 85.3 | samanu/paśyantī | 259r1 | 830 |
| 86.17 | amuko bhikṣuḥ | 259v1 | 831 |
| 88.11 | niṣadya bhagavāṃ | 260r1 | 832 |
| 90.12 | +++++++/gena bādhyante | 260v1 | 833 |
| 92.12 | bhikṣur nāgnyam alabhamāna | 261r1 | 834 |
| 94.12 | bhadanta tīrītiṃ | 261v1 | 835 |
| 96.17 | bhagavān āha | 262r1 | 836 |
| 99.2 | ācaritaṃ | 262v1 | 837 |
| 100.17 | ye 'tra lābhasaṃpannāḥ | 263r1 | 838 |
| 102.12 | tan mahalladvayaṃ | 263v1 | 839 |
| 104.11 | da/dāti sa | 264r1 | 840 |
| 106.9 | parakī/yena lābhe | 264v1 | 841 |
| 108.6 | bhinnānāṃ | 265r1 | 842 |
| 110.2 | ced brāhmaṇagrha/patayaḥ | 265v1 | 843 |

GM
III.2.p.

Bl. No. GBM 6.

| | | | |
|--------|---|-------|-----|
| 111.15 | ubhayor api 2 | 266r1 | 844 |
| 113.13 | utkṣiptaśramaṇo/ddeśe | 266v1 | 845 |
| 115.12 | cāturdi/śāya bhikṣusamghāya | 267r1 | 846 |
| 117.3 | bhājayam/ty abhājitam | 267v1 | 847 |
| 118.19 | Prasenajitam ārogyam | 268r1 | 848 |
| 120.13 | asminn āvāse | 268v1 | 849 |
| 122.11 | dhanuṣo / ṛṭaniṃ | 269r1 | 850 |
| 124.8 | nāstīdam dānam | 269v1 | 851 |
| 126.7 | praviṣṭaḥ sa | 270r1 | 852 |
| 128.1 | samayenānyatame/na | 270v1 | 853 |
| 129.16 | tataḥ / + + + + + .. [c](ī)[vara]kā[n]y | 271r1 | 854 |
| 131.12 | saṃ/laptakasya | 271v1 | 855 |
| 133.7 | saṃlakṣa/yati labdham | 272r1 | 856 |
| 135.1 | paścā/c chākuntikā | 272v1 | 857 |
| 136.16 | tī/vreṇāśayena | 273r1 | 858 |
| 138.16 | iti kiṃ manyadhve | 273v1 | 859 |
| 140.8 | glānyam vardhate | 274r1 | 860 |
| 142.6 | bhi/kṣusamghāya | 274v1 | 861 |
| 144.12 | stokastoke/na | 275r1 | 862 |
| 146.15 | bhājayitum āra/bdhā | 275v1 | 863 |
| 151.2 | mardi/taṃ | 276r1 | 864 |
| 153.6 | kaṭhi/nam āstariṣyati | 276v1 | 865 |
| 155.8 | saṃ/gho yat saṃghaḥ | 277r1 | 866 |
| 157.14 | paścima/kāvarṣā-upagatasya | 277v1 | 867 |
| 160.7 | āyuṣmā/n Upālī | 278r1 | 868 |
| 162.17 | pratyeṣyā/mi cīvaram | 278v1 | 869 |
| 165.1 | bhava/ti | 279r1 | 870 |
| 166.20 | prakrāma/ti | 279v1 | 871 |
| 168.21 | kariṣyāmīti | 280r1 | 872 |
| 173.1 | uddānam* | 280v1 | 873 |
| 175.8 | pūrayitvā | 281r1 | 874 |
| 177.13 | vinayadharo | 281v1 | 875 |
| 179.15 | bhi/kṣum | 282r1 | 876 |
| 181.15 | vartta(n)te | 282v1 | 877 |
| 186.1 | evam ukte | 283r1 | 878 |
| 188.3 | te ṣmām(ś) codayiṣyanti | 283v1 | 879 |
| 190.3 | Kośāmba/kā | 284r1 | 880 |
| 191.21 | bha/ṇḍanajātānām | 284v1 | 881 |
| 194.5 | e/vaṣṇāmnā | 285r1 | 882 |
| 199.1 | uddānam* | 285v1 | 883 |
| 200.22 | preṣayiṣyatīti | 286r1 | 884 |

GM
III.2.p.

| | | | |
|--------|-------------------------|-------|-----|
| 203.5 | gaṇe gaṇasya | 286v1 | 885 |
| 205.9 | dharmakarma | 287r1 | 886 |
| 207.10 | ku/rvanti | 287v1 | 887 |
| 209.4 | ka/rma kurvanti | 288r1 | 888 |
| 211.2 | tatraikam osāra/ṇakarma | 288v1 | 889 |

GM
III.3.p.

| | | | |
|-------|----------------------------|-------|-----|
| 1.1 | vastūddānam* | 288v1 | 889 |
| 6.20 | yeṣā/m āyuṣmatām | 289r1 | 890 |
| 9.3 | tarjaniyakarmakṛta | 289v1 | 891 |
| 11.2 | yāva/d ādhikaraṇikās | 290r1 | 892 |
| 13.4 | bhikṣor abhikṣṇāpattikasya | 290v1 | 893 |
| 15.6 | bhadanta[[m]] śreyako | 291r1 | 894 |
| 17.14 | Kiṭāgiriyaḥ dāve | 291v1 | 895 |
| 19.11 | tena sadṛśāt | 292r1 | 896 |
| 21.11 | samayenā[y]u[ṣ]ma/ta | 292v1 | 897 |
| 23.13 | pralapasiti | 293r1 | 898 |
| 25.21 | vada/ti evaṃ ca | 293v1 | 899 |
| 27.16 | avocas tvam aṃba iti | 294r1 | 900 |
| 29.14 | āpattim ā/panno | 294v1 | 901 |
| 31.11 | osārayata | 295r1 | 902 |
| 33.6 | bha/dantās saṃgha | 295v1 | 903 |
| 34.20 | ardhamāsapratīcchannāyā[h] | 296r1 | 904 |
| 36.12 | saṃghāva/śeṣāyā | 296v1 | 905 |
| 38.3 | Udāyina bhikṣuṇā asyāḥ | 297r1 | 906 |
| 39.15 | ayam U/dāyī | 297v1 | 907 |
| 41.4 | pratyantarā/patter | 298r1 | 908 |
| 42.19 | saṃci/ntya | 298v1 | 909 |
| 44.17 | saṃghe/na Udāyino | 299r1 | 910 |
| 46.14 | mūlāpa/kaṣṭha | 299v1 | 911 |
| 48.9 | pūrvāpattipratirūpā/yāḥ | 300r1 | 912 |
| 50.4 | a/syāḥ saṃghāvaśeṣāyā | 300v1 | 913 |
| 51.18 | bhikṣu/ṇā asyāḥ | 301r1 | 914 |
| 53.11 | na sādhanā Udāyī(m) | 301v1 | 915 |
| 55.12 | antarāpa/tteḥ | 302r1 | 916 |
| 57.5 | śukraśiṣṭisamutthi/tāyā | 302v1 | 917 |
| 61.10 | śukraśiṣṭiśiṣṭisamutthitām | 303r1 | 918 |
| 63.14 | cāpa/tim āpannaḥ tām | 303v1 | 919 |
| 66.4 | tā/m āpattim | 304r1 | 920 |

GM
III.3.p.

Bl. No. GBM 6.

| | | | |
|--------|--|---------|--------------|
| 68.14 | yo vā punar anyo | 304v1 | 921 |
| 70.11 | ya/thā adarśanā° | 305r1 | 922 |
| 72.11 | aparimāṇava/tyā iti | 305v1 | 923 |
| 75.4 | karmaṇākopye/nāsthāpanārheṇa | 306r1 | 924 |
| 76.21 | karmaṇākopye/nāsthāpanārheṇa | 306v1 | 925 |
| 78.19 | mūlamānāpyacārika | 307r1 | 926 |
| 80.18 | dha/rmeṇa | 307v1 | 927 |
| 82.17 | mū/lamānāpyaṃ | 308r1 | 928 |
| 84.13 | jā/nāmi | 308v1 | 929 |
| 86.8 | asyā/s tu | 309r1 | 930 |
| 93.4 | bhikṣu/kam āvāsaṃ | 309v1 | 931 |
| 95.11 | saṃghā/vaśeṣā | 310r1 | 932 |
| 97.9 | smārayitavyaḥ | 310v1 | 933 |
| 99.17 | bhikṣavo | 311r1 | 934 |
| 102.2 | parivāsaś cari/tavyaḥ | 311v1 | 935 |
| 107.12 | śuddhā | 312r1 | 936 |
| 109.15 | poṣadhasthā/panaṃ | 312v1 | 937 |
| 111.16 | dhārmikaṃ | 313r1 | 938 |
| 114.1 | śikṣānu/kūlair | 313v1 | 939 |
| 116.7 | evaṃ dṛṣṭivipanno | 314r1 | 940 |
| 122.9 | nānāprajñaptiā | 314v1 | 941 |
| 124.12 | va/ndy(ā)ḥ | 315r1 | 942 |
| 126.15 | te kathayanti | 315v1 | 943 |
| 128.18 | pratiṣṭhāpa/yāmi | 316r1 | 944 |
| 130.16 | vra/tapadāni | 316r1 | 945 |
| 132.19 | śirasā | 317r1 | 946 |
| 134.21 | ba/hir | 317v1 | 947 |
| 136.19 | kiyat prabhūtaṃ | 318r1 | 948 |
| 138.21 | sarvaromakūpāny ā/hrṣṭāni | 318v1 | 949 |
| 141.9 | /// (bhadramu)kha aham | (319)r1 | nicht in GBM |
| 143.3 | (īda/m a)[vo]cad abhikrānto 'haṃ
bhadantābhikrānt(o)° eṣo | (319)v1 | nicht in GBM |

GM
III.4.p.

1.1 – 6.13 ist aus der tib. Übersetzung rückübersetzt worden

| | | | |
|-------|--|-------|--------------|
| 6.13 | /// (nāmadhe)[yāni v](y)[ava][th]āpitāni
Bimbisāraḥ | (2)r1 | nicht in GBM |
| 8.10 | /// (.a)[dhy]upekṣiṣyate | (2)v1 | nicht in GBM |
| 10.10 | /// vayam api | (3)r1 | 676 |

GM
III.4.p.

Bl. No. GBM 6.

| | | | |
|--------|--|--------|------|
| 12.7 | /// (e)va bhavanto | (3)v1 | 677 |
| 14.4 | /// (anuprā)[pta]ḥ sa brāhmaṇas | (4)r1 | 678 |
| 16.4 | /// [va]rdhitā mahatī | (4)v1 | 679 |
| 18.4 | /// (saṃ)[vr]ttāḥ | (5)r1 | 680 |
| 19.21 | /// [pra]tikruṣṭaṃ | (5)v1 | 681 |
| 21.21 | /// (che)[t]syāmīti | (6)r1 | 682 |
| 23.17 | /// [da]dhnā navanītena | (6)v1 | 683 |
| 27.1 | – 46.15 ist übernommen worden von Divy 329–343 | | |
| 47.1 | – 48.18 ist übernommen worden von Divy 346–348 | | |
| 48.19 | – 51.21 ist übernommen worden von Divy 344–346 | | |
| 52.1 | buddho bhagavān | 49v3 | 699 |
| 53.14 | pudgalo | 50r1 | 700 |
| 55.16 | abhiruhyā/gacchāmi | 50v1 | 701 |
| 57.17 | ma/hānarake | 51r1 | 702 |
| 60.7 | sārdhaṃ/vihārī | 51v1 | 703 |
| 62.12 | kimarthaṃ | 52r1 | 704 |
| 64.16 | bhaga/vata ārocayanti | 52v1 | 705 |
| 67.5 | paribhramatā | 53r1 | 706 |
| 71.1 | piṇḍoddānam* | 53v1 | 707 |
| 73.2 | /// .. va iti uktaṃ | (54)r1 | 1058 |
| 74.19 | /// (c)[ch](o)[r](a)y[i]tvā adhastān | (54)v1 | 1057 |
| 76.18 | (prāhā)/ṇikena | 55r1 | 708 |
| 78.22 | + + + + + mi` prahāṇapratijāgraka-
syāhaṃ | 55v1 | 709 |
| 81.2 | bhagavān āha | 56r1 | 710 |
| 82.22 | kiṃ nu | 56v1 | 711 |
| 84.21 | bhadantās saṃgho | 57r1 | 712 |
| 87.1 | saṃghena mahatyās sīmāyāḥ | 57v1 | 713 |
| 89.2 | khuddali/kā(yāḥ) sīmāyāḥ | 58r1 | 714 |
| 91.3 | karmmakāra/keṇa | 58v1 | 715 |
| 93.6 | evaṃ karma karttavyaṃ | 59r1 | 716 |
| 95.7 | bhikṣubhi/r bhikṣuḥ | 59v1 | 717 |
| 97.11 | yathāpi | 60r1 | 718 |
| 99.21 | /// (da)dāti dattā pārīśuddhir | 60v1 | 719 |
| 103.1 | (s)ū[tr](o)[d]d(e)sam uddiśanti | 64r1 | 730 |
| 105.7 | sannipatitā/ś catvāro | 64v1 | 731 |
| 107.9 | sannipatitāḥ | 65r1 | 720 |
| 110.1 | jña/ptiṃ kṛtvā | 65v1 | 721 |
| 112.1 | gomayakārṣī/m anupradattāṃ | 66r1 | 722 |
| 113.20 | yathāpi | 66v1 | 723 |
| 119.1 | ārāmadvāram | 71r1 | 724 |

| GM
III.4.p. | | Bl. No. GBM 6. |
|----------------|---|----------------|
| 120.20 | yanv aham ekavāci/kayā | 71v1 725 |
| 122.20 | vihāram api | 72r1 726 |
| 125.1 | prati/deśanīyaṃ | 72v1 727 |
| 126.19 | sūtrakuśalo | 73r1 728 |
| 128.19 | + + + + . . ra paṃcikāṃ | 73v1 729 |
| 133.1 | tataḥ paścāt | 75r1 732 |
| 135.8 | na kalpapratyāstareṇa | 75v1 733 |
| 137.4 | (dṛ)/ṣṭvābhīhitā(s) | 76r1 734 |
| 138.22 | paribho/kṣyaṃte | 76v1 735 |
| 140.18 | ābādhi/ko duḥkhito | 77r1 736 |
| 142.15 | bhikṣuṇā | 77v1 737 |
| 144.11 | tasmā/d āvāsāt | 78r1 738 |
| 146.8 | bhikṣor evaṃ bha/vaty aham | 78v1 739 |
| 148.9 | /// [kr]tvā anāpattir | (7)[9]r1 741 |
| | | rechter Teil |
| 150.10 | /// (jīvi)tāntarāyaḥ | (7)[9]v1 740 |
| | | rechter Teil |
| 152.18 | /// (āvā)sāt prakramaty | (80)r1 743 |
| 154.13 | /// (pūr)[v](i)kāṃ | (80)v1 742 |
| 159.17 | mātā kalyā | 81r1 744 |
| 162.5 | preśya/dārakau | 81v1 745 |
| 164.15 | iyam idrśaṃ maṅgalam | 82r1 746 |
| 167.4 | pratyudgatau yāvan na paśyataḥ / evan na
kasyacīc chrāddhātum ārabdhau | 82v1 747 |
| 170.2 | Śroṇa kārūṇikas | 83r1 748 |
| 172.7 | prativīramā/mi sa māṃ | 83v1 749 |
| 174.15 | pha/lavīpāka(h) | 84r1 750 |
| 177.3 | Mahākātyāyano | 84v1 751 |
| 179.3 | trayastrīṣe | 85r1 752 |
| 181.6 | na ka/dācid etan mayā | 85v1 753 |
| 183.14 | sakṛdāgāmiphalaṃ | 86r1 754 |
| 185.17 | ma/yopādhyāya sa bhagavān | 86v1 755 |
| 188.12 | sādhu sādhu | 87r1 756 |
| 191.1 | śaraṇa/(ga)manaśīkṣāpadāny | 87v1 757 |
| 193.7 | yad anena Kāśyapasya | 88r1 758 |
| 195.13 | bhikṣuṇā uccaśayanama/hāśayane | 88v1 759 |
| 197.18 | vihāre / (ni)ṣettavyaṃ | 89r1 760 |
| 201.1 | kāṣṭhapādu/kair bhikṣava | 89v1 761 |
| 203.4 | cara/n yenāyuṣmataḥ | 90r1 762 |
| 205.5 | piṇḍapāti/kasya | 90v1 763 |
| 207.12 | tasmān na bhikṣuṇā | 91r1 764 |

GM
III.4.p.

Bl. No. GBM 6.

| | | | |
|--------|-------------------------------------|-------|------|
| 210.3 | rikṣa/carmānuprayacchati | 91v1 | 765 |
| 213.1 | (rū/pī) [odā]rī]ka[h] | 513r1 | 1030 |
| 215.8 | ci(ttam abhi)/nim(ā)mayati | 513v1 | 1031 |
| 217.11 | (ānim)/jyaprāpte | 514r1 | 1032 |
| 219.14 | dviṃśa/taṃ | 514v1 | 1033 |
| 221.9 | mithyādṛṣṭikarmadharma° | 515r1 | 1034 |
| 223.5 | pāpamitrava/[va]śagatena | 515v1 | 1035 |
| 225.2 | svahastam | 516r1 | 1036 |
| 227.7 | bhagi/nyah | 516v1 | 1037 |
| 229.10 | kima/rtham kare | 517r1 | 1038 |
| 231.11 | viṣā/dam āpannaḥ | 517v1 | 1039 |
| 234.2 | krī[ḍ](ā) + + + + /ḥ karinyām | 518r1 | 1040 |
| 236.2 | svaśarīreṇāvicau | 518v1 | 1041 |
| 238.6 | [D](e)vadatta[[h]] kathayasy | 519r1 | 1042 |
| 240.6 | patita iti | 519v1 | 1043 |
| 242.4 | (pu)[ra]stāt pāśam | 520r1 | 1044 |
| 244.4 | paurohi(tyam) / karoti | 520v1 | 1045 |
| 246.10 | (bhi)[k]ṣavas | 521r1 | 1046 |
| 248.12 | āyusmān Upālī | 521v1 | 1047 |
| 250.17 | utkṣipt(a)kānuvarttakānu/varttakena | 522r1 | 1048 |
| 252.20 | iyatā Upālīm | 522v1 | 1049 |
| 254.15 | bhit(t)vā āvicikam | 523r1 | 1050 |

8. ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

A. Texte, Abhandlungen und Wörterbücher

- Adhik-v = Adhikaraṇavastu, in: The Gilgit Manuscript of the Śayanāsanavastu and the Adhikaraṇavastu, Being the 15th and 16th Sections of the Vinaya of the Mūlasarvāstivādin, ed. R. Gnoli, Roma 1978 (Serie Orientale Roma 50).
- Avś = Avadānaśataka, ed. J. S. Speyer, St. Petersburg 1906–1909 (Bibliotheca Buddhica 3).
- BAGCHI = Mūlasarvāstivādavinayavastu, ed. S. Bagchi, vol. I, II, Darbhanga 1967, 1970 (Buddhist Sanskrit Texts No. 16).
- BAPAT 1949 = P. V. Bapat, Another valuable collection of Buddhist Sanskrit manuscripts, in: ABORI 30, 1949, p. 241–253.
- BAPAT 1961/62 = P. V. BAPAT, The Gilgit Manuscripts and Numerical Symbols, in: JOIB 11, 1961/62, p. 127–131.
- BBV = H. Bechert, Bruchstücke buddhistischer Verssammlungen aus zentralasiatischen Sanskrithandschriften, 1: Die Anavataptagāthā und die Sthavi-ragāthā, Berlin 1961 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden 6).
- BECHERT 1975 = H. Bechert, The importance of Central Asian manuscript finds for Sanskrit Philology, in: Proceedings of the first International Sanskrit Conference (March 26th–31st, 1972), New Delhi 1975, p. 316–322.
- BECHERT 1982 = H. Bechert, A collection of “Minor Texts” from the Buddhist Sanskrit canon, in: Recent Studies in Sanskrit and Indology, ed. D. K. Gupta, Delhi 1982, p. 89–94.
- BECHERT 1985 = ed. H. Bechert, Zur Schulzugehörigkeit von Werken der Hīnayāna Literatur, Bd. 1, Symposien zur Buddhismusforschung III, 1, Göttingen 1985 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-hist. Klasse 149).
- BENFEY II = Kleinere Schriften von Theodor Benfey, hg. A. Bezzenger, Bd. 2, Berlin 1982.
- BhiKaVā = C. M. Ridding, L. de La Vallée Poussin, A Fragment of the Sanskrit Vinaya. Bhiṣṣuṇīkarmavācanā, in: BSOS 1, 1920, p. 123–143.
- BhiVin = Bhiṣṣuṇī-Vinaya, ed. G. Roth, Patna 1970 (Tibetan Sanskrit Works Series Vol. XII).
- BHSD = F. Edgerton, Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary, vol. 2: Dictionary, New Haven 1953.
- BHSG = F. Edgerton, Buddhist Hybrid Sanskrit Grammar and Dictionary, vol. 1: Grammar, New Haven 1953.
- BhuKavā = A. C. Banerjee, Bhiṣṣukarmavākya, in: IHQ 25, 1949, p. 19–30.

- CPS = E. Waldschmidt, *Das Catuspariṣatsūtra, Eine kanonische Lehrschrift über die Begründung der buddhistischen Gemeinde, Teil I–III*, Berlin 1952–1962 (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprachen, Literatur und Kunst, 1952 Nr. 2, 1956 Nr. 1, 1960 Nr. 1).
- D = *The Sde-dge Mtshal-par Bka’-’gyur*, A Facsimile edition of the 18th century redaction of Si-Tu Chos-kyi-’byuñ-gnas prepared under the direction of H. H. the 16th Rgyal-dbañ Karma-pa, Delhi 1976ff.
- Divy = *Divyāvadāna*, ed. E. B. Cowell, R. A. Neil, Cambridge 1886.
- DN = *Dīghanikāya*, ed. T. W. Rhys Davids, J. E. Carpenter, 3 vols., Pali Text Society, London 1890–1911.
- DUTT siehe GM.
- DUTT 1938 = *Gilgit Manuscript of the Vinaya Piṭaka*, in: *IHQ* 14.1, 1938, p. 409–424.
- EIMER = *Rab tu ’byuñ ba’i gzi*, Die tibetische Übersetzung des Pravrajyāvastu im Vinaya der Mūlasarvāstivādins, Teil I und II, Wiesbaden 1983 (Asiatische Forschungen Band 82).
- FRAUWALLNER = E. Frauwallner, *The Earliest Vinaya and the Beginnings of Buddhist Literature*, Roma 1956 (Serie Orientale Roma 8).
- GBM = *Gilgit Buddhist Manuscripts (Facsimile Edition)*, ed. Raghu Vira and Lokesh Chandra, part 1–10, New Delhi 1959–1974 (Śata-Piṭaka Series 10).
- GM = *Gilgit Manuscripts*, ed. N. Dutt, vol. 1–4, Calcutta, Srinagar 1939–1959.
- GNOLI siehe Adhik-v und SBV.
- HAHN = M. Hahn, *Die Haribhaṭṭajātakamāla (I)*, Das Ādarśamukhajātaka, in: *WZKS* 18, 1974, p. 49–88.
- V. HINÜBER 1969 = O. VON HINÜBER, *Eine Karmavācanā-Sammlung aus Gilgit*, in: *ZDMG* 119, 1969 (Titelblatt irrtümlich 1970), p. 102–132.
- V. HINÜBER 1979 = O. VON HINÜBER, *Die Erforschung der Gilgit-Handschriften (Funde buddhistischer Sanskrit-Handschriften, I)*, in: *NAWG*, 1979.12, p. 329–360.
- V. HINÜBER 1981 = O. VON HINÜBER, *Die Erforschung der Gilgit-Handschriften (Neue Ergebnisse)*, in: *ZDMG* 131, 1981, p. *9–11*.
- HIRAKAWA = A. Hirakawa, *Ritsuzō no Kenkyū* („Studien zum Vinaya-Piṭaka“), Tōkyō 1960.
- HOFINGER = M. Hofinger, *Le Congrès du Lac Anavatapta, I. Légendes des Anciens (Sthavirāvadāna)*, Louvain 1954 (Bibliothèque du Muséon 34). [Hofingers Transkription des Tibetischen ist durchgehend dem heute in den deutschen Bibliotheken üblichen System der „Regeln für die alphabetische Katalogisierung“ (Anlage 5) angeglichen.]
- HU HAI-YAN = Hu Hai-Yan, *Das Poṣadhavastu*, unveröffentlichte Dissertation, Göttingen 1986.
- Jā = *Jātaka, together with its commentary*, ed. V. Fausbøll, 6 vols., Pali Text Society, London 1877; vol. 7 (Index, by D. Andersen) 1897.

- JAIN siehe Śukasaptati.
- JETTMAR = K. Jettmar, Zu den Fundumständen der Gilgit-Manuskripte, in: Zentralasiatische Studien 15, 1981, p. 307–322.
- JINANANDA siehe Upj.
- JONG, BBV Bespr. = J. W. de Jong, (Besprechung zu): BBV, in: IJ 7, 1964, p. 232–235.
- Kaṭhav = A. Degener, Das Kaṭhināvadāna, unveröffentlichte Hausarbeit (Textedition), Göttingen 1981.
- KaVā = H. Härtel, Karmavācanā, Formulare für den Gebrauch im buddhistischen Gemeindeleben aus ostturkistanischen Sanskrit-Handschriften, Berlin 1956 (Sanskrittexte aus den Turfanfunden 3).
- KUN CHANG = Kun Chang, A Comparative Study of the Kaṭhinavastu, 's-Gravenhage 1957 (Indo-Iranian Monographs, vol. I).
- Lal = Lalitavistara, ed. S. Lefmann, 2 vols., Halle 1902–1908.
- LAMOTTE = É. Lamotte, Histoire du bouddhisme indien, Louvain 1958 (Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain 14).
- LÉVI = S. Lévi, Note sur des manuscrits sanscrits provenant de Bamiyan (Afghanistan), et de Gilgit (Cachemire), in: JA, 1932, p. 1–45.
- LOKESH CHANDRA = Lokesh Chandra, A note on the Gilgit manuscripts, in: JOIB 9, 1959, p. 135–140.
- MAV = Das Mahāvadānasūtra, Ein kanonischer Text über die sieben letzten Buddhas, hg. E. Waldschmidt, Teil 1–2, Berlin 1953, 1956 (Abhandlungen der Deutschen Akademie der Wissenschaften zu Berlin, Klasse für Sprache, Literatur und Kunst, 1952 Nr. 8, 1954 Nr. 8).
- MN = Majjhima-Nikāya, ed. V. Trenckner, R. Chalmers, 3 vols., Pali Text Society, London 1888–1899.
- Mvu = Mahāvastu-Avadāna, ed. E. Senart, 3 vols., Paris 1882–1897.
- Mvy = Mahāvvyutpatti, ed. Sakaki, 2 vols., Tōkyō 1926.
- NÄTHER = V. Näther, Das Gilgit-Fragment Or. 11878A im Britischen Museum zu London, Dissertation Marburg 1975.
- Nett = Netti-pakaraṇa, ed. E. Hardy, Pali Text Society, London 1902.
- PANGLUNG 1980 = J. L. Panglung, Preliminary Remarks on the Uddānas in the Vinaya of the Mūlasarvāstivādin, in: Tibetan Studies in Honour of Hugh Richardson, ed. M. Aris and Aung San Suu Kyi, Warminster 1980, p. 226–232.
- PANGLUNG 1981 = J. L. Panglung, Die Erzählstoffe des Mūlasarvāstivāda-Vinaya, Tokyo 1981 (Studia Philologica Buddhica, Monograph Series, III).
- PED = The Pali Text Society's Pali-English Dictionary, ed. T. W. Rhys Davids, W. Stede, London 1921.
- Peking = The Tibetan Tripitaka, Peking edition, reprinted under the supervision of the Otani University, Kyoto, ed. D. T. Suzuki, vol. 1–169, Tokyo, Kyoto 1955–1961.
- PRASAD = N. D. Prasad, Studies in Buddhist and Jaina Monachism, Vaishali 1972 (Prakrit Jaina Institute Research Publication Series, vol. 9).

- RāṣṭraP = E. Waldschmidt, *The Rāṣṭrapālasūtra in Sanskrit Remnants from Central Asia*, in: *Indianisme et bouddhisme, Mélanges offerts à Mgr Étienne Lamotte*, Louvain-La-Neuve 1980 (Publications de l'Institut Orientaliste de Louvain 23), p. 359–374.
- RENOU = L. Renou, J. Filliozat, *L'Inde classique, manuel des études indiennes*, Tome II, Hanoi 1953 (Bibliothèque de l'école française d'extrême-orient 3).
- Sadd = *Saddanīti*, ed. H. Smith, 5 vols., Lund 1928–1966.
- SANDER 1968 = L. Sander, *Paläographisches zu den Sanskrithandschriften der Berliner Turfansammlung*, Wiesbaden 1968 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft hg. von W. Voigt, Supplementband 8).
- SANDER 1979 = L. Sander, *Buddhist Literature in Central Asia*, in: *Encyclopaedia of Buddhism*, vol. IV, Colombo 1979, p. 52–75.
- SANDER 1983a = L. Sander, *Einige Aspekte zur Entwicklung der Brāhmī in Gilgit und Bamiyan (ca. 2.–7. Jh. n. Chr.)*, in: *Sprachen des Buddhismus in Zentralasien: Vorträge des Hamburger Symposions vom 2.–5. Juli 1981*, hg. K. Röhrborn und W. Veenker, Wiesbaden 1983.
- SANDER 1983b = L. Sander, *Buddhist Sanskrit manuscripts from Chinese Turkestan: Eighty years of research work*, in: *Prajñā-Bhāratī*, 3. Jg., Patna 1983, p. 1–18.
- Śay-v = Śayanāsanavastu; siehe Adhik-v.
- SBV = *The Gilgit Manuscript of the Saṅghabhedavastu, Being the 17th and Last Section of the Vinaya of the Mūlasarvāstivādin*, 2 vols., ed. R. Gnoli, Roma 1977–78 (Serie Orientale Roma 49).
- SCHMIDT 1843 = I. J. Schmidt, *'Dzañs blun oder Der Weise und der Thor*, St. Petersburg 1843.
- SCHMIDT 1985 = K. T. Schmidt, *Zur Frage der Schulzugehörigkeit des in tocharischer Sprache überlieferten buddhistischen Schrifttums*, in: BECHERT 1985.
- ŚETH = H. T. Śeth, *Pāia-sadda-mahaṇṇavo*, Kalakatta 1928.
- SHT = *Sanskrithandschriften aus den Turfanfunden*. Teil I: unter Mitarbeit von W. Clawiter und L. Holzmann hg. von E. Waldschmidt. Teil II: im Verein mit W. Clawiter und L. Sander-Holzmann zusammengestellt von E. Waldschmidt. Teil III: unter Mitarbeit von W. Clawiter und L. Sander-Holzmann hg. von E. Waldschmidt. Teil IV: bearbeitet von L. Sander und E. Waldschmidt. Teil V: bearbeitet von L. Sander und E. Waldschmidt. Wiesbaden/Stuttgart 1965, 1968, 1971, 1980, 1985 (Verzeichnis der orientalischen Handschriften in Deutschland, im Einvernehmen mit der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft begründet von W. Voigt, hg. von W. Voigt und D. George, Band X, 1–5.).
- v. SIMSON = G. von Simson, *Zur Diktion einiger Lehrtexte des buddhistischen Sanskritkanons*, Münchener Studien zur Sprachwissenschaft (Beiheft H) 1965.

- Sp = Buddhaghosa, *Samantapasādikā Vinaya-aṭṭhakathā*, ed. J. Takakusu, N. Nagai, 6 vols., Pali Text Society, London 1924–1947.
- Śukasaptati = Śukasaptati, ed. S. Jain, New Delhi 1959.
- SWTF = Sanskrit-Wörterbuch der buddhistischen Texte aus den Turfanfunden, begonnen von E. Waldschmidt, hg. H. Bechert, bearbeitet von G. von Simson (1.–3. Lieferung), Göttingen 1973–1982, bearbeitet von M. Schmidt (4. und 5. Lieferung), Göttingen 1984–1987.
- T = Taishō Shinshū Daizōkyō, Taishō-Ausgabe des chin. Tripitaka, ed. J. Takakusu, K. Watanabe, 55 Bände, Tōkyō 1924–1929.
- TRIPĀTHI = C. H. Tripāthī und R. Grünendahl, Report on the work of study and preservation of the Gilgit Manuscripts and Fragments in Sri Pratap Singh Museum, Srinagar July-August 1982 (unveröffentlicht).
- Upj = Upasampadājñaptih, ed. B. Jinananda, Patna 1961 (Tibetan Sanskrit Works Series 6).
- Uv = Udānavarga, hg. F. Bernhard, Bd. I, II, Göttingen 1965, 1968 (Abhandlungen der Akademie der Wissenschaften in Göttingen, Phil.-hist. Klasse, 54 = Sanskrittexte aus den Turfanfunden 10).
- Vin = Vinayaṭṭhaka, ed. H. Oldenberg, 5 vols., Pali Text Society, London 1879–1883.
- VOGEL = C. Vogel, On Editing Indian Codices Unici (with Special Reference to the Gilgit Manuscripts); in: *Indology in India and Germany – Problems of Information, Coordination and Cooperation*, ed. H. von Stietencron, Tübingen 1981, p. 59–69.
- VOGEL und WILLE = C. Vogel und K. Wille, Some Hitherto Unidentified Fragments of the Pravrajyāvastu Portion of the Vinayavastu Manuscript Found Near Gilgit, in: *NAWG*, 1984.7, p. 299–337.
- YUYAMA = A. Yuyama, *Vinaya-Texte*, hg. H. Bechert, Wiesbaden 1979 (Systematische Übersicht über die buddhistische Sanskrit-Literatur, Teil I).

B. Sonstige Abkürzungen

| | |
|-------------|---|
| ABORI | = Annals of the Bhandarkar Oriental Research Institute, Poona. |
| Anm. | = Anmerkung. |
| App. | = Appendix. |
| Bd. | = Band. |
| Bem. | = Bemerkung. |
| Bl. No. | = Blattnummer. |
| BSOS | = Bulletin of the School of Oriental Studies, University of London. |
| bzw. | = beziehungsweise. |
| caus. | = Kausativ. |
| Ed. | = Edition. |
| ed. | = ediert (von), edited (by). |
| erg. | = ergänze. |
| f. | = folgende, feminin. |
| ff. | = folgende (mehrere). |
| Fol., Foll. | = Folio(s). |
| Fragm. | = Fragment(e). |
| hg. | = herausgegeben (von). |
| Hs. | = Handschrift. |
| IHQ | = Indian Historical Quarterly, Calcutta. |
| IJJ | = Indo-Iranian Journal, Dordrecht. |
| impf. | = Imperfekt. |
| impv. | = Imperativ. |
| JA | = Journal Asiatique, Paris. |
| Jg. | = Jahrgang. |
| JOIB | = Journal of the Oriental Institute, M. S. University of Baroda. |
| Kat.-Nr. | = Katalognummer. |
| korr. | = korrigiert (von). |
| m. | = maskulin. |
| m.c. | = metri causa. |
| Ms. | = Manuskript. |
| n. | = Neutrum. |
| NAWG | = Nachrichten der Akademie der Wissenschaften in Göttingen,
I. Phil.-Hist. Klasse. |
| No. | = number. |
| nom. | = Nominativ. |
| Nr. | = Nummer. |
| opt. | = Optativ. |
| p. | = pagina. |
| pl. | = Plural. |
| präs. | = Präsens. |
| r | = recto. |
| s. | = siehe. |

| | |
|------|--|
| sg. | = Singular. |
| SIB | = Seminar für Indologie und Buddhismuskunde, Göttingen. |
| Skt. | = Sanskrit. |
| s.o. | = siehe oben. |
| s.v. | = sub voce. |
| tib. | = tibetisch. |
| v | = verso. |
| vgl. | = vergleiche. |
| v.l. | = varia lectio. |
| voc. | = Vokativ. |
| vol. | = volume. |
| WZKS | = Wiener Zeitschrift für die Kunde Südasiens. |
| ZDMG | = Zeitschrift der Deutschen Morgenländischen Gesellschaft,
Leipzig, später Wiesbaden. |

Zeichensetzung in der diplomatischen Umschrift

| | |
|-----|---|
| () | Ergänzung bei Textlücke |
| [] | Beschädigung oder unsichere Lesung |
|]] | Tilgung |
| < > | Ergänzung ohne Textlücke |
| <a> | Vokalquantität entgegen der Handschrift |
| + | ein nicht erhaltenes Akṣara |
| .. | ein nicht lesbares Akṣara |
| . | nicht lesbarer oder nicht erhaltener Teil eines Akṣara |
| / | Zeilenanfang bzw. Zeilenende |
| /// | Abbruch des erhaltenen Textes |
| ' | ein in der Handschrift nicht geschriebener Avagraha |
| ḥ | Jihvāmūliya |
| ḥ | Upadhmaniya |
| * | Virāma |
| | Daṇḍa |
| | Doppeldaṇḍa |
| ' | hochgestellter Punkt als Satzzeichen in der Handschrift |
| : | Visarga als Satzzeichen in der Handschrift |
| ○ | Schnürlochraum |
| - ˘ | metrische Länge und Kürze |

9. POSTSCRIPTUM VON HEINZ BECHERT (November 1989)

Erst nach Vorliegen der Umbruchkorrekturen dieses Bandes erschien folgender Aufsatz: Hisashi Matsumura, Preamble to the Anavataptagāthā, in: *Buddhist Studies (Bukkyō Kenkyū)* 18 (1989), p. 125–160. H. Matsumura ediert dort die Blätter 199–201 der Gilgit-Handschrift des Vinayavastu, die hier unter 3.4.3 bearbeitet sind. Von diesen Blättern ist nur die rechte Hälfte von Blatt 201 in der Faksimile-Ausgabe (GBM 6.1066) publiziert. Entgegen dem durch die Formulierung von H. Matsumura (*op.cit.*, p. 158) entstehenden Eindruck war mir weder Inhalt noch Text dieses Aufsatzes vor seinem Erscheinen bekannt.

H. Matsumura war hier in Göttingen seit Oktober 1985 als Stipendiat der A. v. Humboldt-Stiftung und anschließend seit 1987 im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft unterstützten Forschungsvorhabens tätig. Dabei gehörte die Bearbeitung des Kāthīnavastu aus dem Vinayavastu zu den von ihm übernommenen Editionsarbeiten in dem DFG-Projekt; die Ordnung der Blätter des Vinayavastu war entgegen seiner Angabe (*op.cit.*, p. 159) nicht Teil des von der Humboldt-Stiftung geförderten Forschungsprogrammes. Im SIB ist ihm das hier vorhandene Material (vgl. oben 3.1.1.3–4) zugänglich gemacht worden. Die vorherigen laufenden Arbeiten von K. Wille waren ihm bekannt. Sie waren bereits in *Buddhist Text Information* 39 (March 1984), p. 10f., angekündigt worden, und H. Matsumura zitiert dieses Heft auf p. 157f. in anderem Zusammenhang. Es ist mir daher unverständlich, daß die Edition der genannten Blätter in dem Beitrag von H. Matsumura keinerlei Hinweis auf die hier vorliegende und in Kolloquien des Seminars wiederholt diskutierte Arbeit von K. Wille und auch nicht auf das im SIB vorhandene und dort von ihm benützte Material enthält.

In jedem Fall muß festgehalten werden, daß K. Wille die Priorität in der Identifizierung und der korrekten Anordnung der Blätter des Vinayavastu zukommt. Er hat die entsprechenden Ergebnisse bereits im Jahr 1982 anläßlich eines Göttinger Symposiums vorgetragen (s. *Zur Schulzugehörigkeit von Werken der Hīnayāna-Literatur*, hg. H. Bechert, Teil 2, Göttingen 1987, p. 303 [AAWG 154]). Insofern ist mir auch unbegreiflich, wieso H. Matsumura in dem genannten Beitrag angibt, er habe „recently“ die Blätter der Handschrift neu geordnet (*op.cit.*, p. 125) – also die Arbeit durchgeführt, die K. Wille in demselben Institut, in dem H. Matsumura später tätig war, bereits 1982 abgeschlossen vorgelegt hatte.

Ich hoffe, daß diese Feststellung dazu dienen kann, weiteren möglichen Mißverständnissen vorzubeugen, und füge dem lediglich noch eine Zusammenstellung der Unterschiede hinzu, die K. Wille zwischen seiner und der von

H. Matsumura veröffentlichten Textwiedergabe festgestellt hat. Dies erscheint deswegen sinnvoll, weil die linken Blatthälften in der Faksimile-Ausgabe nicht publiziert sind. H. Matsumura behandelt beschädigte Akṣaras an den Abbruchkanten wie verlorene Akṣaras, wenn er sie nicht lesen kann; darüber hinaus ergeben sich folgende Unterschiede (Ma = H. Matsumura):

- 199r1 cammā (Ma, Anm. 2: Read caṃcā); Hs. hat eindeutig kein mā, eher ein verunglücktes cā. – dūtenāhūyoktā (Ma, Anm. 3: Ms. dūtainā^o corr. to dūtenā^o); in der vorliegenden Textausgabe (oben, p. 69) ist die Lesung danach zu korrigieren. – yet khalu (Ma); Hs. hat yat khalu.
r5 śramaṇaya (Ma); Hs. hat śramaṇasya.
- 199v1 plotiṃ (Ma); Hs. hat plotiṃ.
v3 bhavati śrāvastyāṃ (Ma); Hs. hat bhavati | śrāvastyāṃ. – devāvataraṇaṃ (Ma); Hs. hat devāvatāraṇaṃ.
- 200r2 maudgalyāyana (Ma); Hs. hat mahāmaudgalyāyana.
v2 gr̥hivā (Ma); Hs. hat gr̥hitvā.
v6 śaṃkalikāpuṇje 'vasthitaḥ (Ma, Anm. 10: Read °tā); Hs. hat °puṇjo 'vasthitaḥ.
v10 jā (+ + .)[i] (Ma, Anm. 22: Restore jānāmīti); Hs. hat jā[n.] + + [.i].
- 201r1 jānīta (Ma); Hs. hat jānīta.
r3 draṣṭhum (Ma, Anm. 9: Read draṣṭum); Hs. hat draṣṭum.
r4 śi[l]paka (Ma); Hs. hat śi[l]p[i]ka.
r5 vārāṇasī(ṃ) (Ma); Hs. hat vārāṇasīm.
r9 śaṅkhasya (Ma); Hs. hat śaṅkhasya.
v1 sūryasyābhyudaye ca (Ma); Hs. hat °udaye[na]. – nmayam ayaṃ śiraḥ (Ma); Hs. hat nmayam śiraḥ.
v2 sa ca śūnyaḥ as (Ma); Hs. hat sa ca śūnyaḥ sa.
v3 sa tāṃ viśra (Ma); Hs. hat sa tāṃ vipra. – anyañ ghaṭam (Ma); Hs. hat anyad ghaṭam.
v4 ānaya ○ ti (Ma); Hs. hat ānaye ○ ti.
v8 giram aty[u]dī (Ma); Hs. hat giram abhyudī[ray.]. Die Ligaturen ty und bhy sind leicht zu verwechseln, s. jedoch pratyeka in v6 und 'bhyudeśyati in 201r10.
v9 /// ṇāt* (Ma); Hs. hat /// (k)[s](i)ṇam*.

